Genealogia und Chronica des Durchlauchten ...

Ernst Brotuff, Philipp Melanchthon

Digitized by Google

Hist 3300.
Pr. 42 C1
UNIVERSITEITSBIBL
90000004
Digitized by Google

Digitized by Google

10 Nov. Van 1802 Lipsy
De Velde

Digitized by Google

Hist. 3300

GENEALOGIA

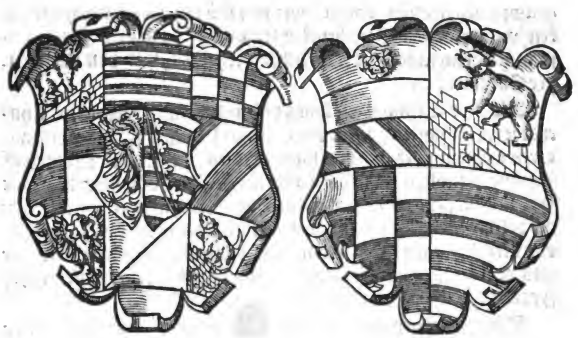
Vnd Chronica/des Durchlauchten Hochgebornen/Königlichen vnd Fürstlichen Hauses/der Fürsten zu Anhalt/Graffen zu Ballenstedt vnd Ascanie/Herrn zu Bernburgk vnd Zerbst/auff 1055. Jar/in sechs Büchern/mit viel schönen alten Historien/Geschichten/Königlichen vnd Fürstlichen Wopen gezieret/vnd beschrieben.

Mit einer Vorrede Herrn Philippi Melanthon.

1556.

Digitized by Google

Eine schöne Prefation vnd Vorrede in die Historien dieses gantzen Buchs/ Durch Herrn Philippum Melanthonem/ dem Fürstlichen Hause zu Anhalt etc. zu Ehren/ vnd dem Wercke zu Lobe/ gestellet.



Dem Durchlauchten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Joachim Fürsten zu Anhalt/ Graffen zu Ascanie/ Herrn zu Bernburgk vnd Zerbst/ meinem Gnedigen Herrn.

ES sind zu gleich/ bey dem Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Philippen Pfaltzgraffen bey Reyn/ vnd Churfürsten/ viel Gelerter Menner gewesen/ Nemlich Johannes von Dalburg Bischoff zu Wormbs/ N. Pleninger Cantzler/ Rudolphus Agricola/ Doctor Johannes Reuchlin/ Doctor N. Walter. Nu sind dieselbige

zeit in deutscher sprach nicht Chronicken gewesen / oder wenig / doch nicht verstentlich mit Ordenung der Monarchien geschrieben / one unterschied der Kirchen vnd Weltlichen Herrschafften / mit anzeigung / wo zu jeder zeit die Kirch gewesen sey / vnd wie sie Gott wünderbarlich erhalten hat / welche Könige für vnnd für zu erkentnis Gottes beruffen / vnnd zu pflantzung rechter Lere gedienet haben / vnd wie jnen Gott scheinbarliche stercke vnd hülffe gethan hat / dagegen auch / welche Verfolger vnd Tyrannen gewesen / vnd wie sie Gott gestürtzt. Item / von vielen Göttlichen schönen gaben vnnd grawsamen straffen / damit Gott von sich vnd seiner gegenwertigkeit / vnd von seiner Gerechtigkeit zeugnis geben hat etc. Item / von mannicherley tugent oder löblichen Regenten / vnd von untugent der Tyrannen etc.

Als aber Bischoff Dalburg vnd andere / aus Herodoto / Thucydide / Xenophonte / Diodoro Siculo / Plutarcho / Liuio / vnd anderen viel von solchen alten sachen redten / begert der Pfaltzgraff Philips / sie solten jm in die Historien helffen / vnd ein ordentliche Chronicken fassen / mit austeilung der Monarchien / unterschiede der völcker / vnd Königreich / vnd erzelung der vornemesten sachen / vnd verendrungen / vnd solten solchen auszug als gelerte Menner aus vornemesten Scribenten / in Griechischer vnnd Lateinischer sprach nemen / vnd in Deutsche sprach bringen etc.

Dieses ist also vornemlich durch Rudolphum Agricolam / vnd Johannem Reuchlin geschehen / die zu dieser arbeit lust gehabt / vnd sind in sprachen wol geübt / vnd sonst verstendige Menner gewesen. Haben also dem Hochlöblichen Fürsten / ein Ordentlich Corpus / aus der Bibel / vnd hernach aus Herodoto / vnd folgenden fürnemesten Historicis zusammen gebracht / das Hochgedachter Fürst / mit grossem lust gelesen / vnd offt dauon geredt / das sehr nützlich sey / alle zeit Ordnung / vñ die gantze Welt / vnd die grösseste voren derungen anschawen / vnd zu gleich vor augen haben / Vnd das solche betrachtung der Göttlichen wercke / hülffe vnnd straffen / vnnd mannicherley Exempel viel nützliche erinnerung gebe / vnnd sey ein starcke bekrefftigung / warhafftiger Christlicher Religion / sey auch ein liecht des gantzen lebens / das zeiget / wem vnd wie wir leben sölen / vnd wie die Stend von Gott geordent sind / was jedes Ampts schuldigkeit vnd hülffe sey etc.

Diese gantze rede von Hochgedächtem Fürsten / Pfaltzgraffen Philips / haben ich vnd andere offt von Doctor Reuchlin gehöret / die ich derhalben allhie gerne angezogen habe / das andere durch

solchs

solchs Fürsten Exempel beweget werden / auch zu betrachten / das Historien zu wissen / in Menschlichem leben / mit allem nützlich / sondern auch nötig sey.

Dann man mus ja wissen / was Kirch ist / vnd wo sie allzeit gewesen ist / wie Gott sich für vnd für geoffenbaret / welch zeugnis er darbey geben hat / wenn der Son Gottes Jhesus Christus hat erscheinen sollen / welche Ler sonderlich vnterscheid machet / zwischen Gottes Volck vnd den Heyden / wie die Kirche wünderbarlich beruffen / gepflantzt vnd erhalten ist etc.

Dieses kan man nicht ordentlich fassen / so man nicht Ordnung vnd zeit der Monarchien vnd Herrschafften weis / So ist in welcher Regierung auch nötig zu wissen / die Stammen der Herrschafften / die Erbschafften / die alten geschichten / Verendrungen / vortrege / Bundnussen etc.

Zu dem allem ist offentlich / das erhaltung ordentlicher Regiment / Gericht vnd Rechten / so viel Ordnung bleibet / gewislich Gottes gewaltig werck ist / zu erhaltung Menschlichs lebens / vnd werden hierin Exempel gesehen Göttlicher gegenwertigkeit / in straffen vnd in gaben / als da die Chaldeer offentliche Gottesleſterung trieben / vnd die Kirchen vertilgen wolten / gibet Gott die hoheit der Welt / den Persen. Darnach da die Persen die Kirchen zu Ochi zeiten vberzogen / vnd Ochus seinen Vater vnd Bruder getödtet hatte / da must der Persen hoheit auch ein end haben / Vnd erweckt Gott bald hernach Alexandrum wider die Persen. Vnd bald hernach / als die Könige nach Alexandro auch grossen mutwillen vbten / hat Gott den Römern tugent vnd macht geben / die Könige zustraffen / vnd in der Welt widerumb Recht vnd Gericht auff zurichten etc.

Das nu in solchen wünderbarlichen / grausamē verendrungen / gleichwol die Menschen nicht gantz zurstrawet werden / Sondern werden für vnd für widerumb ordentliche Regiment auffgericht / vnd bleibet darinne Gottes Kirche / dieses sind eitel wunderbarliche werck Gottes / die man in betrachtung der Historien erkennen sol / Gott dancken für erhaltung der Regiment / vnd Gerechtigkeit lieben / vnd wissen / das er Gottes leſterung / Mort / Ehebruch / Blutschanden / mit grossem ernst straffet. Vnd sind also Historien Exempla dieser Regeln. Qui gladium acceperit, gladio peribit. Væ qui spolias, quia spoliaberis. Omnis anima, quæ fecerit quidq; de abominationibus istis, euometur ex terra. Atrocia delicta, puniuntur atrocibus pœnis, in hac vita.

Dagegen helt auch Gott in Weltlicher Regierung / gemeiniglich diese Regel / Glorificantes me, glorificabo. hilfft den Gottfürchtigen Regenten wunderbarlich aus / wie dem Abraham / Joseph / Dauid / Josaphat / Ezechie / Constantino / Theodosio ꝛc. geschehen. Vnd ob gleich Straffen mit vmbgehen / so lindert er doch die straffen gnediglich / zu erhaltung der armen Kirchen.

Vnd ist gewislich war / dz Gott wil / das wir beiderley Exempel / Straffen vnd Gnade / anschawen sollen / vnd vns dadurch zu Gottes forcht / gehorsam / vnd anruffung erwecken / vnd darin stercken sollen / wer dieses nicht achten wil / ist ein Verechter Göttlicher Vrteil / vnd wird zu seiner zeit gestürtzt werden / wie viel tausent Tyrannen gestürtzt sind / Pharao / Saul / Caligula / Nero etc. vnd andere viel tausent.

Aus diesem allem ist klar / das Historien zu lernen vnd zu wissen / gantz nützlich vnnd nötig ist / Darzu ist auch nützlich / die Fürstliche Geburts Stemme / vnd die personen zu erkennen / vnd zu vnterschieden. Vnd ist zu mercken / in welchen Stemmen / Tugent / vnd Herrschafften lang geblieben / vnd aus welcher vrsachen viel Hoher personen nachkommen / bald verstossen sind / als Cyri Son / Cambyses / war dem Vater gantz vngleich / vnd erstach sich selbst / do kam das Reich auff sein Vetter.

Vnnd ist hie in gemein zu mercken / das Daniel ein zal setzet / 490. Jar / nach welcher zal vngefehrlich / inn allen Reichen Heubt vorendrunge für fallen / wie auch die Gelerten setzen / das fünff hundert Jar der Periodus sey / darnach Vniuersal verendrungen gemeiniglichen volgen. Als vom Auszug aus Egypto / bis auff Jeroboam / sind fünffhundert Jar / da Israel ist zerrtrent worde. Darnach sind bey fünff hundert Jar / zur zerstörunge Jheruſalem durch Neboradnezar / von der widerfart aus Babilon / bis zu entlicher zerstörung durch Titum widerumb fünff hundert Jar. Von anfang der Consulum zu Rom / bis auff Julium fünff hundert Jar. Von anfang Julij bis zur zerstörung der Stadt Rom / durch die Gotthen / fünff hundert Jar. Nu haben Hungern / Poln / vnd die Churfürsten in Deutschen Landen / auch fünffhundert Jar. Vnd wie jtzund Hungern zurrissen ist für augen / vnnd sind in Deutschen Landen auch grosse verendrungen zubesorgen. Diese betrachtung soll vns billich zur besserung / zu Einigkeit / vnd zu Gottes anruffung anhalten.

Dieses

Dieſes alles wollen die Leſer dieſes Buchs mit fleis betrachten/darin viel Hiſtorien vnd vorenderung Deutſcher nation/vnd Herrſchafften gefaſt ſind/wollen Gott dancken / das ſo lange dieſe nation Schutz gehabt / das nicht durch frembde Völcker verwüſtung darin worden ſind/ So doch offt frembde / vnchriſtliche/ barbariſche völcker /als Hungern / Scythen vnnd Wende/da ſie noch Chriſtliches namens Feinde geweſen ſeind / groſſe züge im Deutſche Lande gethan haben/auch ſind Tartari vnd Türcken/etliche mal an dieſe Grentze kommen / vnnd ſind durch Gottes gnade alle bis anher zu rück getrieben worden.

Wöllen auch den Löblichen Fürſten vnnd Stemmen danckbar ſein/die arbeit trewlich gethan haben/nach jrem Beruff/zu rettung des Vaterlandes. Vnnd ſollen vns durch jre Löbliche Exempel zu gleicher Tugent vermanen/ein jeder nach ſeinem Beruff. Dabey ſollen wir auch Gott bitten/das er gnediglich forthin Deutſchland bewaren wol/für Türcken vnd auffrhuren/wolle ſelige Regiment darin geben vnd erhalten/die Straffen lindern / vnd wolle jm allezeit durch ſeinen Son Jheſum Chriſtum vnd Heiligen Geiſt/mit der Stimme des reinen Euangelij/vnter vns eine ewige Kirchen ſamlen/zucht vnd Tugent gnediglichen erhalten ꝛc.

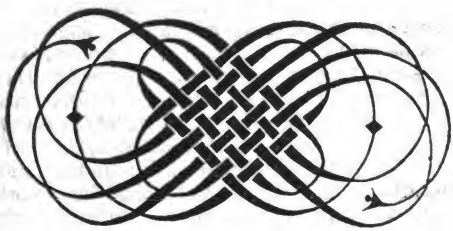
Nach dem nu E. F. G. zu dem das ſie zu pflantzung Chriſtlicher Ler vnd zu guter Regierung teglich arbeiten / auch dieſes werck fürdern/das dieſe Hiſtorien an tag gebracht werde/Söllen wir billich auch E. F. G. danckbar ſein/den es wer ſehr löblich vñ nützlich/ das viel vor alders ſolchen fleis gethan hetten/ die Hiſtorien ordentlich auff die nachkomen zu erben. Doch ſind etliche trewe vnd gelerte Menner geweſen/die etwas vorzeichnet haben/Vnd hat der Erbar vnd Wolgelarte Erneſtus Brottauff/Bürger zu Marsburgk/ ein groſſe arbeit gethan/der dieſen Hochlöblichē Fürſtlichen Stam zu Anhalt ꝛc. mit groſſer mühe vnnd arbeit zuſammen gebracht/ Darumb wir alle jm Danckbarkeit ſchuldig ſeind. Vnnd ob wol die vnuorſtendigen vnnd vndanckbaren / auch etliche Nasweiſen viel dargegen cauillirn möchten/ So werden doch alle verſtendige vnd Gelerte Menner an dieſem Werck / ſonder zweifel / ein gut gefallen / vnd Danckbar Gemüth haben. Pindarus hette die Stadt Athen hoch gelobt. Darumb jhn ſeine Stadt Thebe vmb eine groſſe Summa geldes ſtraffet / Welche ſo ſie nicht bezalt würde / ſolt er verjaget ſein. Da erlegten die von Athen

die gantze Summa/vnd gaben vber das dem Pindaro eine vorehrung. Also ist es gewönlich/das die verstendigen freundlicher richten von den Scribenten/denn andere so aus vnuerstandt oder neid viel taddeln/vnd nichts bessers machen können. Der Allmechtige Son Gottes Jhesus Christus/der jm gewislich ein ewige Kirchen im Menschlichen Geschlecht durchs Euangelium / vnd nichts anders samlet/wolle E.F.G. gnediglich an Seel vnd Leib stercken/vnd zu guter Regierung lange zeit erhalten. Datum Calendis Augusti/Anno tausent fünffhundert vnd sechs vnd funffzigsten.

E. F. G.

Vntertheniger Diener.

Philippus Melanthon.



Digitized by Google

DEDICATORIA EPISTOLA.

Dem Durchlauchten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Wolffgango / Herrn Joachim / Herrn Carolo / Herrn Joachim Ernst / vnd Herrn Woldemaro / Vettern vnd Gebrüdern / Fürsten zu Anhalt / Graffen zu Ascanie / Herrn zu Bernburgk vnd Zerbst / meinen Gnedigen Herren etc.

DVrchlauchte / Hochgeborne Fürsten / Gnedige Herren / Ewern Fürstlichen Gnaden / seind meine willige unterthenige dienste zuuor / Gnedige Herren. Nach dem der Hochwirdige / Hochgeborne Fürst vnnd Herr / Herr George Fürst zu Anhalt / Graff zu Ascanie / Herr zu Bernburgk vnnd Zerbst / Thumprobst zu Magdeburgk vnd Meissen / Hochlöblichen vnd seiligen Gedechtnis E. F. G. Herr Bruder vnd Vetter / mein Gnediger Herr / im Jare Christi tausent fünffhundert vnd sechs vnd viertzigsten / mir etliche alte Sechsische / Wendische vnd Mercksche verzeichnis / Annales / Chronicken / Wopenbücher / Genealogien / Stambeume / Todtenbücher / Oberschrifft der Grabsteine / Epitaphia / Keyserliche vñ Fürstliche Stifftungsbrieffe / Lehenbriefe / Vertrege / vnd andere bewerte Historicos vnd Scriptores / was ich selbst des dings nicht gehabt / vnd viel mehr andere Schrifften / vnd verzeichnis / welche hin vnd wider vnordentlich verwirret / vnd vnuolkömmlichen geschrieben / vberantwort / vnd gnediglichen von mir begert / das ich daraus einen richtigen / ordentlichen auszog / nach gelegenheit des Sipstammes der personen / zeit vnd stelle volte machen. Vnd wiewol mir dieses lauffende 1556. Jares neun vnd funffzig ferigen / zum ersten mal zu sener zeit / solche arbeit gantz schwer vorgefallen / So haben doch jre Fürstliche Gnade / auch jren

ficis

fleis dar bey gethan/geholffen/vnd mit von den Fürstlichen Stem men weitleufftigen bericht gethan/bis so lange die Genealogia ein wenig in eine Ordenung gebracht/welche arbeit jre F.G. selbst ober sehen vnd Corrigieret haben.

Aber wie dem allem/so ist doch dz werck an jm selbst noch zu weit leufftig/vnd an viel enden confuse/vnrichtig/vnd der zeit vnd Ord nunge halber verwirret geblieben/denn es nit wol möglich solche an tiquitates/ober tausent vnd fünff vnd funffzig Jar/so fern ich diese Fürstliche Genealogia vnd Chronica widerholet vnd beschrieben/ also leichtlichen zu absoluieren/vnd gantz richtig zu machen/Nimia enim vetustas omnem certitudinem obscurat. Itaq; (vt cum Tito Liuio loquar) facturus ne operæ precium sim, si Stemmata & generationes Illustrissimorum Anhaltinorum Principũ perscripserim, nec satis scio, nec si sciam dicere ausim. Denn darzu gehöret viel zeit/erfarnheit/ ein gut gedechtnis/vorsichtigkeit/bescheidenheit/ein fleissig nach dencken/Vnnd wer sich desgleichen vnterstehen wil/der mus eine grosse erfarunge/viel Scriptores, Historicos, Annales, vnd Chroni cken gelesen/vnd darneben vielfeltigen mündtlichen bericht haben/ auch der Fürstlichen Geschlechter ankunfft/Sipschafft/Verwandt nis/Freundtschafft/Wopen der Fürstenthumb/Grafschafften/ Herrschafften/Verenderunge der Regimenten/zeit/stelle/vnd per sonen wol wissen/vnd diese dinge zum teil auch selbst erfaren/ge hört/vnd gesehen haben.

So ich denn nu dieselbige meine arbeit/jetzund widerumb für mich genommen vnd befunden/das solche antiquitates/dem Hoch Löblichen/Alten/Edlen/Fürstlichen Hause zu Anhalt etc. in eine rechte Ordenung zubrengen gantz löblichen sein/vnd zu ehren gerei chen wolte. Derhalben mich der Durchlauchte/Hochgeborne Fürst vnd Herr/Herr Joachim Fürst zu Anhalt ꝛc. hiezu vermocht das ich dieselbige Anhaltische Fürstliche Genealogia vnd Chroni ca wider obersehen/vnd in sechs Bücher/vnnd jedes Buch in seine Capitula/verfasset/corrigieret vnd beschrieben.

Das erste Buch fehet an/im Jare nach Christi Geburt 507. Von der Tauffe Clotarij oder Lotharij/des ersten rechten Christlichen Königs zu Franckreich/helt 26. Capitel. Vnd in diesem ersten Buche/ist Herr Bernthobaldus der Beringer oder Beher/Herr zu Ascanie/auff dem Hartze/vnd Ballenstedt/Der erste Stam des Fürstlichen Hauses zu Anhalt etc. daruon werden 20. personen niderwarts beschrieben.

So man nu rechnet von der Tauffe Clotarij Anno Christi 507.

bis

bis auff das lauffende 1550. Jar/ nach Christi Geburt/ seind eben 1055. Jar vergangen/ also fern hab ich diese Genealogia vnd Chronica repetiret.

Vnd allhie sol man nicht gedencken/ als weren die alten Edlen Herrn die Behern oder Beringer/ vor dem Herrn Bernthobaldo/ welchen ich zu einem Stamme angezogen/ nit gewest/ sondern die Herrn Beringer oder Bern/ sein der ankunfft/ rechte alte Edle Sechsische Herrn/ ein lange zeit vor Christi geburt/ mit dem Sechsischen volck aus der Insula Scandia/ zur zeit/ als anfengklichē die Lande zu Sachssen besatzt/ in Sachssen an vnd auff den Hartz kommen/ des orts sich dann die Sachssen ferner gegen Mitternacht/ an dem grossen Deutschen Meere/ in die wasserigen vnd sümpfigen lande nidergesatzt/ dieselbige gar alte der Herrn Behern Genealogia vnd propagation/ ist aus mangel der Scribenten nit zuerlangē/ Denn es schreibet Saxo Sialandicus/ ein alter Deutscher Historicus/ daruon Albertus Crantz in der Vorrede seiner Saxonie auch gedencket/ vnd spricht/ das die Sachssen vber tausent Jar vor Christi geburt/ mit jrem namē berhümet vñ bekant gewest/ vnd das zwischen den Sachssen/ vnd denē ein ewige vnberichtliche zwitracht/ vneinigkeit vnd feindtschafft gestandē/ So ists auch aus den Historicis klar vnd richtig/ das die Sachssen dem grossē Alexandro/ König zu Macedonia/ als freye kriegsleute/ vmb besoldunge gedienet/ vnd haben jm den Orient vnd viel andere Lande vnd Königreiche/ in Asia vnd Aphrica erobern vnd gewinnen helffen/ derhalbē jr name im Römischen Reich/ vnd in Asia/ Aphrica vnd Europa wol bekant gewest/ vnd seind die Edlen Sachssen jre Fürsten vnd Herrn nicht newe gesie/ vnd einkömlinge im Lande zu Sachssen/ das ist aus den Scriptoribus zubeweisen ꝛc.

Das ander Buch handelt von 22. alten Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburgk/ die seind zweierley gewest. Die erstē/ welche Keyser Heinricus der 1. mit dem zunamen der Vogeler/ Hertzog zu Sachssen ꝛc. zur zeit/ als er die Margk zu Brandenburgk geordnet vnd eingesatzt/ das seind Graffen von Staden vnd Hertzfelt gewest/ in der zal 9. Marggraffen/ dauon hiemidē lib. 2. cap. 4. geschrieben. Die andern kommen her/ von Alberto Vrso/ welchen man den Bern oder Beringarium genant/ dem erstē Marggraffen zu Brandenburgk/ des geschlechts der Fürstē zu Anhalt/ der seind 13. Churfürsten gewest/ welche den Stam vnnd Linea füren/ Summa 22. Marggraffen zu Brandenburgk/ die werden im andern Buche beschrieben/ doch so seind sonst gar viel Collaterales vnd Marggrafen gewest/ welche allhie nicht beschrisben.

So

So man nu rechnet von dem 1130. Jar/ darinne Albertus Vrſus der Beher/vom Keyſer Lothario dem Sachſſen/nach des Wendiſchen Königs Primislai tode/mit der Margk vnd dem Churfürſtlichen Ampte zu Brandenburgk belehnet (vt infra lib. 2. cap. 5. verſic. Dieſer Marggraff Cunrad ꝛc.) bis auff die zeit Herrn Johannis Churfürſten des namens des fünfften/welcher der letzte zu Brandenburgk/des Geſchlechts der Fürſten zu Anhalt geweſt/ vnd im Jare Chriſti 1308. geſtorben/de quo cap. 37. lib. 2. So ſeind eben mieler zeit 175. Jar verlauffen/ alſo lang haben die Marggraffen zu Brandenburgk als Churfürſten/ des Fürſtlichen Geſchlechts zu Anhalt ꝛc. regieret.

Im dritten Buche werden beſchrieben/die andern Marggraffen vnd Churfürſten zu Brandenburgk/welche nach Herrn Johanne dem fünfften des namens/vnd letzten des Geſchlechts der Fürſten zu Anhalt ꝛc. bis auff dis lauffenden] 1556. Jar regieret/ derſelbigen ſeind in der Ordnunge vnterſchiedlichen Geſchlechtes/ 32. geweſt.

Das vierde Buch erzelet die alten Hertzogen vnd Churfürſten/ in nidern vnd obern Sachſſen/zu Weſtphalen vnd Engern/ welche auch des Geſchlechts der Hochlöblichen Fürſten zu Anhalt/ dere in der zal 14. geweſt.

Das fünffte Buch meldet von den Churfürſtlichen vnd Fürſtlichen perſonen vnd Hertzogen/in nidern Sachſſen/ zu Weſtphalen vnd Engern/auff Lawenburgk/dere ſeind etliche Churfürſten/etliche aber nit Churfürſten geweſt/der Churfürſten ſeind in der zal 23. Dieſe alle Churfürſten/Hertzoge vnd Fürſten zu nidern Sachſſen auff Lawenburgk/ ſeind auch des geſchlechtes/der alten Edlen Herrn Behern oder Beringer. Item der Fürſte zu Vrſin/der Grafen zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/der Marggraffen zu Soltweddel/ der Churfürſten vnd Marggraffen zu Brandenburgk/ vnnd der Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen ꝛc. vnd der Hochlöblichen Fürſten zu Anhalt ꝛc. geweſt.

Im ſechſten Buche werden 20. gliedet/der Fürſten zu Anhalt ꝛc. nach der ordnunge in rechtem Sipſtamme niderwartz beſchrieben/ das erſte glied/ſehet an von Herrn Heinrico/dem erſten Fürſten zu Anhalt ꝛc. welcher iſt gweſt ein Son Herrn Bernhardi des erſten Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen ꝛc. vnd gehet bis auff Ewre Fürſtliche Gnaden/ſo durch Gottes gnade dieſe 1556. lauffenden Jares nach Chriſti geburt am leben vnd Regiment ſein.

Weñ mã nu rechnet von dem tode Herrn Friderici des Römiſche Keyſers des 1. Barbaroſſa genant/als Anno Chriſti 1189. bis auff

das

das 1556. Jar/seind eben mitler zeit 367. Jar vorlauffen/Also lang weren die Herren Behrn oder Beringer/Graffen zu Anhalt/ Ballenstedt vnnd Ascanie/ befürstete Fürsten zu Anhalt gewest. Aber Heinricus der erste Fürst zu Anhalt/ist etliche jare zuuorn ehr der Keyser Fridericus der erste gestorben / befürstet worden. Derhalben so kan man das Jare der Befürstunge eigentlichen nicht gewissen.

Wann man auch nu rechnet von der zeit/da Hertzog Bernhardus der erste / das Schlos Louenburgk oder Lawenburgk/ wider Heinricum den Lawen/Hertzogen zu Sachssen ꝛc. Anno Christi 1181. gebawet/ bis auff das lauffende 1556. Jar/so weren eben 375 Jar vergangen/Also lang hette die Lawenburgk gestanden.

Aber die Lawenburgk ist kein sonderlich Hertzogthumb nach des Reichs Fanlehen/Sonder ist vnter dem Titel des Hertzogthumbs zu Sachssen begrieffen/ Dahin habē die alten Churfürsten jre Söne vnd Vettern gesatzt/vnd abgeteilt/vnd jnen dieselbigen Lande/zu erhaltung jres Fürstlichen Standes zugebrauchen eingegeben/vñ doch gesampte Fanlehen/am Hertzogthumb zu Sachsen behalten.

Disen Bericht in die sechs Bücher/habe E. F. G. ich allhie im anfange darumb wollen thun vnnd vermelden/auff das E. F. G. als balde eine kurtze Summa hetten/ vnnd auff wie viel hundert Jare ich jre Genealogia beschrieben.

Vnd nach dem ich etliche weitleufftige/ vnnottürfftige Historien bey der Genealogia befunden/so hab ich dieselbigen ausgelassen/ vnd jederm Fürstlichem Geschlechte vnd Hause /so viel müglichen gewest/seine zeit/Ordenung vnd stelle gegeben.

Solch Werck thue E. F. G. semptlichen vnd sonderlichen/ich hiemit/in Vntertheinigkeit zu eigenen/verehren/vnnd in jren gnedigen Schutz vnd vorteidig/vberantworten/Vnd wo mit E. F. G. vnd dem Hochlöblichen Fürstlichen Hause zu Anhalt etc. ich in einem grössern allezeit vntertheniglichen zu dienen wüste/ bin ich gantz willig. Datum Marsburgk/ Mitwoch nach Quasimodogeniti/des 15. tages Aprilis/im Jare nach Christi Geburt 1556.

E. F. G.

Williger Vntertheniger

Ernst Brottuff der elter/
Burger zu Marsburgk.

Digitized by Google

GENTI ILLVSTR. PR. ANHALT. ET ASCAN. ANTIQVISS. NObiliss. Pietate, Virtute, Sapientia, Veræ Religionis Studio Preſtantiss.

ANtiquum genus & titulorum inſignia multis
Eximium conſtat conciliaſſe decus.
His domus Aſcaniæ reſplendet gentis abunde,
Nec magis vllam auget priſcus & ornat honor.
Hanc ſed nobilitate magis rara atq; verenda
Virtutis celebrat fama vetuſta piæ.
Conciliat princeps à te cui ſancte Georgi
Nunc Euangelij cura ſalutiferi,
Ac Chriſti ſincerus amor, terriſq; fauorem
Et cœlo vitæ gaudia perpetuæ.
Quod ſi qua unquam alia Heroes in gente fuere,
Prorſus in Aſcania gente fuiſſe liquet.
Nil opus eſt verbis, hæc cum res ipſa loquatur
Hiſtoriæ tali commemorata libro.
Iam ſi Religio res eſt pulcerrima rerum,
Et fraudis nullo crimine læſa fides.
Hæc eſt laude domus vera cumulata, tuetur
Quæ tua nate Dei dogmata, quæq; docet.

I. C. P. F.

Summa vnd kurtzer Inhalt/ der sechs Bücher / von der Genealogia/ der Fürsten zu Anhalt ꝛc.

DAs alte Hochlöbliche Fürstliche Haus vnd Geschlechte der Fürsten zu Anhalt/Graffen zu Ascanie/Herrn zu Bernburgk vnd Zerbst/ist geborn vnd herkommen. Von den alten Edlen/Sechsischen Fürsten vnnd Herrn / den Behern oder Beringern/ welche jre Landtschafft/vnd Herschafft auff dem Sechsischen Hartze/ gegen die Elbe/do jetzund Anhalt stehet/zu Ballenstedt vnd Ascanie gehabt/welche Landtschafft vnd Fürstenthumb die Hochlöbliche Fürsten zu Anhalt ꝛc.jres geschlechts nachkomen/noch heute besitzen vnnd inne haben.

Dieselbigen jre Lande vnnd Herrschafften / haben sie vor Christi Geburt/vnd also von besatzunge der lande zu Sachssen/zur zeit als die Sachssen aus Scandia in Sachssen vber die Elben/in die wasserichen sümpfigen Land/eam grossen Deutschen Meere/zwischen der Elben/ vnd dem Reyne/vmb die Wasser/Emse/Weserа/vnd Lippa/jetzund zu Westphalen/in nidern oder West Sachssen genant/komen/gehabt/ do sie sich von dem grossen Deutschen Oceano/ vnd aus den sümpfigen vnd wasserichen orten anzufahen/bis an Türingen vnd in Ostsachssen/ das ist obern Sachssen/gegen morgen/vnd auff den Sechsischen Hartz wald vnd sein gebirge ausgebreittet / zu welcher zeit / dann auch der Hochlöblichen Fürsten zu Anhalt vorfarn/die Herrn Behern oder Beringer/jre wohnunge auff dem Hartze zu Ballenstedt vnd Ascanie eingekommen/besessen/vnnd auff jre Nachkommen gebracht vnnd geoberet haben. Dere Fürstlichen Geschlechter Deutscher Nation wenig/ welche jre aleuetterliche Lande/ Fürstenthumb/vnnd Herrschafften/ mit solcher alten ankunfft zu rhümen / vnnd das die Sachssen mit jren Fürsten/Regenten/vnd Edlen Herren/vor Christi Geburt/bey Tausent Jaren in jrem Lande gewest/schreibet Albertus Crantz in sua Dania vndin proemio Saxoniæ, vñ allegiert Saxonem Sialandicum antiquissimum Danicum Historicum. Er schreibet auch lib.1.cap.1. & 2. & cap. sequentib. in Saxo. das die Sachssen vor Christi Geburt jre Könige/Regenten vnd Herrn gehabt. Item /das sie sich weit vnnd breit von dem grossen Deutschen Meere/auff das Sechsische Hartz gebirge / bis an Türingen/ausgebreitet vñ besatzt/das wird allhie die zeit des Landes zu Sachssen besatzunge genant/solchs mus man wol mercken ꝛc.

Summa des ersten Buchs.

DJese Fürstliche Genealogia fehet an/ von dem Jare Christi fornemlich von der Tauffe Clotarii/des ersten Christlichen Königs zu Franckreich/darin Bernthobaldus der Beher/Herr auff dem Sechsischen Hartze zu Ballenstedt vnd Ascanie / der Stam der Fürstlichen Genealogia ist doch nicht also zuuernemen / das vor Herrn Bernthobaldo/die alten Edlen Sechsischen Fürsten vñ Herrn die Behern oder Beringer nicht gewest/Sondern das man aus mangel

Summa der sechs Bücher.

gel der Scribenten Eldere mehr Stemme nicht beschrieben findet/wie sich dann die Sachssen vor alten Jaren solche Herrliche Fürstliche Geschlechter zubeschreiben nicht gros befliessen haben

So man nu rechnet von dem 501. Jar nach Christi Geburt/bis auff das lauffende 1556. Jar/so weren eben 1055. Jar vergangen/also fern wird dieser Fürstliche Stam zu Anhalt ꝛc. in den sechs Büchern beschrieben.

Im ersten Buch werden etliche alte Herrn/des Geschlechts der Behern erzalt/darunter etliche der Sachssen Könige vnd Kriegsfürsten geweſt.

Darnach etliche Fürsten zu Ursin/welche von den Herren Behern oder Beringern/vnd die Behern widerumb/von den Fürsten zu Ursin geboren/propagieret/herkommen vnd Fürsten genant sind.

Darnach seind die Herren Behern/von Carolo dem grossen Römischen Keyser/zu Graffen des Römischen Reichs/auff dem Sechsischen Hartz/zu Ballenstedt vnd Ascanie gemacht vnd geordenet.

Vnd wie dann ferner die Graffen zu Ballenstedt auff dem Hartze vnd Ascanie/Graffen zur Wölpe/vnd Marggraffen zu Soltweddel worden.

Vnd von mannicherley geschichten vnd thaten der alten Herren Behern/Graffen zu Ballenstedt auff dem Hartze/Ascanie/vnnd Marggraffen zu Soltweddel/Solches alles wird im ersten Buche beschrieben.

Summa des andern Buchs.

IM andern Buche werden nach der ordnung erzelt/die alten vnd aller ersten Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburgk/welche Keyser Heinrich der erste/als er die Margk anfenglichen geordnet/bis auff den Wendischen König Primislaum/welcher nach seiner Tauffe Heinricus genant/vnnd darnach Herr Albertus der Beher der erste vom Geschlechte der Fürsten zu Anhalt ꝛc. Marggraff vnd Churfürst zu Brandenburgk beschrieben.

Nach vnnd mit Herrn Alberto dem Behern/volgen dreyzehen Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburgk/welche alle des Fürstlichen Geschlechtes zu Anhalt ꝛc. geweſt. Summa 13. Marggraffen vnd Churfürsten ꝛc. Diese haben das Marggrafthumb vnd Churfürstliche ampt/hundert vnd fünff vnd siebenzig jar/bey jrem Geschlechte ehrlichen gehabt vnd erhalten/ist darnach erblos gestorben.

Summa des dritten Buchs.

DArinne werden beschrieben/die nachfolgenden Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburgk/welche nicht des Geschlechtes der Churfürsten zu Anhalt ꝛc. der seind in der zal 12. geweſt/die haben das Marggrafthumb mit der Chure von dem Jare Christi 1329. anzufahen/bis auff das lauffende 1556. Jar nach Christi Geburt/eben 227. Jar regieret.

Sum-

Digitized by Google

Summa der ſechs Bücher.

Summa des vierden Buchs.

IM vierden Buche werden beſchrieben/die Hertzoge vnd Churfürſten zu Sachſſen/Weſtphalen vnd Engern/welche alle ſampt jrem nachfolgenden Geſchlechte/vō dem Stamme der alten Edlen Herren Behern oder Beringer/Graffen zu Ballenſtede vñ Aſcanie/der Fürſten zu Anhalt/ der Marggraffen vnnd Churfürſten zu Brandenburgk/ der Hertzogen in nidern Sachſſen/zu Weſtphalen vñ Engern/auff Lawenburgk geborn/propagieret/vnd herkomē ſein.

Dieſer Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen/ſeind in der zal 14. geweſt/Bernhardus Hertzog zu Sachſſen/Churfürſt vnd Marggraff zu Soltweddel/Graff zu Aſcanie/iſt der erſte von Keyſer Friderico dem erſten belehenet geweſt. Vnd ſo iſt Hertzog Albrecht zu Sachſſen ꝛc. welcher Anno Chriſti 1422. zu Wittemberg der letzte geweſt/geſtorben.

Nu hat Keyſer Friderich der erſte/Bernhardo dem Marggraffen zu Soltweddel vnd Graffen zu Aſcanie/im Jare Chriſti 1169. das Hertzogthumb zu Sachſſen geliehen. Vnd iſt Hertzog Albrecht zu Wittemberg der letzte/wie gehört/Anno Chriſti 1422. geſtorben. folget das das Hochlöbliche Fürſtliche Haus zu Anhalt/das Hertzogthumb zu Sachſſen/mit der Thüre 25. Jar gehabt.

Summa des fünfften Buchs.

VOn dieſem obgemelten Herrn Bernhardo/Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen ꝛc. des Geſchlechts der Fürſten zu Anhalt/ ſeind auch geborn vnd herkömmen/die Hertzogen zu nidern Sachſſen/Weſtphalen vnnd Engern/auff der Lawenburgk/welches Fürſtliche Geſchlechte noch dieſes lauffende 1556. Jar am leben vnnd Regiment iſt/welcher in der zal in abſteigender Linea/bis auff Hertzogen Franciſcum/ſo noch diſes 1556. Jar von Gottes gnade leber/23. Glied geweſt.

Derſelbige Fürſtliche Stam/der Hertzogen in nidern Sachſſen/iſt kürtzlichen darnach angefangen/zur zeit als die Lawenburgk erbawet/nemlich Anno Chriſti 1181. hat Hertzog Bernhardus Churfürſt zu Sachſſen/die Lawenburgk anfenglichen/an die Elben zu den Weſtphaliſchen/vnd den Landen in Ratzenburgk vnd zu beyden vfern der Elben gelegen/gebawet. Vnd ſo man nu rechnet von dem 1181. Jare bis auff das lauffende 1556. Jar/ſeind eben 375. Jar vergangen/alſo lange hette die Lawenburgk geſtanden.

Aber die Lawenburgk iſt dazumal kein ſonderlich Hertzogthumb geweſt/ſonder vnter dem Titel des Hertzogthumb zu Sachſſen begriffen. Vnd nach dem etliche Hertzoge auff die Lande vnnd Herrſchafft zur Lawenburg gereile/ſo haben ſie dennoch den Titel vom Hertzogthumb zu Sachſſen/Weſtphalen vnd Engern zu gleich/vnd allwege gefürt/wie dann auch heute geſchicht.

Vñ volgender zeit iſt Hertzog Johannes der erſte des namens auff die Lawenburgk abgereile/daruon hat man jnen vnd ſeine Nachkomen/die Hertzoge zur Lawenburgk genant/daruon wird im fünfften Buche cap. 9. et lib. 4. cap. 9. geſchrieben.

Sum-

Summa der sechs Bücher.

Summa des sechsten Buchs.

IM sechsten Buche werden nach der Ordnunge in rechter Linea niderwarts 20. Fürstliche personen zu Anhalt/ Grafen zu Ascanie/Herrn zu Bernburgk vñ Zerbst/welche von Herrn Heinrico dem ersten Fürsten zu Anhalt 2c. dem Son Hertzogen Bernhardi darvon im vierden Buche cap. 1. berürt geschrieben. Von diesem ersten/ Fürsten Heinrico zu Anhalt/ Graffen zu Ascanie 2c. welchen Keyser Friderich der erste Barbarossa/auff dem Sechsischē Hartz zu Anhalt 2c. anfenglichen befürster/seind alle Fürsten zu Anhalt 2c. bis auff dies lauffende 1556. Jar geborn/gestammet/vnd herkommen.

Wann man nu rechnet von der zeit/als Fridericus der erste gestorben/nemlich Anno Christi 1189. bis auff das lauffende 1556 jar/so seind eben mitler zeit 367. Jar vergangen/also lange weren die alten Edlen Sechsischen Fürsten vnd Herrn die Behern oder Beringer/ Graffen zu Ballenstedt vnd Ascanie/ Fürsten des Römischen Reichs auff dem Sechsischen Hartze zu Anhalt gewest/das Jar in welchem die befürstunge geschehen/weis man nicht/sonst wolten sich die Jare der befürstunge viel ferner vnd lenger erstrecken.

Zu dem seind auch der erste Fürste zu Anhalt 2c. vnnd seine Nachkommen/von Keyser Fridrichen dem ersten/mit dem Churfürsten vnd Marggraffen zu Brandenburgk/vnd den Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachssen/Westphalen vnd Engern/ vnnd widerumb die Marggraffen zu Brandenburgk/vnd Churfürsten vnd Hertzogen zu Sachsen/mit den Fürsten zu Anhalt gesampt belehenet worden.

Derhalben so ists nu klar vnd augenscheinlich/ das das Hochlöbliche Fürstliche Haus der Fürsten zu Anhalt/fünff grosse Fürstliche Geschlechter/so von jnen geborn vnd herkommen/gehabt/Nemlich.

1. Das erste/der Marggraffen in der alten Römischen/ vnd ersten Sechsischen Margk zu Soltweddel/ zu beyden vfern der Elben gelegen.
2. Das ander der Marggraffen vñ Churfürsten zu Brandenburgk.
3. Das dritte/der Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachssen.
4. Das vierde/ der Hertzogen in Nidern Sachssen zu Westphalen vnd Engern/ auff Lawenburgk.
5. Das fünffte der Fürsten zu Anhalt/Graffen zu Ascanie/Herrn zu Bernburgk vnd Zerbst. Dieser Stam ist noch am leben/ die andern 4. seind todt.

Ende der Summarien der sechs Bücher/
Fürstlicher Genealogie zu Anhalt 2c.

Aus

Aus welchen Historicis / Scribenten / Annalibus / Schrifften / Vorzeichnus vnd Büchern / diese Fürstliche Genealogia / vnd bey geschriebene alte Historien / vnd die Vorrede zusammen gebracht seind.

AVs der Hochlöblichen Fürsten zu Anhalt etc. Annalibus, Genealogijs, Chronicken / Keyserlichen Brieffen / Vorregen / Stammbüchern / Wopenbüchern / Todtē Registern / Vberschrifften der Begrebnis / Stieffungsbrieffen der Stiffte / Kirchen / der Fürstenthumb zu Sachssen / Brandenburgk vnd Anhalt / vnd aus etlichen donationibus zu milden sachen / vnd mancherley vielen vorzeichnis vnd alten Schrifften etc.

Aus der Chronica Francorum.
Aus Ioanne Nauclero præpositо Tubingensi.
Aus der Türingischen Chronica.
Aus Alberto Cranz in Saxonia, Vandalia, Suecia, vnd Dania.
Aus den Annalibus Brunsuicensium.
Aus Hermanno Becmanno einem Sechsischen Historico.
Aus Guidonis lib. Chronicorum in vita Heinrici 4. & 5. qui fuit Calixtus Papa 2. Comes & Burgundus.
Aus einem verzeichnis des Stiffts Chronica zu Bamberg
Aus Francisco Irenico in sua exegesi Germaniæ.
Aus dem libello Cornelij Taciti, de populis situ, & moribus Germaniæ, vñ seinem Commentatore Andrea Althamero.
Aus Hunibaldo Historico.
Aus Ottone Frisingensi.
Aus Sigeberto Gemblacense Monacho Gallico,
Aus des Closters zu Begaw Chronica / von Graffen Wiprecht.
Aus Heinrico Basse Monacho Ballenstatensi, qui sub Maximiliano Cæsare vixit.
Aus Petro de Natalibus in Cathalogo sanctorum in Historia de Sancto Remigio Episcopo lib. 9. cap. 9.
Aus Gotfrido Historico.
Aus dem Speculo Historiarum Saxonicarum.
Aus viel alten Collecturen / verzeichnis / Sechsischen vnd Wendischen geschichten / handlungen der Fürsten zu Anhalt etc.
Aus zweyen alten Merckischen Chronicken der Clöster Lenien vnnd Chorin / in der Marck zu Brandenburgk.
Aus der Magdeburgischen Chronica.
Aus der Halberstatischen Chronica.
Aus Ioanne Tritennio Abte zu Spanheim / in libro de Scriptoribus Ecclesiasticis.
Aus Claudio Ptolomeo, in pluribus locis.
Aus der Chronica Martini.
Aus Eusebio.
Aus dem Geistlichen Rechte decretalium ex. & lib. 6. & in cle.
Aus Ioanne Charione.

Aus

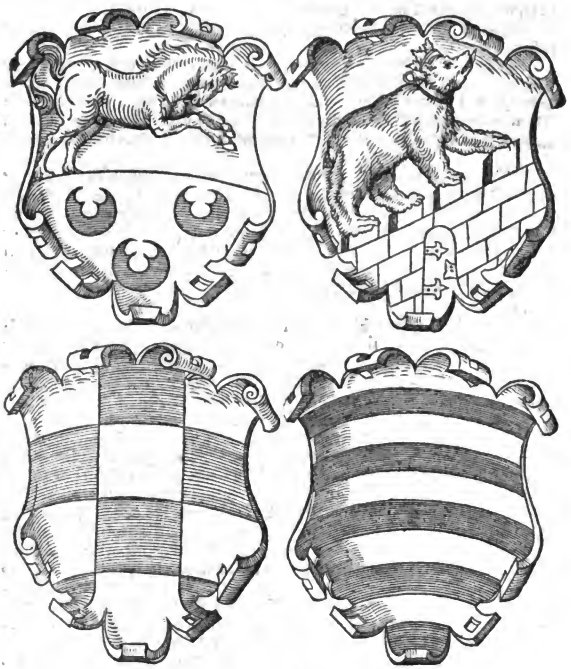
Vorzeichnus.

Aus vielen Annalibus etlicher Hertzogen zu Sachſſen/vnd jren Genealogien/vier vnd acht Anenbücher.
Aus Biſchoffen Ditmari zu Mersburgk Chronicis.
Aus Paulo Oroſio.
Aus der Hertzogen zu Sachſſen / Landtgraffen in Düringen/ vnnd Marggraffen zu Meiſſen/Genealogia vnd Chronick.
Aus der Hertzogen zu Braunſchweig Genealogia.
Aus Cornelio Tacito lib. Annalium 2.
Aus lebendiger vrkunde vnd erfahrunge.
Aus viel andern mehr Hiſtoricis, Scriptoribus, Chronicis, Annalibus, verzeichnis/welche ich allhie nicht alle wolte benennen/ daraus dieſe Beſchreibunge der ſechs Bücher zum teil zuſammen getragen.
Aus Aenea Syluio.
Aus V Vitichindo Monacho Corbecenſi, qui ſcripſit tres libros rerum Saxonicarum.
Aus Hyeronimo Emſero, in vita Bennonis Epiſcopi Miſnenſium.
Aus Tito Liuio Patauiano Hiſtorico.
Aus Ioanne Auentino Annalium Boiorum.
Aus Gaſparo Hedione,
Aus der newen Marsburgiſchen Chronica/Anno 1556. gedruckt.
Aus der Meisniſchen Chronica.
Aus Anthonio Sabellico.
Aus erfarung gegenwertiger zeit.
Aus Saxone Grammatico, Sialandico, Danico Hiſtorico vetuſtiſſimo.
Aus Conrado Celto Norico in Hercynio.
Aus Raphaele Volaterano.
Aus Velleio Paterculo in vlt. volu. Hiſtoriarum.
Aus Ptolomeo lib. 2. cap. 11.
Aus Ammiano Marcellino lib. 21.
Aus Claudiano ad Styliconem.
Aus Iulio Cæſare de bel. Gall. lib. 6. ꝛc.
Aus Raimundo Martiano Hiſtorico.
Aus Pomponio Mela lib. 3. de Germa.
Aus Plinio lib. 18. cap. 3. & lib. 10. cap. 4.
Aus Strabone lib. 4. & 7.
Aus Richardo Bartholino Poeta lib. 8. Auſtriados.
Aus viel andern Hiſtoricis vnd Scribenten/welche alle allhie zuerzelen ganz weitleufftig ſein wolte.

Vorrede

Vorrede in die Sechs Bücher.

Von dem Sechsischen Hartzwalde vnd Gebirge/ Id est, de Hercynia Sylua Saxonica.



DJe Bewerten Historici schreiben/das die Deutschen Lande/mit vbertrefflichē grossen Wüstungen/viel dicken Welden/vnd hohen weitleufftigen Gebirgen vmbringet vnd beschlossen / Vnter welchen in Europa der Hartzwald/das ist/Hercynia Sylua, der aller gröste sey/vnd das sich die Deutschen etwa in iren Kriegen vnd Feltlagern gemeiniglichen zu jrem for-

teil gerne darinne verſchantzt/vnd daſelbſt antreffen laſſen.

Dieſer Hartzwald ſtehet bey dem Schweytzeriſchen Gebirge an/ nicht fern von den Stedten Rinwalde vnd Tanechiodo/der Rhein/ vnd darnach am Schwebiſchen Gebirge im Prysgaw die Donaw/ zwey groſſe berhümbte/ des Deutſchen Landes waſſer/entſpringen/ welchen Wald die Deutſchen Syluam Hercyneam von dem hartze oder peche/vnd mennige der Rynbeume den namen gegeben/ Aber die andern wollen aus Cornelio Tacito ſagen/ Hercynia Sylua ſey von einem Könige der Tuiſconum Hercinio genant worden/ vnd das iſt gleublicher.

Dieſer Wald breitet ſich aus mit ſeinen armen vnd zweigen der Gebirge durch das gantze Deutſche Land/zu allen ſeiten/gleich als etliche groſſe Hörner diſſeit der Donaw gegen Mitrage/ vnd vber der Donaw/vnd dem Rheine gegen Morgen vnd Mitternacht/vnd an denſelbigen örten/gewinnet er viel mannicherley ſonderliche namen.

Wann aber Hercynia Sylua von den Stedten diſſeit des Rheins/ nach Morgen gelegen/auff den Fichtelberg in Francken kommet/ welches der höchſte ort daſelbſt in Germania iſt. So entſpringet daraus im Mönnichberger Walde/ Das berhümbte Waſſer die Salah/leufft durch Francken/ Voitlandt/ Thüringen/vnd an der Sorben grentzen auff Marsburg/Halle/vnd vnter der Stadt Caluc/ in der Grafſchafft zu Barby/in die Elben.

Aber das Hartzgebirge gehet von der Salah fürder/bey dem alten zufallenen Schloſſe/Camburg/in Düringen gegen Mitternacht nach dem Schlos Eckartsberga/do ſich die Fynniſchen Gebirge/vnd der Sechſiſche Hartzwald anfahen/ welche Gebirge von danne nach Abent/durch die Welde bey dem Schlos/ der Grafſchafft Beichlinge/bis an das Waſſer die Onſtrout/in Düringen geben/ Vnd jenſeit der Onſtrout ferner/da die zwey alte hohe Schlos/die Sachſſen Burge genant/auff einem hohen Berge gelegen. Vnd von danne ſtreichet das Sechſiſche Hartzgebirge fürder gegen Abend/ zu den Stedten Mülhauſen/bis gegen Jſenach an das waſſer die Werra genant. Dieſe erſte ſeite des Sechſiſchen hartzes/ vom Eckarsberge bis gegen Jſenach/iſt nach Mitrage gelegen/ Vnd dis Gebirge/ welchs man des orts die Finne nennet/ ſolle den namen von dem Volcke Finnorum/dere ſich eins teils daſelbſt nidergeſatzt/vnd ein wonunge eingenomen/empfangen haben. Deñ Saxo Grammaticus Sialandicus Hiſtoricus,lib. 5. Hiſtoriæ Danorum, nach der meinung Cornelij Taciti ſchreibet/ das das Volck der Finnorum/die letzten Völcker gegen Mitternacht/an Sueden geſeſſen/des orts ſie vor regen/froſt vnd kelde kaum gewonen können. Daruon iſt Finnonicus ſinus oder portus genant/ Welchen Ptolomeus Venedicum nennet/amſelbigen Sinu oder portu, iſt die Stad Stocholmia in Schweden gelegen/ vnd Finlandia iſt der Finnorum regio, vel pulchra terra,vel Finnonia Scandię genant/welches Inſule Gothie ſeind/ Dieſe Finni ſollen eins teils/wie etliche alte verzeichnus melden/mit den Sachſſen aus Scandia Inſula in die Lande zu Sachſſen auff den Hartz kommen ſein/vnd ſich bey den obgemelten Gebirgen/ welche man jetzund die Finnen nennet/bey Düringen gelegen nider geſatzt/vnd an demſelbigen Finniſchen Gebirge/ligen die Stedte vnd Schlöſſer/

Eckarts-

Eckartsberga/Colleda/Beichlinge/die Sachſſenburge/Heldrungē/ Wibe/Bibra/Oldesleuben/Franckenhauſen/ Pennleuben etc.

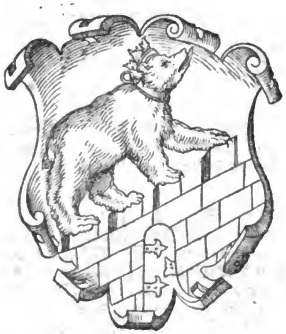
Vnd die Werra entſpringet im Düringer Walde bey Jlmenaw/ fleuſt ſtracks nach Mitternacht/an die Stad Minden/do dann vber der Stadt Minden/das Waſſer Fulda in die Werra kömet/verlieren beyde jren namen/vnd werden zuſammen die Weſer genant/ Vnd die Weſer/id eſt, Viſurgus fluuius, fleuſt fürder von Minden zwiſchen dem Kloſter Corbeye/vnd der Stad Höchſer/vor die Stad Hamel/vnd etliche andere mehr Stedte/hinunder gegen Mitternacht/in das groſſe Deutſche Meer/am ſelbigen orte/eben von Jſenach an/ bis hinunter zum Kloſter Corbeye/das iſt des Sechſiſchen Hartzes/ andere ſeite gegen Abend gelegen.

Vnd fürder diſſeit der Weſer/von dem Kloſter Corbeye/ durch einen langen ſtrich/gehet der Sechſiſche Hartzwald vnd Gebirge ferner bey den Stedten / Einbeck / Gorslar/ Halberſtadt vnd Quedlinburg/welche dritte ſeite des Sechſiſchen Hartzes/gegen Mitternacht gelegen iſt.

Die vierde ſeite des Sechſiſchen Hartzes/gehet von Quedlinburg fürder/vnd wendet ſich nach Ballenſtedt/Cunradsburg/Arnſtein/ Mansfeld/Jſleuben/Sangerhauſen/Schönwerde/Wyhe/vnd gehet widerumb bis an den Eckartsberg/ Jn dieſem kreys iſt der gantze Sechſiſche Hartzwald/mit ſeinen Gebirgen vnd Welden gelegen/Vnd dieſe vierde ſeite gehet nach Morgen / gegen der Elben/ Jm ſelbigen gezircke/ſeind die Stedte/Nordhauſen/Sangerhauſen / Franckenhauſen/ Riffhauſen/das alte Keyſerliche wüſte Schlos. Jtem/das alte Fürſtliche Schlos Anhalt. Das alte Fürſtliche Schlos Ballenſtedt. Jtem/ der Falckenſtein / Ellerich / Heiligenſtedt / Duderſtadt / Göttingen / Northeim/vnd andere viel mehr Stedte vnd Schlos/auff dem Eichfeld vnd im Hartze begriffen/Vnd dieſen ort des Sechſiſchen Hartzes/ hat Claudius Druſus Germanicus/des Keyſers Auguſti Heuptman/ wie die Hiſtorien ſchreiben/mit dem Römiſchen Kriegs volcke/etwan gar durchzogen/vnd die Hartzlender dem Römiſchen Reiche vnterthenig gemacht.

Aber nach dem Hercynia Sylua vnd ſein Gebirge / ſich von dem Schweitzerlande/wie oben gehört/mit viel eſten/gleich als groſſen hörnern/vmb die Donaw vnd den Rheinſtram/durch Schwaben/ Pannoniam/Vngern/an Behemen/Meiſſen/Lausnitz/ Schleſien/ Polen/Maſouiam/Sarmatiam/vnd andere Scytiſchen örter gar weit vnd fern ausbreitet/So habe ich allhie dieſelbige Beſchreibunge Hercyniæ Syluæ bleiben laſſen.

Von den alten Edlen Herrn/ den Behern oder Beringern/jrem Herkommen/Namen/Wopen vnd Hoffelagern.



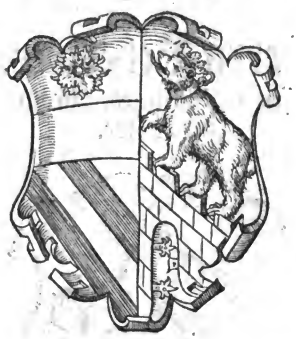
VNd auff das ich wider zu dem Sechsischen Hartzwalde vnd Gebirge/an der seiten/welche gegen Morgen/nach der Elben/dem Fürstenthumb der Grafschafft Aschersleuben/das ist/Ascanium/nicht fern davon/da die Salah in die Elben fleust/gelegen/komme/ So seind gleich gegen vber/nach abend/zwey alte Schlösser/eins forn am Hartze/Ballenstedt/das ander ferner hinein im Hartze/Anhalt genant/gelegen. Diese beyde Schlösser haben eine grosse weite zubeherunge/ an Lande/Leuten/ Welden vnd Gebirgen/ Vnd daselbst für alten zeiten/haben die alten/Edlen Sechsischen Herren die Behern oder Beringer/jren Hoff gehalten / Vnd ist Ballenstedt anfenglichen ein Blochhaus gewest/Balckenstedt genant/davon das Sechsische Wapen/der fünff schwartzen Balcken/im gülden felde seine ankunfft hat.

Vnd nach dem der Sechsische Hartz am selbigen orte weitleufftig vnd gehölzig/so werden auch alda viel grosse schedliche wilde Behern/schweine vnd andere thiere gezeuget/vnter welchen die Behern den grösten schadē thun. Derhalben auff dem Hartze die Bern jagt vor alters hoch gehalten/dere sich die alten Herrn Behern/etwan mit fleisse gebraucht/der menschen vnd vieches schaden bewaret/ Jn solchen jagten/ haben sie die Jugent vnd ire vnterthanen geübet/mit den Behern vnd wilden Schweinen gekempffet/vnd sich von wegen des gemeinen nutzes in grosse fehrligkeit jres lebens eingelassen/ Darvon sie herrlichen laub jrer kühneit vnd hertzhafftigkeit/vnd vielleicht den zunamen/das man sie die Behern genant/ Vnd darvon das Wopen mit des schwartzen Behern/

Behern/gülden Kronen/vnd halsbande auch ſollen erlangt haben.

Dann es iſt ein vbertreffliche Adelkeit/das ein Fürſt vnd Herr/von den Eldiſten Edlen/Geſchlechtern der Römiſchen Keyſer/Könige/Hertzogen/Fürſten/Graffen vnd Herrn/geborn vnd herkommen ſey/welcher durchs ſeines alten Geſchlechts zunamen/Wopen/Bilde/Ritterliche ziere vnd alte Hiſtorien/den Stam ſeiner herrlichen geburt beweiſen vnd anzeigen kan. Vnter dieſen alten Durchlauchten/Hochgebornen Deutſchen Sechſiſchen Fürſten vnd Edlen Herrn/Die Hochlöblichen Fürſten zu Anhalt ꝛc. nicht die geringſten ſeind/Vnd von dieſen Herrn Behrn oder Beringern/vnnd jren nachkommen/ſeind die Hochlöblichen Fürſten zu Vrſin in Italia/welche man die Vrſiner zu Roma nennet/vnd das Fürſtliche Haus zu Anhalt etc. geborn vnd geſtammet.

Von den Fürſten zu Vrſin in Italia/So man die Vrſiner zu Roma nennet.

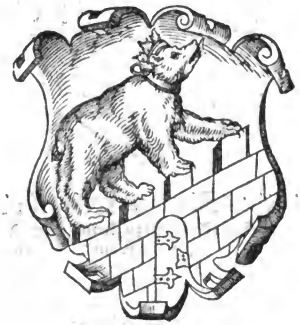


VMb die zeit des Königes Lotharij oder Clotarij des andern/ein Son Hilperici zu Franckreich/Anno Chriſti 631. oder kurtz darnach/vnter dem Könige Dagoberto des Clotarij Son/als die Sachſſen von den Frantzoſen viel groſſe beſchwerliche Kriege erlitten/ſolle ſich ein Heer des alten Edlen Geſchlechts der Behern oder Beringer/auff dem Sechſiſchen Hartze zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/des name vnwislich/zu den Römern/bey zeit des Keyſers Heraclij/welcher zu Conſtantinopel ſeinen Keiſerlichen Hoffhiele/zu dienſt begeben/Vnd ſo viel man aus den Hiſtorien vnd Genealogien/der Fürſten zu Anhalt/nach gelegenheit der zeit/abnemen kan/ſo mus es ein Bruder oder ein Vetter der Königin in Bartildis zu Franckreich geweſt ſein/Daruon iſt hieniden lib. 1. cap. 5. & 8. geſchrieben.

Dieſer Herr Aribo Beher/oder wie nu ſein name genant/iſt ein grosmütiger Kriegs Herre geweſt/den Römern vnd Römiſchen Reiche/wider die Francken vnd jre Könige/ Dagobertum vnd Clodoueum den andern/ fleiſſig gedienet/das jm auch der Keiſer das Fürſtenthum Vrſin in Italia geliehen/ Der hat erlich Söne gezeugt/ darunter einer Aribo oder Aribertus genant/welcher vom Keyſer Heraclienate vnd dem Römiſchen Rathe/in Sachſſen vnd Wenden/vber den Hartzwald/jenſeid der Weſer in Obern Sachſſen/zu einem gemeinen Keyſerlichen Vicario vnd Stadthaltern/wider die Frantzoſen geordenet. Daruon iſt hie niden lib 1. cap. 7. geſchrieben.

Vnd als bey regierunge dieſes Fürſten Aribo von Vrſin/das Geſchlechte der Herrn Behern oder Beringer/zu Ballenſtedt vnd Aſcanie erblos geſtorben/ So hat dieſer Aribo oder Aribertus/jre Herrſchafften auff dem Hartz zu Ballenſtedt/Aſcanie vnd an andern enden geerbt. Denn er war des geſchlechts der Herrn Behern oder Beringer zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/vnd jr nechſter Lehens erbe/ von demſelbigen Fürſten Aribo zu Vrſin/iſt das alte Edle Geſchlechte der Behern oder Beringern erhalten/fürder propagieret vnnd geſtammet worden. Die Wopen der Fürſten zu Vrſin/ſeind hie niden lib. 1. cap. 7. gedruckt.

Die Herrn Behern/werden Graffen zu Ballenſtedt/Aſcanie vnd zur Wölpe.



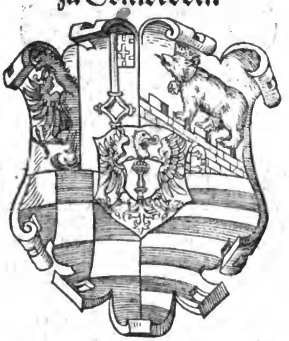
DAs alte Edle Geſchlechte der Herrn Behern oder Beringer/iſt zu Sieben Fürſtlichen Herrlichen dignitæten vnd ehren/wie hierunden nachfolget/gar hoch geſtiegen/Nemlich etliche ſeind anfengliche Fürſten zu Vrſin/darnach gefürſte Graffen zu Ballenſtedt vnd Aſcanie ꝛc. worden.

Dann

Dann vmb das Jar Christi 785. als der Grösmechtige König Witikindus der letzte König/vnd erste Hertzog zu Nidern vnd Obern Sachssen/ Westphalen vnd Engern/den Christlichen glauben/vnd die Tauffe entpfangen/vnd der Keiser Carolus der gros Keiser sein Tauffe Pathe worden/ Do ist auch vmb dieselbige zeit Herr Beringe/Herr auff dem Hartze zu Ballenstedt vnd Ascanie/der erste seines Geschlechtes getaufft/vnd Carolus genant worden. Dem hat Carolus der Keyser das Schlos/die Stadt/vnd die vmbligende Landschafft Ascanie/ Desgleichen Ballenstedt/vnd seine Landschafft auff dem Hartze/zu Grafschafften vnd Fanlehnen des Römischen Reichs gemacht/vnd jnen darmit belehnet/ seind also anfenglichen des Reichs befürstete Graffen worden.

Darnach wird Fraw Hidda/ ein Erbtochter der Grafschafft zur Wölpe/vmb die zeit/ als Keyser Henricus der vierde regierete/ Anno Christi 1102. Herrn Alberto dem ersten des namens/Graffen zu Ballenstedt vnnd Ascanie/zur Ehe vertrawet/die hat jm die Grafschafft Wölpe/als eine mitgifft zugebracht/er vnd seine nachkommen seind Graffen zur Wölpe worden.

Die Graffen zu Anhalt/Ballenstedt vnd Ascanie/werden Marggraffen zu Soltweddel.



Volgende ist das Römische Fürstenthumb/in der alten Margk zu Soltweddel/ welchs Claudius Drusus Nero Germanicus/des Keysers Augusti Heuptman/zur Römischen grentzen auffgerichtet/ Herrn Ottoni dem Reichen Marggraffen zu Soltweddel/ Graffen zu Ballenstedt vnnd Ascanie/ durch Keyser Henricum den fünfften/geliehen. Dañ als Hertzog Magnus der letzte seines Geschlechts/Hertzog vnd Churfürst zu Sachssen/keinen Lehenserben hette/gab er gemeltem Herrn Ottoni/die alte Margk zu Solt-

weddel mit ſeiner Tochter Helicha/zu einer mitgifft/ward ein Marggraff vnd Fürſte des Römiſchē Reichs zu Soltweddel. Dieſe Marggk haben ſeine Söne vnd alle Marggraffen zu Brandenburgk darnach behalten/ Vnd iſt zu der Newen Marggk Brandenburg geſchlagen worden.

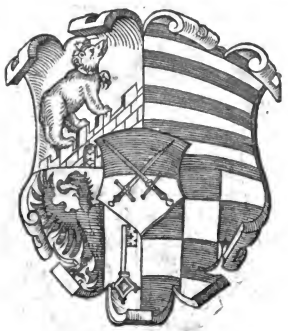
Die gefürſteten Marggraffen zu Soltweddel/Graffen zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/werden Marggraffen vnd Churfürſten zu Brandenburg.

NA nu Keyſer Lotharius der Sachſſe /an das Römiſche Reich komen/vnd Albertus der Beher/ein Son Ottonis des Reichen/Marggraffen zu Soltweddel/ſich von Keyſer Lothario vnd Conrado dem dritten in welſchen Landen/zu Kriege gebrauchen lies/ward er hoch verdienet/ Da liehe im Keyſer Conradus der dritte/ im Jare Chriſti 1140. den anfal/vnd das gedinge des Marggrafſthumbs/vnd Churfürſtlichen Amts zu Brandenburg /Nach des wendiſchen Königs Primislai/vnd Herrn Conradi von Plötzke/ Churfürſten zum Lantsberge/bey der Sprehe abſterben zu haben. Vnd Primislaus iſt vmb das Jar Chriſti 1103. geſtorben/da nam Albertus Urſus die Marggk zu Brandenburgk ein.

Vnd Conradus von Plötzke der Churfürſt zum Landsberge iſt darnach Anno Chriſti 1130. geſtorben. Do bekam Albertus Urſus die gantze Marggk mit dem Churfürſtenthumb in ſeine volſtendige gewehre/vnd ſeine nachkomen haben die Marggk 205. Jar/nemlich bis auff Herrn Johannem des namens den fünfften/Welcher im Jare Chriſti 1308. one Lehenserben verſtorben/behalten.

Die

Die Marggraffen zu Soltweddel/Graffen zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/werden Hertzoge vnd Churfürſten zu Sachſſen.



Bernhardus/welcher zuuorhin bey ſeiner Tauffe Beringarius genant/des namens der erſte/ein Son Alberti des Behern/Marggraff zu Soltweddel/Graff zu Ballenſtedt/ Aſcanie vnd Wolpe/wird nach entſetzunge Hertzogen Henrichen des Lauen/ welche Anno Chriſti 1180. zu Wirtzburg in Francken auff dem Reichstag geſchehen/Hertzog vnd Churfürſt zu Nidern vñ Obern Sachſſen/ durch Keyſer Friderichen Barbaroſſam/ des namens den erſten/im ſelbigen Jare belehnet. Wann man nu die zeit von dem 1180. Jare bis auff das 1423. Jar/als Herr Albrecht der letzte Hertzog vnd Churfürſt zu Sachſſen zu Wittemberg one Lehens erben verſtorbē/So ſeind eben 242. Jar verlauffen/alſo lange hette das Fürſtliche Haus zu Anhalt/das Hertzogthumb zu Sachſſen mit der Chure regieret.

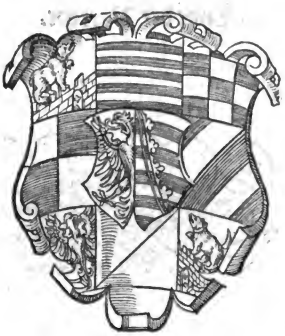
Die

Die Hertzogen in nidern Sachſen / zu Weſtphalen vnd Engern / ſeind des Geſchlechts der Fürſten zu Anhalt etc. geborn von Herrn Bernhardo dem erſten Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen etc. jres Geſchlechtes.

BErnhardi des Erſten Churfürſten / vnd Hertzogen zu Sachſſen obgenant / elteſter Son iſt geweſt Albrecht / hat nach ſeinem Vater regieret / wird Churfürſt vnd Hertzog in nidern vnd öbern Sachſen / zu Weſtphalen vnd Engern / ſein Vater Hertzog Bernhardus bawet in die nidern Sechſiſchen Lande / zu beyden vffern der Elben / vnd im Ratzenberger Lande gelegen / Das Fürſtliche Schlos Louenburg oder Lauenburg genant / Vnd Hertzog Albrecht der erſte / hat zwene Söne geborn / Nemlich Albertum den andern vnd Rudolphum / Albertus wart Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen / Aber Rudolphus der hielt ſeinen Fürſtlichen Hoff auff Lauenburg / vnd haben alſo die Hertzogen / vnd Churfürſten zu Sachſſen / gemeiniglich jren Sönen oder Vettern / dieſelbigen nidern Lande zu Sachſſen eingegeben / das iſt gehalten wurden / bis auff Herrn Ericum des namens den vierden Hertzogen zu Weſtphalen vnd Engern / darvon iſt lib. 5. ca. 18. geſchrieben. So man nu rechnet von dem Tode Hertzogen Bernhardi des erſten / welcher Anno Chriſti 1212. geſtorben / bis auff das lauffende 1556. jar / ſeind eben 344. jar verlauffen / alſo lange herten die Churfürſten vnd Hertzogen zu nidern Sachſſen ꝛc. das Fürſtliche Hoffelager auff Lauenburg jnne gehabt.

Die

Die Graffen zu Ballenſtedt/ vnd Aſcanie/ werden befürſtet auff den Sechſiſchen Hartz zu Anhalt etc.



BErnhardus oder Beringarius der erſte/ doruon jetzund oben geſchrieben/ ein Son Alberti Vrſi/ Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/ hat zweene Söne gehabt/ Nemlich Albertum den erſten des namens/ Daruon im nechſten volgenden Capitel gemelt/ vnd Henricū den andern Son. Dieſen Henricum hat Keyſer Friderich/ der erſte/ Barbaroſſa genant/ auff dem Hartz vñ Schlos zu Anhalt befürſtet/ vnd jm ein newe Wappen ſeines Fürſtenthumbs/ als den halben Merckiſchen rothen Adeler/ vnd den halben Rautenkrantz/ mit den fünff ſchwartzen Balcken/ im gülden felde gegeben/ jnen auch mit dem Fahen Lehns gedinge am Hertzogthumb zu Sachſſen/ vnd an der Marg zu Brandenburg belehnet vnd begnadet/ Vnd nach dem die Hertzogen zu Sachſſen vnd Marggraffen zu Brandenburg/ vnd die newen Fürſten auff dem Hartze zu Anhalt geſampt belehnet/ vnter einander Gebrüdere/ Vettern vnd Blutuerwandte geweſt. Sollen ſie ſich auch nach dem namen Anhalt/ mit der geſampten hand der Lande hülffe vnd beyſtand an einander halten/ vnd ein teil das an der lieben/ ſchützen vnd verteidigen.

Von dieſem erſten Fürſten Henrico zu Anhalt/ Graffen zu Aſcanie vnd Ballenſtedt/ ſeind 14. Fürſtliche glied/ in rechter Linie nider-

wartz

wartz/bis auff die Durchlauchten/Hochgebornen Fürſten vnd Herrn/ Herrn Carolum/Joachim Ernſt/vnd Bernhardē Gebrüdern/Fürſten zu Anhalt/Graffen zu Aſcanie/Herrn zu Bernburg vnnd Zerbſt geſtammet/welche im Sechſten Buche nach der Ordenunge beſchrieben werden ꝛc.

Dieſe Vorrede hab ich in die Sechs Bücher Summarie machen wollen/auff das ſich der Leſer deſte richtiger darein zu ſchicken. Derhalben ſo wil ichs hiermit zum eingange wenden laſſen.

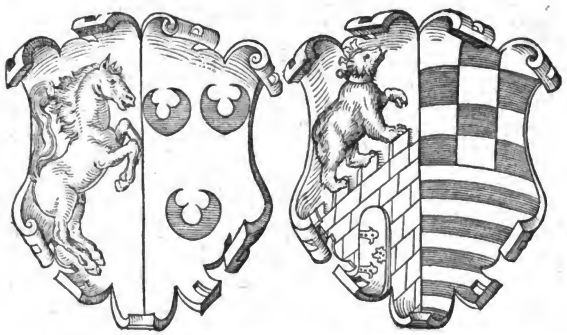
Ende der Vorrede.

Digitized by Google

Das erſte Buch/von den alten/ Edlen/Sechſiſchen Herrn/den Behern oder Beringern auff dem Hartze/zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/Daruon die Fürſten zu Vrſin/ Anhalt/vnd Graffen zu Aſcanie herkomen etc.

Von Bernthobaldo Behern oder Beringern/ Herrn auff dem Hartze/welcher iſt in dieſer Beſchreibunge/ein Stam des Fürſtlichen Hauſes zu Anhalt etc.

Das I. Capitel.



DJe Sachſſen haben vor der zeit Caroli des groſſen Römiſchen Keiſers/etliche viel hundert Jar/in jrem Königreiche zu Sachſſen/ keine Erbkönige noch Erbfürſten zu Regenten jres Königreichs gehabt/Dann das Königreich Sachſſen/iſt in vier teil/Welche man Tetrachias/das ſeind vier Fürſtliche teil/örter oder Regiment genant gehabt. Das eine iſt gegen Behemen vnd Wenden nach Morgen. Das ander gegen Düringen vnd Oſt francken nach Mittage. Das dritte/nach Abent gegen dem Rheine.

Das vierde nach Friesslandt/dem grossen Deutschen Meere/vnd Dennemargk gelegen. Aus diesen vier Tetrarchijs, haben sie jrer zwelffe der vornemlichsten Edelsten/vnd weisesten Herrn/aus jetzlichem Fürsten thumb jr drey zum Regiment/des Königreichs jerlichen erweler/die hat man Tetrachas die vier Fürsten des Sechsischen Königreichs genant/vnter jnen haben sie einen Richrer gekoren/der ist jr Oberster gewest/vnd keiner hat sich dörffen des Königlichen Namens gebrauchen. Wann aber dem Königreiche sachen vorgefallen/das sie andere Könige/Fürsten/Herrn/Lande/Völcker/oder Stedte/wolten bekriegen/So erweleten sie aus den zwelffen Edlen der vier Fürsten/einem zum Könige/der muste den Krieg führen/vnd hette eins Königs Recht. Wann sie aber andern Herrn vnnd Völckern vmb besoldunge dieneten/Da koren sie einen Kriegsfürsten/dem gab man seine Heuptleute zu.

Vnd nach dem Bernthobaldus der Beher oder Beringer genant des namens der erst/Herr auff dem Hartz zu Ballenstedt vnd Ascanie/einer von denselbigen alten 12. Edlen Sechsischen Herrn/des Königreichs zu Sachssen vier Fürstē/des Lande vnd Herrschafften noch heute. Das Hochlöbliche Fürstliche Haus/die Fürstē zu Anhalt/Graffen zu Ascanie/Herrn zu Bernburgk vnd Zerbst/auff dem Sechsischen Hartze/vnd zu Ballenstedt/Ascanie besitzen vnd inne hat. Desgleichen Fürstliches Geschlechtes so alte Herrn allhie zu Sachssen/welche in diesem lauffenden jare nach Christi Geburt 1556. lenger dann tausent vñ fünff vnd funffzig jar/Jre erste altueterliche erblande noch besitzen/man wenig findet.

Vnd das noch mehr ist/so haben der Hochlöblichen Fürsten zu Anhalt 2c. alte Voreltern/die Herrn Behringer oder Behern jre land schafften vnnd Herrschafften/auff dem Hartze zu Ballenstedt vnnd Ascanie/von besatzunge der Lande zu Sachssen vor Christi Geburt/etliche hundertjar/bekommen gehabt vnd her gebracht/Des findet man in den Annalibus des Fürstlichen Hauses zu Anhalt klerlich ausgedrückt/zeugnis.

Vnd das wort Behringer/ist souiel gesagt/als einer/welcher den Behern begert/vnd mit jm kempffen vnd ringen darff/das ist ein kühner/hertzhaffiger/Starckmütiger Held/der viel Ritterliche thatten gethan/Vnnd wenns von nöten ist/mit Gottes hülffe noch wol thun kan.

Dieser Bernthobaldus ist ein Freidiger/Streitbar Kriegsherre gewest/hat gelebet zur zeit des Königs Clotarij zu Franckreich/des namens des ersten/Welchen man sonst auch Lotarium nenner.

Seine altueterliche Wopen seind gewest/Erstlich des Geschlechtes der Herrn Behringer oder Behern/von dem Hartze/Nemlich ein schwartzer Beher mit einer gülden Corona/vnd einem gülden halsbande/Der Beher gehet anff vier zinnen/im weissen felde. Das ander Wopen von der Herrschafft Ballenstedt. Das seind die fünff schwartzen balcken/im gülden felde. Das dritte Wopen/von der Herrschafft Ascanie.

Vnd das ich hie im anfange des ersten Capitels die Grafschafften zu Ballenstedt vnd Ascanie Herrschafften nenne/ist die vrsache/das vor der zeit Caroli Magni/in Sachssen keine Grafschafften gewest/sonder eitel Herrschafften/Vnd das der name Graffe allererste

erſten bey zeit Caroli Magni/in Sachſſen gebraucht/vnd auffkomen ſey/Auch das man nach gelegenheit der zeit/von den perſonen/eigentlichen vnd proprie ſchreibe/Das wird gehalten im erſten Buche/bis auff Herrn Behringe Behringarium oder Carolum den erſten befürſteten Graffen zu Ballenſtedt auff dem Hartze vnd Aſcanie. Dauon hienieden im 14. Capitel des erſten Buchs geſchrieben iſt/vnd das Aſcaniſche Wopen iſt ein Schachtſpiel breth/mit weis vnd ſchwartzen feldern diſtinguiret.

Der obgenante Clotarius König zu Franckreich ein Son Clodouei Magni/des erſten Chriſtlichen Königs zu Franckreich/Welcher Anno Chriſti 501 getaufft worden/hat zweene Söne gehabt/nemlich/ Hilpericum von ſeinem Eheweibe/vnd Theodoricum von einer Magde/ vnechte geborn.

Hilpericus ward im Jare Chriſti 545. nachſeines Vatern todte König in Weſtfranckreich/Aber Theodoricus behielt keinen Königlichen namen. Es war aber ein Streitbar Fürſt/den hette Clotarius lieb gab jm das Land Auſtraſiam ein/das iſt das Land vmb die Stadt Metz/vnd hette ſein Hofflager in der Stad Metz in Auſtraſia.

Vnd die Hiſtorici ſchreiben das Auſtraſia ſey das Land von der Stadt Metz/ gegen Mitternacht/ zwiſchen dem Reyne/ vnnd dem Waſſer Moſa gelegen. Aber der ort des Landes/da die Moſa vnd Ligeris das Waſſer die beyde durchlauffen/ iſt Nauſtria/ quaſi noua Auſtraſia genant/ Ita dicit Ioan. Nauclerus Præpoſitus Tubingenſis in ſuis Chronicis, volu. 2. genera. 25. folio 602. circa medium lateris.

Im Jare Chriſti 524. begab ſich ein groſſer Krieg zwiſchen Hermefrido dem dritten/in der Ordnunge Könige zu Düringen vnnd Theodorico dem Fürſten von Auſtraſia obgenant/ Dann Ermefridus hette Amalbergam des Hilperici Königs zu Franckreich rechte Schweſter zur Ehe/dieſelbige ſtifftete ſolchen Krieg an/mit jrem böſen maule/hetzete jren Herrn Hermefridum den König zu Düringen/wider Theodoricum jren Stieffbruder/Denn ſie war Theodorico feind/ vergahn jm das Land/welchs jm ſein Vater gegeben/vnnd in vielen Kriegen wol verdienet hette.

Sie bracht auch zu wege/das Hermefridus ſeine zweene Brüder Bertarium vnd Baldericum ermorden lies/ Dann ſie berichte jren Herrn felſchlichen/als ſolten jm ſeine Brüder nach dem Regiment des Königreichs zu Düringen vnd Heſſen trachten/ Das was nicht war/ Sondern jr geitz treib ſie zu ſolchen vnrechten ſachen.

Vnd aus dieſen vrſachen/ entſagete Hermefridus Theodorico ſeins Weibs Stieffbruder. Do rüſtet ſich Theodoricus mit einem ſtarcken Kriegsvolcke/zog in Düringen/ ther mit Hermefrido bey Rumberg eine Schlacht/Aber die Düringen waren jm zu ſtarck/ hetten viel friſches volcks. Die Francken konten jnen auff daſſelbige mal nichts abbrechen.

Derhalben ſandte Theodoricus ſeine Legaten/an die Herrn vnd Regenten des Sechſiſchen Königreichs/vnd lies ſie vmb hülffe vnnd beyſtandt/wider Hermefridum vnd die Düringen anſuchen. Do ſchickete jm das Königliche Regiment/der zwelff Edlen Herrn zu Sachſen/einen Fürſten mit namen Bernthobaldum/Herrn zu Ballenſtedt

vnd Aſcanie/des Geſchlechts der Behern/oder Behringer/auff dem Hartze zu Ballenſtedt vnd Aſcanie geſeſſen/Vnd gabe jm neun tauſent auserleſen Sechſiſche Kriegsleute zu/mit befehl/das ſie Theodorico vnd den Francken wider Hermefridum vnd die Düringen/Welchen die Sachſſen von zeit der Beſetzunge der Lande zu Sachſſen allwege feind waren/vmb billiche Kriegsbeſoldunge ſolten dienen.

Vnd die Sachſſen füreten in jrer Heuptfanen/einen Lawen vnd Drachen/darüber flohe ein ſchöner Adeler. Darvon ſchreibt Witichin das Monachus Corbeienſis.

Vnd als die Sachſſen in Düringen ankomen/ward kurtz darnach eine Schlacht gehalten/Doch ſo verlieffen ſich zuuoren/zwiſchen den Sachſſen vnd Francken/allerley ſeltzame handelunge/Welche ich allhie vmb der kürtze nicht wollen beſchreiben. Vnd die Schlacht geſchach am Waſſer der Onſtrout in Düringen/bey der Stadt vnd dem Schlos Scheidinge. Da ward Hermefridus mit ſeinen Düringen erleget/blieben auff bey den ſeiten/bey ſechs tauſent auff der Schlachtſtadt/von Sachſſen/Francken vnd Düringē todt/alſo das die Sachſſen vnd Francken mit den todten Körpern der Düringen eine Brücken/durch das Waſſer der Onſtrout macheten.

Vnd das Waſſer der Onſtrout/welchs in Düringen fleuſt/entſpringet zwiſchen Sancti Gehülffen Berge vnd Kirchen/vnd zwiſchen Sanct Katharinen Berge vnd Kirchen/zwo meilen/vber der Stadt Mülhauſen in Düringen gelegen/von vielen kleinen Quellen zuſammen gelauffen.

Der König Hermefridus iſt mit den Düringen auff das Schlos Scheidinge/vnd von danne fürder auff ein meil weges nach Düringen geflohen/vnd bey dem Dorffe Subach/nicht fern von Scheidinge/von ſeinem eigenen Rathe Jringo(welcher auffanregen Theodorici ſeines eigen Herrns Verreether vnd Mörder ward)erſtochen. Dann Theodoricus erforderte Hermefridum zu jm in das geſpreche/auff einen Berg/nach gethaner rede/nam in Theodoricus bey dem arme/füret jnen/vnd ſchlug jm ein bein vnter/ſties jn den Berg hinabe. Da folgete Jringus nach/vnd erſtach ſeinen Herrn/Vide Vuidichindum lib.1.de rebus geſtis Saxonum & Guidonem in ſuis Chronicis, & Chronicam Turingorum.

Soiſt auch Amalberga des Königs Hermofridi Gemahel/mit jren Kindern auff dem Schlos Scheidingen erſchlagen worden/Dadurch ſie jren lohn/für jr begangene vbelthaten/auch entpfangen hat. Alſo zog Theodoricus fürder in Düringen mit den Sachſſen vnnd ſeinen Francken/Nam das gantze Königreich Düringen mit der Herrſchafft Heſſen ein/vnd behielt das/bis an ſein ende.

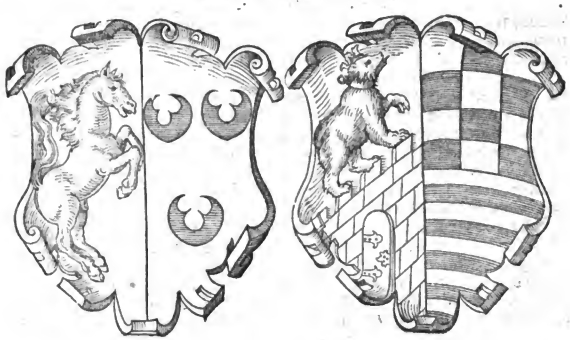
Vnd Hermefridus war ein Son Baſſini des andern Königs zu Düringen/Wie aber dieſer Baſſinus zum Königreich Düringen kommen/ob er Merouei des erſten Königs zu Düringen Son/oder ſonſt ein ander geweſt ſey/hab ich nicht gefunden.

Dieſen obgeſchriebenen Krieg Theodorici vnnd Hermefridi/beſchreiben viel Hiſtorici/vnd ſonderlichen auch Albertus Krantz in Saxonia ſua lib.1. 2. 6. & 32. & 33. Hermannus Beckmannus ein Sechſiſcher Hiſtoricus/die annales Brunſuicenſium/vnd der obgenante Gwido in libro Chronicorum ſuorum in vita Henrici 4. & 5. Dieſer Gwido iſt Calixtus Bapſt der ander/Comes & Burgundus/Das Original iſt zu Mersburgk in des Stiffts Liberey zubefinden.

Die

Die Francken geben den Sachſen/anſtadt jrer Beſoldunge/etliche Landſchafften in Düringen/diſſeit der Onſtrout gegen dem Hartze gelegen zu eigen.

Das II. Capitel.



NAch ſolcher herrlichen vberwindunge /der Düringen vnnd jres Königs vnnd Königreichs/ gab Theodoricus Herrn Bernthobaldo der Sachſſen Fürſten/ vnnd den andern achten Sechſiſchen Heuptleuten/welche jm zu gegeben/zu Kriegs beſoldunge/ein gros teil am Lande zu Düringen/Nemlich alle die gegenheit vnd Landſchafft bis an die Onſtrout/ſo diſſeit der Onſtrout/gegen dem Hartz gebirge vnd walde/vnd gegen Sachſſen gelegen was. Das ander Land in Düringen/jenſeit der Onſtrout/behielt Theodoricus ſein lebenlang. Darnach nicht lang vmb dieſelbige zeit haben die Sachſſen die zwey hohe Schlos auff dem Finniſchen gebirge/die Sachſenburg genant/vnd andere Feſtunge mehr der ende gebawet. Aber das alte Keiſerliche Schlos Riffhauſen/melden der Düringen Annaleg/ſollen Druſus vnd Germanicus die Römiſche Fürſten/welche waren Claudij Druſi Neronis Germanici Söne anfenglichen gebawet haben.

Vnd der Sachſſen Fürſte Bernthobaldus hat dazumal am Lande zu Düringen vor ſich ſelbſt bekomen/ das Schlos vnnd die Stadt Scheidinge/welchs ſeine Nachkomen vnd das Fürſtliche Haus zu Anhalt ꝛc. noch heute zulehen. Sie aber tragen es vom Biſthumb Bamberg zur lehen/welche lehen/etwa ein Keyſerlich lehen geweſt/ durch Henricum Römiſchen Keiſern den andern/S. Kungundis Gemahl/ als er den Thumb zu Bamberg geſtifftet/der Kirchen daſelbſt gegebē.

Item/Bernthobaldus hat jm Lande zu Düringen noch andere mehr güter von Theodorico bekomen/ Nemlich Hackepföffel bey Al-

ſtedt gelegen/vnd etliche Lehngüter an den Grafſchafften vnd Herrſchafften/Beichlingen/Schwartzburg/Heinſtein/Falckenſtein/Mansfeld/Weringenrode/Stalburg/Regenſtein/Schrappelaw/Hadersleue/Barby/Lindaw/Hacheberg vnd Heldrunge/ Daruon bey dem Fürſtlichen Hauſe zu Anhalt/ die Keyſerliche Lehenbriefe noch vorhanden/vnd ich derer Abſchrifft geleſen habe.

Vnd Theodoricus in Auſtraſia/ iſt im Jare Chriſti 557. geſtorben/Da nam ſein echte Bruder Hilpericus König zu Franckreich/alle ſeine Lande in Auſtraſia Gallie Celtice ein/ vnd ward auch der vierde König in Düringen/ vnnd die Herrſchafft zu Heſſen gehörete gegen Düringen/De Gallia Celtica & Belgica, vide Ioan. Nauclerum volu. 1. genera. 62. fol. 353. & Franſciſcum Irenicum lib. 1. cap. 16. 17. 18. & 19. de Belgis ac Celtis, vide Commentarium Andreę Althammeri in libellum Cornelii Taciti, de ſitu moribus & populis Germanie.

Dann der erſte König in Düringen/iſt geweſt Merouens ein Son Clodij des Königs in Franckreich/ Daruon die Francken Merouingi genant/ Dieſen haben die Düringen im Jare Chriſti 447. zum erſten Könnig gutwillig gekorn/denn ſein Vater Clodius König zu Franckreich/im jare Chriſti 445 zuuorn/zog in Düringen vnd Sachſſen/vnd machete ſie dem Franckiſchen Reiche gehorſam/do das die Düringen ſahen/namen ſie Merouenm gern auff/auff das ſie friede hetten.

Vnd Merouens bawet die Merbisburg auff dem berge da jetzund S. Peters Kloſter Ordinis S. Benedicti zu Erffurd in der Stadt ſtehet. Item er bawet das Schlos/auch die Merbisburg genant/ Da jetzund bey Erffurd S. Dioniſij Kirchen/bey Biſchoffleuben gelegen ſtehet. Item/die alte Stadt Marsburg an der Sala hat Merouens/mit einer newen Kinckmawren/nach dem die alten zurfallen/befeſtiget.

Von den Düringen vnd dem Wopen des Königreichs zu Düringen.

Das III. Capitel.

DJE Düringen/ Wie aus den Hiſtoricis klar zubeweiſen/ ſeind die rechten Cymbri/ die haben zuuorhin inn Cymbrica Cerſoneſo anfenglichen/bey dem groſſen Deutſchen Meer gegen

mitternacht gewoner/ welche die Sachſſen etwan aus Cerſoneſo von der See hinweg vber die Elben vnd den Hartz. Jn der alten Carten Lande/ das jetzund Düringen leit/ vertrieben. Vnd als die Düringen in das land/ darin ſie jetzund wonen/ komen/ haben ſie die Wende des orts wide rumb auch in das Oſtland zwiſchen der Sala vnd Elben gelegen/ aus getrieben/ Vnd haben ſich alſo die Düringen daſelbſt beſatzt/ dauon melden die Düringiſchen Annales. Darnach haben die Sachſſen Cerſoneſum Cymbricam eingenomen/ Daſſelbige Lendlein leit bey Dennemarck/ heiſt jetzund Dano Marchia oder Jucia. Vñ das Wopen der alten Cymbrorum/ wie Hanibaldus ſchreibet/ ſey ein Ochſſe geweſt. Als aber Merouæus in Düringen der erſte König worden/ vnd der geburt ein Hertzog aus Oſtfrancken geweſt/ vnd einen Lawen von wegen Oſt francken gefürt/ ſo ſolle er ſeinem newen Königreiche den Lawen zum Wopen gegeben/ Vnd Heſſen iſt ein Herrſchafft zu Königreich Düringen gehörig geweſt. Darnach als Düringen vnd Heſſen Anno Chriſti 1263. durch Herrn Henrichen den freidigen Marggraffen zu Meyſſen/ vnd Herrn Henrichen Hertzogen aus Brabant S. Eliſabeth tochter Son von einander geteilt/ alſo das Heinrich Marggraff zu Meyſſen/ die Landtgrafffchafft Düringen/ vnd Heinrich Hertzog zu Brabant/ Heſſen behalten/ haben ſie das Wopen mit farben vnterſcheiden. Vnd von dieſem Hertzogen Heinrichen aus Brabant komen her/ die jetzigen Landtgraffen zu Heſſen/ welche dieſes lauffenden 1556. am leben ſeind.

Dieſe obgeſchriebene zufellige alte Hiſtorien/ hab ich darumb erzelen wollen/ das man ſich in die Genealogia/ ſampt den anhangenden Hiſtorien/ deſte richtiger wiſſe zu ſchicken.

Vnd Herr Bernthobaldus ſolle allhie des Fürſtlichen Hauſes zu Anhalt 26. Genealogie Stam ſein/ welchen Stam ich von dem Jare Chriſti 501. darinne Clotarius der erſte Chriſtliche König zu Franckreich getaufft iſt/ bis auff das Jar 524. darinne Hermefridus König zu Düringen erleget worden/ vnd fürder durch die geburts Stemme vnd jre glied niderwarts bis auff das jtzt lauffende 1556. Jare Chriſti/ da mitler zeit 1055. Jar verlauffen/ ſeind gefüret.

Aber dem nach ſo wil ich allhie erinnern/ das Bernthobaldus/ welchen ich allhie zum Stamme dieſer Fürſtlichen Genealogia angezogen/ nit der erſte des Geſchlechts der Herrn Behern/ oder Behringer ſey/ ſonder dis geſchlechte der Behern/ ſeind rechte alte geborne Sechſiſche Herrn/ haben zuuorn etliche viel hundert jare vor Chriſti Geburt jre Landtſchafft im Hartze zu Ballenſtede vnd Aſcanie gelegen/ anfenglichen von beſatzunge der Lande zu Sachſſen gehabt/ das man auch nicht kan wiſſen/ zu welcher zeit jr geſchlechte des orts angefangen.

Dann die Sachſſen mit jren Herrn vnd Fürſten/ ſeind vor alten Jaren aus der Inſula Scandia/ welche ſonſt auch Scandinia genant/ herkommen/ vnd Scandia begreifft in jr Nortwediam/ Gotthiam vnd Sueciam. Vnd ſeind die Sachſſen von jren Fürſten Sayone/ welcher ſie aus Scandia in Holſtein vnd vber die Elben an das groſſe Deutſche Meer in die ſümpffiche weſſeriche lande/ do jetzund das Stifft Bremē/ Weſtphalen/ Friſland/ vnd die Stedte Groningen/ Einde/ Leuberg/ Decken/ vnd Stade fünff meilen von Hamburg/ vnd des orts vmb die waſſer der Weſer/ Emſe vnd Lippe gelegen. Von denſelbigen enden haben ſich die Sachſſen fürder bis an Heſſen/ auff dē Hartz in der Sorbenland. Vber die Weſer nach Morgen/ vnd bis an Düringen ausgebreitet. Dis iſt die rechte gewiſſe ankimfft der Sachſſen vñ aus den Hiſtoricis/

ſtoricis/Scribenten vnd viel alten Sechſiſchen vnd Düringiſchen Annalibus zubeſcheinen. Die Düringen aber ſeind die rechten Cymbri/ vnd doch der geburt auch Sachſſen/aus Cymbrica Cerſoneſo herkommen/von den Sachſſen zuuorhin daſelbſt auch vertrieben.

Von Bernthobaldo.

dem andern.

Das IIII. Capitel.

WJe oben geſchrieben iſt cap. II. das Theodoricus Hertzog in Auſtraſia/Bernthobaldo dem erſten/vnd den Sechſiſchen Heupteuten etliche Landeſchafft in Düringen/ bis an die Onſtrout zu befoldunge gegeben. Aber die Sachſſen haben ſich darnach/daran nicht laſſen begnügen laſſen/Sonder grieffen von jare zu jare/fürder vnd weiter ins land zu Düringen/vber die grentzen der Onſtrout/in der Francken teil/Welchs zwiſchen den Sachſſen vnnd Francken viel gezencks machete/alſo das endlichen daraus ein Krieg erwuchs/dann die Francken trieben die Sachſſen mit gewalt aus Düringen/vnd namen jnen darzu etliche jre gegebene güter/Auch riethen die Sachſſen den Düringen/das ſie den Frantzoſen keinen Tributh mehr gebē ſolten/ſie wolten jnen wider die Francke hülffe thun/ Vnd ſolchs geſchach vnter der regierunge Hilperici des Sons Clotarij des erſten/ vñ werete bis auff die zeit Clotarij oder Lotharij des andern/des namens Königs zu Frackreich/ welcher im jar Chriſti 598. zu regierē angefangē

Vnd Clotarius 2. zog durch Beiern/in der Behemen vnd Sorben Wendeland/zwiſchen der Elben vnd Sala gelegen/hielt mit jnen eine Schlacht/vberwand ſie. Darnach im jare Chriſti 606. zur zeit des Keyſers Focæ/welcher nach Mauricio regiert hat/zog er auch in Sachſen vnd Weſtphalen vnd bekriegt ſie.

Wider denſelbigen/erweleten die Sechſiſchen Herrn/Bernthobaldum den Beher/den andern des namens/ Herrn Ballenſtedt vnd Aſcanie/zu einem Könige vnd Kriegsfürſten/ wider Clotarium oder

Lotharium

Lotharium den andern des namens/ Seine Wopen ſeind geweſt/ wie dieſelbigen/ welche Bernthobaldus der erſte gefüret hat/ vnnd theten mit jm ein treffen/ darin bleib Bernthobaldus der Sachſſen König tod/ Da ward Clotario das gantz Sachſſenland vnterthenig/ zwang ſie auch dahin/ das ſie jm jerlich funffhundert ſtücke Rindt viehes zu Tributh geben muſten/ Das thet den Sachſſen im hertzen wehe. Ob aber Bernthobaldus ein Son des erſten Berntholdi geweſt/ iſt vnwislichen.

Allhie ſol man mercken/ das zu zeitten in den Hiſtoricis die Frantzoſen/ Francken/ vnd widerumb die Francken/ Frantzoſen genant werden/ Dann Clodius der dritte/ ein Son Faramundi Hertzogen zu Oſtfrancken (id eſt, in Francia Orientali) zog im jare Chriſti 433. mit den Oſtfrancken/ Sachſſen/ Düringen/ vber den Reyn in Galliam/ bezwang die Galles Celticę regionis/ erſchlug daſelbs zum teil/ der Römer Heupt leute vnd Kriegsvolck/ vnd zum teil vertagt er ſie/ vnd nam gantz Galliam Celticam ein. Da namen die Oſtfrancken der Gallorum Weiber/ vnd töchter zur Ehe/ die kinder welche ſie zeugeten/ die ſeind von den Oſtfrancken vnd Gallis Frantzigenę/ vnd Frantzoſen genant worden/ Nauclerus volu. 2. gene. 13. fo. 4. 8. 5. & 4. 8. 6.

Von Berntholdo.

Das V. Capitel.

BErntholdus der Beher oder Bertholdus/ Behringer Herr zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/ wer ſein Vater geweſt/ oder wie ſein gemahl geheiſſen/ weis man nit/ Aber er hat zwene Söne gehabt/ einer Behringe oder Behringarius. Der ander Son/ Herman/ ſonſt Hermes genant. Seine Wopen von dem Hartze/ der Herrn Behringer von Ballenſtedt vnd Aſcanie.

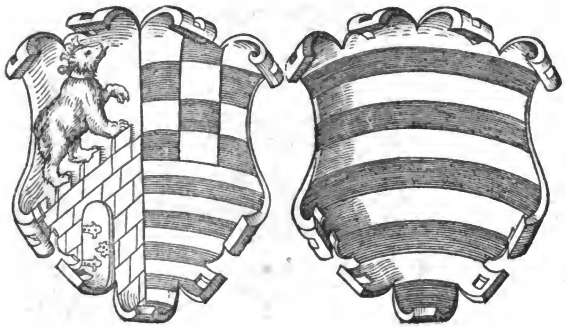
Bey

Bey zeit dieſes Berntholdi wegerten die Sachſſen Clotario oder Lothario dem andern des namens/Könige zu Franckreich den Tributh der fünff hundert Ochſſen/welchen er inen auffgelegt/zugeben. Da ſchicket er im Jar Chriſti 630. ſeinen Son Dagobertum mit einem groſſen Kriegsvolck wider die Sachſſen.

Aber die Sachſſen haben Herrn Berntholdum/ Behringer genant/wider Dagobertum den Son Clotarij oder Lotharij des andern zum Könige vnd Kriegsfürſten erweler/ theten zuſammen ein groſſe Schlacht/darinne ward Dagobrecht ſehr vnd hart verwundet/ vnd alſo erleget/das inen ſein Vater Clotarius/mit mehrem Volcke zu hülffe kommen muſt/haben bey der Weſer die ander Schlacht gethan/darinne iſt Berntholdus der Sachſſen König erſchlagen/vnnd ſeind die Sachſſen vberwunden/das ſie den Frantzoſen hinfurder die 500. Ochſſen Tributh geben müſſen/ Alb. Crantz lib. 1. cap. 31. & cap. 33. & 30, Otto Friſingenſis lib. 5. cap. 2. Sigoberdus, Gemblacenſis ſub anno Chriſti 630. vnd andere etc.

Von Behringe oder Bernone.

Das VI. Capitel.



BEringe des namens der erſte/das iſt Vrſinus/der Beher/Behringarius/Berno/Berinch/oder Beringer/Welchs alles einerley name iſt/des Namens der erſte/ein Son Berntholdi/Herr auff dem Hartze/zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/einer aus den zwelff Edlen

Edlen Herrn zu Sachssen/Seine wopen wie seins Vaters/Sein Gemahl Behringardt/Batrudis oder Batildis genant/die ist des Königes Tochter aus Düringen vnd Francken gewest/hat im geborn etliche Söne/vnter welchen einer Behringe/der ander/des namens der ander Son Hermes oder Herman genant/vnd eine Tochter Bathildis. Vnd Hermes hat zur Ehe genomen/die Tochter Theodorici/Graffen zu Ringelheim/haben geborn etliche Söne/darunter einer Behringe genant/der hat seins Vatern erbe vnd lehen/vmb das jar Christi 699. eingenommen vnd entpfangen.

Vnd dieser Theodoricus Graff zu Ringelheim/ist gewest ein Son des Königs Sighardi zu Sachssen/vnd ein Grosuater Witikindi/des letzten Königs/vnd ersten Hertzogen zu Sachssen/Von welchem Herrē Sighardo/als dem Stamme die jtzigen Churfürsten vnd Hertzogen zu Sachssen etc. herkommen seind.

Zur zeit des Königs Dagoberti zu Franckreich/ein Son Lotarij oder Clotarij des andern/vnd ein Neffe Hilperici/im jare Christi 642. theilten sich die Sorben vnd Winidi Wende/zwischen der Sala vnd Elben/vnd von der Odera zusammen/denen halffen auch die Behemischen Wende/fielen dem Franckischen Könige/Dagoberto oder Dagebrecht ins Landt zu Düringen/in meinunge/dasselbige widerumb einzunemen/vnd sich aldo zubesetzen/Denn es was jr alt Vaterland/welches sie von den alten Tatren gewonnen/Dañ die Düringen/als sie aus Cymbrica Cersoneso in Düringē zu Lande komen/hetten sie etwan aus Düringen zwischen die Elben vnd Sala/da jetzund Meissen leit/vertrieben. Da haben die Sechsischen Herrn/des Königreichs Sachssen/dem Franckischen Könige Dagobrecht zu dienst vnd gefallen/einen zug mit jrem Kriegsvolcke in Düringen gethan/vnd diesen Herrn Beringe zu einem Kriegsfürsten erwelet/Welcher die Sorben vnd Winidi Wende/aus Düringen getrieben/jr viel erschlagen/Vnd das ist geschehen vmb das Jar Christi 642. Dargegen hat Dagobrecht/den Sachsen die 500. Ochssen jerlichen Tributh/welchen jnen Clotarius sein Vater zugeben/aufferlegt/erlassen. Dazumal kamen die Sachssen/bey dem Franckischen Könige Dagoberto/ein wenig widerumb zu gnaden. Daruon berürt Gemblacensis sub Anno Christi 642. Vnd die Winidi seind diese Wende gewest/welche zurselbigen zeit/an beyden vfern der Odera/von dem Meere an/nach dem Polonischen Gebirge gesessen.

Darnach als Dagobrecht oder Dagobertus der ander des namens/ König zu Francken/Anno Christi 645. wie Gemblacensis schreibet/ gestorben/vnd Clodoueus sein Son/im selbigen Jare Christi 645. König zu Franckreich worden/welcher 17. jar regieret/Vnd sich abermals zwischen den Francken vnd Sachssen/Anno Christi 647. allerley jrthumb vnd zwitracht begeben/Das der Junge König Clodoueus den Tributh der 500. Ochssen/von den Sachssen widerumb thet fordern/Vnd aber die Sachssen/im denselbigen/Dieweil jnen sein Vater erlassen/wegerten/So hat Clodoueus der ander/den Sachssen einen Krieg ankündigen lassen.

Wider diesen Clodoueum haben die Rethe vnd Edlen Regenten des Sechsischen Königreichs im Jare Christi 649. obgemelten Herrn Behringe/den ersten des namens/Herrn zu Ballenstedt vnnd Ascanie zu einem Könige vnnd Kriegsfürsten gekorn/seine wopen sein gewest/

geweſt. Des Sechſiſchen Königreichs wopen/nemlich / ein ſchwartzer ſpringender hengſt/ im rothen Felde/vnd ſeine alte vterliche wopen/ der Behringer von Ballenſtedt vnd Aſcanie ꝛc. Vnd iſt Clodoueus der Frantzoſen König/mit ſeinem Kriegsvolck in Sachſſen/vnd ſtrackes nach dem Hartz vor das Schlos Ballenſtedt/ Des gemelte Herrn Behringe der Sachſſen König vnnd Kriegsfürſten/ Hofflager gezogen/ vnd daſſelbige gewonnen.

Vñ hat jm ſeine einige Tochter Bathildim/welche ſehr ſchön was/ von Ballenſtedt gefangen/ vnd hinweg in Franckreich gefürt/iſt fürder im Lande zu Sachſſen vmbgezogen/hat geraubet/geplündert vnd gebrandt/vnd was ſich zur wehre geſtalt/ mit dem Schwerte erſchlagen laſſen/ Auch die Sachſſen mit gewalt dahin gedrungen/ das ſie jm die 500. Ochſſen jerlichen Tributh widerumb geben muſten/ Vnd dieſer Clodoueus iſt ein Heide/ desgleichen die Bathildo auch vngleubig geweſt.

Da nu Clodoueus den Sechſiſchen krieg vollendet/iſt er in Franckreich gezogen/hat jm des Herrn Behringe Tochter Bathildim zum Eheweibe genommen. Nach dem aber Sanctus Remigius der erſte Biſchoff zu Rehmen geweſt/welcher das Frantzöſiſche volck zum Chriſtlichen glauben gebracht / So hat er auch durch ſeine Predigt/die Königin Bathildim zum Chriſtlichen glauben bekeret.

Als aber Bathildis die Königin bey jrem Herrn/dē Könige Clodoueo mit fleis angehalten/das er den glauben Chriſti auch wolte annemen/welches endlich alſo geſchach/ Vnd eben zur ſelbigen zeit/fürete Clodoueus einen krieg wider die Düringen/macher ſie widerumb gehorſam vnd Zinsbar/ lies ſich teuffen/ ward darnach kranck/vnd lag zwey jar ſeiner ſinne beraubet/vnd ſtarb Anno Chriſti 662. Dann er Sancti Dioniſij zu Paris grab geöffenet/ zurbrach jm ein bein ſeins arms/vnd nam es hinweg mit freuel. Daruon ſchreibt Petrus de Natalibus in catalogo Sanctorum in Hiſtoria de S. Remigio Epiſcopo, lib. 9. cap. 9. vnd Gemblacenſis ſub anno Chriſti, 662.

Dieſe Königin Bathildis hat den Sachſſen gegen jrem Herrn bey ſeinem leben nach ſeiner Tauffe/den Tributh der 500. Ochſſen los gebeten / Albertus Krantz lib. 1. cap. 32. Ioan. Rauche. volu. 2. genera. 23. fo. 590. ꝛc.

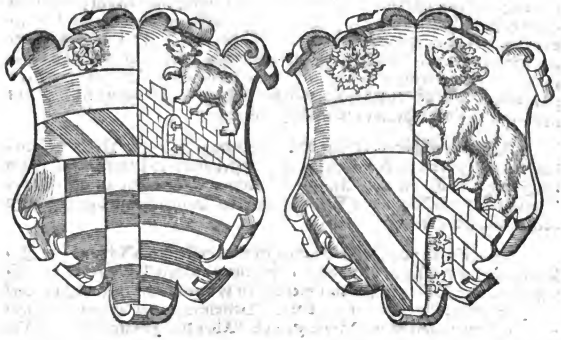
Es hat auch die Königin Bathildis mit allem fleis offtmals verſucht vnd angehalten/ob ſie jren alten Herrn Vater Behringe Herrn zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/ Desgleichen jre brüder Behringe vnd Hermetem zum Chriſten glauben hette mögen brengen/ Sie haben aber nit gewolt/ ſeind Heiden geblieben/vnd one leibs erben verſtorben/ darüber ſie dann gros hertzeleid getragen.

Vnd die Königin Bathildis/hat vier Klöſter geſtifftet/eins zu Corbeya an der Weſer/Ordens S. Benedicti/das ander zu Tale in Franckreich auch Ordens S. Benedicti/das dritte zu Seln/das vierde zu Altmont/vnd nach jres Herrn todte/zog ſie in der Klöſter eins/ vnd bracht darinne jr leben zu.

Allhie ſol man wiſſen/das anfenglichen die Herrn die Behrn/oder Behringe genant/haben auff dem alten Schlos Ballenſtedt am Hartze gelegen/jren hoff gehalten/ Vnd iſt zu Ballenſtedt vor alten jaren ein Blochhaus geweſt/Balckenſtedt genant/vnd hernach daraus ein ſtarck Schlos gebawet worden. Daher hat das wopen der fünff ſchwartzen balcken im gülden felde/ſeinen vrſprung/ Daruon iſt hienieden im vierden Buche cap. 1. nach der lenge ferner geſchrieben. Die

Von Ariberto/ Fürſten zu Vrſin dem Erſten.

Das VII. Capitel.



NAch dem ſich zur ſelbigen zeit in Sachſſen viel beſchwerliche Kriege zugetragen/ Deun die Franckiſchen Könige nötigeten ſich zu den Sachſſen vnd Römern. Vnd als die Sachſſen bey dem Römiſchen Rathe/ wider die Frantzoſen ſchutz geſucht/ Do haben/ der Keyſer Conſtans/ ein Son Conſtantini Heraclij/ vnd der Römiſche Rath/ vngefehrlichen vmb das 660. jar bey leben vnd Regierung Clodouei/ des namens des andern Königs zu Franckreich/ Herrn Aribertum oder Ariboncm/ des namens der erſte einen Fürſten zu Vrſin/ vnd ein geborner Blutfreund vnd Vetter des Geſchlechtes der Beringer Herrn/ zu Ballenſtedt vnnd Aſcanie/ von wegen des Römiſchen Reichs/ zu einem Vicario vnd General Stadthalter in Sachſſen vnd Wenden/ jenſeit dem gebirge vber den Wald des Sechſiſchen Hartzes/ id eſt, vltra Hercyniæ montes & ſiluas gelegen/ des orts die Römiſchen Prouincien zubeſchützen geſatzt/ vnd jm zu vnterhaltunge ſeines Standes etliche Landſchafft in Sachſſen an der Elben/ vnd an der Weſer gegeben.

Sein Gemahel Fraw Heyla/ Hilla oder Hilda genant/ ein geborne Hertzogin aus Friesland/ mit der vermahlet er ſich in Sachſſen/ die hat jm geborn zween Söne/ nemlich Aribertum oder Aribonem den andern/ vnd Ratibotum/ vnd ein Tochter Bendella/ die iſt Herrn Walchero dem Burggraffen zu Caſſel zur Ehe vertrawet.

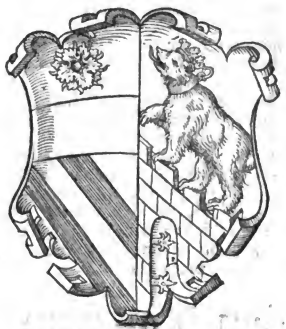
Vber etliche Jar darnach/als Herr Aribertus Fürſt zu Vrſin/ in Sachſſen kommen/ſeind Herrn Behringe/ darvon oben Cap. 6. geſchrieben/ Herr zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/des names der erſte/der Bathildis Vater/vnnd darnach ſeine beyde Söne/ Behringe vnnd Hermes/one leibs lehen erben Heiden verſtorben/do dann die Herrſchafften Ballenſtet/Aſcanie/vnd andere jre Landſchafft auff Herrn Aribertum den erſten des namens/ Fürſten zu Vrſin/ Keyſerlicher Maieſtat/vnd des Römiſchen Reichs Stadhaltern/ als den nechſten Vettern vnd Lehns erben gefallen. Von dieſem Herrn Ariberto oder Aribo Fürſten zu Vrſin/welcher vom Stamme vnd Geblüte der alten Edlen Sechſiſchen Herrn der Behringer auff dem Hartze/zu Ballenſtedt vnd Aſcanie geborn/ſeind nu fürder die andern Herrn Behern oder Behringer auff dem Hartze. Die Graffen zu Aſcanie vnd Ballenſtedt/die alten Hertzogen zu Sachſſen/ Jtem/die alten Marggraffen zu Brandenburgk/vnd die Fürſten zu Anhalt ꝛc. geboren vnd herkommen/darvon wird hernach Cap. 8. geſchrieben.

Daraus iſt klar/das die Höchlöbliche Fürſten zu Vrſin in Jtalia/vnd Vrſinern zu Roma geſtammet/geborn vnd herkommen/vnd die Fürſten zu Vrſin vnd Anhalt/ kommen auch beide zu gleich her. Von den alten Herrn den Behringern oder Behern/ſeind der ankunfft rechte alte geborne Sachſſen.

Der Fürſten zu Vrſin Wopen/iſt zum erſten ein Schwartzer Behern mit einem gülden Halsbande vnd einer gülden Kronen/ im weiſſen felde. Der Beher gehet auff vier roten zynnen/auff einer Mawern/ ein Thüre darinne/ Das iſt der Herrn Behringer oder Behern alter herlich Wopen von dem Hartze geweſt/ Aber des Fürſtenthumbs Vrſin Wopen/iſt dreyſchildig/oben ein weis felt/mit einer roten Roſen. Wie die Behemiſchen Herrn/Die von Roſenberg/füren mitten des Schildes ein geel gros Balcke/die quere im felde/ vnten im Schilde drey rote ſcheiffe Balcken/ Vnd Herr Aribertus oder Aribo der erſte des namens/iſt ein alter Herre worden/hat die Sechſiſchen vnd Wendiſchen Prouincien der Römer wol vnd friedlichen regieret vnd beſchützet/ Denn er allwege bey jm ein anzal Römiſchen Kriegs zu einem preſidio gehabt/ vnd iſt nach Chriſti geburt 669. geſtorben.

Wie vnd welcher geſtalt / die Fürſten zu Vrſin in Italia / welche man die Vrſiner nennet / von den Sechſiſchen Herrn den Beringern / oder Behern / Herrn auff dem Hartze zu Ballenſtede vnd Aſcanie herkommen ſeind.

Das VIII. Capitel.



MAn ſchreibet in Chronicis Francorum / Gottfridi / vnd Speculi Hiſtoriarum Saxonum, lib. 21. cap. 2. das etwan die Sachſſen den Oſtfrancken / id eſt, Francis Orientalibus, das Nyderland vnter dem Reyne / do jetzund Holand / Brabant / Gülich / Geldern vnd Cleue liegen / zu einer wonung eingegeben / dann die Sachſen waren derſelbigen mechtig / Jr Sechſiſch Vaterlandt / als Frieslandt vnd Weſtphalen waren nahe darbey gelegen / Jtzund werden die ſelbige Lande zum teil Belgica / Gallia Celtica / Auſtria vnd Auſtrafia genant / ſup. cap. 1. & 2. lib. 1. Vnd von wegen dieſer wolthat / haben ſie miteinander wider die Römer vnd Schwaben / ein ſtarcken ewigen Bund / welchen ſie faſt in die 300. jar gehalten / gemacht / Jn welchem Bund ſie auch die Düringen haben zuſamen als Bundtgenoſſen / gezogen / wider die Schwaben vnd Römer / ſo Galliam Celticam jnne hetten / vnd andere Könige / Herrn vnd Völcker eintrechtige viel Kriege gefüret / Daruon meldet auch etwas Otto Friſingenſis lib. 4. cap. 32. Ioan. Naucle. volu. 2. gene. 15. fol. 514.

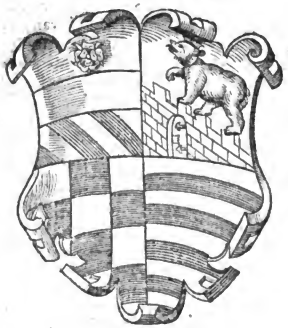
Solch verbündtnis iſt darnach auffgehaben / darumb das ſich Clodius der Son Faramundi König in Weſt Franckreich zum erſten anno Chriſti 431. vngefehrlichen / darnach Clotarius oder Lotarius der erſte

des namens ein Son Clodouei des erſte Chriſtlichen Königs zu Franckreich/ vnd letzlichen Clotarius oder Lotarius der ander/ ein Son Hilperici/ vnd Dagobrecht/ der Son Clotarij des andern/ vnterſtunden/ die Sachſſen/ Türingen vnd Sorben Wende/ zwiſchen der Elben vnd Sala/ vnd ſonderlichen zum erſten Clodius der Son Faramundi/ Anno Chriſti 431. zubekriegen/ vngeachtet/ jre alte beweiſete Trewe vnd Bundtgenoſchafft/ vnd dem Franckiſchen Königreiche/ vnterthenig vnd zinsbar zumachen/ alſo wurden die Sachſſen wider die Francken feindlichen erbrandt/ trachteten mit allem fleis/ wie ein teil das andere/ mit Krieg erlegen/ vnd vnter ſeine gewalt brengen möchte/ Darvon iſt des Krieges vornemlichen in Sachſſen kein ende geweſt.

In ſolchem vnfriden vnd Kriegslefften/ hat ſich einer/ des namen vnbewuſt/ der Geburt ein Edler Sechſiſcher Herr auff dem Hartze zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/ des alten Geſchlechts der Herrn der Behern oder Behringer auff dem Sechſiſchen Hartze/ gegen der Elben geſeſſen/ an des Römiſchen Keyſers Theodoſij iunioris Hoff/ vnnd zu den Römern zu dienſte begeben/ der meinunge/ das er ſich an den Franckiſchen Königen möchte rechnen/ halff den Römern wider die Francken vnd andere jre Feinde trewlichen ſtreitten/ denn Clodius thet den Römern in Gallia Celtica groſſen abbruch. Derhalben ward dieſer Herr von Ballenſtedt vom Keyſer Theodoſio iuniore/ welcher zu Conſtantinopel Hoff hielt/ mit verwilligung vnd vorbit des Römiſchen Raths auff Vrſin befürſtet vnd belehnet/ vnd iſt ein Fürſt zu Vrſin worden. Daruon komen her die Veſiner die Römiſche Fürſten/ dere Geſchlechte noch heute in Italia/ vnd zu Rom verhanden iſt.

Von Radibotho.

Das IX. Capitel.



Radi

Radibotus ein Son Ariberti des erſte / Fürſt zu Vrſin/vnd Herr der Landeſchafften ſeines Vatern Ariberti an der Elben/Weſer/vnd ein Herr auff dem Hartze zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/Seine Wopen von Vrſin/vnd der Behringer Herrn/ vnd das Wopen von Ballenſtedt vnd Aſcanie.

Sein Gemahel Fraw Hedewig vnd Heilwit / ein Tochter Herr Günthers zu Arnsberg/die hat jm geboren drey Söne/nemlich/Poncello/Vitello vnd Aribertum oder Aribo den dritten des namens/ vnd zwo Töchtere/Minervam vnd Tiburtiam.

Dieſer Radibotus war faſt ſtoltz/denn er het ein gros Land / richtete viel zancks mit ſeinen vnterthanen ahn. Darumb ſo fielen von jm ab/zwölff die vornemlichſten ſeines Adels / die begaben ſich vnter den Frencklſchen König/ſo in Düringen regierte/vnd verbunden ſich wider jn mit den Düringen/regierete 24. jar nach ſeines Vatern Todt / ſtarbe im jare Chriſti 693.

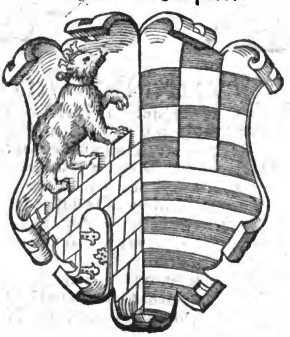
Poncello ward ein Herre an vnnd auff dem Hartze zu Anhalt/ Ballenſtedt vnd Aſcanie/ſtarb one Erben/Anno Chriſti 721. Seine Herrſchafften erbete Vitello ſein Bruder.

Aribo des namens der dritte/Fürſt zu Vrſin/zog gegen Roma/ als ſeines Vatern Bruder ein Fürſt zu Vrſin / one Erben geſtorben/ nam ſeines Vatern Lehen vnd gerechtigkeit am Fürſtenthumb Vrſin ein. Von dieſem Aribo dem dritten/ſeind die Vrſiner in Italia vnd zu Rom ferner propagieret vnd geſtammet/ Vnd Aribo der dritte iſt geſtorben/Anno Chriſti 708.

Minerua iſt dem Hertzogen Goswerto zu Franckfurt am Meyn/ zur Ehe vertrawet/Seine Wopen drey rote Lylien /im weiſſenfelde/ wie das Frenckreichiſche Wopen. Vnd Tiburtia nam Herrn Wolrab/ Graffen vnd Herrn zu Naſſaw/Sonneberg vnd Lyborn zur Ehe.

Von Vitello.

Das X. Capitel.

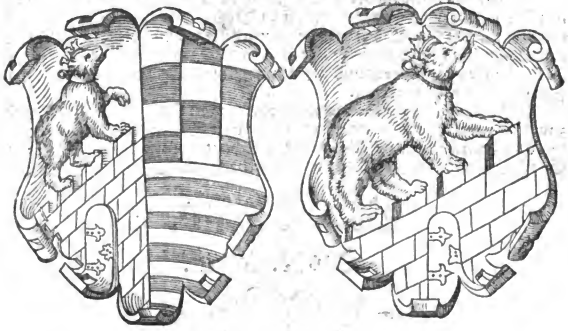


VItello ein Son Radiboti / Herr an der Weſer / ſein Gemahel Fraw Aregund / ein Tochter Herrn Vincentij zu Hennogaw / die hat jm geborn ein Son Aribo Behringe oder Berno den 4. vnd vier Töchter / Lucretiam / Gethulla / Marinam vnd Gundallam / vnd Vitello iſt geſtorben im Jare Chriſti 721.

Lucretia nam zur Ehe Herrn Dippolt / Marggraffen zu Mehern vnd Beberwen / ſtarb Anno Domini 761. Gethulla Herrn Rollo / Fürſten in Weſt Frysländt. Marina Herrn Adolffen / Graffen zu Holand vnd Waſſerlandt / ſtarb Anno Domini 732. Vnd Gundalla Herren Thyboto / Hertzogen zu Schleswigk vnd Störmern / ſtarb Anno Chriſti 729.

Von Aribo Behringe oder Bernone.

Das XI. Capitel.



ARibo Behringe oder Berno / ein Son Vitellonis / hat ſeines Vatern Land vnd Herrſchafften / auff dem Harze / zu Ballenſtedt / Aſcanie vnd an der Weſer / aus gnaden Caroli Magni des Keyſers geerbet / Vnnd ſeine wopen ſeind / wie ſeines Vatern / Nam zum Ehegemahl / Fraw Haſala / ein Tochter Herrn Werneckyn / Fürſten zu Rugen / Herrn zu Engern vnd Jburg / eine Schweſter des Königs Witikindi zu Sachſſen / haben geboren einen Son Behringe den dritten / Carolus genant / Vnd eine tochter Irmengardt / die iſt Herrn Geroldo / dem elderē Graffen zu Naſſaw / Herrn zu Sonneberg vnd Liborn vertrawet.

Dieſer Aribo Behringe / vnd ſein Son Behringe der dritte / iſt mit dem Könige Witikindo ſeinem Ohemen zu Sachſſen in der flucht zu Dennenmargk geweſt / Vnd hat zuuorn mit Witikindo die letzte groſſe

grosse Schlacht wider Carolum thun helffen/ist aus Dennemargk mit Witikindo/vnd dem vornemlichsten Sechsischen Adel/zum Keyser Carolo gegen Cöllen kommen/vnd haben dem Keyser holdunge gethan/das ist geschehen Anno Christi 782. Vnd Aribo Behringe hat sich dem Keyser mit bedingunge ergeben/alsodas er jm sein Land solte bleiben lassen/vnd ein frey sicher gleid vnd friede haben möchte.

Von Behringe dem vierden sonst Carolus genant.

Das XII. Capitel.

Sein Wopen wie oben seins Vaters/oder seines Grosvaters. etc.

BEhringarius oder Behringe/des namens der dritte sonst Carolus nach seiner Tauffe genant/ein Son Aribobehringe/Welchen der grosse Keyser Carolus aus der Tauffe gehoben/ist vom ersten Bischoffe Hildegrino zu Halberstadt/auff den Osterabent getaufft worden/darvon hastu in Annalibus Brunsuicensium, sub Anno Christi 781.

Dieser Carolus ist vor seiner Tauffe mit dem Könige Witikindo zu Sachssen/auch mit seinem Vatern Ariboberinge in der letzten grossen Schlacht/am Wasser der Hass geschehen/welche Keyser Carolus der gros/mit den Sachssen Anno Christi 786. gehalten/vnd die Sachsen verloren/sup. cap. 14. lib. 1. in Dennemargk geflohen/Vnnd Alb. Crantz lib. 2. cap. 11. vnd ist widerumb aus Dennemargk zum Keyser Carolo gezogen/hat sich auch mit bedingunge ergeben/er wolte den Christen Glauben annemen/so fern das er seine Herrschafften möchte behalten/vnd mit frieden sitzen bleiben möchte/Solchs erwarb im Graff Heinrich von Hennenberg bey dem Keyser Carolo/denn er war bey dem Keyser in grossen gnaden/darumb das Behringe der vierde/sein Son seine schwester zur Ehe nemen solte. Vnd aus diesen vrsachen

ſo machet Keyſer Carolus jn zum erſten Graffen zu Aſcanie auff dem Hartze vnd Ballenſtet.

Sein gemahl Fraw Harmoth/ein Schweſter Graffen Heinrichen zu Henneberg/haben gezeuget vier Söne/ nemlich Behringe den 4. vnnd Hermetem den dritten des namens/ Albertum den erſten des namens/vnd Woldemarum den erſten/vnd ein tochter Berchta. Woldemarus ward in einer Schlacht/welche die Sachſſen mit den Sorben/ Wenden/im Jare Chriſti 809. gehalten/erſchlagen. Die Tochter Berchta nam zur Ehe/Herrn Wernerum/Graffen zu Lauenrode. Dieſes Herrn Caroli Jüngſter Son/ Behringe der 4. genant/wolt ſich anfenglichen dem Keyſer nicht ergeben/ bleib beym Könige Witikindo zu Sachſſen/halff dem Keyſer mit Witikindo vnd den Sachſſen widerſtandt thun/vngeachtet/ das ſie ſich vorhin dem Keyſer ergeben hette. Vnd iſt in der Schlacht/welche bey Deſſaw an der Mylda gegen mittage in Creutzbergen geſchach/geweſt/des orts/die Sachſſen die Schlacht abermals verloren/ Das Witikindus mit Behringe vnd etliche viel andere Sechſiſche Herrn/aus der Schlacht nach Dennemargk wolten fliehen/vnd als ſie vber die Elben kommen/ do iſt Behringe der vierde/vnd ein Son Caroli am fiber kranck/vnd vom Biſchoffe Vicibardone getaufft worden/vnd kurtz darnach nicht fern von der Elben one Erben geſtorben/daruon iſt derſelbige ort die Behringer heide genant/do ſtehet jetzund ein Jungfraw Kloſter.

Hermes der dritte ein Son Caroli/zeuget einen Son Eſicum den erſten des namens vnd Behringe den fünfften/ Eſicus aber zeuget Tamechonem/Tameche/Hedericum ꝛc. Dieſer Stam iſt ein Seithalbender in der Collateral linea/vnd gehet nicht in die rechte linea der Fürſten zu Anhalt/Graffen zu Aſcanie/Ballenſtedt vnd auff dem Hartze/ Sonder Albertus der Son Caroli des namens der erſte/fürt die rechte linea niderwarts/Daruon haſtu infra Cap. 15. lib. 1.

Vnd gemelter Behringe der fünffte/ein Neſe Caroli/vñ Son Hermetis des dritten/verlies nach jm ſein Gemahl Chunhilde geborne Hertzogin zu Rugen/vnd einen Son Gryphonem/ Grypho ward gefangen/vnd in Franckreich gefürt/bekam eine Herrſchafft in Aquitania darnach vmb die zeit Keyſer Fridrichen des erſten/baweten ſeine nachkomen/zu gedechtnis jres Geſchlechtes ein Schlos in Aquitania zum Hofflager/das ward nawen Anhals genant. Vnd dis Geſchlecht iſt hernacher erblos geſtorben.

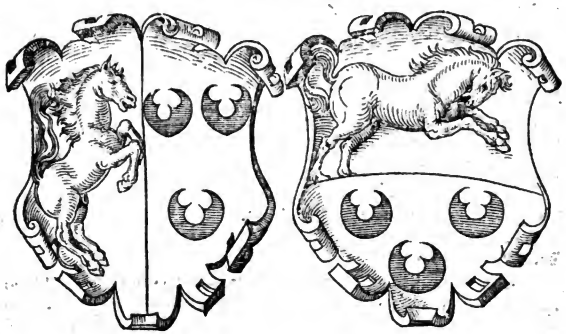
Dieweil hieroben von der Grafſchafft Aſcanie gedacht wird/ſo ſchreiben die Hiſtorici/das der name Aſcanie her kommen von Aſcenate/welcher vom Geſchlechte der Tuiſconum geborn iſt/ daruon ſolt das alt Schlos Aſcanium/vnd die Stadt Aſcania/das iſt Aſchersleuben in Obern Sachſſen den namen entpfangen haben. Vnd nach dem die Hochlöblichen Fürſten zu Anhalt des herkommens alte geborne Sachſſen/vnd die Sachſſen die rechten Teutones von Tuiſcone geboren/vnd der Hochgemelten Fürſten zu Anhalt ꝛc. aller eldeſten vorfaren/das Schlos Aſcanium mit der Stat Aſcania/zur zeit als die Sachſen des orts die Lande beſatzt/ anfenglichen gebawet/vnd bisher vom Geſchlechte zu Geſchlechte gehabt. So folgt daraus verſimiliter/ das jre alte vorfarn dem Schloſſe Aſcanium/ vnnd der Stadt Aſcanie/ den namen von Aſcenate gegeben haben.

Vor

Vor der zeit Caroli/ iſt der name Graffe in Sachſſen vnbekant geweſt/ den vornemlichſten Adel/ hat man die Herrn vnd jre Landſchafften/ Herrſchafften genant/ Aber der groſſe Keyſer Carolus/ nach eroberunge des Königreichs zu Sachſſen/ hat aus den Herrſchafften/ Grafſchafften des Römiſchen Reichs gemacht/ daruon haben ſie den namen behalten.

Von den vornemlichſten Geſchlechtern vnd Edlen Herrn/ des Sechſiſchen Königreichs/ vor der zeit Caroli Magni/ daruon man jr zwelff zu Jerlichen Regenten des Königreichs zu Sachſſen verordenet/ vnd von des Königreichs zu Sachſſen Wopen.

Das XIII. Capitel.



Der Herr von Staden.
Der Herr von Caſſel.
Der Herr von Beichlingen.
Der Herr von dem Schlos Lüneburg.
Der Herr von Quedlinburgk.
Der Herr von Aſcanie.
Der Herr von Ballenſtedt.
Der Herr von Hallermundt.
Der Herr von Liſten.
Der Herr von Woldenburgk im Stiffte Hildesheim.
Der Herr von Engern.
Der Herr von Tannebergk.

Der

Der Herr von Winſenburgk.
Der Herr von Tiffelden.
Der Herr von Arnsberg.
Der Herr von Warberg.
Der Herr von Popenberg.
Der Herr von Wansdorff.
Der Herr von Alsleuben.
Der Herr von Ringelheim.
Der Herr von Stalburg.
Der Herr von Mansfeldt.
Der Herr von Haldeslöuen.
Der Herr von Suppelinburgk.
Der Herr von der Lippe.
Der Herr von der Wölpe.
Der Herr von Northeim.
Der Herr von Arnſtein.
Der Herr von der Hoye.
Der Herr von Rideberg.
Der Herr von Weringenrode.
Der Herr von Lawenrode/ das iſt etwan Hanouer die Grafſchafft geweſt.
Der Herr von Spiegelberg.
Der Herr von Lindaw.
Der Herr von Hamburgk.
Der Herr von Gerinrode.
Der Herr von Falckenſtein.
Der Herr von Wetin.
Der Herr von Plötzke.
Der Herr von Northringen.
Der Herr von Wipra.
Der Herr von Pleſſe.
Der Herr von Peyne.
Der Herr von Warbis oder Warburg.
Der Herr von Gibichenſtein.
Der Herr von Mülingen.

Vnd viel andere mehr. Aus dieſen Herrn/ hat man jr zwölff erwelet/ welche aus den vier Fürſtenthumb/ darvon oben lib. 1. Cap. 1. gemeldet/ erfordert. Die haben das Königreich zu Sachſſen regieret/ vnd ſeind Tetrarche genant worden/ das ſeind vier Fürſten.

Des Königreichs zu Sachſſen alt Wopen/ zur zeit als ſie noch Heiden gewſt/ iſt ein ſchwartzer ſpringender Hengſt/ one Sattel vnd Zaum/ im roten felde geweſt/ wie hernach folget.

Dieſe Herrſchafften ſeind das meher teil durch Carolum Magnum zu Graffeſchafften gemacht/ vnd viel andere mehr/ welche allhie nit erzelt ſeind/ ſo ins Königreich Sachſſen gehörig geweſt. Aus dieſen vnd andern/ hat man jr zwölff jerlich gekoren zu Regenten/ die haben das Königreich regieret/ ſeind des Königreichs Rethe/ & ſic pares regni genant worden. Darvon ſchreiben Henricus Baſſe/ ein Mönich von Bällenſtedt/ Vnd der Scriptor Annalium Brunſuicenſium ſub anno Chriſti 810. vnd andere mehr annales/ Vnnd wann ein Krieg vorgefallen/ Welcher das gantz Königreich betroffen/ haben ſie aus jrem mittel einen

Digitized by Google

einen König gekoren/der iſt jr Kriegsfürſte geweſt/vnd ſein Königreich hat nicht lenger gewehret/dann ſo lang der Krieg geſtanden/nach form vnd weiſe/wie die Römer dictatores etwan gekoren haben. Alſo hat ſichs zugetragen/das Witikindus Hertzog zu Weſtphalen vnd Engern/wider Carolum Magnum zum Könige gekoren/Vnd dieweil derſelbige Krieg 30. jar vnd lenger gewehret/ſo iſt auch Witikindus 30. jar König geblieben/vnd darnach der erſte Hertzog zu Sachſen worden. Iſt aber den Sachſſen ein Krieg vorgefallen/dohin ſie ſich als freye Kriegsleute vmb beſoldunge laſſen gebr auchen/haben ſie allein einen Kriegsfürſten gekoren/vnd neben jm ſeine Heupteleute geordenet.

Von den langen/groſſen/ſchweren Kriegen Caroli Magni mit den Sachſſen vnd jrem Könige Witikindo gefürt/ein kurtze Beſchreibunge.

Das XIIII. Capitel.

DJeweil es allhie mit der Genealogia vnd anhangenden Hiſtorien vmb die zeit iſt/das der groſſe/lange/ſchedliche Krieg/zwiſchen Carolo dem groſſen Römiſchē Keyſer/den Sachſſen vnd jrem Könige Witikindo/welcher dreiſſig jar gewehret hette/ſolte ein ende nemen. So wil ich auch zuerklerunge dieſer Beſchreibunge/etliche kurtze Hiſtorien vnd antiquitates von dem Tewern vnd Streitbaren Könige/Hertzogen vnd Fürſten Witikindo/welcher iſt geweſt anfenglichen ein Herre zu Engern/Vnd darnach der erſte Hertzog zu Weſtphalen/Sachſſen vnd Engern/vnnd letzte König zu Sachſſen. Seine Wopen ſeind geweſt/das ſchwartze Ros im roten felde/von wegen des Königreichs zu Sachſſen/vnd das Wopen mit den dreyen roten Circkeln/inwendig gewinckelt/im weiſſen felde vom Hertzogthumb zu Engern.

Jm

Im jare Chriſti 771. iſt Carolomannus der Bruder Caroli Magni geſtorben/da dann das gantze der Francken Königreich an Carolum den groſſen gefallen/ Deſſelbigen Jares hat er mit ſeinen Fürſten ein geſprech gehalten/vnd beſchleuſt mit jnen aus viel bewegenden vrſachen/wider die Sachſſen einen Stadtlichen vnnd verharrlichen Krieg vorzunemen.

Zum erſten/von wegen jrer Abgötterey/vñ groſſen vnglaubens/ Zum andern/das ſie den Frantzoſen allewege nach jrem Lande trachteten/ Zum dritten/ das ſie dem Keyſer jren gelobten fried nicht hielten/ Zum vierden/das die Francken die Sachſſen gerne dem Franckiſchen Königreich ewig vnterthenig vnd zinsbar machen wolten.

Derhalben zog Carolus zum erſten in Weſtphalen/das iſt/in alt Sachſſen/darauff das Königreich der Sachſſen ſtund/vnd gewahn anfenglichen das Schlos Heresburgk/auff dem vffer der Lippen gelegen/zubrach daſſelbige/vnd ſchlug die Sachſſen bey dem Buchholtze/eine halbe meil wegs von Oſenbruck gelegen/vnnd zurſtörete auff dem Berge des Schloſſes Heresburgk der Sachſſen / Greul oder Abgott/Hermansſeule oder Irmenſeul/vnd zog fürder von der Lippe/ bis an das Waſſer die Weſer genant. Da macheten die Sachſſen mit Carolo einen frieden/vnd gaben jm zweff Obſides/das ſeind pfandtbürgen/Alſo zog Carolus widerumb ab in Franckreich.

Dazumal war der Sachſſen König Herr Witikindus der elder Herr zu Engern/der geburt vnd des Geſchlechtes/ein Graffe zu Ringelheim/vnd das ſchwartze ſpringende Ros iſt geweſt des Königreiches zu Sachſſen von Weſtphalen Wopen/Denn darauff ſtund das Königreich der Sachſſen mit Tittel vnd Wopen/Aber die drey rote halbe Circkel inwendig gewinckele/im roten felde/iſt das Wopen von der alten Herrſchafft zu Engern/wird auch jetzund das Wopen von der Grafſchafft zu Breme genant/das iſt von den alten Hertzogen zu Sachſſen dahin gebracht.

Auffs ander jar/als Anno Chriſti 774. nach dem Friedſtande/ brachen die Sachſſen den gemachten frieden/ ſtelen in der Francken Lande/ Raubeten/ Brandten/vnd würgeten todt/was ſich werete/ Vnd wiewol ſie die Kirche zu Fritzlar etlich mal angezündet/ſo wolt ſie doch nicht brennen.

Darumb ſo muſte Carolus mit einem Kriegsvolcke/widerumb in Sachſſen ziehen/vnd greiff die Sachſſen mit dreyen gewaltigen hauffen Kriegsvolcks an/vnd ſchlug ſie auch an dreyen enden. Vnd in dieſem jare haben die Frantzoſen die Stadt Franckfurt am Meyn zu bawen angefangen/Aber die Stadt Sachſſenhauſen bey Franckfurt vber dem Meyn gelegen/hetten die Sachſſen vmb die zeit/ weil ſie mit den Francken in verbündnis geweſt/vor vielen jaren zuuorn erbawet.

Im jare darnach/als 775 gewahn Carolus das Schlos Segeburgk/das iſt/Caſtrum victoriæ,vnd ſchlug ſich mit den Sachſſen dreymal/ Entlichen wurden die Sachſſen geſchwechet/begereten von Carolo einen frieden/gaben abermals Pfandtbürgen. Vnd Carolus bawete widerümb das Schlos Heresburgk/ auff dem Waſſer der Lippe/ welchs er zurbrochen hette/vnd Carolus zog wider an die Weſer.

Anno Chriſti 776. zogen die Sachſſen vor das Schlos Heresburk/welchs Carolus widerumb gebawet/vnd mit Kriegsvolck beſatze hatte/haben es belagert/aber nicht vermochten zugewinnen.

Digitized by Google

Da dann die Sachſſen zwey blutige ſchild vber der Kirchen/ſo Carolus aus dem Tempel des Abgottes Irmenſeul/ auff Chriſtliche weiſe zu richten/vnd weihen laſſen/ſchweben geſehen haben/ Die Schilde branten wie fewer/vnd bewegeten ſich/wie jr zweene miteinander ſtritten in der luffr.

Da zog Carolus mit zorn vnnd bewegetem grim/widerumb in Sachſſen/gewahn der Sachſſen Feſtungen vnd Schloſſe/das mehr teil/vnd zwang die Sachſſen dahin/das ſie jr Königreich vnd gantz Vaterland muſten vbergeben/gaben Obſides/das ſeind Pfandbürgen/ſagten einen beſtendigen frieden zu/vnd wolten den Chriſten glauben annemen/ſich teuffen laſſen.

Aber Witikindus der Sachſſen König/Herr zu Engern/gab die flucht in Nortmanniam/das iſt in Dennemargk/zu ſeinem Schwager/dem König Sigfrido/ denn er war ſeines Weibs Bruder/oder wie Heinricus Baſſe ſchreibet/ ſeines Weibs Geue Vater/Wie dann auch Hermannus Bermannus/ vnd die Annales Brunſuicenſium, ſub Anno Chriſti 810. ſchreiben/ Vnd Carolus nam Witikindo/die Herrſchafft Engern/ſein Erbland ein/ vnd das Heupeſchlos daſelbſt zu Engern/des Witikindi Hofflager/darvon er darnach ein Hertzog zu Engern gemacht vnd genant worden/ vnd die Sachſſen muſten dem Keyſer holdung thun.

Darnach zog Carolus der groſſe in Hyſpaniam/zuſtöret die ſtadt Ceſaraugaſtam/vnd belagerte Pompiloniam/Mitler zeit/als anno Chriſti 777. bewgte Witikindus widerumb die Sachſſen zum abfal/ zogen in Franciam/id eſt, Galliam Celticam, theté aldo groſſen ſchaden/ verheereten das Land/omb Cöllen/vnd erſchlugen jm viel guter Heupt leut vnd Herren.

Do ſchickete Carolus im jare Chriſti 778. ein Kriegsvolck wider die Sachſſen/ Die Sachſſen aber wurden geſchlagen vnd gaben die flucht.

Auff das ander jar als 779. kam Carolus ſelber in Sachſſen/bezwang die Weſtphalen/bey der Lippe vnd Weſer.

Im Jare Chriſti 780. zog Carolus an die Elbe/da lieſſen ſich die Bürger in der Stadt zu Bardebick bey Lüneburg gelegen/welche jetzund gar zurſtöret iſt/vnd das Volck in derſelbigen gegenheit teuffen/ desgleichen die Nortalbingier vber der Elben/das ſeind die Holrſteltner/Ditmarſchen/Stormare/vnd Heydeler/namen auch den Chriſten glauben an.

Vnd Carolus ſtiffte im ſelbigē jare ein Biſthumb zu Salingſtedt/ dz heiſt jetzund Oſterwick/das iſt nach Oſenbruck/das ander Biſtumb in Sachſſen geweſt/der erſte Biſchoff alda iſt geweſt Hildegrinus.

Im Jare Chriſti 781. teilete Carolus das Land zu Sachſſen in acht Biſthumb/als nemlich/Bremen/ Halberſtadt/ Verden/ Padeborn/ Minden/ Münſter/ Oſnabruck vnd Hildesheim/ Vnd Oſnabruck iſt das erſte Biſthumb in Sachſſen geweſt/welchs Carolus Magnus gebawet vnd geſtifftet het/vnd er nam des mehr teil des Witikindi gůter dazu/vnd gab ſie dem Stifft/ wie dann Iburg das Schlos vñ Stadt noch Heute dem Biſchoffe zu Oſenbruck zuſtendig/welchs Heren Witikindi Veterlich erbſchlos geweſt iſt.

Vnd Carolus bawete eine Kirche S. Stephani/in den alten flecken Madeburg/auff die Stad/des Tempels der Abgöttin Magade/

das ist Veneris/vnd der alte flecken/hette den namen von der Burgk Magdeburg entpfangen/vnd legere das Bisthumb Salingstedt dahin/vnd darnach von Magdeburg gegen Halberstadt/denn die Vngern vnd Wende/hetten das Landt vmb die Elbe vnd die Kirche S. Stephani zu Magdeburgk/welche Carolus gebawerhette/zurstöret/ Darnach warff das Wasser der Elben die mauren der Kirchen S. Stephani nider/denn die Kirche nahe an der Elben gestanden/Dahin ward darnach widerumb eine Kleine Capella S. Stephani gebawet/die stehet noch heute. Von derselbigen zeit an/bleib Magdeburgk ein klein wüste dorff/bis auff die zeit des Keysers Ottonis des ersten/ vnd der Römischen Keysere Keyserlich Hofflager/des orts an der Elben ward gemeiniglichen zu Frosen an der Elben gehalten.

Im andern Jar als nach Christi geburt 782. kam Witikindus der Sachssen König/mit dem vornemlichsten Adel aus Sachssen/vnd mit Albione dem Hertzogen aus Holtstein/vnnd andern Sechsischen Herrn/daruon oben lib. 1. cap. 11. Jgegen Cöllen am Reyne/zum Keyser Carolo mit gleith/vnd theten jm Holdung/Alb. Crantz lib. 1. cap. 23.

Auffs ander Jar als 783/worden die Sachssen dem Keyser widerumb abfellig/vnd es geschach eine grosse Schlacht/darinne wurden die Frantzosen von den Sachssen nidergeleget/vnd des Keysers beste Heupteute/vnd viel vom Adel erschlagen. Da zog Carolus widerumb in Sachssen/vnnd lies jm alle die jenigen/welche den abfal vnd auffrhur gemacht/antworten/Do wurden jm vier tausent vnd sieben hundert manne angegeben vnd geantwortet/Die lies Carolus alle entheupten vnd tödten/das war auch ein grosse Schlacht. Vnd der König Witikindus zu Sachssen/welcher dieses vbels eine vrsache gewest/begab sich wider zum König Sigfrido in Dennemargk/denn derselbige hetzete vnd sterckete Witikindum wider Carolum/vnd thet jm mit geld vnd Volck grossen beystandt/furchte es möchte jm vnd seinem Königreich mit der zeit auch also ergehen.

Im Jare Christi 785. auff Witikindi anregen/fielen die Sachssen vom Christen glauben vnnd vom Keyser Carolo abe/Dadurch zog Carolus in gewaltiger rüstung/mit zwen grossen hauffen Kriegsvolck/verwüstete vnnd verheerete das gantze Land zu Sachssen an allen enden/Desgleichen in Ost Sachssen vnd Düringen/zwischen der Elben vnd Sala/vnd auff dem Hartze/vnd zwischen der Weser vnd Elben/auch in Fryslandt/vnd schickete auch seinen Son Carolum in Westphaliam/mit einem grossen volcke/thet den Sachssen an allen enden/ein solch gros gedrengnis/lies rauben/plündern/brennen/todtschlagen/das es zubarmen/vnd nicht auszusagen gewest/vnd solche verherunge geschach bis in das 786 jar lenger denn ein gantz jar one vnterlas.

Jn demselbigen jare nach Christi geburt 786. wolte Witikindus die Kriegssachen mit Carolo gantz ausmachen/thet derhalben mit jm die letzte vnd aller gröste Schlacht/am wasser die Hass genant/im Stiffte Osenbruck. Da ward Witikindus mit den Sachssen gar erleget/vnnd gab die flucht auff Witikindesburgk/das ist jetzund das Schlos vnd der Thumb zu Minden an der Weser/Da jagete Carolus jm nach/vnd lagerte sich für die Burgk/Da ward Witikindus gezwungen/mit Carolo einen bestendigen frieden zu machen.

Darnach zog Carolus von danne/in vnd vmb die gegenheit des Wassers

Waſſers Obra / ſteuſt vnter Magdeburgk bey dem Schlos Wolmerſtadt/vnd fürder an die Elben/vnd bleib eine zeit mit ſeinem volcke aldo ligen/vnd Witikindus ſtund in flüchten/getrawet dem Keyſer nicht/darzu gab er auch gros vrſach/reit hin vnd wider/verbarg ſich in den Welden zwiſchen Garleuben vnd Wolmerſtadt/ gegen der Elbe gelegen.

Do thet ſich Witikindus vmb die Oſterliche zeit mit böſen kleidern an/vnd ſchiffete des nachts auff dem Waſſer der Obra/bis an Caroli Feldelager/vnd es war eben am abend des Oſtertages. Vnd Witikindus ſatzt ſich am Oſtertage vnter die Betler / welchen Keyſer Carolus lies Almoſen geben/vnd empfieng auch das Almoſen gelt in ſeine hand Do ward Witikind erkandt/denn er hatte an ſeiner rechten hand einen lamen finger / Da ward Witikindus zu dem Keyſer gefenglichen gefürt/vnd vmb ſeine handelunge/was er alda zuſchaffen het / gefraget/antwort er / er hette wollen den Keyſer bekundſchaffen/vnnd ſein lager beſehen/ Was haſtu dann(ſprach der Keyſer)geſehen/ Antwort Witikindus/geſtern hab ich geſehen / das jr ſehr betrübt ward/vnd ginget gleich als wolt jr weinen/vnd darnach auff den andern tag ſahe ich euch widerumb frölichs gemüts/hettet ein ſchön kleid angethan vnd vor dem tiſche welcher mitten inne geſatzt/ſtund ein man in einem Purpurkleid/vnd hub von dem tiſche auff ein klein kind/das was aus der maſſen ſchön/vnd daſſelbig kind ſtackt er euch in den mund/vnd darnach andern leuten mehr/ja einem nach dem andern/vnd das Kind wolte etlichē nit gern in den mund ſteigen/ſtellet ſich krawrig/wann es dem ſolt in den mund ſteigen/etlichen ſteige es mit freuden in den mund/etlichen aber nit. Da ſprach Carolus zu jm/warlich du haſt mehr geſehen/dann ich vnd alle meine Prieſter vnd Diener/vnd bedeutet jm das Mytackel/vnd ermanete jn zum Chriſtẽ glauben/vnnd das ſolch zeichen were jm ein gewiſſe beruffunge zur Seligkeit.

Jm ſelbigen 785. Jare/kam Carolus in die alte Stadt Bardewick da ſchicket er nach beyden/Nemlich Witikindo dem vertriebenen Könige zu Sachſſen/vnd Albione dem Fürſten zu Holeſtein / Alb. Crantz lib. 2. cap. 23. hielt mit jnen ein geſprech/handelte ſouiel/das ſie zuſagten den heiligen Chriſten Glauben zu lernen anzunemen/vnd ſich zu teuffen zu laſſen/Daruon ſchreibt Alb. Crantz lib. 5. cap. 27.

Darnach iſt Witikindus durch S. Bonifacium Ertzbiſchoffen zu Meintz/im Stifft Fulda/im dorffe Mittenbach/in einer ſchönen flieſſen bach/nach Inhalt der Meyſniſchen Chronica/im jare Chriſti 785. getaufft/vnd von Keyſer Carolo aus der Tauffe gehoben worden/ Alb. Crantz lib. 2. art. 23. ſchreibet er/ſolle im ſelbigen Jar / nach Chriſti geburt 795. bey der Weſer zu Minden getaufft ſein/ Da dann Witikindus als balde nach ſeiner Tauffe dem Keyſer Carolo ſein Schlos Viſurgum/das iſt/Minden auff der Weſer/die Witikindus Burgk genant/gelegen/die helffte zu einem Biſchofflichen Sitz vnd Thumbkirchen gegeben/ dann es war raum gnug da. Vñ Witikindus ſprach zum Keyſer/mein vnd dein ſol dis Schlos ſein/Da ward dz Schlos Mindin das er vorhin Viſurg geheiſſen/genant/bis auff den heutigen tag. Vnd Keyſer Carolus ſtifftete zu Minden kurtz darnach / als Anno Chriſti 786. ein Biſthumb/bawete ſonſt im lande zu Sachſſen viel Kirchen/vñ etliche Clöſter/vnd ordenete Grafſchafften vnd Herrſchafften.

Vnd zur ſelbigen zeit kurtz darnach/wurden auch des Königs Witikindi Gemahel/Frawe Geua/vnd ſeine beyde Söne/Wigbertus vnd Witikindus der Jünger getaufft.

Witikindi Lande.

NAnu Carolus der gros Keyſer ſahe/das ſich der Sechſiſche Krieg ſchier geleget hette/vnd Witikindus im Chriſtlichen Glauben beſtendig bleib/gab der Keyſer Witikindo alle ſeine Erblande wider/als nemlich die Herrſchafft Engern/vnd machet jnen zu einem ſonderlichen Hertzogen zu Engern/vnd in gantz Weſtphalen/ Er gab jm auch erblichen wider/ die Landſchafften Weſer bey Minden vnnd an der Elben vnnd Magdeburgk/ das alte Heidniſche Schlos Magdeburgk mit den flecken/vnnd das Land vmb Wittembergk/vnnd an der Sala zu Wethin/ vnd die Sala hinauff bis in der Sorben Land/vmb die Waſſer der Pleis vnd Eliſter/vnd muſte den Königlichen Namen vnd Tittel zu Sachſſen verlaſſen/vnnd machete jnen auch zum erſten Hertzogen/vber alle Sachſſen Lande/in gemein vnd zu einem Fürſten des Römiſchen Reichs/Daruon berürt etwas ein wenig Alb.Crantz lib.2.cap.24.vnd andere Annales vnd Scribenten/ Auch gab er jm alle das Landt/welchs jetzund die Hertzogen zu Braunſchweig haben. Welchs auch ſein Nachkomen bis auff die zeit Eckeberti des andern des namens/vnnd letzten Marggraffen zu Sachſſen/welcher Erblos ſtarb/ als nemlich bis in dz jar nach Chriſti geburt 1190. vngeuherlichen behalten vnd beſeſſen.

Vnd im jare Chriſti 788. ſtifftete Carolus das Biſthumb zu Aymigrode/das heiſt jetzunder Monſter auch Mediolanum genant/die haben die Longobardei Saxones/als ſie aus Longobardei wider heim kommen/gebawet.

Der Keyſer Carolus hat auch das alte Wopen des Königreichs Sachſſen von dem Lande Weſtphalen/als den Schwartzen ſpringenden Hengſt in einem weiſſen blancken Hengeſt/verendert/vnd Witikindo für das nawe Hertzogthumb zu Sachſſen zum Erbwopen gegeben/ Daruon findet man in Alberto Crantz in Saxonia ſua lib.8. cap.28.lib.9. cap.19.lib.2.cap 2.&4. vnd in Heinrico Baſſe.

Vnd iſt Witikindus alſo der letzte König geweſt/ vnd erſte Hertzog zu Sachſſen worden/auch machete Carolus der groſſe Keyſer viel Herrn in Sachſſen zu Graffen/des Römiſchen Reichs/wie oben geſchrieben iſt.

Es verordenete Keyſer Carolus das nawe Hertzogthumb zu Sachſſen/nicht mehr auff Weſtphalen/ſonder auff Schartaw vber die Elben bey Magdeburg/daſelbſt iſt das erſte vnd aller elteſte Hertzogthumb zu Sachſſen geweſt vnd geſtanden.

Im Jare Chriſti 803.zog Carolus der gros in die Stadt groſſen Saltza/an der Elben bey Magdeburgk gelegen/vnnd gab aldo den Sachſſen freyheit/er lies jn den Römiſchen Tributh vnd zins/beſteetiget jnen jre alte freyheit vnd jre Rechte/Lies alle Sachſſen frey/ verbot das man keine Leibeigene Leute haben ſolte. Item/das ſie möchten an das Römiſche Reich Appellieren/vnd jm Römiſchen Reiche kauff ſchlagen/wandeln vnd handeln zu waſſer vnd Lande/den Zol auff der Elben hat er jnen auch erlaſſen/vnd viel ander meher freyheit gegeben daruon ſeind die Sachſſen die Freyen Sachſſen genant worden.

Vnd Hertzog Witikindus hielt dem Keyſer Carolo Trewe vnd Glauben/bleib im Chriſtlichen Glauben beſtendig/hette aber von Ge-

roldo

roldo aus Schwaben Hertzogen/in ſeinem alter anfechtunge/mit dem muſt er einen ſchwinden Krieg fürē/ do er in der Schlacht tödlichen verwundet/ Jſt kurtz darnach geſtorben/leit im Biſthumb zu Engern/welchen er geſtifftet begraben/Alb. Crantz lib. 1. cap. 14. Da iſt ſeine gebeine/bis auff die zeit Heinrici des Römiſchen Keyſers/des namens des erſten/mit dem zunamen der Vogeler/ welcher im per agnationem/im ſechſten glied niderwarts vorwant ſein Atnepos gelegen. Als aber dieſer Keyſer Heinricus der erſte/hat den Thumb zu Engern nidergebrochen/vnd gegen Wallerslenen transferiret/vnd ſeins Atavi des erſten Hertzogen Witikindi zu Sachſſen gebeine von danne in Thumb gegen Padeborn beſtettiget/da ſie noch heute vorhanden ſein.

Dieſe alte Seltzame Hiſtoria/von dem Grosmechtigſten Fürſten vnd Herrn Herrn Caroli Magni Römiſchen Keyſer/vnd Herrn Witikindi des letzten Königs vnd erſten Hertzogen zu Sachſſen ꝛc. hab ich alhie aus den alten Annalibus vnd Scribenten der Sachſſen wollen kurtz beſchreiben/auff das man ſich in die Sechſiſchen Hiſtorien dieſes Buchs deſte beſſer ſchicken möge. Von des Witikindi voreltern vnd nachkomen / hab ich in der Fürſten zu Sachſſen Genealogia/welchs Buch ich noch nicht ediret/gantz weitleufftig vnd richtig/als keiner bis her gethan/geſchrieben/möchte mit der zeit auch in druck ausgehen.

Von Alberto dem erſten.

Das XV. Capitel.

ALbertus des namens der erſte ein Son des obgeſchreibenen Caroli ſup. lib 1. cap. 2. Graff zu Aſcanie auff dem Hartze vnd Ballenſtedt/ Seine Wopen der alten Herrn Behringer von Aſcanie/Hartze vnd Ballenſtedt.

Hat zur Ehe genomen Frawen Richardam / ein Tochter Graffen Poponis zu Henneberg/haben gezeuget/Poponem/Woldemarum/ Eſicum vnd Heinricum. Woldemarus hat zur Ehe genomen Frawen

Erentraut/ein Tochter Herrn Ottonis/Graffen zu Staden vnd Hartzfelt/iſt geſtorben 821. Heinricus aber iſt am Hoffe des Königs zu Frieslandt geſtorben 812. Jar.

Von Popone.

Das XVI. Capitel.

DJeſer Graffe Popo zu Aſcanie vnd Ballenſtedt/ ein Son Adolberti oder Alberti des erſten/ Sein Wopen wie ſeins Vatern/ hat des Königs zu Franckreich Sons Tochter Tochter/ mit namen Gundewinam zur Ehe genomen/ mit welcher er das Hertzogthumb Angyrs in Aquitania zu Mitgifft bekommen.

Vnd haben gezeuget einen Son Ottonem/ den erſten des namens vnd Albertum den andern/ vnd eine Tochter Richarda/ die iſt ein Gemahel Herrn Geroldi/ Graffen zu Ditmarſchen/ mit dem zunamen der Geſtrenge vnnd Reiche worden/ vnnd Popo iſt geſtorben/ Anno Chriſti 839.

Von Alberto dem andern.

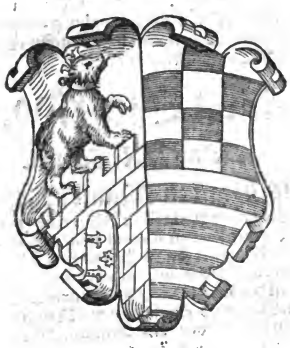
Das XVII. Capitel.

DJeſer Albertus des namens der ander/ ein Son Poponis/ Graff zu Aſcanie vnd Ballenſtedt/ zog in Franckreich/ ward ein Kriegs heuptman des Königs/ wider den Graffen zu Angyrs. Sein Gemahl was Fraw Chunhilt/ Greffin zu Wethin vnd Merſeburgk/ die hat im geboren zwen Söne vnd drey töchter/ Ottonem den andern/ Eſicum den andern/ dieſer Eſicus iſt mit dem Keyſer Henrico dem erſtē/ der Vogler genant/ in der Vngeriſchē Schlacht/ Anno Chriſti 993. bey Marsburgk geſchehen/ geweſt/ von dē Vngern erſchlagen/ leit in der Kirchen zu Reuſchberg/ welche Keyſer Heinrich der erſt in ſein feltlager/ daſelbſt gebawet/ begraben/ Vnd Albertus hat auch gezeuget/ drey Töchter/ Nemlich Philippam/ die ward des Graffen zu Suppelinburgk Ehelich Gemahel/ iſt geſtorben Anno Chriſti 832. Magdalena/ die ward eins Marggraffen zu Brandenburgk vnd Greffen zu Staden Gemahel/ Dieſer Marggraff iſt geweſt einer von den erſten Marggraffen zu Brandenburgk/ welche Keyſer Heinrichen zum erſten eingeſatzt hat/ daruon haſtu hiernieden lib. 2. cap. 3. Magdalena iſt geſtorben/ Anno 839. vnd Johanna die dritte Tochter ein Gemahel des Graffen zu Potyrs geſtorben 850. Vnd Albrecht hat die beyde Schlos Aſcani um vnd Behrnburgk wider gebawet/ iſt geſtorben/ Anno Chriſti 862.

Von

Von Ottone.

Das XVIII.



OTto der ander/ein Son Alberti des andern/Graffe zu Aſcanie vnd Ballenſtede/ein Rath des Reyſers Heinrichen des erſten/ Iſt auch bey dem Reyſer in der Vngeriſchen Schlacht bey Marsburgk/Anno Chriſti 933. geweſt. Dieſe Schlacht hab ich in der Merſeburgiſchen Chronica/welche Anno Domini 1556. zu Budiſſin gedruckt vnd ausgegangen/beſchrieben.

Sein Ehelich Gemahl Fraw Jrmegardt/eine Greffin aus Holcſtein/die gebar jm Albertum den dritten/Heinricum/Ottonem/vnd Eſicum. Heinricus ward ein Kriegsheupteman / Reyſer Heinrichen des erſten obgenant/wider die Brandenbürgiſche vnd Sorben Wende/iſt in einer Schlacht im ſelbigen Kriege / Anno Chriſti 925. vmbkommen/iſt geſchehen gleich im ſelbigen zoge/als er die zwo Marcken Brandenburgk vnd Meiſſen geordenet.

Otto nam zum Weibe die Tochter Graffen Wilhelmi von Rinecke/Sie iſt geſtorben Anno Chriſti 892.

Von Alberto dem dritten.

Das XIX. Capitel.

ALbertus der drit/ein Son Ottonis/des andern/des namens/Graff zu Aſcanie / Ballenſtede / vnnd auff dem

Hartze/ſeine Wopen wie ſeins Vatern/Sein Gemahel iſt geweſt Fraw Luitgordis/Greffin zu Ringelheim/die hat jm gezeuget zween Söne/ vnd zwo Töchtere/Nemlich Sigfridum/Sigismundum/Veronicam vnd Annam.

Sigismundus ward Graff zu Aſcanie/vnd Herr zu Behrnburgk Sein erſt Gemahel des Graffen Tochter zu Weymar. Die andere Fraw was eine Greffin zu Eyleburg/oder Jlnoburg an der Hulda gelegen.

Veronica die ward ein Gemahel des Graffen von der Hoye/Annam den Graffen zu Beichlingen zur Ehe.

Von Sigfrido.

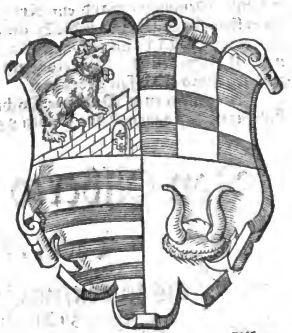
Das XX. Capitel.

SIgfridus Graff zu Aſcanie/Ballenſtedt/vnd Herrn zu Behrnburgk ein Son Alberti des dritten/die Wopen wie ſeins Vatern/Sein Gemal iſt geweſt eine Tochter Herrn Ottonis des letzten/Marggreffin zu Lausnitz/das Wopen der Margk zu Lausnitz/ iſt ein roter Ochs/mitten vber ſeinen leib/ein weis breiter ſtrich/jetzund iſt die öber Margk zu Lausnitz Behemiſch/ vnnd hat gezeuget zwen Söne vnd eine Tochter/Nemlich Sigfridum den jüngern/Albertum den vierden/vnd Annam. Albertus hat jm die Tochter/des Graffen zu Oldenburgk zur Ehe vertrawen laſſen. Sigfridus junior nam zur Ehe Anna ein Witfraw/Graff Heinrichen zu Schwartzburgk/Sigfridus iſt geſtorben/Anno Chriſti 935. Anna iſt ein Gemahel des Graffen zu Hanaw worden/geſtorben Anno 942.

Von Alberto dem vierden.

Das XXI. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosvaters/ etc.



Albert

Albertus oder Adolbertus/des namens der vierde ein Son Sigfridi/ Graffe zu Aſcanie/auff dem Hartze/vnnd zu Ballenſtedt/vnd Herr zu Behrnburgk/ſein Gemahel Ditburga eine Greffin von Oldenburgk/die gebar jm Sigismundum/Albertum den fünfften/vnd Woldemarum den dritten.

Sigismundus ſtarb in Vngern/jm ward aus einem jrthumb durch gifft vergeben/die ſolt einem andern zukommen ſein/ Starb Anno Chriſti 950.

Albertus der fünffte/dieſer füret den Stam der Graffen zu Aſcanie vnd Ballenſtedt/Nam zur Ehe Nidam oder Hildam/ eine Greffin vnd Erbtochter von der Graffſchafft Wölpe/die bracht jm die Graffeſchafft Wölpe zu Mitgifft/ward damit belehnet/vnd ein Graff zur Wölpe/ Die Graffſchafft haben jetzund die Hertzogē zu Braunſchweig haben drey Söne gezeuget/ Nemlich Eſicum des namens den vierden Stifftern der Weltlichen Collegiat Kirchen Canonicorum regularium, zu Ballenſtedt/Theodoricum den erſten Thumprobſt des nawen ſtiffts zu Ballenſtedt/ehe er ein Thumprobſt ward/hat er die Polen/welche ins Landt zu Sachſſen/vmb raubens vnd beute willen/ gezogen/ zwiſchen der Elben vnd Sala/wie Eneas Syluius ſchreibet/helffen ſchlagen/Albertum den Sechſten des namens/vnnd eine Tochter Agnetem.

Albertus oder Adolbertus der Sechſte/Nam zur Ehe Diteburgam die Tochter Dodonis/ Graffen zu Wethin/ das war eine Jungfraw von 60 jaren jres alters/ Dieſem Alberto ward durch den Keyſer Heinricum den andern die alte Margk zu Soltweddel geliehen/ ſtarb im Jare Chriſti 1005. one Erben. Da fiel die alte Margk auff Erneſtum den erſten/daruon wird hiernach geſchriebē/aber ſie ward ſeinem des Erneſti Sone nemlich dem Eſico von dem Wendiſchen Könige Buthue/dem Vater Primislai zu Brandenburgk wider genommen.

Woldemarus der dritte/ein Son Alberti des vierden/Sein erſt Gemahel eine Greffin von Suppelinburgk die ſtarb. Das ander Gemahel Fraw Katharina von Schwartzburg/die gebar jm Sigismundum vnd Woldemarum. Sigismundus zeuget mit Fraw Anna Marggreffin von Soltweddel/ die war ein Erbtochter der alten Margk/ Erneſtum den erſten vnd Ottonem. Sigismundus ſtarb Anno Chriſti 957. Erneſtus der erſte ward belehnet von Keyſer Heinrichen dem andern mit der Margk zu Soltweddel/vnnd zeugete mit Fraw Hildegart Graffen Heinrichen Tochter zu Staden/einen Son Ordolphum vnd Eſicum den fünfften. Dieſem Eſico nam Primislaus der König zu Wenden auff Brandenburgk die Margk Soltweddel wider/vnd vertreib jn aus der alten Margk.

Heinricus nam zur Ehe Margaritam Graffen Otten Tochter zu Holtſtein vnd Schleswig/ Jres alters im 63. Jare/ ſtarben beyde one Erben.

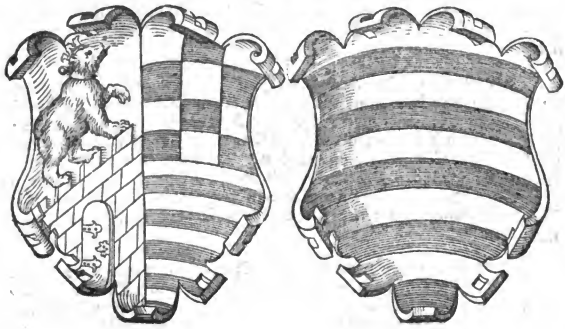
Albertus

Albertus der ander Son Eſici des fünfften/hette vier Eheliche Gemahel/zeugete keine Erben/ſtarb Anno Chriſti 1039.

Ordolphus ein Son Ernesti des erſten/iſt im Jare Chriſti 969. mit Keyſer Ottone/dē erſten zu Marsburg auff dem Thurnier geweſt welchen Herr Ridach/Graff zu Marsburgk gehalten/hat 22. ſpies im rennen vnd treffen zubrochen/den beſten danck erlanget/welchen jm Fraw Appolonia/Graff Fridrichen zu Orlamünde Gemahel/geborne Greffin zu Henneberg gegeben/denn ſie was neben andern Frawen eine Heuptfrawe in Düringe zur Schawe der farben/vnd ziere der Wopen vnd Helmelin/Vnd die Dancke vnd Donoria, aus zurteilen geordenet/vnd Ordolphus ſtarb one Erben.

Von Eſico dem vierden.

Das XXII. Capitel.



ESicus ein Son Alberti oder Adalberti des fünfften/etliche nennen jnen Ericum ein Neſe Herrn Sigfridi/vnd Bruder Herrn Theodorici des erſten Thumprobſts/im nawen Stiffte zu Ballenſtedt/Graff zu Ballenſtedt/Aſcanie vnd auff dem Hartze. Sein Gemahel was Fraw Mechtilt/Herrn Eckeberti des erſten des namens/Pfaltzgraffen zu Sachſſen Tochter/mit der hat er Ordolphum/Ludouicum vnd Ottonem gezeuget.

Ordolphi Gemahel was Beatrix/die gebar jm keine Kinder/ſtarben beyde one Erben.

Ludouicus ward ein Mönich Ordens S. Benedicti im Cloſter Corbeye an der Weſer in Sachſſen/bey der Stadt Höchſer vnter Mindin gelegen.

Dieſer

Dieſer Graff Eſicus iſt ein fromer Gotefürchtiger Herr geweſt/ Stifftete auff ſein altvetterlich Erbſchlos Ballenſtedt im Jare Chriſti 943. ein Cloſter Canonicorum regularium/ gab darzu die Baren/ vnd drey dörffer/ vnd das mehr teil der Graffeſchafft Ballenſtedt güter/ vnd verſorgete die Canonicken mit Prebenden. Zu dieſer Stifftung gab der Bapſt Stephanus der achte ſeine bewilligung/ ward darnach vom Bapſte Martino dem dritten beſtettiget.

Item/ Eſicus gab auch zum nawen Stiffte Ballenſtedt Anno Chriſti 945. die Graffſchafft Walderſehe/ das iſt jetzund zu Deſſaw. Aber dieſe gabe von Walderſehe/ ward von ſeinen nachkomen nicht gehalten.

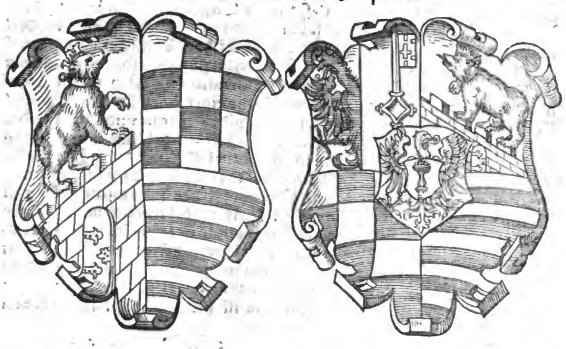
Vnd Deſſaw das Schlos/ iſt von Herrn Alberto vnd Weldemaro gebrüdern Fürſten zu Anhalt/ Graffen zu Aſcanie/ Ballenſtedt/ vnd Herrn zu Behrenburgk vnd Zerbſt Anno Chriſti 1341. wie dann ein alte Schrifft vber dem thore des Schloſſes Deſſaw meldet/ anfenglichen gebawet worden.

Auch ſatzte er ſeinen Brudern Theodoricum ins nawe Stifft zu einem Probſte/ fieng an ein naw Schlos in den Harz zu bawen/ das nennet er Anhalt/ vnd hielt darauff ſein Hofflager/ Bawet auch wider rumb das alte zuſtörete Schlos Aſcanium/ welchs lang wüſte gelegen Vnd das iſt alles geſchehen/ vnter dem Keyſer Ottone dem erſten.

Vnd Eſicus iſt ein alter Herr worden/ vnd verſtorben/ leit mit ſeinem Gemahel zu Ballenſtedt im Kloſter begraben.

Von Ottone dem groſſen.

Das XXIII. Capitel.



Otto mit dem zunamen der gros vnd reiche/ ein Son Herrn Eſici des vierden / Marggraff zu Soltweddel/ Graff zu Aſcanie auff dem Harze zu Ballenſtedt vnd Wölpe.

Sein

Sein Gemahel Fraw Helicha/ geborne Hertzogin zu Sachssen/ eine Tochter Herrn Magni/ Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachssen/ vnd Lüneburg des letzten/ vom Geschlechte Hermanni Billingen von Stuckesgehorn des ersten Hertzogen Lüneburg. Vnd jre Schwester Wulffhilda/ war ein Gemahel Herren Heinrichen des schwartzen wolfen/ Hertzogen zu Beyern/ die ist ein Grosmutter Hertzogen Heinrichen des Lawen zu Sachssen gewest.

Diese Helicha hat jm geboren ein Son Albertum den grossen/ vnd ward Albertus Vrsus/ Albrecht der Beher genant/ vnd ein Tochter Helicham/ die ward zur Ehe vertrawet/ dem Edlen Herrn Wernhero zu der Osterburgk/ vnd einen andern Son Heinricum Graffen zu Aſcanie vnd Wölpe/ vnd eine Tochter Agnes/ die ist zur Ehe gegeben Eckebrechten dem ersten des namens/ Marggraffen zu Sachssen/ vnd Herrn zu Braunschweig/ Vnd ein andere Tochter Anna/ ein Gemahel Graffen Johannis zu Beichlingen. Diese Anna hat auch ein Son Werner genant/ gezeuget/ der ist mit Alberto dem Behern/ seiner Mutte bruder in der belagerunge des Schlosses Bernburgk gewest/ vnd daselbst vmbkomen.

Vnd von Frawen Helicha Herren Ottonis des reichen oder grossen Gemahel/ seind vier grosse Fürstliche Geschlechter geboren vnnd herkomen/ Nemlich die Churfürsten vnd Marggraffen zu Brandenburg/ welche vor den Burggraffen von Nürnberg des Geschlechtes der Fürsten zu Anhalt ꝛc. in der Margk regiert habe. Zum andern die alten Hertzogen vñ Churfürsten zu Sachssen/ welche nach entsetzung Herrn Heinrichen des Lawen/ Hertzogen zu Sachssen/ bis auff Albertum den letzten Churfürsten vnnd Hertzogen zu Sachssen/ welcher Anno Christi 1423. zu Wittemberg gestorben ist/ regieret haben. Zum dritten/ das Hochlöbliche Fürstliche alte Haus der Fürsten zu Anhalt ꝛc. Wie man hernach hören sol. Zum vierden/ das Fürstliche Haus der Hertzogen in Nidern Sachssen zu Westphalen Engern auff Lauenburgk.

Seine Wopen seind gewest von der alten Margk zu Soltweddel/ ein zwey schildig Wopen/ die lenge im Schilde/ Nemlich das erste teil ein schwartzer halber Römischer Adeler/ im gülden felde/ Jm andern ein Slüssel/ die lenge im roten felde/ Darnach das Wopen von Aſcanie/ Wölpe/ vnd das alte der Herrn Behringer oder Behrn Wopen/ Nemlich der schwartze Behrn/ mit der gülden Krone vnd Halsbande.

Vnd Otto hat die alte Margk zu Soltweddel/ mit jren sechs zu behörenden Stedten/ mit seinem Gemahel Helicha/ von Hertzogen Magno Churfürsten zu Sachssen jrem Vater zu Mitgifft bekomen.

Allhie sol man wissen/ das Primislaus der Wendische König zu Brandenburgk/ die alte Margk zu Soltweddel/ von seinem Vater Buthue bekommen/ Aber da sich Primislaus mit dem Keyser Lothario dem Sachssen zu Krieg einlies/ nam Hertzog Magnus zu Sachsen jm die alte Margk zu Soltweddel ein/ vnd gab sie Herrn Ottoni dem grossen oder reichen genant/ dem Son Esico dem vierden/ mit seiner Tochter Helicha zu Mitgifft/ Darvon ist hienicden cap. 4. lib. 2. von Rudolpho vnd Primislao geschrieben.

Vnd hat gelebet zur zeit/ beyder Keyser Heinrici des vierden/ vñ Heinrici des fünfften. Vnd Otto ist von Keyser Heinrico dem fünfften gefangen/ vnd jm sein Land genomen/ entliche aber vmb gros geld geschatzt worden/ sein Land wider bekomen/ vnd ist aus dem gefengnis ledig gelassen/ Aber Hertzog Magnus Churfürst zu Sachssen sein

Schweher

Schweher/welchen der Keyſer Heinricus Quintus mit ſm gefangen/ iſt im gefengnis geſtorben.

Von dem geſchlechte aber der erſten alten Marggraffen zu Soltweddel/welche vor dieſem Herrn Ottone/daſelbſt geſeſſen/vnd die alte Margk inne gehabt/hab ich nichts ſonderlichen befunden/denn was ich hieroben cap. 23. 24. vnd 25. geſchrieben.

Marggraff Otto zu Soltweddel hat die Wende/welche Keyſer Heinrico dem fünfften/wider die Sachſſen/bey welchen Biſchoff Reinhardus zu Halberſtadt/ als der vornemligſte/ſtund/in der groſſen Schlacht zum Welffinges holtze/bey Mansfeld wollen zu hülffe kommen/bey der Stadt Cathen geſchlagen. Denn ſie hetten zu Acken albereit vber die Elbe geſatzt/vnd grieffen ſm das ſein Anhaltiſche Landt bey Cathen/mit plündern vnd rauben an/Sie haben ſm auch dazumal das Schlos Bernburgk zurſtöret/welchs darnach ſein Son Albertus Urſius widerumb gebawet. Vnd die Wende haben der ende das Land alſo ſehr verwüſtet/das auch noch viel dörffer noch heute alle wüſte ligen/vnd dieſelbigen Wende ſeind in die zwentzig tauſent ſtarck geweſt/ welcher Herr Otto Marggraff zu Soltweddel ꝛc. wider Keyſer Heinrichen den fünfften/mit wenig Reutern/bis in die vierzehen hundert erſchlagen/vnd drey hundert gefangen/Die andern ſeind entlauffen/ vnd jr viel in der Elben ertruncken.

Dieſe Schlacht iſt geſchehen im Jare Chriſti 1115. am eilfften tage Februarij/Albertus Crantz in ſua Saxo. lib. 5. cap. 36. Daruon melden auch die Chronicken der Stiffte Magdeburgk vnd Halberſtadt/ vnd viel andere Annales/ſonderlichen der Stadt Braunſchweig/ſub Anno Chriſti 1115. Aber Heinricus Baſſe ſchreibet/ die Schlacht ſey geſchehen/Anno Chriſti 1120. die nona Menſis Octobris bey der Stadt Cathen zwiſchen der Milda vnd Salah.

Vnd desgleichen auff dieſelbige zeit eben in einem Jare/vnd auff einen tag/haben die Sachſſen Keyſer Heinrichen den fünfften/vnd ſein Volck am Welffinges holtze bey Mansfeldt auch geſchlagen/vnd ſeind auff beiden ſeiten/in der Schlacht zum Welffinges holtze/bey fünff tauſent vnd ſechs hundert Menſchen todt geblieben/one wieuiel der Wende bey Cathen/von dem Marggraffen Ottone erſchlagen/vnd auff des Keiſers ſeiten ſeind auch jr viel gefangen wurden/von der Schlache beim Welffings holtze geſchehen/findet man in der Halberſtatiſchen vnd Magdeburgiſchen Chronicken.

Vnd nach dem Otto die alte Margk zu Soltweddel mit ſeinem gemahel Helicha bekommen/bat jnen Ludouicus ſein Bruder/welcher was ein Mönnich Ordens S. Benedicti zu Carbeye/dz er aus der Collegiat Kirchen zu Ballenſtedt/wolte ein Cloſter Ordens S. Benedicti ſtifften. Das thet Otto/vnd bawete jm das nawe Schlos in dem Hartz zu Anhalt aus/welchs ſein Bruder Eſicus angefangen/er bawete auch widerumb das alte Schlos Aſcanium/welchs von der zeit Pipmi des Königs zu Franckreich wüſte gelegen.

Vnd wiewol Herr Eſicus ſein Vater zu Ballenſtedt/im Cloſter Canonicorum regularium im Jare Chriſti 943. geſtifftet/So iſts doch nach der Herrn gefallen nit gegangē. Derhalbē ſo ſatzte/dieſer Marggraff Otto auff anregen Herrn Ludouici ſeines Brudern/welcher war ein Mönnich im Cloſter Corbeye an der Weſer/darein Mönniche Ordens

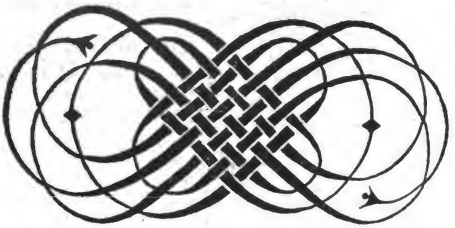
S. Benedicti/ Das iſt geſchehen Anno Chriſti 1100. mit bewilligunge des Babſts Paſchalis des andern.

Vnd Marggraff Otto zu Solwedel iſt im Jare Chriſti 1117. wie Heinricus Baſſe/ ein Mönnich Ordens S. Benedicti zu Ballenſtedt ſchreibet/ oder wie andere wollen/ Anno Chriſti 1123. geſtorben.

Vnd darnach Helicha ſein Gemahel ligen beyde zu Ballenſtedt im Cloſter in einer Capella/ vnter dem Thurm begraben.

Nu folget der Stambaum des erſten Buchs.

Ende des erſten Buchs.



Digitized by Google

Stambaum des ersten Buchs/durch die rechte Linea niderwarts/ von Herrn Bernthobaldo dem ersten des namens/ welcher dieser Fürstlichen Genealogia Stam ist/bis auff Herrn Ottonem den grossen durch 19 Glied beschrieben.

DER STAM.

I. Bernthobaldus der erste des namens/ Herr auff dem Hartze zu Ballenstedt/vnd Ascanie von den alten Edlen Herrn/der Behern oder Beringern geborn/ ein Kriegsfürst der Sachssen/wider die Düringen vnd jren König Ermefridum.

II. Bernthobaldus der ander des namens/ König zu Sachssen/Herr auff dem Hartze/zu Ballenstedt vnd Ascanie.

III. Berntholdus der erste des namens/Kö- nig zu Sachssen/Herr auff dem Hartze zu Ballenstedt vnd Ascanie.

- **4. Beringe oder Beringarius** der erste des namens ein Son Bernthold/ Königs zu Sachssen/Herr auff dem Hartze/ zu Ballenstedt vnd Ascanie.
  - Bathildis ein tochter Beringe des erstē/Königin zu Frankreich/ ein gemahel Clodouei des Son Dagobrechts.
  - **5. Aribertus od Aribo** der erst Fürst zu Vrsin ein vetter Beringe des ersten/erbete die Herrschafften auff dem Hartze zu Ballenstedt vnd Ascanie/von Beringe dem andern.
    - **6. Radibotus ein Son Ariberti** Fürst zu Vrsin/Herr an der Elben vnd Weser hat die Lande von seinem Vater ererbet.
      - Aribertus oder Aribo der dritte zog gegen Rom/nam seins Vaters Bruder Fürstenthumb zu Vrsin/welcher erblos starb/vnd ward ein Fürst zu Vrsin.
      - Minerua vnd Tiburtia Töchter Herrn Radiboti etc.
      - **7. Vitelloein** Son Radiboti/ Herr an der Weser.
      - Poncello ein Son Radiboti Herr auff dem Hartze zu Ballenstet vnd Ascanie.
  - Hermes der Erste/oder Herman ein Son Berntholdi/Herr auff dem Hartze zu Ballenstedt vnd Ascanie.
  - Beringe der 2. Herr auff dem Hartze zu Ballenstedt vnd Ascanie/ein Son Beringe des ersten/ starb erblos.

Digitized by Google

Stambaum.

Eucretia vnd Gerhalla auch andere zwo Töchtere/Herrn Vitellonis.

8. **Aribo Beringe ein** Son Vitellonis / Herr auff dem Hartze vnd an der Weser von Carolo Magno begnadet.

Marina vnd Gundalla zwo Töchtere Herrn Vitellonis.

Irmegardis eine Tochter Aribo beringe obgenant.

9. **Beringe der drit/ein** Son Aribo beringe / ist nach seiner Tauffe Carolus genant/der erste Graffe zu Ballenstede / auff dem Hartze vnd Ascanie.

Hermes der ander ein Son Caroli/ Graff zu Ascanie Ballenstede vnd auff dem Hartze etc.

Beringe der vierde ein Son Caroli/ one Erben gestorben.

10. **Albertus der erste/** ein Son Beringe oder Caroli/Graff zu Ascanie/Ballenstede vnd auff dem Hartze.

Woldemarus der 1. ein Son Beringe oder Caroli/der starb one Erben.

Essicus der 1. ein Graff zu Ascanie vnd Ballenstede vnd auff dem Hartze/ein Son Hermetis des 2.

Beringe der 5. ein Son Hermetis des 2. Graff zu Ascanie/ Ballenstede vnd auff dem Hartze.

Tamecho Graff zu Ascanie/Ballenstede vñ auff dem Hartze ein Son Essici des ersten

Gryphe ein Son Beringe des 5. Fürst vnd Herr zu Aquitania in Franckreich/darvon in der Historia allhie.

Theodericus ein Son Tamechonis one Erben gestorben.

Heinricus ein Son Alberti des Ersten.

11. **Poppo ein** Son Alberti des Ersten / Graff zu Ascanie/ Ballenstede vñ auff dem Hartze.

Woldemarus der 2. ein Son Alberti des Ersten

Richarda ein Tochter Popponis.

12. **Albertus der ander/ein** Son Popponis Graff zu Ascanie/Ballenstede vnd auff dem Hartze.

Otto der erst/ein Son Popponis.

Essicus der 2. ein Son Alberti des 2. ist in der Vngerischt schlacht bey Marsburgk vmkommen.

Philippa ein Tochter Alberti 2.

13. **Otto der 2. ein Son** Alberti 2. Graff zu Ascanie Ballen. vnd auff dem Hartze/Ist bey Keyser Heinrichen den 1. in der Vngerischt Schlacht bey Marsburgk/ ein Heupteman vnd des Keysers Rath gewest Anno 933.

Magdalena ein Tochter Alberti 2.

Johanna ein Tochter Alberti 2.

Essicus

Eſicus der 3. ein Son Ottonis des 2. ſtarb one Erben.

14. Albertus der dritte ein Son Ottonis des 2. Graff zu Aſca. Ballen. vnd auff dem Hartze.

Henricus ein Son Ottonis des 2. Beyſer Heinrichen des erſten Kriegshenpeman / wider die Wende / Anno Chriſti 925. im ſelbigen Kriege one Erben geſtorben / vnbekommen.

Sigismundus der erſte ein Son Alberti des 3.

15. Sigfridus der erſte ein Son Alberti 3. Graff zu Ballen. Aſca. vnd auff dem Hartze / Herr zu Bernburgk.

Veronica ein Tochter Alberti 3.

Sigfridus der 2. ein Son Sigfridi des 1.

16. Albertus der vierde ein Son Sigfridi des 1. Graff zu Aſca. Ballenſtede vnd auff dem Hartze.

Anna ein Tochter Herrn Sigfridi des erſten.

Woldemarus 3. ein Son Alberti des 4.

17. Albertus 5. ein Son Alberti 4. Graff zu Aſcanie / Ballenſtede vnd auff dem Hartze / vnd erſte Graffe zur Wölpe.

Sigismundus 2. ein Son Alberti 4. iſt in Vngern erſchlagen.

Sigismundus 3. ein Son Woldemari 3.

Woldemarus 4. ein Son Woldemari 3.

18. Eſicus 4. ein Son Alberti 5. Steffter des Cloſters Canonicorum Regularium zu Ballenſtede / Anno Chriſti 943.

Albertus 6. ein Son Alberti 5. one Erben.

Theodoricus Probſt Canonici regularium zu Ballenſtede.

Ernestus der 3. ein Son Sigismundi 3.

Otto der 3. ein Son Sigismundi 3. Graff zu Aſca. Ballenſtede etc.

19. Otto der dritte / ein Son Eſici 4. Marggraff zu Solewedel / Graff zu Aſca. Ballenſtede vnd Wölpe / ein Patron Alberti Vrſt der 2. Steffter des Cloſters zu Ballenſtede der Mönniche Ordens S. Benedicti.

Ludolphus ein Son Eſici ein Mönnich zu Corbeye.

Henricus ein Son Eſici one Erben.

Ordolphus der 1. ein Son Ernesti des 1. iſt auff dem Thurner zu Merseburgk / Anno 969. geweſt.

Otto der 4. ſtarb one Erben.

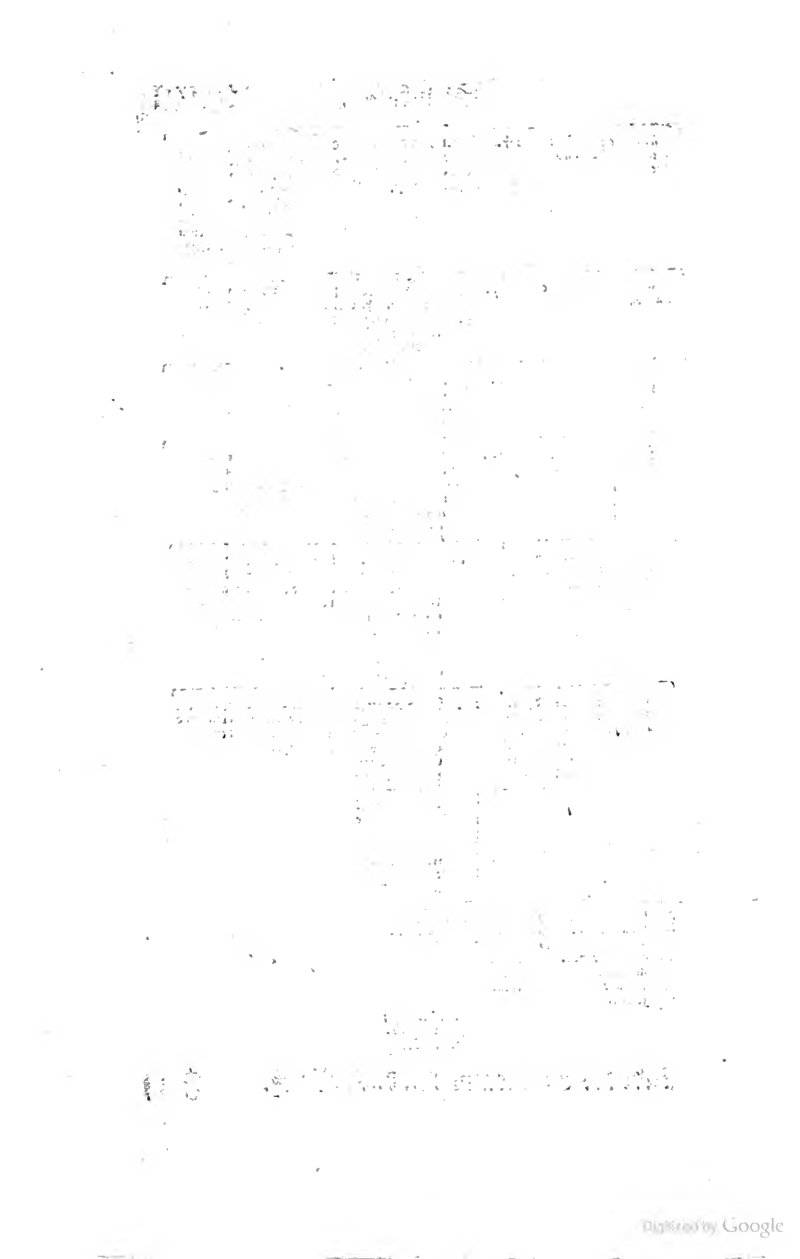
Eſicus der 5. ein Son Ernesti des 1. on Erben.

Ernestus der 2. ein Son Ottonis des dritten.

Otto der 4. ein Son Ernesti 2. ſtarb on Erben.

Ende des Stambaums in das I. Buch.

Digitized by Google



Digitized by Google

Das ander Buch/von den ersten alten/vnd von den andern nachfolgenden alten Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburgk/anfengklichen des Geschlechtes der Grafen zu Staden vnd Hertzfelt/darnach der Fürsten zu Anhalt/Grafen zu Ascanie/Ballenstedt/vnd Herrn zu Bernburgk vnd Zerbst.

Von Alberto Vrso dem Behern/welcher ist der neunde Marggraff/vnd Siebende Churfürst zu Brandenburgk gewest.

Das I. Capitel.

IN diesem andern Buche/wird die Genealogia der Fürsten zu Anhalt contumiret/vnd fehet das ander Buch an/von Alberto Vrso dem Behern/des namens der erst/Der ist

geweſt ein Son Ottonis des Reichen zu Solteweddel/in der alten Römiſchen Margk/ein Marggraff/Graff zu Aſcanie / Ballenſtedt/vnd Herr zu Bernburgk.

Dann Solteweddel iſt die erſte Margk der Römer/in Sachſſen geweſt/von Claudio Druſo Nerone Germanico anfenglichen/zur zeit des Keyſers Auguſti geordenet. Vnd Albertus Urſus iſt von Keyſer Conrado dem dritten/mit der alten Margk zu Solteweddel/ nach ſeines Vatern Ottonis Tode 1140. belehnet worden.

Vnd Keyſer Conradus der dritte/ war ein Freyherre von Staufſen/Keyſer Heinrichen des fünfften Schweſter Son/dem dienet Albertus Urſus/als ein ein Oberſter Kriegsheuptman/ vnd vor jm auch den Keyſern Lothario dem Sachſſen/vnd Friderico primo in Italia, vñ herte kundſchafft vnd liebliche gemeinſchafft vnd freundſchafft / mit dem Heiligen Bernhardo/Albate Clarevallenſi, welcher zur ſelbigen zeit lebete/Vnd der Keyſer Conradus teſtirte gab vnd liehe jm die Margk zu Brandenburgk/mit der Thüre/nach dem tode Primislai des Wendiſchen Königs zu Brandenburgk/ vnd nach Abſterben Herrn Conradi von Plötzke Churfürſten in der Margk zu Brandenburgk auff Landsbergk an der Spreche geſeſſen/zuhaben vnd einzunemen.

Sein erſt Gemahl Farw Sophia eine Gréffin von Kineghe/die gebar jm vier Söne/ vnd eine Tochter. Den erſten Son Sigfridum/der ward Biſchoff zu Brandenburg/ darnach Ertzbiſchoff gegen Bremen poſtuliert/hat die alte Graffſchafft zu Staden zum Ertzbiſthumb Bremen gebracht.

Sein ander Son was Otto/der ward ein Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburg. Der dritte Bernhardus ſonſt Beringarius genant/den hat er zum Gedechtnis S. Bernhardi Clarevallenſis/mit welchem er gantz wol bekant geweſt/alſo nennen laſſen. Vnd Bernhardus ward Graff zu Aſcanie/ Ballenſtedt / vnd Herr zu Bernburgk/vnd darnach Churfürſt/vnd Hertzog zu Sachſſen / Weſtphalen vnd Engern / ſein Hoffläger zu Wittemberg. Darvon vnd ſeinem Geſchlechte wird hieniden im vierden/fünfften vnd ſechſten Buche geſchrieben. Dann Keyſer Lotharius der Sachſſe / ſchicket Albertum Urſum in Welſchlande/mit einem ſtarcken Kriegsvolcke dem Babſte Innocentio dem andern zu hülffe.

Item / der vierde Son Heinricus / der iſt ein Thumbrobſt zu Magdeburgk worden / im Hohen Stifft / die Tochter was Hedebig genant / Albertus Crantz lib. 9. cap. 19. Dieſe Hedewigis iſt dem Marggraffen Ottoni zu Meyſſen/welcher das Reiche groſſe Cloſter Zella in Meyſſen geſtifftet / vnd die Stadt Leipzigk gebawet / vnd das Cloſter Pforta von Cöſen/an den ort/da es jetzund ſtehet/tränſeriret hat/vertrawet worden.

Dieſes Alberti Urſi des Behern Wopen ſein geweſt/der Mereiſche Rote Adeler / das Wopen der fünff ſchwartzen Balcken von Ballenſtedt / der Beringer Herrn Beher / vnnd das Aſcaniſche Wopen.

Vnd Alberti des Behern ander Gemahel iſt geweſt Adelhaidis ein Tochter Herrn Conradi des andern vnd elteſten rechten beſitzern/ Marggraffen zu Meyſſen / vnnd Gréffen zu Wethin / das was ein

Wit-

Witfraw des Königs zu Dennemargk vnd Schweden mit namen Sueuonis.

Den andern Son Ottonem des Alberti Vrsi/das ist/des Behern/daruon jetzund oben gedacht/hat Primislaus/der letzte König zu Wenden aus der Tauffe gehaben/vnd jm ein ort Landes/in der Margk zu Brandenburgk/die hohe Zauche genant/geschanckt vnd gegeben/welchs Lendlein Otto darnach zum Closter Lenihen gestifftet/leit in der Margk zu Brandenburgk. Denn Primislaus oder Pribislaus hette keine Mennliche Erben. Derhalben er Albertum Vrsum seinen Geuattern gar lieb gehabt/das er jn auch zu einem Erben aller seiner Lande zu Wenden vnd Brandenburgk erweler. Vnd dieses Primislai Gemahel/ist gewest Petrissa/ein Gottfürchtige fromme Königin. Daruon hie nieden im andern Buche am vierden Capitel geschrieben wird.

Vnd der Keyser Lotharius der Saye/wie gehört/hat Marggraffen Albrechten zu Soltweddel/vnno Graffen zu Ascanie/den Bern genant/mit einem Kriegsuolcke in Welschlande/dem Babst Innocentio zu hülffe/wider Petrum Leonem/den vnrechten Babst/geschicket/do er Innocentium zu Rom widerumb eingesetzt/vnd in Italia friede gemacht/vnd dieweil er des Geschlechts/der Fürsten zu Vrsin/welche man die Vrsiner nennet/gewest/So haben jm die Römer den zunamen Vrsi/das ist den Behrn gegeben/vnd der Bapst vnd die Römer/Sonderlichen aber die Vrsiner/welche seines geblüts gewest/haben jm grosse Ehr gethan/vnd geschencke gegeben/ist frisch vnd gesundt widerumb aus Italia in Sachssen komen. Vnd nicht lange darnach/hat er das Schlos Berneburgk/welchs zuuoren gegen Cathen gehörete/vnd die Vngern vnd Wende etwan zustöret hetten/widerumb gebawet/Ist gewest der erste Erbvoit des Nönnichen Closters zu Ballenstedt/welche sein Vater Otto/der Reiche vnnd Grosse genant aus dem Ballenstedt gestiffter hette werden.

Vnd als Primislaus gestorben/ist Albertus der Behr der Marggraff zu Brandenburgk/aber er ist dozumal noch nicht Churfürst worden/dann es leber zur selbigen zeit noch Conradus/Herr zu Plötzke/an der Mahes/der sechste in der Ordenunge/Churfürst in der Marggraffschafft zu Landtsbergk bey der Odera im Wendischen Lande/dann darauff ist dazumal der Churfürstliche Titel gestanden/vt infra cap. 4. in Historia Rudolphi & Sigfridi, nach der zeit/als Mystebey der Wendische König/Herrn Theodoricum Marggraffen vnd ersten Churfürsten zu Brandenburgk/wie hernach im 4. Capitel/von Theodorico vnd Sigfrido dem vierden vnd fünfften alten Marggraffen geschrieben stehet/vertrieben hette.

Dieser Marggraff Conrad der Churfürste/Graffe von Plötzke/ist mit dem Keyser Lothario dem Sachssen/gegen Rom gezogen/vnnd auff der Reyse/mit einem Pfeil erschossen/hat keine Erben gelassen/ Vnnd Anno Christi 1130. verstorben. Da hat

der

der Keyſer Alberto Vrſo dem Behern/von wegen ſeiner getrewen dienſte/die Margk zu Brandenburgk/vnd die alte Margk zu Soltwedel/ mit dem Churfürſtlichen Ampte/ auff dem Reichstage zu Quedlinburgk geliehen/vnd jnen ſelbſt in die Poſſeſſion vnd gewehre/ eingeſatzt/Alb. Crantz lib.6. cap.18. Vnd iſt in der Ordenunge von anfange der Margk zu Brandenburgk der 7. Churfürſt worden/vnd Marggraff Albrecht der Beher/hat jm ein Haus jenſeit der Sprehe/ in das Schlos zu Landtsbergk/ in Wenden/ des orts Marggraff Cunrad der Churfürſt ſeinen Hoff gehalten/ gebawet/ Daher ſie auch die Marggraffen von Landtsbergk jenſeit der Odera gelegen/ genant worden.

Jm Jare Chriſti 1139. haben Marggraff Cunrade der ander des namens/zu Meyſſen/vnd Graff zu Wethin/vnd Herr Cunrad Ertzbiſchoff zu Magdeburgk/Alberto Vrſo/dem Behern das Schlos vñ die Graffeſchafft Plötzke bey Bernburgk gelegen/ verheret vnd ausgebrandt.

Jm Jare Chriſti 1140. haben Herr Cunrad/Ertzbiſchoff zu Magdeburgk/vnd Conradus Marggraff zu Meiſſen/ Graff zu Wethin/ obgenant/Herrn Alberto Vrſo/die Schlos vnd Heuſer Anhalt auff dem Hartze/Groningen/Witike/Gebelitz/vnd etliche mehr/ vnd die Landeſchafft vnd Dörffer/ darbey verheret vnd zurſtöret/Welche noch heute zum teil wüſte ligen.

Anno Chriſti 1152. entpfehet Albertus Vrſus/ vom Keyſer Friderico dem erſten Barbaroſſa genant/ auff dem Reichstage zu Marsburgk an der Salah die Lehen am Fürſtenthumb der Margk vnd Thüre zu Brandenburgk/nach dem Tode des Keyſers Conradi 3.

Vnd als nu Albertus Vrſus die Margk zu Brandenburgk nach Todte Primislai einbekommen. Da war auff der Burgk ein Tempel aller Wendiſchen Götter/den gab er Wilinaro dem 14. Biſchoffe zu Brandenburgk ein/vnd ſeinen Ordens Mönnichen Premenſtratenſium/vnd hat den Thumb aus S. Gotharts Kirchen/ auff die Burgk in der Wende Abgötter Tempel/Anno Chriſti 1163. geleget.

Vnd Primislaus hat die Kirche auff dem Berge zu vnſer lieben Frawen/kurtz vor ſeinem ende gebawet/darinne was zuuorn eines Abgottes Bilde/mit dreyen angeſichten/den nenneten die Wende Triplat. Vnd Primislaus iſt geſtorben/vmb das 1103. Jar nach Chriſti Geburt/ Wie Alb. Crantz in ſua Saxo, lib. 5, cap. 16. ſchreibet.

Nach dem nu Albertus Vrſus die Margk zu Brandenburgk in Poſſeſſion bekommen/vnd die vngleubigen Wende jenſeid der Sprehe/ das iſt/Sueuus fluuius/als einem Chriſtlichē Fürſten gantz feind geweſt/ hat er wider dieſelbige Wende viel Kriegs gefürt/ vnd jm der wegen/ wie oben geſagt/eine Feſtunge gegen dem Landtsberge jenſeid der Odera/welchs der Churfürſten zu Brandenburg zurſelbigen Noffelager geweſt/vnd dazumal Herr Cunrad von Plötzke der Sechſte in der Ordenunge Churfürſt was/gebawet/ Darvon haben die alten Marggrafen den Tittel bekommen/ das man ſie Marggraffen zu Landtsbergk/ſechs meilen hinder Franckfurt jenſeit der Odera gelegen/ genandt/ Jſt darnach mit ſeinem Kriegsvolck weiter gerückt/ vber die Odera/bis an die Warth/ hat den Polniſchen vnd Caſſubiſchen

Wenden

Wenden groſſen ſchaden gethan/ Auch ferner die Wende in der Ober Lausnitz jenſeid der Elben nach Morgen/ gegen dem Behemiſchen Gebirge an der Schleſia geſeſſen/ bezwungen.

Dieweil aber das Wendiſche Land/ jenſeid der Odera gegen das Polniſche vnd Behemiſche Gebirge/ durch die Kriege faſt wüſt vnd öde gemacht ward/ Do beſtalt Albertus Vrſus zu ſchiffe aus Holland/ Scheland vnd Frieſen/ frembde aduenas/ vnd allerley volcks/ in die Margk zu Brandenburgk zubringen. Vnd hat ſie an die euſſerſten grentzen gegen Polen/ an der Odera/ vnd das Gebirge geſatzt/ von welchen conuenis/ das iſt/ einkömlingen/ noch heute dieſelbige jre ſprache/ vmb die Stadt Göritz in Pomern/ an der Odera vnd jenſeit der Odera/ nach dem Gebirge gegen Mittage gebraucht wird.

Auch hat Albertus Vrſus viel Frenckiſch vnd Reinlendiſch volck/ an die Odera/ da jetzund Franckfurt/ Croſſen vnd Juden liegen/ geſatzet/ welche aldo anfenglichen/ den Weinwachs gepflantzet/ vnd die Stadt Franckfurt an der Odera/ haben darnach Otto vnd Johannes Brüdere/ Marggraffen zu Brandenburgk des Alberti Vrſi Nachkommen/ erweittert/ vnd zur gröſſern Stadt gemacht.

Die Odera fleuſt durch der Winulorum Wende Landt in das Balticum Mare/ vnter Stetin in den haffe/ vnd daſelbſt an dem Oſtio Baltici Maris nicht fern von dem haffe/ iſt etwan die Edele alte berhümbte Stadt Lunera/ das iſt Lunden/ gelegen/ die aller gröſte handelſtadt/ in gantzen Europa. Dieſe Stadt hat ein König zu Dennemargk/ der zu Schiff dahin komen/ zu grunde zurſtöret/ Sie hat den Chriſtlichen Glauben nie empfangen. Daraus volget/ das die Wende/ welche etwan zu beyden yſern/ der Odera nach dem Meere geſeſſen/ ſeind nach meinunge der Hiſtorici Winuli genant.

Vnd Marggraff Albertus Vrſus hat/ wie gehört/ die Margk zu Brandenburgk mit frembden auslendiſchen nützlichen volcke ſehr gebeſſert vnd gemehret/ gelebet/ bis zur zeit des Keyſers Friderici des erſten Barbaroſſa genant/ iſt Anno Domini 1168. geſtorben/ vnd in ſein alteterlich Erbſchlos ins Cloſter gegen Ballenſtede/ welchs Cloſter ſein Grosuater Eſicus/ vnd darnach ſein Vater Otto zum Cloſter geſtifftet/ beſtettiget/ vnd in S. Niclas Capella vnter dem Thurm begraben/ Nach jm iſt ſein Son Otto Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk worden.

Anno Chriſti 1175. hat Heinrich der Lawe/ Hertzog zu Sachſſen/ Alberto Vrſo die Stadt Aſchersleube/ mit dem Schloſſe Aſcanie auff dem Berge darbey belagert/ gewonnen/ eingebrochen vnd verzeret. Die vrſache was/ Nach dem Keyſer Lotharius der Sachſſe/ das Hertzogthumb zu Sachſſen Heinrico/ Hertzogen zu Beyern/ welche der ſchwartze Welfe genant/ geliehen/ denn er hette ſeine Tochter zur Ehe/ Do ward ein hader vnd gezanck zwiſchen Alberto Vrſo vnd dem Hertzog Heinrichen zu Beiern obgenant/ vor dem Keyſer Conrado dem dritten. Vnd wiewol ſie zweyer Schweſtern/ Hertzogen Magni zu Sachſſen Töchtern Söne waren/ So gab doch der Keyſer Conradus Alberto Vrſo zu fall/ vnd das es vnbillich were/ das ein Fürſt zwey Churfürſtenthumb im Reiche haben ſolte. Vnnd ſolchs geſchach/ eher Albertus Vrſus zu Brandenburgk Churfürſt ward. Derhalben ſo nam Albertus Vrſus Heinrico dem Welfen/ Lünеburgk/ Bardewick/

wick/Bremen/vnd gantz nidern Sachſſen ein/darzu halffen jm die Norealbinger/das ſeind die Ditmarſchen/Holſteiner/Stormere/Heidelere/vnd andere völcker des orts. Aber Hertzog Heinrich aus Beiern vnd Hertzog zu Sachſſen/gewan dieſe lande wider ꝛc.

Vnd Albertus der Beier / hat vor ſeinem abſterben das Schlos Bernburg widerumb gebawet/vnd desgleichen in der Margk zu Brandenburgk die Stedte/Berlin/Bernaw/vnd Berwalt/ von nawen erbawet / vnnd den Weinwachs in der Margk / zum erſten pflantzen laſſen.

Vnd Albertus der Beher iſt ein alter Herr worden/hat ſeine Söne aus ſeinen Landen/bey ſeinem leben getreilet/Alſo das Otto ſein erſt geborner Son / Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk worden/Vnd Bernhardus Graffe zu Aſcanie/Ballenſtedt auff dem Hartze/vnd Herr zu Bernburgk ſein ſoltc/ Vnd iſt / wie oben herürt / im Jare Chriſti 1168. Chriſtlichen geſtorben/leit zu Ballenſtedt/im Cloſter in S. Niclas Capella vnter dem Thurmb begraben. Darnach vber etliche Jar/iſt Helicha ſein Gemahel auch geſtorben/vnd neben jrem Herrn Albertum vrſum daſelbſt zu Ballenſtedt begraben.

Von

Von Alberto Vrso dem Behern/ des namens der Erste/ vnd seinem Sone Bernhardo/ seind vier grosse Fürstliche Heuser vnd Geschlechter geborn vnd herkommen.

Das II. Capittel.

ZVm ersten / die alten Maggraffen vñ Churfürsten zu Brandenburgk des Geschlechts/ der Graffen zu Ascanie/ Herrn auff dem Hartze vnd zu Ballenstedt/ welche vor Herrn Ludouicum

dem Römer/ vnd Herrn Fridrichen Burggraffen zu Nörnberg ꝛc. vnd nach Primislao dem letzten König zu Wenden/bis auff Johannem des nämens den fünfften vnd letzten/regieret haben. Das iſt das erſte Fürſtliche vnd Churfürſtliche Haus zu Brandenburgk/ daruon infra lib.2. cap.17.

Zum andern/die alten Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen/ Engern vnd Weſtphalen/welche von Bernhardo dem eltern/vnd Sone Alberti Vrſi nach entſetzunge Hertzog Heinrichen des Lawen/vnd vor Herrn Fridrichen/Landgraffen in Düringen/vñ Marggraffen zu Meyſſen/in Sachſſen ꝛc.regieret haben/derſelbigen Churfürſten ſeind in der zal 13. geweſt. Vnd aus welchen vrſachen/Hertzog Heinrich der Lawe des Hertzogthumbs zu Sachſſen/vnnd anderer ſeiner Fürſtenthumb durch Fridericum den erſten/entſatzt iſt/ beſchreibet Nauclerus volu. 2. gene. 40. fo. 774. & fo. 778. Albert. Crantz lib. 6. cap. 35. & 36. Franciſcus Irenicus, in ſua exegeſi Germanie lib.3. cap.63. vnd viel Sechſiſche Annales gedencken derſelbigen. Vnd von dem Hartze/id eſt, de Siluis & montibus Hercyniæ ſaltus ſchreiben/ Conradus Celtis Noricus in li bello de origine & ſitu Ciuitatis Nornbergen. cap. 3. & Fran. Irenicus ibidem lib.8. cap.17.18. Andreas Althamarius vnd viel andere mehr Hiſtorici vnnd Scribenten. Vnd iſt oben in der Vorrede lib.1. beſchrieben etc.

Zum drieten/ſo kommen von Alberto Vrſo her/ vnd ſeind geborn vnd geſtammet die Hertzogen zu Nidern Sachſſen/ Weſtphalen vnd Engern/auff Lawenburgk an der Elben/Nemlich von den Hertzogen zu Sachſſen/ Weſtphalen vnd Engern/des Geſchlechts der Fürſten zu Anhalt/als von Herrn Bernhardo dem eltern/vnd erſten Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen ꝛc. bis auff Herrn Franciſcum/welcher je zund dieſes lauffenden 1556. Jares noch am leben iſt/ vnd ſein Hofelager auff der Lawenburgk hat. Daruon iſt hie nieden im vierden Buche cap. 3. vnd im 5. Buche cap. 1. geſchrieben.

Zum vierden / Hertzog Bernhardus Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/ Weſtphalen vnd Engern/hat zwene Söne gehabt/einen Albertum/der ward nach im Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen etc. Den andern/Heinricum/der ward von Keyſer Fridrichen dem erſten auff Anhalt befürſtet/iſt der erſte Fürſt zu Anhalt worden/ Daruon kommen her alle Fürſten zu Anhalt/Graffen zu Aſcanie/vnd Herrn zu Bernburgk vnd Zerbſt/ſo von jm geboren/ vnd deſſelbigen Stammes/ſeint noch heute durch Gottes gnade die Hochlöblichen Fürſten zu Anhalt ꝛc.welche dieſes lauffenden 1556. Jares am leben ſeind. Das iſt das dritte Fürſtliche Haus zu Anhalt ꝛc.daruon ſeind noch zwey Fürſtliche Geſchlechter geboren.als die Graffen zu Aſcanie vnd die Herrn zu Bernburgk/ daruon wird hienieden lib. 4. cap. 8. & lib. 6. per totum geſchrieben,

Von

Von der Margk zu Brandenburgk/jrem Namen vnd Vrsprunge.

Das III. Capitel.

QVliche wollen / das der Name Marggraff herkomme von Marchione einem Troianer/welcher ein Son Antenoris solle gewest sein/die Deutschen aber nennen die Marggraffen/von der Margk/das ist/von den grentzen vnd limitibus einer Römischen vberwundenen Prouincien.

Also wird auch noch heute / Prouintia Brandenburgen. Marchia, das ist die Margk zu Wenden/mit den orten/welche von den Wendischen Lendern darzu gebracht seind/genant. Vnd ein Marggraff heist ein Richter/in der selbigen Margk/das ist/Præses prouinciæ vel Princeps Marchiæ Prouinciarum Romanorum.

Denn die Deutschē nennen die Prouincien/so an den orten/enden vnd grentzen des Römischen Reichs gelegen/eine Margk / vnd die Mercker Comene / das ist ein volck / welchs inn derselbigen Margk wonet/vnd von allen enden/dahin an einem orte zusammen kommen/ oder durch die Römer vnd Keyser zubeschutzunge der Römischen Prouincien geordenet/ welche der Marggraff richtet/ vnd die grentzen des Römischen Reichs daselbst vor den feinden bewaret.

Vnd seind die ersten alten Marggraffen zu Brandenburgk/des Geschlechts von Staden vnd Hertzfelt/vnd von Anhalt ꝛc. vnd die ersten alten vnd jetzigen Marggraffen zu Meyssen/rechte Sachssen/vnd

alte/edlen/eingeborne Fürſten vnd Herrn des Landes zu Sachſſen/ das iſt aus den Hiſtoricis zubeweiſen.

Es wollen auch etliche Hiſtorici/ das die Marcemanni/ welchs etwan ein grauſam/ hitzig/ ſtarck/ vngütig/ wilde/ Schwebiſch Volck geweſt/als ſie durch die Beyes aus dem Lande zu Behemen vertrieben/ ſollen die Margk zu Brandenburgk eingenomen/vnd ſich aldo beſatzt haben/ Daruon laſſe ich einem jedern ſein Judicium bleiben.

Nach Abſterben des Keyſers Conradi des erſten vnd letzten vom Geſchlechte Caroli Magni/iſt zum Römiſchen Keyſer erweler. Heinricus der erſte des names/ Auceps genant/ Hertzog zu Sachſſen/ Weſtphalen/ Engern/ Düringen vnd Heſſen/ des Geſchlechts Witikindi/ des letzten Königs vnd erſten Hertzogen zu Sachſſen/ein Vater Keyſer Ottonis des erſten.

Aber zur ſelbigen zeit waren die ſiebē Churfürſten des Römiſchen Reichs noch nit geordener/ welche darnach Otto der dritte Römiſche Keyſer mit hülffe des Babſts Brunonis ſeins vettern/ſonſt Gregorius Quintus genant. Nach Keyſer Heinrichs des erſten erwelunge vber 76 Jar/zum erſten jrer ſechſe in der zal eingeſatzt/ Das iſt geſchehen nach Chriſti Geburt im 996. vnd haben die newen ſechs Churfürſten im Jare Chriſti 1002. Heinricum 2. Claudium / Hertzogen zu Beiern/ als den erſten nach der newen Conſtitution erwelet/iſt der heiligen Kü negundis Herr vnd Gemahel geweſt/welche election Silueſter 2. prepa. confirmiret / daruon redet Ioan. Naucle. volu. 2. gene. 34. circa medium.

Dañ anfenglichen iſt Julius der erſte Keyſer von dem Römiſchen Rathe 47. Jar vor Chriſti geburt zu einem Monarcha vnd erſten Römiſchen Keyſer gemacht/vnd hat der Römiſch Rath allwege ein lang zeit/die macht jre Römiſche Keyſer zuerwelen/bey ſich behalten/ Darnach haben die Kriegsleute etliche one bewilligunge des Römiſchen Senatus erwelet. Auch jnen die regierende Römiſche Keyſere etliche adoptiert vnd ſubſtituiret. Item / ſie haben jre Söne mit gewalt bey jrem leben/nach jrem tode zu Keyſern gemacht/vnd erblichen für jr Geſchlechte behalten wollen. Zu zeitten haben ſie die Römiſchen Kriegsleute in prouincijs/mit bewilligung des Römiſchen Raths auffgeworffen. Item/zu zeiten haben zwene oder drey Keyſere zu gleich regieret. Item / einer hat den andern vertrieben / ſich mit gewalt ins Keyſerthumb geſatzt/ Etliche haben den Babſt/ vnd etliche die Welſchen Fürſten/ Potentaten/vnd Stedte eingeſatzt. Item/etliche haben zu Conſtantinopel in Oriente/etliche zu Roma vnd in Italia geſeſſen/ vnd regieret/ Etliche haben die Deutſche Fürſten gewehlet / vnd ſie zu Roma/vnd in Italia/mit gewalt eingeſatzt.

In ſolcher vnordnunge/iſt Anno Chriſti 801. das Römiſche Reich von Conſtantinopel/in Deutſche Lande/ vnd an die Deutſchen Fürſten transferiret worden/ Nemlich in die Perſon Caroli Magni/ Könige vnd Hertzogen zu Francken/bey ſeinem Geſchlechte/ iſt das Keyſerthumb geblieben / bis auff Conradum den erſten Römiſchen Keyſer.

Darnach haben die Deutſchen Fürſten/one vnterſcheid gewehlet/ Heinricum den erſten Hertzogen zu Sachſſen/ vnd bleib das Keyſer-

thumb

rhumb/bey seinem Geschlechte/bis auff Ottonem tercium/ vnd dieweil er keinen Erben hette/machet er mit Gregorio Quinto dem Babste/ei ne Constitution/vnd ordente sechs Deutsche Churfürsten/ Nemlich die drey Ertzbischoffe zu Meintz/Cöln/Trier/vnd den Pfaltzgraffen beim Rein/den Hertzogen zu Sachssen/ vnd den Marggraffen zu Brandenburgk/den Siebenden Churfürsten/als den König zu Behem/hat Carolus der 4. hinzu gethan. Vnd diese sieben Churfürsten des Römischen Reichs mit der gülden Bulla bestettiget/ auff das sich hinfür der niemand des Römischen Reichs/one wahle der sieben Churfürsten unterstehen solte/ Do es anders geschehe/das man den eingedrungenen für keinen König noch Keyser halten solte.

Darnach ist Heinricus der ander Hertzog zu Beiern S. Künegun dis Gemahel/der erste Römische Keyser/von den sechs newen Churfürsten zum Römischen Keyser erwelet/vnd nach jm gemeiniglichen alle Deutsche Keyser vnd Könige/bis auff den Keyser Carolum den fünfften/vnd Ferdinandum Römischen König/welche von Gottes gnaden dieses 1556. Jars am Regiment seind. Item von dem Jare/als Keyser Julius Römischer Keyser worden/bis auff das 996. Jar nach Christi Geburt/als die sechs Churfürsten geordenet/seind eben 1043. Jar/vnd von Julio bis auff die Translation des Keyserthumbs an die Deutschen Fürsten 848. Jar. Ferner von Julio bis auff das 1556. Jar nach Christi Geburt/seind eben 1603. Jar verlauffen/ also lange hat die Monarchey des Römischen Reichs auff den Keyserlichen personen gestanden. Von der Constitution der Churfürsten des Reichs/findestu hieniden cap. 4. in Historia Theodorici.

Vnd nach dem Keyser Heinrich der erste mit den Vngern im Jare Christi 921. das war im andern Jar seines Reichs/ einen Neunierigen frieden gemacht/ vnd jnen einen Jerlichen Tribut zugeben verschrieben. Kurtz darnach hat sichs zugetragen/ das Germon König zu Dennemargk/ein Bundtgenos der Vngern/in dz Land zu Holtstein gefallen/wider den hat Keyser Heinrich sein Kriegsvolck gefürt/ die den vnd etliche Vngern aus Holtstein vertrieben/jr viel erschlagen/vnd in die besatzunge der Stadt Schleswick ein Kriegsvolck geleget/welche Stadt Schleswick Claudius Drusus Nero Germanicus/des Römischen Keysers Augusti Heuptmã/sol gebawet/vnd Carolus der gros Keyser widerumb vernewet vnd referiret haben/vnd dem Kriegsvolcke vnd Lande daselbst einen Heuptman gegeben/jn zum Marggraffen zu Schleswick/wider die Denen vnd Nortmannen gemacht. Das ist das erste elteste Marggrafthumb vber der Elbe/vñ zu Wenden in Holtstein gewest. Darnach hat Keyser Otto der erste daselbst ein Bisthumb auffgerichtet/Aber das Marggrafthumb ist nicht lange gestanden/ Sondern von den Denen vnd Wenden widerumb zurissen worden/Albertus Crantz in Saxo. lib. 3. cap. 9. & 26. & in sua Dania.

Vnd Holtstein das Land/hat seinen Namen von den Sachssen/ welche man die Holtsteiner genant/das ist/die Holtzsachssen/dann vor alten Jaren/ist das Land zu Holtstein eine höltzige Wüstunge gewest/darein sich die Steine/das seind die Sachssen aus Scandia Insula/darinne sie anfengliche geborn/begeben. Die hat man die Holtsteiner/das ist/die Holtzsachssen genant.

Vnd Scandia iſt eine groſſe Inſula/nach Mitternacht gelegen/ begreifft in jr Sueciam/Norwegiam/vnd Gotthiam/Daraus ſeind die Sachſſen geborn vnd vber die Elbe/in dieſe Lande zu Sachſſen/ zwiſchen dem Rein vnd der Elben/am groſſen Deutſchen Meere Oceano/in die Sümpffigen/Waſſerichen Lande kommen/ haben ſich aldo nidergelaſſen/vnd fürder bis auff den Sechſiſchen Hartz/vnd von dannе bis an die Elben ausgebreitet/vnd jre wonunge aldo weit vnd ferne ausgebreitet/die wüſten Lande/daſelbſt anfenglichen beſatzt/das iſt bey tauſend Jar vor Chriſti geburt geſchehen. Darvon ſchreibet Saxo Grammaticus Sialandicus Danorum Hiſtoricus vetuſtiſſimus. Vnd das heiſt die zeit der beſatzunge der Lande zu Sachſſen/das iſt wol zumercken/darvon melden die Chronicken gantz tunckel.

Von dannе aus Holtſtein iſt Keyſer Heinrich/wider die Mechelburgiſche/Pomeriſche vnd Brandenburgiſche Wende/vnd das gantze Wendiſche Königreich/vnd deſſelbigen Fürſtenthumb vnd Herrſchafften durchzogen/hat Herrn Heinrichen den Wendiſchen König zu Brandenburgk vortrieben/vnd das Schlos Brandenburgk/do jetzund der Thumb ſtehet/auff dem Eis gewonnen/vnd mit Sechſiſchem Kriegsvolck beſatzt/vnd jren Heuptman Herrn Johannem zu einem Marggraffen dahin geordenet/ vnd des orts zu Brandenburgk ein Marggrafftumb des Römiſchen Reichs gemacht. Albertus Crantz lib. 3. cap. 9. Item, in Vandalia lib. 2. cap. 27.

Vnd Brandenburgk iſt genant von Brandone/welcher Schlos vnd Stadt zu Brandenburgk anfenglichen ſolle gebawet haben. Darvon ſchreiber Ioannes Tritemius Abbas Spanhennenſis ex Hunibaldo, vnd die Brandenbürger werden von Ptolomeo Seligni, Senones vnd Pharedini genant.

Von Brandenburgk iſt Keyſer Heinrich der erſte/den Elbſtram in Sorben vnd Lausnitz hinauff gezogen/hat die Sorben Wende zwiſchen der Elben vnd Sala vnd vmb die Mulda/ vnd die Nider vnd Ober Lausnitzer Wende/jenſeit der Elben gegen Morgen vberwunden/vnd das Schlos vnd Stadt Meyſſen/aus dem Flecken Lupfurdo/ das iſt/Wolffsfurt gebawet/ vnd daſelbſt ein Marggrafftumb des Römiſchen Reichs geordenet/vnd dem Schloſſe Meyſſen den namen von dem Kleinen Waſſerlein/ welchs vnter dem Schlosberge gegen Mitternacht in die Elben fleuſt/die Meyſſe genant/Meyſſen nennen laſſen/darvon haben die Stadt vnd das gantze Land zu Meyſſen jren namen entpfangen/vnd Ptolomeus nennet die Stadt Meyſſen/Lüpfurdum/wie oben gemelder iſt/à duplici, vado ibidem ſuperiore ſcilicet & inferiore per Albim fluuium tranſeunte. Denn noch heute wird aldo geſagt/das zwene fürte aldo durch die Elben ſeind/Nemlich der ober vnd niderfurt.

Der erſte Marggraff zu Meyſſen iſt geweſt/ein Graff von Wethin/ein vetter Keyſer Heinrichs des erſten/ ein Neffe des Jüngern Herrn Witikindi/des erſten Graffen zu Wethin/ vnd die einſetzunge dieſes Marggraffen iſt geſchehen/drey Jar vor der groſſen Vngeriſchen Schlacht/als nemlich/Anno Chriſti 930. Von dieſem Marggrafen vnd ſeinen Nachkommen/vnd von den Graffen zu Wethin/welche

che einerley Geſchlechte geweſt ſeind / die Graffen zu Marsburgk an der Sala geborn vnd herkommen / welchs Geſchlechtes Ekſicus / der letzte Graff zu Mersburgk geweſt / geſtorben im Jare Chriſti 1006. oder 1007. etc.

Von den neun erſten alten Marggraffen zu Brandenburgk / vor der zeit Alberti Vrſi des Behern / darunter ſeind jr fünff Churfürſten zu Brandenburgk geweſt.

Das IIII. Capitel.

Johannes der Erſte.

DEr erſte Marggraff zu Brandenburgk / welchen Keyſer Heinrich der Vogeler vnd erſte des namens / als er die Margk geordenet / anfenglichen eingeſatzt / iſt Johannes genant / ein Graff zu Staden vnd Hertzfelt / ein Streitbar Fürſt / iſt an des Keyſers Heinrici des erſten Hoff ein Heuptman vber etlich Kriegsvolck geweſt / Den hat der Keyſer in die beſatzunge des Schloſſes Brandenburgk / wider die Wende / mit einem preſidio der Kriegsknechte geleget / das iſt geſchehen / im Jare Chriſti 928. Vnd Keyſer Heinrich hat dieſem Marggraffen einen Biſchoff zugegeben / vnd das Biſthumb Bran

denburgk geſtifftet. Dieſer alten Marggraffen zu Brandenburgk aller Wopen iſt geweſt/der Merckiſche rote Adeler/wie jnen die Marggraffen noch heute füren.

Heinricus der Ander.

MArggraff zu Brandenburgk/mit dem zunamen der Rale/ein Graff zu Staden vnd Hertzfelt/Bremer Bisthumbs/hat viel Söne gehabt/vnter welchen einer iſt/Heinrich genant/ein Thumbherr zu Hildesheim worden/Sein Wopen wie ſeins Vatern.

Heinricus der Dritte.

VOn Son Heinrici des andern/mit dem zunamen der Gütige Marggraff zu Brandenburgk/der Geburt ein Graff zu Staden vnd Hertzfelt/hat die Thümerey zu Hildesheim vbergeben/ein Eheweib genommen/vnd zwene Söne/mit namen Sigfridum vnd Theodericum gezeuget/Alber. Crantz in Saxo. lib.6.cap.5. & 6.Sein Wopen/ſupra wie ſeins Grosnatern.

Theodericus der Vierde.

Ein

VIn Son Heinrici des dritten / Graff zu Staden vnd Hertzfelt / iſt im Jare Chriſti 956. der erſte Churfürſt zu Brandenburgk worden / hat gelebt vmb die zeit / Keyſer Otto nis des dritten / vnd helffen Heinricum den 2. zum Römiſchen Keyſer erwelen / Albert. Crantz lib. 4. cap. 25. von den Churfürſten / wie ſie geordenet ſein / hat man in c. venerabili §. verum & in glo. ſuper verb. tranſtulit de electio. & in cle. 1. de Iureiur. & in c. ad Apoſtolicæ de re iudi. lib. 6. & ibi glo. Et in Chronica Euſebij, Francorum, Martini, Gottfridi, Volaterani ſupra eo. lib. cap. 3. Vnd Sigfridus ſein Bruder iſt ein Graff zu Staden blieben.

Vnnd dieſer Marggraff Ditrich iſt geweſt ein Nefe Hertzogen Hermanni zu Sachſſen vnd Lünneburg von Billingen oder Stückesgehorn / hat den Chriſten einen groſſen ſchaden verwarloſet / Alber. Crantz, lib. 4. cap. 34. Denn My ſtobei ein gewaltiger Wendiſcher Fürſt / in Mechelburgiſchen vnd Brandenburgiſchen Landen / der vberzoge die Chriſten in Nidern Sachſſen / vmb Hamburg / Oldenburg / vnd zu Bremen / vnd hat je viel erſchlagen / jre Kirchen zurſtöret / Biſchoffe vnd Prieſter ermordet / Er was ein Chriſt / aber vom Chriſten glauben abgefallen / Vrſache / denn Marggraff Ditterich in einen Wendiſchen hund geheiſſen. Er hat auch Marggraffen Dittrichē / aus der Margk zu Brandenburgk / vertrieben / das er die flucht gegen Magdeburgk in die Stadt gegeben / iſt daſelbſt ein Thumbherr worden. Darnach haben die Wenden das Marggrafſthumb zu Brandenburgk etliche Jar jnne behalten.

Aber Hertzog Bernhart zu Sachſſen vnd Lünneburgk / des Geſchlechts Hertzogen Hermanni Billingen von Stuckesgehorn / welchem Keyſer Heinrich der 2. ein Kriegsvolck zugeſchicket / hat die Wende mit jrem Fürſten My ſtobei geſchlagen / Vnd do iſt My ſtobei der Wend tode geblieben / den Chriſten widerumb einen frieden gemacht. Aber Marggraff Dietterich iſt zu Magdeburgk bliebē / hat die Margk zu Brandenburgk ſeinem Brudern Sigfrido / Graffen zu Staden vnd Hertzfelt vbergeben / aber er hat ſie nicht einbekommen mögen.

Sigfri-

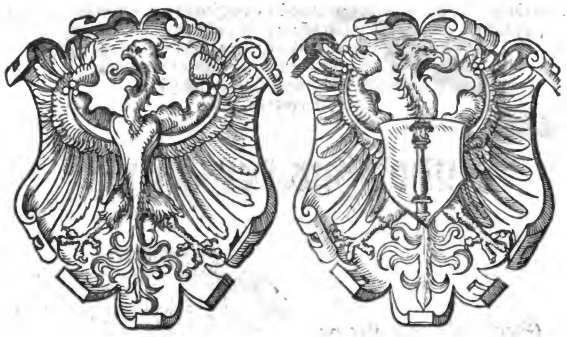
Sigfridus der Fünffte in der Ordenunge.

MArggraff vnd der ander Churfürſt zu Brandenburgk/Graff zu Staden vnd Hertzfelt/ein Bruder Theodorici/zeugete einen Son Ludorum. Sein Gemahel war des Römiſchen Königs Rudolphi zu Schwaben (welcher wider Keyſer Heinrichen den 4. gekrieget/vnd in einer Schlacht bey der Elſter/an ſeinem geſcheffte tödlich verwundet/vnd jm ſein rechte hand abgehawen) Tochter. Dieſer Rudolphus ſtarb als bald nach der Schlacht zu Marsburg/leit im Chor des Thumbs doſelbſt in der Cripta begraben. Dieſe Schlacht iſt geſchehen im Jare Chriſti 1080. vnd der König Rudolphus iſt geſtorben Idibus Octobris die ſ. veneris eodem anno.

Dieſer Marggraff Sigfridus/wie die Pegauiſche Chronica meldet/hat Herrn Wiprecht/Graffen zu Groieſch/welcher das Cloſter S. Jacobi zu Pegaw in der Stadt geſtifftet/da er auch ſampt ſeinem Gemahel Judith geborne Königin zu Behemen begraben leit/an ſeinem Hofe von Jugent an auffzogen/ darnon ſchreibet die Pegauiſche Chronica von dem Graffen Wiperto oder Wiprecht.

Er hat auch gezeuget/noch einen Son/mit namen Vdonem den erſten des namens/vnd die zweite Marggraffen/als Sigfrid vnd Vdo ſein Son. Nach dem als Theodoricus der 4. Brandenburg verloren/haben ſie müſſen zu Landtsbergk ſieben meilen jenſeit der Odera Hoffhalten/ Alb. Crantz in Saxo. lib. 6. cap. 6. Da findet man jre Genealogia & ſupra lib. 2. cap. 1. etc.

Vdo der Erſte vnnd Sechſte.



MArggraff zu Brandenburgk / vnd der dritte Churfürſt/ein Son Sigfridi/Graff zu Staden vnd Hertzfelt/ hat gezeuget drey Söne/Vdonem den 2. vnd Heinricum/ der iſt Jung geſtorben/ vnd Rudolphum den dritten.

Vdo der Ander vnnd Siebende.

Sein Wopen wie oben ſeines Vaters oder ſeines Grosuaters etc.

VDo der ander des namens/der Siebende Marggraff vnd vierde Churfürſt zu Brandenburgk/ein Son Vdonis des erſten. Dieſer Vdo hat Anno Chriſti 1106. widerumb Brandenburgk von den Wendē gewonnē/ca. 4. infra/welchs der Wendiſche Fürſt

Myſlos

Myſtobei vor etlichen Jaren zuuorn erobert hette/ vnnd die Wendiſchen Herrn eine zeitlang behalten/ Darzu haben jnen die Lausnitzer Wende geholffen/ Iſt geſchehen im Jare Chriſti 1100.

Nu meinen etliche/dieſer Vdo der ander ſey nicht ein Son Vdonis des erſten/ Sondern Myſtobei des Wendiſchen erſchlagenen Fürſten geweſt/vnd habe nach ſeines Vatern Myſtobei Tode/ Brandenburgk widerumb gewonnen/ſolchs iſt wol gleublich/denn weil ſein Vater Myſtobei vom Chriſten Glauben abgefallen/ vnnd derwegen erſchlagen worden/ Das ſein Son Vdo/oder wie er nu genant/ Brandenburgk widerumb nach ſeines Vatern Tode gewonnen vnd einbekomen habe/ aber nicht dem Römiſchen Reiche/ ſonder jm ſelbſt zum forteil.

Rudolphus der Achte.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosvaters/ etc.

DEr Jn Bruder Vdonis des namens des andern der achte Marggraff vnd fünffte Churfürſt zu Brandenburgk Graff zu Staden/Hertzfelt/vnd Franckeleue/ des namens der erſte/dieſer Rudolphus hat zuvor hin in der alten Margk zu Soltwedel/eher ſie Hertzog Magnus zu Sachſſen bekommen/Hoff gehalten/ denn er vertrawete den Wenden zu Brandenburgk nicht. Darumb als er nach Vdone ſeines Brudern Tode die Margk vnd das Churfürſtenthumb zu Brandenburg einbekommen/hat er ſich zum Lantsberge jenſeit der Sprehe müſſen enthalten/ſup. cap.1.eo.lib.herre zwene Söne gezeuget/Rudolphum den andern/vnd Hartwigum Thumbprobſt zu Bremen. Darnach ward Hartwigus Ertzbiſchoff daſelbſt/Sein Bru-

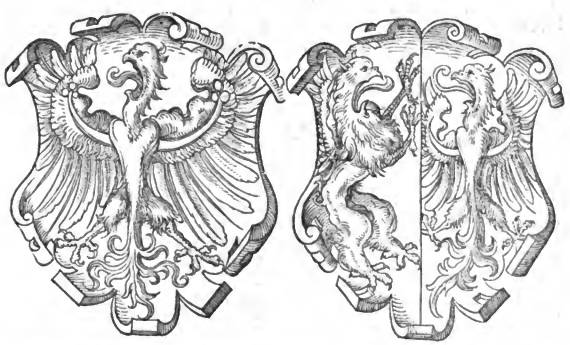
der Ru-

der Rudolphus iſt one leibs Erben verſtorben/in Ditmarſchen erſchlagen/vnd iſt der letzte Graff zu Staden geweſt/vnd durch dieſen fall/iſt die Grafſchafft Staden/an das Stifft Bremen kommen/denn Ditmarſchen vnd die Grafſchafft Staden/ſeind vom Stiffte zur leben gegangen. Vnd ſein Bruder Biſchoff Hartwigus zu Bremen/hat ſie dem Stiffte Bremen gegeben/ward im Jare Chriſti 1148. erwelet/regierete 20. Jar.

Vnd die Margk zu Brandenburgk iſt an zwene Herrn kommen/Nemlich die alte Margk zu Soltweddel/an Herrn Magnum Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen/den letzten vom Geſchlechte Hermanni von Stückesgehorn/vnd die newe Margk zu Brandenburgk an Rudolphum den 2. den Son Rudolphi des erſten. Dieſe alte Margk zu Soltweddel/hat darnach Hertzog Magnus mit dem zunamen der Schwartze/jetzund obgenant zu Sachſſen vnd Lüneburgk/Graffen Otten zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/mit dem zunamen dem Reichen/mit ſeiner Tochter Helicha zur Mitgifft gegeben/vt ſupra lib. 1. cap. 24.

Nu ſeind noch etzliche Marggraffen vnd Churfürſten nach Rudolpho zu Landsberg jenſeit der Odera geweſt/die ſeind hieher nicht gerechnet noch beſchrieben/ſonſt weren der alten Churfürſten/von Johanne dem erſten/bis auff Ottonem den erſten/daruon cap. 6. hieniden geſchrieben wird/mehr dann allhier erzalt ſeind.

Primislaus der neunde Marggraff zu Brandenburgk/vnd letzte König zu Wenden.



VNd die Margk zu Brandenburgk/iſt widerumb an einen Wendiſchen König/mit namen Primislaum/oder Pribislaum/kommen/hat ſich entlichen teuffen laſſen/vnd den

Christlichen glauben angenommen/ist nach seiner Tauffe Heinricus genant/vnd hat die Margk zu Brandenburgk bis an sein ende behalten/ aber ist nicht Churfürst gewest/ Sondern Herr Conrad von Plötzke zum Landesberge an der Sprehe.

Sein Gemahel Fraw Petrissa/haben keine Erben gezeuget/ Sondern Herrn Albertum Vrsum/Marggraffen zu Solrweddel/ Grafen zu Ballenstedt vnd Ascanie/zu einem Erben/der Margk zu Brandenburgk angenomen vnd adoptieret/Denn Albertus Vrsus war sein Gevatter/Primislaus hette jm seinen Son Ottonem aus der Tauffe gehoben/vnd hat jm einen ort Landes/die hohe Zauche genant/in der Margk zu Brandenburgk gelegen/zu Bathengelt gegeben/vt supra lib. 2. cap. 1.

Vnd etliche meinen/das der erschlagene Mystobei/oben im Titel von Vdone dem andern gedacht/ habe einen Son Vdonem gehabt/ welcher nach Marggraffen Theodericum/ oben gemeldet/ regieret/ Derselbige Vdo solle Dietrichen von Brandenburgk vertrieben/vnd das gantze Brandenburgische Landt/doch nicht die Chur des Römischen Reichs zu Landtsbergk jenseit der Odera/einbekommen haben.

Vnd derselbige Vdo habe einen Son Gottschalck/vnd Gottschalck zween Söne/nemlich Buthue vnd Heinrich geborn/ vnd Buthue hab geborn Primislaum/welcher nach seiner Tauffe Heinricus genant ist. Vnd nach dem Albertus Vrsus von dem Könige Primislao zum Erben angenommen/ So hat Heinrich der Bruder Buthue/zwene Söne gehabt/ welche noch jung. Derhalben Heinrich des Buthue Bruder/Canutum seinen guten freund/seinen beyden Sönen zum Vormünden verordenet/ Alber. Crantz in Vandalia lib. 3. cap. 29. & lib. 6. cap. 2. & 3. & 4. in Saxonia sua.

Dieser Canutus ist ein redlicher fromer Christlicher Wendischer Fürst gewest/welchen auch Keyser Lotharius vmb seiner redligkeit vnd tugent willen/zu einem Könige der Oberriten Wende/das sind die Mechelburgische Wende gewest/gemacht. Albertus Crantz in Vandalia lib. 3. cap. 30. & 31. & in Saxonia lib. cap. 2. 3. & 4.

Nicht lange darnach sind die zwene Junge Herrn/seins vettern Heinrichen Söne/welche Canutus in Vormundschafft hielt/gestorben/ Da ist das Land zu Brandendurgk gar an Canutum gefallen. Dieser Herr Canutus ist darnach von Magno des Königs Nicolai Son in Dennemargk/heimlich vnd schelmisch erstochen. Alber. Crantz in Vandalia lib. 3. cap. 24. & 26.

Diesen vnrewlichen mordt/ haben der Keyser Lotharius der Sachsse/vnd Ericus des Canuti Bruder gerochen/vnd beyde Nicolaum vnd Magnum seinen Son/ König zu Dennemargk/ erschlagen. Vnd Ericus des Canuti Bruder/ist König zu Dennemargk worden. Albertus Crantz in Vandalia lib. 3. cap. 36.

Nach solchen fellen ist das gantz Wendische Königreich/da jetzund die Margk zu Brandenburgk/das Hertzogthumb zu Mechelburgk/ vnd Pomern ist/an Primislaum den Son Buthue gefallen. Vnd Primislaus hat das Wendische Königreich/welchs Canuti gewest/mit einem andern Wendischen Herrn/Nicloto genant/ geteilet/ Also das Primislaus vor sich behalten/der Polabrorum Wende Land/das ist/ der Nider Wende Land Jetzund Ratzenberger Bisthumb vnd Wagriam

Digitized by Google

riam/das iſt das Land vmb Oldenburgk. Niclotus aber hat der Obe-
ritorum Wende Land / welchs Neupſtadt jetzund Mechelburg iſt/
bekommen.

Vnd Primislao dem iſt von Canuto der Königliche Titel an er-
ſtorben. Wiewol jnen etliche Scribenten/alleine einen Wendiſchen Für-
ſten vnd Herrn nennen/denn er anfengklichen nur ein Herr zu Wenden
geweſt. Dieſe zwen Herrn Primislaus vnd Niclotus vnd jr volck ſind
Abgöttiſche/vnd der Chriſtlichen Religion feinde geweſt / haben viel
Abgötter/als Prono/Zernebohu/Schwandewit/Triplat vnd Radi-
goſt gehabt/daruon Alb. Crantz in vandalia lib. 3. cap. 38.

Vnd Primislaus ſampt Niclolo haben angefangen / den alten
Krieg wider die Chriſten zuuernewen. Derhalben Vicellinus der Bi-
choff zu Oldenburgk/zu Sorbenburg im Biſthumb/welchs darnach ins
Biſthumb Hamburg geſchlagen iſt/ den Keyſer Lotharium/welcher
zu Bardewick in der alten edlen Stadt/etwan nahe vnter Lüneburgk
gelegen/ſeinen Keyſerlichen Hoff gehalten/gebeten/den Chriſtlichen
Glauben / vnnd die armen Chriſten / vor den Gottloſen Wenden zu
ſchützen.

Alſo hat ſich der Keyſer Lotharius der Sachſſe bewegen laſſen/
iſt wider Primislaum gezogen/vnd hat jn mitten in ſeinem Lande ge-
ſchlagen/vnd bey die Stadt der Schlacht / auff einen hohen bergk ein
Schlos/die Siegenburgk genant/erbawet. Vnd vnten am berge eine
Kirche/welche er Vicilino dem Biſchoffe eingethan hat.

Vnd vmb dieſe zeit hat Keyſer Lotharius/Heinrico dem Welf-
fen das Hertzogthumb zu Sachſſen/mit ſeiner Tochter Gerdrut zu
Mitgifft gegeben vnd geliehen/vnd das iſt geſchehen auff dem Reichs-
tage zu Marsburgk/an der Sala bey Düringen/gleich als der Key-
ſer hat wöllen in Italiam ziehen. Vnd als er wider kommen / iſt der
Keyſer Lotharius auff der heimfart geſtorben. Alb. Crantz in Vanda
lia lib. 3. cap. 38.

Als nu Primislaus Wagriam/das iſt das Land vmb Oldenberg/
verloren/vnd von dem Keyſer Lothario dem Sachſſen aus Wagria
vertrieben / iſt er die Elben hinauff nach dem Brandenburgiſchem
Lande gezogen/welchs noch ſein war/denn er gab vor dem Keyſer die
flucht/blieb nicht aldo/Sonder zog durch das Polaber Land / das iſt
jetzund das Biſthumb Ratzenbergk vnd Brigenitz/darinne die Briſe-
ner Wende gewonet/durch Brandenburg bis in Lausnitz/des orts die
Wende Luſicky genant/bey der Stadt Lunckyna/jetzund genant Lu-
chau/da die Stoderani Wende woneten/ wie dann noch heute zu tage
die Herren von Stoderichem daſelbſt den namen füren/ welchs Lend
leins der Stoderaner Wende Neupeſtadt heiſt Colsheim.

Vñ vmb dieſe zeit des Kriegs hat Hertzog Magnus zu Sachſſen
der letzte vom Geſchlechte/Hermanni von Stückesgehorn bey Sultza
gelegen/die alte Margk zu Soltweddel von Primislao gewonnen/ein
bekommen vnd behalten.

Vnd als nu zur ſelbigen zeit/Primislaus vor dem Keyſer Lotha
rio die flucht gab/wircket der heilige Geiſt in Primislao vnd ſeinem Ge
mahele Petriſſa/das ſie beyde den Chriſten Glauben angenommen/
vnd ſich lieſſen teuffen. Vnd Primislaus ward Heinricus genant/ vnd
machete ſich dem Römiſchen Reich vnterthenig.

Aber Primislaus hat nach des Keyſers Lotharij abſterben/ als Keyſer Conradus der dritte/ zum Römiſchen Könige geweblet/ widerumb einen Krieg angefangen/ vnd das Schlos Sigenburgk/ welchs der Keyſer Lotharius/ wie oben gemeldet/ eröbert/ eingenomen vnd gebawet/ Alber. Crantz in Vandalia lib. 3. cap. 39. Vnd Primislaus iſt darnach zu Brandenburgk bis an ſein ende geblieben/ geſtorben/ Anno Chriſti 1103.

Nach ſeinem Tode iſt Albertus Vrſus der Beher/ Marggraff zu Soltweddel/ Graff zu Aſcanie vnd Ballenſtedt/ welcher an des Keyſers Lotharij vnd Conradi tercij höfen gewaltig geweſt/ Marggraff zu Brandenburgk/ doch noch nicht Churfürſt worden. Dieſes Primislai Königliche Krone/ iſt noch heute zu Berlin in der Kirchen vorhanden.

Denn Petriſſa des Primislai Gemahel/ verhielt jres Herrn todt/ drey tage/ eher er begraben/ bis das Albertus Vrſus kam/ die Stadt Brandenburgk/ vnd darnach die gantze Margk einname. Da ſolchs Jaxe der Hertzog in Polen erfahren/ das was Primislai Schweſter Son/ der kam mit einem ſtarcken volcke/ legt ſich für Brandenburgk/ gab den Wechtern gelt/ das ſie jm das Schlos auffgaben. Da lagert ſich Albertus Vrſus mit hülffe Herrn Wichmanni/ Ertzbiſchoffen zu Magdeburgk/ mit drey Regimenten/ vnd gewahn das Schlos wider/ iſt geſchehen/ Anno Chriſti 1157. tercio Idus Iunij. Vnd dis Schlos Brandenburgk/ iſt drey mal erobert worden/ Anno Chriſti 927. durch Keyſer Heinrichen den erſten auff dem Eys. Anno Chriſti 1100 Vdo Marggraff/ hette es mit den Sachſſen vnd Lausnitzern Wenden gewonnen/ De Vdone ſupra ca. in Hiſtoria.

Die Kirche zu Brandenburgk auff der Burgk/ do jetzund der Thumb ſtehet/ iſt dazumal nicht geweſt. Vnd Primislaus hat zur zeit bey der Keyſer Lotharij vnd Conradi tercij/ vnd auch im Jare Chriſti/ 1039. noch gelebet. Aber das Biſthumb zu Brandenburgk/ hatt Keyſer Otto der erſte/ vor langſt zuuorn geſtifftet. Vnd bey zeiten Primislai/ regierete zu Brandenburgk der dreyzehende Biſchoff/ Wigerus genant/ welcher was ein Abt Ordinis premonſtratenſium fratrum der auch das Cloſter Litzke fundieret hat.

Vnd Keyſer Otto der erſte hat den Thumb zu Brandenburg anfenglichen/ nicht in die Stadt zu Brandenburgk/ do er jetzund ſtehet/ geleget/ Sondern gegen Pordwin herauſſen bey S. Peters Kirchen/ welche jetzund zu S. Gotthart genant wird/ gebawet. Iſt aber bald darnach von den Wenden widerumb zurſtöret/ bis auff dieſen Biſchoff Wigerum wüſte gelegen/ welcher mit gunſt des Königs Primislai komen/ vnd hat ſampt ſeinen Mönnichen den Thumb zu S. Gotthards Kirchen eingenommen.

Von

Von zweien Stambeumen/ der erſten alten Marggraffen vnd Churfürſten zu Brandenburgk burgk/ oben im vierden Capitel beſchrieben.

Das V. Capitel.

Der erſte Baum.

1. Johannes der erſte Marggraff.
2. Heinricus der ander.
3. Heinricus der dritte/ein Son Heinrici des andern.
4. Theodericus ein Son Heinrici/der erſte Churfürſt.
5. Sigfridus ein Bruder Theoderici der 2. Churfürſt.
6. Vdo ein Son Sigfridi der 3. Churfürſt.
7. Vdo der ander/ ein Son Vdonis des erſten/ der 4. Churfürſt. Aber etliche wollen/er ſey ein Son Myſlobei geweſt/allhie wird ein zweyunge.
8. Rudolphus ein Bruder Vdonis des 2. der 5. Churfürſt.
9. Primislaus ein Son Burhue/ iſt kein Churfürſt.

Der ander Baum/aus Alber to Crantz/lib. VI. cap. II. III. vnd 4. gezogen.

Digitized by Google

1. Johannes.
2. Heinricus
3. Heinricus.
4. Dietrich.
5. Vdo ein Son Myſtobet.

Heinricus hat zwene junge Söne gelaſſen

Canutus.

Primislaus.

6. Buchue ein Vater Primiſlai.

7. Primislaus als Heinricus.

8. Albertus Vrſus.

NV folget das Geſchlecht Herrn Alberti Vrſi des Sechſten Churfürſten vnd Marggraffen zu Brandenburgk ꝛc. darvon oben lib. 2. cap. 1. geſchrieben iſt/ fürder bis auff den letzten Woldemarum/ Churfürſten vnnd Marggraffen zu Brandenburgk.

Von Ottone des namens dem erſten Marggraffen zu Brandenburgk.

Das VI. Capitel.

OTto der erſte des namens/ ein Son Alberti des Behern/ in der Ordnunge der achte Churfürſt/ Marggraff zu Bran

Brandenburgk/vnd Solweddel / Seine Wopen von der Margk zu Brandenburg der rote Adeler/vnd von dem Churfürſtlichen Ampte des Reichs Zepter. Sein Gemahl Fraw Agnes geborne Hertzogin zu Sachſſen/haben gezeuget/drey Söne Albertum den andern/Heinricum vnd Ottonem. Otto iſt nach ſeinem Vater Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburgk worden/ Albertus hat zur Ehe genommen Mechtildim / ein Tochter des Marggraffen zu Lausnitz/haben keine früchte gezeuget. Vnd Heinricus iſt Marggraff zu Solweddel worden/hat das Cloſter Canonicorum regularium zu Stendel geſtifftet.

Dieſer Otto der erſte ein Son Alberti des Behern / hat das Cloſter Lenihen Ordens ciſtercienſium, Anno Domini 1180. geſtifftet/vnd ſein Tauffgut iſt geweſt die hohe Zauche das Lendlein/welchs im Prismislaus ſein Tauffpathe gegeben/das hat er ſampt dem Dorffe Thure zum Cloſter Lenihen gegeben. In dieſem Cloſter Lenihen ſeind die Mönniche geblieben bis auff das 1542. jar. Dañ vmb das Feſt S. Eliſabeth ſeind die Mönniche aus dem Cloſter komen/vnd zurſtrewet worden. Vnd Marggraff Otto leit aldo zu Lenihen begraben. Item/fünff Chor/das ſeind wiſpel oder weitſchöffel Saltz/gros mas/hat er bey leben ſeines Vatern Alberti Vrſi des Behern/Anno Domini 1161. den Thumbherrn zu Brandenburgk geſtifftet/welche Stifftunge des Saltzes er darnach Anno Chriſti 1179. verneuwet vñ beſtetiget. Item/er hat auch denſelbigen Thumbherren alle zubehörunge vnſer lieben Frawen Kirchen/auff dem Harlungesberge/vor alten Brandenburgk gelegen/mit dem dritten teil des Weins/Anno Domini 1166. gegeben. Item die Kirche zu Zachare mit aller irer zubehörung an zehende/Jurisdiction vnd andere nutzunge/wie dann Herr Euerich von Lindau Riter/ſolch gut vormals gehabt/im Jare Chriſti 1170. der Thumbkirchen zu Brandenburgk gegeben. Welche donationes Sigfridus / Biſchoff zu Brandenburgk ſein Bruder Anno Chriſti 1173. confirmieret/ auch durch den Keyſer Fridrichen den erſten Anno Chriſti 1179 beſtetigen laſſen.

Heinricus der dritte Son Ottonis des erſten/Marggraff zu Solweddel/ein Neffe Alberti Vrſi/hette keine Erben. Derhalben wolt er die alte Margk zu Solweddel zu einem Biſthumb ſtifften. Aber ſein Bruder Otto der ander Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburgk wolts im nicht geſtehen/iſt daran gehindert worden.

Vnd dieſer Heinrich obgenant/ſtifftet darnach die Kirche S. Stephani in der Stad zu Tangermunde in der alten Margk zu Solweddel gelegen/zu Tangermunde ſtadtlichen gebawet vnd befeſtet/iſt der Marggraff zu Tangermunde genant worden. Item/die Kirchen S. Nicolai zu Stendel/in der Stad hat er zubawen angefangen/vnd ſie mit viel gütern/Anno Chriſti 1188. begabet/darein einen Probſt / mit zwölff Canonicis geſetzt/vnd hat die Kirche von dem Biſthumb zu Halberſtadt exempt gemacht/iſt in derſelbigē Kirchen ein Canonicus worden. Item / das Jungfraw Cloſter nicht fern von Magdeburgk in der alten Margk zu Arneſſen oder Arentſehe/hat er anfenglichen geſtifft/welchs ſein Son Albertus reichlichen begabet hat/1. cap. 8.

Vnd Marggraff Heinrich hat zur zeit des Keyſers Friderichen des erſten/ wider Herrn Budislaum von Demin einen Wendiſchen Herrn

Herrn vnd Fürſten Krieg gefürt/vnd jnen mit vielen anderen Wendiſchen Herren/als nemlich mit Herrn Caſimir/ vnd Herrn Bruckern/ vnd etlichen mehr geſchlagen.

Marggraff Heinrich/als er nu dē Thumb zu Stendel volnbracht hat er nicht lenger denn vier Jar als ein Canonicus gelebet/iſt im Jar Chriſti 1192. one Erben geſtorben. Leit im Thumb zu Stendel in der Kirchen S. Nicolai begraben. Vnd iſt ſein Lande an ſeine Brüder Ottonem vnd Albertum gefallen.

Von Ottone dem andern.

Das VII. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosvaters/ etc.

OTto der ander/ein Son Ottonis des erſten/ein Bruder Herrn Heinrichen vnd Albrechten/der neunde Churfürſt zu Brandenburgk/ des Geſchlechts der Graffen zu Aſcanie vnd Ballenſtedt/ Sein Wopen wie ſeins Vatern.

Sein Gemahel ein geborne Greffin/von Aſcanie vnd Ballenſtede Sie hat mit jrem Herrn keine Erben gezeuget.

Dieſer Churfürſt Marggraff Otto der ander/iſt mit Keyſer Heinrichen dem Sechſten in Paleſtinam/das iſt in das Jüdiſche Lande/gegen Jeruſalem/ wider den Soldan/welcher das heilige Grabe vnd Landt eingenommen/gezogen. Seind zu Strasburgk/do ſie das Creutz empfangen ausgezogen/ hat viel redlicher/Ritterlicher Thaten wider die vngleubigen Saracenen ausgerichtet/ iſt friſch vnd geſund wider heim in ſein Fürſtenthumb kommen.

Viel

Viel Dörffer/Holtzmarcken/ Fiſchwaſſer / Wiſewachs/vnd ein gros teil des Holtzs/auch die Jurisdiction/in Weltlichen vnd Geiſtlichen vnd andere freyheiten/hat er den Thumbherrn zu Brandenburgk gegeben.

Marggraff Otto der 2. hat mit ſeinen Brüdern Albrechten viel zancks gehabt/vnd als Albrecht jn mit einem Kriegsvolck vberfallen/ in willen/ Ottonem den andern zuſahen vnd zuuertreiben. Da hat Otto wider jn den Sieg behalten / Albertum gefangen / in einen Kercker geworffen. Aber dieweil Otto der Churfürſt keine Erben gehabt/gab er ſeinen Bruder Albrechten los/erlies jm die Schmach/ vnd machte jn nach ſeinem Todte/zu einem Herrn vnd Erben der gantzen Marck zu Brandenburgk.

Otto der ander Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburgk/iſt auff ein zeit mit dem Ertzbiſchoffe zu Magdeburgk etlicher ſachen halben in jrrung geſtandē/das jn der Biſchoff in Bann thet/ Dieſen Bann achtete Otto nicht gros/vnd ſprach auff eine zeit vber Tiſch ſpöttiſch Ich hab offtmals gehört/das man in einem Sprichwort geſagt/wenn einer im Bann iſt/ ſol er ſo veracht ſein/das auch ein hund nicht ein ſtück fleiſch von jm neme. Nu wil ich ſehen/ob es alſo war ſey / vnd nam ein ſtück fleiſch aus der Schüſſel/warffs ſeinem hunde für/ Aber der hund hat es angerochen vnd liegen laſſen/iſt darvon gangen. Von ſolchen geſchichten erſchrack der Marggraff/ befahl ſeinem Kammerdiener/ das er das ſtück fleiſch ſolte nemen/vnd mit dem hunde drey tage in eine kammer verſchlieſſen/vnd dem hunde ſonſt nichts zu freſſen geben/ zuerkunden/warumb doch der hunn das fleiſch/welchs der Marggraff aus ſeiner eigen koſt genommen/vnd jm vorgeworffen/nicht freſſen wolte. Vnd nach dreyen tagen kompt er ſelbſt zu dem hunde/vnd findet jn in der kamer fern vom ſtück fleiſch ligen/vnd das fleiſch war noch gantz/vnd vom hunde nie angebieſſen. Daraus erkennete der Marggraff das er aus rechten guten vrſachen/von dem Biſchoffe in Bann gethan vnd das er von der Gemeinſchafft der Kirchen abgeſondert/ auſſerhalben derſelbigen in einem ſündigen fehrlichen Stande wehre. Derhalben er ſich vmb alle Sachen mit dem Biſchoffe gürlichen vertragen/ vnd iſt der Kirchen durch die Abſolution widerumb verſönet vnd eingeleibet worden.

Vnd dieſer Marggraff Otto Churfürſt / iſt one Erben im Jare Chriſti 1206. tertio Nonas Iulij geſtorben/vnd gegen Lenihen bey die ſeinen begraben/vnd nach jm ward Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk Herr Albrecht ſein Bruder.

Von

Von Alberto dem andern/ des Namens.

Das VIII. Capitel.

ALbertus der ander des Namens / ein Bruder Ottonis des andern/vnd ein Son Ottonis des ersten / vnd Nesse Alberti Vrsi/in der zal der zehende Churfürst / Marggraff zu Brandenburgk/Sein Wopen der rote Merckische Adler. Sein Gemahel Mechtildis/Marggreffin zu Lausnitz/die hat im gezeuget zwen Söne/Johannem vnd Ottonem / mit dem zu namen den gütigen genant/vnd eine Tochter Mechtild/die ist Hertzogen Otten dem ersten Hertzogen in der Ordnung zu Braunschweig/zur Ehe vertrawet/Dieser Hertzog Otto zu Braunschweig ist gewest/des obgesetzten Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachssen/Herrn Heinrichen des Lawen Nesse. Sie hat im auch ein andere Tochter geborn / mit namen Hedewig/Die hat zur Ehe genomē Herrn Ottonem Marggraffen zu Meyssen/Lausnitz vnd Landtsbergk / welcher das grosse gewaltige Closter Zella in Meyssen gestifftet / vnd das grosse reiche Closter zur Pforta von Cusana / bey der brücken/an der Sala doselbst an den ort/da es jetzund stehet / vnter den hohen bergk transferiret vnd begabet / Die Stadt Freyberg in Meyssen gebawet/ vnd die Stedte Leipzig vnd Eysenberg mit mauren befestiget.

Item/Fraw Mechtild hat im auch geborn/die dritte Tochter Beatriy genant/die nam Lantgraffen Herman in Düringen vnd Hessen/den Son/Ludouici des Sechsten/vnd der heiligen Elisabeth zur Ehe.

Dieser Albertus Churfürst vñ Marggraff zu Brandenburgk / ist ein Streitbar Fürst gewest/hat viel Kriegs wider die zwene Wendische Fürsten Casimirum vnd Belislaum gefürt/vnd wider dieselbigen ein fest starck haus/ an der Oder/ Oderbergk genant/ gebawet/

die

gebawet/die Wende vberwunden. Item / wider den Ertzbischoff zu Magdeburgk hat er auch einen Krieg gefürt / welchs Heupeleute waren/Herr Gumprecht von der Wesenburgk / vnd Herr Reichart von der Blawe Gebrüdere. Vnd in dieser Faida/hat Marggraff Albrecht das Schlos Wolmerstadt an der Ora/wider den Bischoff zu Magdeburgk gebawet/gehöret jetzund dem Stiffte Magdeburgk.

Vnd Keiser Otto der 4. hat in dieser Faida dem Ertzstiffte Magdeburgk bey standt gethan/des hat Marggraff Albrecht nicht gros geachtet/sondern ist fort gefaren/denn Otto der Römisch König/ward kurtz darnach von Innocentio Babste dem dritten in Bann gethan/ vnd vom Römischen Königreiche abgesatzt.

Vnd wider diesen abgesatzten König Ottonem/ward Fridericus des nämens der 2. zum Römischen Könige erwelet/welcher Fridericus 2. die Stadt Staffurth/so Fürsten Heinrichen zustendig/belagert vnd erobert/dieselbige Herrn Albrechten von Keffernbergk/Ertzbischoffen zu Magdeburg/für seine erliedene scheden/zu eigen gegeben. Also ist das Fürstliche haus zu Anhalt/vmb die Stadt Staffurth kommen. Dieser Fürst Heinrich zu Anhalt ꝛc. ist gewest ein Vater Bernhardi des Jüngern Churfürsten vnd Hertzogen zu Sachssen ꝛc.

Im Jare Christi 1208. ist der jetzigen Thumbkirchen S. Mauricij zu Magdeburg erste Fundament gelegt worden/vnnd das ther Herr Albrecht von Keffernbergk Cardinal vnd Ertzbischoff zu Magdeburgk

Item/Marggraff Albrecht hat das Stedtlein vnd Schlos Osterbruck/welchs Graffen Seyfforten von Aldeshausen was gewonnen/ vnd widerumb zu der Margk zu Brandenburgk gebracht.

Item/das Jungfraw Closter Arnessen oder Arentsche/in der alten Margk zu Soltweddel/nicht fern von Magdeburgk gelegen/Anno Christi 1208. gantz herrlichen begabet/welchs vormals Marggraff Otto der erste sein Vater gestifftet hette/supra cap. 6.

Vnd Marggraff Albrecht ist im Jare Christi 1221 als er 18. Jar regieret/gestorben/leit zu Lenihen im Closter Ordens Cisterciensium in der Margk zu Brandenburgk/welchs er mit seinem Bruder Ottone auffgebawet/ vnd volnbracht/vnd je Vater Otto der erste/zuuor hin anfenglichen gestifftet/begraben.

Darnach hat Fraw Mechtildis seine witwe/ mit iren jungen Sönen Johanne vnnd Ottone vnter der vormündschafft Hertzogen Albrechten zu Sachssen/ Fürsten Heinrichen zu Anhalt/ Graffen zu Ascanie das Landt regieret. Vnd Fraw Mechtild die Witfraw/hat zu Soltweddel iren Hoff gehalten/vnd iren Sönen mit vleis ehrlich vnd wol haus gehalten/jnen etliche Schlos/Landtschafft vnd Stedte gekauffe/ist im Jare Christi 1255. oder wie ein ander verzeichnis gibt/ im 1252. gestorben/leit nebē jrem Herrn Marggraffen Albrechten zu Lenihen begraben/vnd diese beyde Herren/ Johannes vnd Otto der gütige haben im Jare Christi 1229. in jren jungen Jaren/ mit Herrn Albrechten von Keffernbergk/Cardinaln vnd Ertzbischoffen zu Magdeburgk an der Hauel bey Kletterbach nicht fern von Brandenburgk eine Schlacht gethan/vnd die victoria behalten.

Von

Von Johanne dem Ersten.

Das IX. Capitel.

Sein Wopen wie oben seins Vaters oder seines Grosvaters / etc.

IOhannes des Namens der erste / in der Ordnunge der 11. Churfürst zu Brandenburgk / der eldeste Son Herrn Alberti 2. Seine Wopen der Rote Merckische Lawe vnd der Zepter.

Sein erst Gemahel Fraw Jutta / ein Tochter des Königs Wolde mari / vnd schwester Erici vnd Abelis / König zu Dennemargk / hat mit jr gezeuget vier Söne / nemlich Johannem den 2. nach seinem Vater Churfürst 1. cap. 10. welcher mit seinem Gemahel Hedewig oder Garburga / das Prediger Closter zu Primisla gestiffter. Vnd dieselbige Fraw Hedewig / ist gewest eine Tochter Herrn Nicolai / Fürsten zu Werlaon vnd Wenden gewest. Die hat einen schönen garten zum Closter gegeben. Vnd Johannes ist im Jare Christi 1281. verstorben / Leit im Closter zu Chorin bey seinem Herrn Vatern begraben. Item / Otto der ander Son Johannis des ersten / ward der Marggraff mit dem Pfeil genant / wird nach seins Brudern Conradi des ersten Tode Marggraff vnnd Churfürst zu Brandenburgk / ist wie gehört / der Marggraff mit dem Pfeile genant.

Der dritte Son Conradus / des namens der erste / der ward auch Churfürst zu Brandenburgk nach tode seines Vatern. Sein Gemahel Fraw Constantia / eine Tochter des Hertzogen Primislai zu Polen / hat mit jr ein gros Land / an dem Wasser die Warthe genant / zu Mitgifft vnd Heyrat gut bekommen / haben keine Erben mit einander gezeuget / hat drey Weiber gehabt / mit der dritten hat er etliche Kinder erworben / ist aber entlichen one Erben gestorben.

Der vierde Son Ericus / ward ein Thumbherr zu Magdeburgk / Cöln /

Digitized by Google

Cöln/vnd Halberſtadt/vnd letzlichen im Jare Chriſti 1283. ein Ertzbiſchoff zu Magdeburgk.

Vnd hat auch eine Tochter gezeuget/mit namen Helena/die nam zur Ehe Herrn Dietrichen/oder Tizman/Marggraffen zu Meyſſen vnd Lausnitz/welcher zu Leypzigk in S. Thomas Kirchen vnter der Chriſtmeſſen/in der nacht im Jar Chriſti 1307. erſtochen/denn Philippus Graff zu Naſſaw/hette jm durch gelt einen Meuchel Mörder zu geordenet/Leit doſelbſt im Prediger Mönnich Cloſter/jetzund das Collegium Studentum oder S. Paulum genant/im Chor vor dem hohen Altar begraben/Sein Epitaphium iſt zu Leipzig des orts an einem Pfeiler/Welchs dantes Aldigenus, Florentinus, Octouir & Hetruſcus Poeta Laureatus gemacht/zubefinden.

EPITAPHIVM.

Titz ego ſum mannus me olim genuere parentes,
Albertus princeps Margaretaq; pia.
Imperium titulumq; dedit Turingia nobis,
Marchia Luſaciæ, Miſenæ & ipſa potens,
Quaq; patet vetus in planis Lybonotria campis.
Et que montano flumine Pliſna lauat,
Frater erat Fridericus idem Mauortius Heros
Pro patria mecum prelia dura tulit,
Nam ſuperare datum eſt nobis victricibus armis,
Boëmiæ populos, Saxoniæq; duces,
Marchio de Bernburg, VVoldemar nomine dictus,
Agmine deuictus vincula noſtra tulit.
Aſcanius Princeps cecidit quoq; cuſpide noſtra
Sed vitam ſupplex is miſer emeruit.
Romulidum Reges Albertus, Adolphus & alter,
Non poterant noſtras frangere Marte manus
Viribus ô pietas noſtris ſed terga dederunt,
Cæſareis opus tunc ego diues eram.
Innumeri noſtro & cæſi ſunt enſe Sueui.
Audentes patrios ſollicitare Deos.
Omnia ſic vici, durum ſed vincere fatum,
Non potui, Lacheſis quod dedit atra mihi.
Obiecit illa mea crudelis pectora ferro.
Dum ſteteram cautus in medio Eccleſiæ,
Sic victor victus cecidi, ſed nulla Triumphus
Et laudes meritas, non capit vlla dies.

DJs Epitaphium begreifft in jm viel herrlicher Keyſerlichen vnd Fürſtlichen perſonen vnd ſchöner Hiſtorien. Derhalben hab ich darüber eine kurtze erklerunge/nach ordnung des Alphabets beſchreiben wollen.

A Titz oder Tizmannus oder Dietrich oder Theodericus/iſt ein Name.

B Albertus Landtgrauius Turingiæ, Marchiæ Miſnæ & Luſatiæ, filius Heinrici primi Landtgrauij Turingiæ, & Marchionis Miſnę ac Luſatiæ.

C Margarita fuit ducissa, Sueuica ex Rhecia, filia ſcilicet Friderici ſecundi Imperatoris Romani.

D Marchia intellige Marchias Miſenæ, Luſatiæ & Landtsbergiæ Regionum.

E Lybonotria, vulgo das Oſtlandt/ terram intellige Plyſnenſem intra fluuios Muldam & Eliſtrum à Zuuiccauia, vſq; ad montem ſerenum, der Lauterberg genant/ cuius Lybonotriæ caput hodie eſt Lipſia, olim fuit Aldenburgum.

F Plyſna fluuius per terram Plyſnenſem medius fluit, vulgo die Pleys/ dictus, prꝛterlabitur Lipſiam, vbi in Eliſtrum defertur.

G Boemię, populi qui & Bemi vel Cethi dicuntur. Hi enim in auxilium Regi Romanorum, Alberto Auſtriæ duci venerunt, quos cum Bauaris, Sueuis, Rheticis, Rhenenſibus & Auſtriacis Fridericus & Titzmannus, Marchiones Miſnenſium, apud vicum Lucchau Lybonotriæ. Anno Domini 1307. vltimo & antea multis prelijs proſtrauerunt.

H Saxoniæq; Duces, hi fuerunt de Stirpe Anhaltinorum principum. Rudolphum primum ſcilicet, & filium Ioannem eius nominis primum, Duces Saxoniæ, Vueſtphaliæ & Angriæ intellige.

I Marchio de Bernburg, VVoldemar ꝛc. Is non fuit Marchio, Sed ipſius Conſanguinei agnati fuerunt Marchiones & Electores Imperij Brandenburgenſium Ducatus, Sed ipſe VVoldemar fuit Dominus in Bernburg, Princeps Anhaltinus, Frater ſcilicet Alberti & Heinrici Epiſcopi Magdeburgenſium & Filius Sigfridi, ac pronepos Bernhardi iunioris Ducis Electoris Saxoniæ.

K Agmine, id eſt, in conflictu cladis ſeu armorum.

L Aſcanius Princeps, is fuit vltimus Comes Aſcaniæ, de progenie principum Anhaltinorum Otto dictus ꝛc.

M Albertus Romanorum Rex, primus Auſtriæ Archi Dux, Filius Rudolphi fuit.

N Adolphus Comes de Naſſau, Rex Romanorum, cuius Patruus fuit Philippus Comes de Naſſau, qui immiſit Titzmanno interfectorem clancularium, quem poſtea in clade ad vicum Lucchau Theodericus Frater Titzmanni gladio confodit.

O Alter intellige Rudolphum Regem Romanorum ſcilicet.

P Manus, id eſt, fortitudinem militum ſuorum.

Q Cæſareis opibus ꝛc. ex argenti fodinis Fribergenſibus tunc diues eram. Nam hæ nouę argentifodinę in montibꝰ hermundunorum, quę apud montem Niuis & Sanctę Annę, qui & Schrekenbergius dicitur, & in monte Sancte Marię, & ad vicum Brand hodie extant, tunc nondum erant aperte.

R Ceſi ad vicum nempe Lucchau Lybonotriæ, veterum Soraborum ſedem.

S Lacheſis quod dedit atra mihi ꝛc. Lacheſis dicitur Dea neceſſitatis, & eſt vna Parcarum, quarum ſunt tres, nempe Clotos, Lacheſis & Antropos, à partu dictæ, Filię Herobi & Noctis, quę & tria Fata eſſe Ethnici finxerunt, hæ enim naſcentibus hominibus, bonum ma-

ſumq;

lumẽ conferre cenſebantur. Seneca, Seruatq; ſuæ decreta colus Lachesis, dura reuoluta manu. Atropos enim ab immutabilitate inexorabilis flecti non poteſt, quin filum truncet & humanam finiat vitam.

¶ Eccleſiæ. Iſtud enim homicidium ſtrenuiſſimi Principis, fuit factum Lipſię in Aedę diui Thomę ſacra, in nocte Natiuitatis Chriſti, ſub Sacrificio concubiæ noctis.

Hiſtoria de Johanne primo

continuatur.

VNd Frawe Jutta Herrn Johannis des erſten des namens Gemahel / iſt im Jar Chriſti 1248. tercio Nonas Nouembris in Dennemargk geſtorben / Denn nach jres Vatern tode / zog ſie in Dennemargk / wolte jre Brüder Ericum vnd Abelum / welche vneins waren / widerumb zu freunde vnd friede machen. Leit zu Ripis im Barfüſſer Cloſter begraben.

Nach jrem tode / nam Herr Johannes der erſte ein ander Gemahel / Sophiam / eine Tochter Hertzogen Albrechten zu Sachſſen / ſeins Vettern / welche vormals Keyſer Fridrichen dem andern vertrawt geweſt / hat mit jr gezeuget einen Son Albertum / der iſt Anno Domini 1287. on Erben geſtorben / Vnd zwo Töchter Mechtildim vnd Agnetem / Dieeine hat der König in Dennemargk / Die ander Herr Beſlaus / des Herrn Barnimi Son zu Wenden / zur Ehe genommen.

Vnd Marggraff Johannes der erſte / hat mit ſeinem Brudern Otrone dem gütigen 40. Jar einen gemeinen Brüderlichen Hoffgehalten / ein Regiment / ein Keller / ein Küchen vnd Tiſch gehabt.

Darnach haben ſie ſich geteilt/vnd Marggraff Johannes der erſte iſt Churfürſt geblieben/vnd die Chüre hat ſein Geſchlecht bis auff Johannem den vierden des namens/behalten.

Vnd dieweil darnach Marggraffen Johannes des erſten Söne vnd jre Nachkommen entlichen auch Erblos geſtorben / So iſt die Margk zu Brandenburgk mit der Chüre / widerumb an die Linea Ottonis des gütigen/Nemlich auff Hermannum / den Son Ottonis des langen/gefallen.

Im Jare Chriſti 1231. ſeind beyde Brüdere/Nemlich Johannes der erſte/vnd Otto der gütige zu Brandenburgk/in Pfingſten Ritter vnd Reiche Fürſten worden / haben viel Landes vnnd Gütes zu der Margk gebracht/vnd ſonderlichen von dem Herrn Barnim / Das Nendlein zu Barth/an der Sehe beim Sundt. Item/ den Delcaw bey Berlitz gelegen / vnd die Stadt Sangerhauſen in Düringen am Hartze mit jrer zubehörunge/ ſampt etlichen andern viel mehr Gütern/daſelbſt am Hartze gelegen/durch eine Heyrat erlanget.

Sie haben auch die Stadt Berlin/welche Albertus Vrſus angefangen zubawen/erweittert vnd befeſtiget. Item Franckfurt an der Odera im Jare Chriſti 1247. auch gröſſer vnnd weitter gemacht/ Strausburgk/ Newen Tangermünde/Stolpe / Libenwaldt/ Stargart in Pomern / Newenbrandenburgk / welchs jetzund Mechelburgiſch iſt / vnd andere mehr Stedte/ Flecken vnd Schlos an ſich gekaufft vnd gebracht/vnd haben alſo an Landen / Leuten / Gütern vnnd Reichtumb merglichen zugenomen.

Vnd Marggraff Johannes der erſte/hat das Cloſter Chorin geſtifftet/vnd er vnd ſein Bruder Otto der gütige / haben die Prediger Mönniche zu Gehauſen eingeſatzt/vnd jnen 120. ℔. Silber zum gebeude/vnd 100. Margk Silbers zu Büchern gegeben.

Item / Marggraff Johannes der erſte/hat auch im Jare Chriſti 1240. wider Herrn Wilibrandum oder Hildebrandum den Cardinal vnnd zwentzig Ertzbiſchoffen zu Magdeburgk / welcher jm mit dem Biſchoffe Meinhardo zu Halberſtadt / inn die alte Margk zu Soltweddel gefallen/vnd den armen Leuten groſſen ſchaden gethan/ gekrieget. Vnd Marggraff Johannes hat ſie bey der Oſterburgk/an dem Waſſer Beſſa / zwiſchen Stendel vnnd Soltweddel geſchlagen. Do iſt Biſchoff Hildebrandus inn der Schlacht ſehr verwundet / vnd noch darvon kommen. Vnd Biſchoff Meinhart zu Halberſtadt iſt gefangen worden/Vnd dazumal hat Marggraff Johannes der erſte das Schlos Calue zu grunde zuſtöret vnd eingebrochen.

In der groſſen langen Meyſniſchen Faida/zwiſchen Landegraffen Albrechten in Düringen/dem Vater vnd ſeinen zweyen Sönen/ Fridrichen vnd Dietrichen /welcher auch Tizman genant/ hat dieſer Herr Johannes der erſte/ Churfürſt vnnd Marggraff zu Brandenburgk ſampt Herrn Rudolpho dem erſten/welcher iſt geweſt ein Son Bernhardi des Jüngern Churfürſten zu Sachſſen / vnd Bernhardo ſeinem Brudern/ Fürſten zu Anhalt/Graffen zu Aſcanie/vnd Herrn zu Bernburgk/vnd mit dem Landegraffen Albrechten zu Düringen/ wider ſeine beyde Söne mit Kriegsvolck/vnd auch ſelbſt geholffen,

In

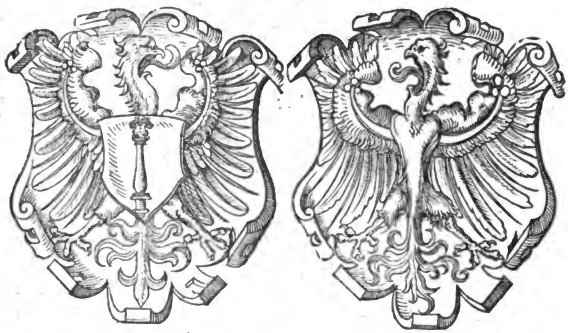
In dieſem Kriege hat Marggraff Johannes der Churfürſt/die Nider Lauenitz von Luchaw an/bis an die Stadt zum groſſen Hayn/ nicht fern von der Elben gelegen/den obgemelten beyden Herrn Friderico vnd Titzmanno gebrüdern/Marggraffen zu Meyſſen gar verheerer/vnd ſeind etliche Schlachten zwiſchen den Merckern vnd Meyſnern/da zur zeit ergangen. Entlichen ſeind die Kriege vertragen worden/das Marggraff Friderich zu Meyſſen/Bernhardum vnd Sigfridum/Fürſten zu Anhalt/welche gefangen waren/los gegeben. Vnd Marggraff Johannes der erſte vnd Churfürſt zu Brandenburgk/hat ſeine Tochter Helena Herrn Titzmanno dem Marggraffen zu Meyſſen zur Ehe gegeben. Vnd iſt ſein ander Gemahel geweſt/ſupra cap.9. lib.2. Von dieſem Kriege hab ich in der Fürſten zu Sachſſen Genealogia vnd Chronica/welche ich durch die abſteigende Linea vnd in die Collaterales mit gewiſſer beſchreibunge gantz weitleuffig ſo vormals in druck nie ausgegangen gefüret hab/vnd von mir noch nicht editet/ behalten wird.

Nach dieſem Meyſniſchen Kriege/haben ſich der Churfürſt Marggraff Johannes der erſte/vnd ſein Bruder Otto der gütige/aus iren Landen geteilet/vnd Marggraff Johannes hat alten Brandenburgk an der Hauel/vnd Otto newen Brandenburgk/zehen meil weges von der Stadt Sund gelegen/bekommen. Vnd haben ſonſt gleiche teilunge/mit den andern Landen/Leuten/ Ritterſchafften/dienſten/ Zinſen vnd Renthen gehalten.

Vnd Marggraff Johannes der Churfürſt/ iſt Anno Domini 1266. pridiæ Nonas Aprilis geſtorben/Leit im Cloſter zu Chorin/welchs er geſtifftet/ begraben.

Hiernach folgen nu die Sipſtemme niderwarts von Herrn Johanne dem erſten Marggraffen vnd Churfürſten zu Brandenburgk/bey welchē das Churfürſtlich Ampt nach ires Vatern Johannis des erſten Todte/bis ins vierde glied geblieben. Nemlich Johannes der erſte hat geboren Otronem mit dem Pfeil/Cunradum den erſten/ vnd Johannem den 2. Von dieſen iſt auch etwas oben gemeldet. Johannes der nam zur Ehe Garburgam/die hat im geboren Johannem den dritten/ Daruon hienieden cap.10. geſagt wirdt/ ſtarb one Erben. Conradus der erſte hat drey Söne geborn/ Conradum den andern einen Herrn Deutſchen Ordens in Boruſſen/ vnd Woldemarum Churfürſten zu Brandenburgk/ſein Gemahel was eine Königin aus Behemen/ ſtarb Anno Chriſti 1316. one Lehns Erben/lies zwoe Töchter/ Katharinam die nam Heinricum Hertzogen zu Braunſchweig/vnnd Helenam/ die ward Hertzogen Magno zu Braunſchweig zur Ehe vertrawet/ Vnd den dritten Son Heinricum one Landt. Vnd wiewol Heinricus one Landt hette einen Son Woldemarum den andern/der ward nach Woldemaro Churfürſt/doch ſo lebt er nur ein jar. Do fiel die Chūre/vnd die Margk auff Hermannum den Neffen Ottonis des gütigen/ vnd Son Ottonis des langen.

Historia Ottonis des gütigen.



OTto der gütige/Marggraff zu Brandenburgk/im jar Christi 1240. vberzog Marggraff Heinrichen zu Meyssen vñ Lausnitz/den Stieffbruder Friderici vnd Titzmanni/vnd vertrage jn aus Lausnitz/nam jm sein Landt/denn er war bey Mittenwalde mit seinem volck von den Merckern erleget/vnnd ist darnach Heinrich one Lande genant worden.

Im Jar Christi 1244. Marggraff Heinrich zu Meyssen/mit dem zunamen one Landt/durch hülffe Wilibrandi oder Hiltebrandi/Ertz bischoffen zu Magdeburgk/ mit einem Kriegsvolck in die Margk zu Brandenburgk gezogen/den hat Otto der gütige zwischen Brandenburgk vñ Plawen geschlagen/jr viel gefangen/die andern so hart vnd schwinde in die flucht gedrungen/das die Brücke zu Plawen vnter jnen gebrochen/ vnd seind jr viel in der Hauel ertrunckē.

Dieses Heinrichen Gemahel ist gewest/ Hedewig eine Hertzogin aus Schlesien/vnd Marggraff Heinrich one Landt starb one Erben/leit in Meissen zur Zella begraben/vnd diese erlegunge ist geschehen/gleich als Marggraff Johannes der erste/vnd Churfürst Ottonis des gütigen Bruder/in der alten Margk zu Solweddel/die zwen Bischofe von Magdeburgk vnd Halberstadt geschlagen vnd erleget hat. Nu folget das Stadtliche Geschlechte Marggraffen Ottonis des gütigen.

Vnd Marggraffen Ottonis des gütigen Gemahel/ist gewest Beatrix/des Königs Odackers oder Odeacri zu Behemen Tochter/hat jm geborn Johannem mit dem zunamen von Praga/ Dann sein Mütterlicher Grosvater der König zu Behemen/ hat jn an seinem Hoff auffgezogen. Vnnd des Königs Odeacri Gemahel ist gewest

Fraw

Frawe Hilda/Graffen Dietrichen zu Wethin ꝛc. Tochter. Beatrix hat auch Ottoni dem gütigen geborn/noch drey Söne/ Ottonem den langen oder den grossen/Albertum 3. vnd Ottonem den kleinen/vnd zwo Töchter/Kunegundin vnd Mechtildim. Dü dieser Johannes von Praga obgenant/ist zu Mersburgk auffeinē Thurnier Anno Domini 1267. vmbkomen/Leit zu Leniben in der Margk im Closter begraben. Vnd Odacker heisst so viel/als Landerverwüster/ verherer der ecker/ das sie wüste bleiben.

Vmb diese zeit als vngefehrlichen Anno Christi 1271. hat gelebet Johannes Teutonicus/ Thumbprobst zu Halberstadt ad S. Stephanum/ welcher ist ein Glossator decreti Domini Gratiani geweſt. Von im schreibet Albertus Crantz in sua Saxonia lib. 8. cap. 27. & Gasparus Hedion in suis Chronicis lib. 4. fol. 565. hats aus Alberto Crantz genommen/Also/ Ioannes Seneca Teutonicus, insignis Iuris vtriusq; Doctor, qui Herculea audatia primus aggressus est glossare decretum Gratiani, quod ante eum nemo, & post eum excellentius nullus facere potuit. Fuit Præpositus Ecclesiæ Sancti Stephani Halberstadensis, qui Clementi quarto, Anno Christi 1265. electo summo Pontifici, tum per Germaniam sicut Galliam, decimas à Clero in redemptionem terræ sanctæ Imperij inter regno stante exigenti appellationē oppositum, quē pro sua, vt dicebat Papa, temeritate excommunicauit, priuauitq; Præpositura sua. Sed deferendum non putabant Ioannem magni viri qui in Germania erant, Quæ autem impendere videbantur mala, mors ipsa diremit, quę tam Pontificem, quam Ioannem Teutonicum breui sustulit de medio. Fuit enim, sicut Charion scribit, in Historia Cæsaris VVilhelmi, eo tempore inter regnum septemdecim per annos, culpa Pontificum Romanorum post obitum VVilhelmi causatum. Tandem Anno Christi 1273. electus est ad Imperium, Rudolphus Comes Habisburgensis & Alsatiæ, qui regnauit annos decem & nouem. Compilatum est decretum à Domino Magistro Gratiano, Anno Christi 1105. vt 2. q. 6. §. forma vel secundum glo. Ibidem Anno Christi 1101.

Kunegundis Marggraffen Ottonis des gütigen Tochter/ ist im Jar Christi 1264. Herrn Belo/des Königs Baalam zu Vngern Sone zur Ehe verlobet. Das beylager ist geschehen zu Praga in Behemen/ bey jrem Mütterlichen Grosuatern. Odeacrum dem Könige zu Behemen/vnd Baala König zu Vngern/ist ein Bruder der heiligen Elisabeth/Landegreffin in Düringen geweſt/welche bey leben jres Herrn Ludouici/Landtgraffen in Düringen zu Freyburgk an der Onstrout/ vnd auff der Wartburg bey Jsenach/ vnd darnach zu Wartburgk in Hessen Hoff gehalten. Als aber Belo gestorben/hat Kunegundis die Witwe einen Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg zur Ehe genommen.

Mechtilt nam Herrn Barnim/Herrn zu Stetin vnnd Pomern zur Ehe/dieser Barnim ist im Jar Christi 1278. Idibus Nouembris gestorben/Leit zu Stetin begraben/Sie haben mit einander drey Söne vnd zwo Töchter gezeuget.

Jm jar Christi 1266. hat Marggraff Otto der gütige wider die Saracenen einen schweren langen Krieg/mitten im heissen Somer vorgenomen/ ist weit vnd fern zu lande wider sie gezogen/ kont aber mit jnen

keine Schlacht thun/ Dieweil ſie nicht ſtunden/ do iſt er wider durch Scythiam vnd Sarmatiam heimgezogen/ vnd hat zum gedechtnis in Preuſſen ein new Schlos Brandenburgk genant/ gebawet. Vnd als Marggraff Otto der gütige wider heim kommen in newen Brandenburgk/ iſt er in eine Kranckheit gefallen/ im Jare Chriſti 1267. auff einen Sontag ſeinen Dienern/ nach empfahunge des heiligen hochwirdigen Sacraments vnter den henden geſtorben/ gegen Strausburg/ in der Prediger Mönniche Cloſter in Chor begraben. Im ſelbigen Jare als Anno Chriſti 1267. iſt auch Marggraff Johannes von Praga ſein Son zu Merebnrgk im Thurnier mit einem Spies verwundet/ vnd dieſelbige nacht geſtorben.

Otto der gros oder lange genant/ war kein Churfürſt/ was aber ein Son Ottonis des gütigen. Sein erſt Gemahel Fraw Ratzlina eine Schweſter des Königs Othacari zu Behemen/ die ſtarb jm. Nat widerumb zur Ehe genommen Fraw Jutta/ Graffen Hermanni von Henneberg Tochter/ haben gezeuget drey Söne/ Nemlich Ottonem Hohemeiſtern in Boruſſen/ Albrechten den andern Son/ Sein Gemahel eine Greffin von Aſcanie/ Vnd den dritten Son Hermannum Churfürſten vnd Marggraffen zu Brandenburgk/ von der Linea Ottonis des gütigen/ Denn Herman war Ottonis des gütigen Neffe/ ein Son Ottonis mit dem pfeil/ Denn Johannes der vierde/ ein Son Heinrici one landt von der Linea Johannis des erſten/ des Brudern Ottonis des gütigen/ ſtarb one Erben. Da fiel die Chüre vnd das Marggrafftumb zu Brandenburgk auff Herrn Hermannum jetzt genant/ von der Linea Ottonis des gütigen. Vnd Otto der gros hat mit ſeinem Gemahel auch gezeuget vier Töchtere/ Nemlich Beatricem/ die iſt dem Hertzogen aus Polen vertrawet. Vnd Agnes hat zur Ehe genommen den Hertzog von Breslaw. Vnd Kunegundis iſt Jungfraw bliebē. Die 4. Jutta/ das iſt/ Judith die ward Hertzogē Rudolffo dem Churfürſten zu Sachſſen vertrawet. Dieſer Rudolphus iſt geweſt ein Vater des Churfürſten Hertzogen Wenceslai zu Sachſſen etc. Vnd Fraw Jutta leit zu Wittemberg im Barfüſſer Cloſter begraben/ iſt geſtorben Anno Chriſti 1328. Nono Menſis Maij.

Vnd Marggraff Otto der gros oder lange/ hat ſeinen Hoff/ welchen er zu Newen Brandenburgk in der Stadt gebawet/ den Prediger Mönnichen zu einem Cloſter/ im Jare Chriſti 1286. am tage Matthei Apoſtoli gegeben/ dazu er jnen zum baw viel geld zu ſtewer verordenet.

Albrecht ein Son Ottonis des gütigen/ des namens der dritte/ Sein Gemahel Mechtild des Königs zu Dennemargk Tochter/ haben gezeuget drey Söne/ die ſind alle drey jung geſtorben/ vnnd gegen Soldin begraben. Vnd zwo Töchter/ die eine iſt dem Hertzog zu Mechelburg/ Die andere einem Könige zu Polen zur Ehe gegeben. Vnd als jr Herr der König erſchlagen/ iſt ſie wider zu jrem Vater/ Herrn Albrechten dem dritten komen/ der hat ſie darnach dem Herrn zu Roſtoch gegeben/ Aber derſelbige hat jr nicht geachtet/ ſonder ſie verſchmehet/ vnd des Fürſten zu Rugien Tochter genomen. Derhalben die von Roſtoch in groſſen ſchaden vnd jammer komen/ ſeind darumb von Alberto dem dritten bekrieget vnd erobert worden/ Vnd Marggraff Albrecht hat jnen jren Hawe in der Sehe genommen/ vnd jm zinsbar gemacht.

Dieſes

Dieſes Marggraffen Albrechten Gemahel/was Fraw Mechtild/ iſt geſtorben/leit zu Strausburgk im Prediger Cloſter begraben.

Ottone der kleine ein Son Ottonis des gütigen/hat ſein Hoffla ger zu Stargart vier meilen wegs von Golnaw/in Pomern gelegen/ gehabt. Sein Gemahel/ Hedewig des Römiſchen Königs Rudolphi Graffen Albrechten von Halsberg Sons Tochter/ haben keine Er ben gezeuget/iſt geſtorben / Vnd nach jrem Todte ward jr Herr Ot to der kleine/ ein Tempel Herre. Aber als er ſpürete/das jr wandel nicht allzu gut vnd Geiſtlich/hat er die Tempelherren verlaſſen/zoge gegen Lenihen ins Cloſter/ward ein Mönnich Ciſtercienſer Ordens/ aber er verlies widerumb denſelbigen Orden. Da jn aber der Abt/ vnnd die Mönniche widerumb die Kappen anzunemen vberredet/ lieſſen ſie jn zu einem Subdiacon weihen / da muſt er wol bleiben/ ſtarb alda Anno Chriſti 1304. Leit zu Lenihen im Chor des Cloſters begraben.

Allhie vmb dieſe zeit/iſt nu die Linea Johannis des erſten durch Johannem den vierden / welcher iſt geweſt ein Pronepos / das iſt ein vnterneffe Johannis des erſten gantz erblos geſtorben / vnd feller das Churfürſtenthumb auff Hermannum den Son Ottonis des Langen/ vnd Neffen Ottonis des gütigen. Darzu hat Hermannus in Oſt francken einen Erbfall bekommen/iſt ein Reicher Herr worden/ denn ſeiner Mutter Bruder Herr Poppo/Graff zu Henneberg hette keine Erben. Der hat bey ſeinem leben/dieſen Herman/ſeiner Schweſter Son/zu einem Erben/aller ſeiner Herrſchafft vnd gütter / Nemlich in 22. Flecken vnd Heuſern eingeſatzt vnd gemache.

Marggraff Herman ein Son Ottonis des groſſen oder Lan gen/wie oben berürt/Nam zur Ehe/ Anna Hertzogen Albrechten zu Öſterreich Tochter/ welcher Albertus nach dem Römiſchen Könige Adolpho/Graffen zu Naſſaw Römiſcher Reyſer worden / haben ge zeuget Johannem den Fünfften des namens Marggraffen/vnd neun zehenden Churfürſten in der Ordnunge zu Brandenburgk/ward der Jrlauchte Marggraff genant / vnd drey Töchtere/ die eine Agnes/ Die hat Marggraffen Woldemarum den erſten des namens / Churfürſten vnd Marggraff des Geſchlechts der Fürſten zu Anhalt / mit des Babſts diſpenſation zur Ehe genommen / denn ſie war im ratione agnationis & conſanguinitatis zu nahe verwandt. Dieſer Marggraff Woldemarus Churfürſt ſolle darnach auff anregen etlicher Biſchoffe vnd Mönniche von ſeinem Gemahl Agnete/ ins elend gegangen ſein/ wie hernach cap. 13. geſchrieben iſt.

Die andere/ Marggraff Hermans Tochter/ Mechtildt genant/ nam zur Ehe den Hertzogen zu groſſen Glogaw in Schleſien.

Die dritte Tochter Hermanni/ Brigitta/iſt vertrawet Graffen Bertholdo zu Henneberg/vnd hat mit jr zu Mitgifft das gantze gut vnd Land in der Grafſchafft zu Henneberg / welchs vormals Graff Poppo dem Marggraffen Hermanno im Teſtament/als ſeinem inſti tuirten Erben gegeben hette/bekommen. Alſo ſeind dieſe Lande wi derumb an die von Henneberg gebracht.

Marggraff Herman hat viel Kriege wider die Wende vnd Behemen gefürt / jnen viel Land vnnd Schlos verwüſtet / iſt im Jare Chriſti 1308. geſtorben/Leit im Cloſter zu Lenihen begraben. Sein Son Johannes der fünffte / mit dem zunamen illuſtris / Marchio

Marchie vnd Churfürſt/dauon auch oben vnd hienden cap. 16. vnd 17. geſchrieben/hat des Hertzogen Tochter von groſſen Glogaw zur Ehe genommen/iſt one leibs Erben geſtorben/ſeines alters im 16. Jare/ Anno Chriſti 1312. in vigilia Palmarum, vnd gegen Lenihen begraben/iſt der letzte geweſt von der Linea Marggraffen Otten des gütigen/ vnd iſt das gantze Landt der Margk zu Brandenburgk von im widerumb an Marggraffen Johannis des erſten vnd eltern Linea/Nemlich an Johannem den vierden/den Son Heinrici one Lande gefallen/ der war der letzte/da fiel die Margk dem Römiſchen Keyſer Ludouico Bauaro erblos/cap. 17. infra.

Von Johanne dem andern/ vnd Ottone mit dem Pfeile.

Das X. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosuaters/ etc.

JOhannes des namens der ander vñ in der Ordnunge der zwölffte Churfürſt zu Brandenburgk/ein Son des erſten Johannis/vnd ein Bruder Conradi/ vnd Bruder Ottonis mit dem Pfeile.

Sein Gemahel Fraw Hedewig/ein Tochter Herrn Nicolai zu Pomern/zu Werla vnd Wenden/ſie hat keine Erben gezeuget/iſt geſtorben/im jar Chriſti 1281. Leit zu Chorin im Cloſter begraben. Dieſer Marggraff Johannes der ander/hat nach ſeines Vatern Johannis des erſten Todte 15. Jar regieret. Vnd nach dem er ſich anfenglichen durch ſeinen Vater Johannem den erſten/ mit des Königs Tochter zu Caſtilien in Eheſtand vertrawet laſſen. Dieweil ſich aber dey lager lang verzog/hat er dieſes Herrn Nicolai Fürſten zu Pomern Tochter zur Ehe genommen/Aber Gott gab im keine Erben/vnd ſein Ehe war vnrecht.

Allhie ſol man wiſſen/das dieſe Herren zu Wenden/nach dem das Königreich zu Wenden zuſtöret/vnd zur zeit Primislai auffgehöret/haben ſie den Königlichen Titel nicht füren dörffen/Sondern ſich alleine Fürſten vnd Herrn geſchrieben/als nemlich Fürſt zu Mechelburg/Werlaen/Rugien/Caſſuben/Stetin/Welgaſt ꝛc. Die andern haben

ben ſich in gemeine Herrn zu Wenden geſchrieben. Aber die Hertzogen zu Mechelburg/welche man auch die Wendiſchen Herrn genant/Seind von Keyſer Carolo dem vierden im Jare Chriſti 1349. zu Praga in Behemen auff Mechelburgk beherzoget worden.

Dieſer Marggraff Johannes der ander/hat mit ſeinen vettern den Fürſten zu Anhalt ꝛc. vnd mit viel andern Fürſten/wider das Ertz biſthumb/vnd die Stadt zu Magdeburgk Anno Chriſti 1278. zur zeit Biſchoffen Güntheri von Swalenburgk einen groſſen Krieg gefürt/ darin Otto Marggraff zu Brandenburgk mit dem zunamen/mit dem Pfeil/ſein Bruder mit 100. Rittern gefangen/vnd gegen Magdeburgk gefenglichen gefüret/ward auff 7000. Marck ſilbers ausgeborget/Darvon haſtu in Annalibus Brunſuicenſium, ſub Anno Chriſti 1278. vnd hernach im 11. Capitel.

Hiſtoria von Ottone mit dem Pfeile.

OTto mit dem Pfeil der XIII. Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk/ein Bruder Marggraffen Johannis des 2. ein Son Herrn Johannis des erſten/Sein gemahl Frawe Elicha/Graffen Hanſen Tochter von Holtſtein. ſup. lib. 6. cap. 7.

Hat groſſe Kriege gefürt/wider die Biſthumb Magdeburgk vnd Halberſtadt/darumb das Herr Güntherus Graff von Schwalenberg/der Ertzbiſchoff zu Magdeburgk/durch beſtellunge Herrn Ludolphi Biſchoffen zu Halberſtadt/ſeins Vatern Bruder Marggraffen Ottonem den gütigen gefangen hette. Vnd das ſein Bruder Ericus der Thumbprobſt nicht bey der Election zum Ertzbiſchoffe zu Magdeburgk gelaſſen.

Daha-

Da haben jm geholffen/der Churfürst Herr Albrecht zu Sachssen vnd der Hertzog zu Braunschweig sein Ohme / Vnd ist ein Schlacht bey der Stadt Frosen vor Magdeburgk an der Elben geschehen.

Aber der Ertzbischoff Güntherus hat die Schlacht erobert/vnd seind 300. Merckische Reuter/vnd viel vom Adel gefangen.

Der Graff von Arnstein ist tod geblieben / vnd Otto mit dem Pfeil/ist etliche zeit / in der Stadt Magdeburgk gefangen/erhalten. Dieser Krieg ist geschehen Anno Christi 1258. am tage Pauli Heremite 4. Idus Ianuarij. Vnd haben sich die gefangen mit 700. marck silbers lösen müssen. Daruon schreibet auch Caspar Bruschius in Catalogo Episcoporum Magdeburgensium sub Historia Heinrici de Sualenburg & Alber. Crantz lib 7. cap. 37.

Als nu Otto Marggraff mit dē Pfeil von dem Bischoffe ledig worden/hat er zu jm gesagt/Herr/bin ich nu jetzund frey vnd ledig/der Bischoff antwort ja/ Darauff spricht der Marggraff/ Jr wist noch nit wie jr einē Marggraffen von Brandenburgk sollet schatzen/Sagt der Bischoff/wie so Herr/Antwort der Marggraff/Also müst jr gethan haben/Jr soltet jn auff ein pferd gesatzt/vnnd jm seinen Spies in die hand gegeben/vnd also mit golde vnd silber vberschütten lassen. Was er darmit gemeint/ist daruon nichts geschrieben.

Darnach Anno Christi 1280. haben des Ertzbischoffes Amptleute vnd Reuter des Gleits vnd der Grentzen halben / einen newen hader angefangen / Do ist Marggraff Otto mit hülffe seines Ohmen des Hertzogen zu Braunschweig für die Stadt Stasfurt/welche Fürsten Ottoni zu Anhalt zustendig/vnd der Ertzbischoff jnne hatte / gezogen vnd belagert. Do er mit einem Pfeil geschossen in seinen kopff/das eisen hat er darin ein gantz Jar getragen / Derhalben er der Marggraff mit dem Pfeil genant. Auch seind Marggraff Hans der 2. vnd Conrad der Churfürst/die Brüder Ottonis mit dem Pfeile/Fürsten Ottoni zu Anhalt 2c. jrem Vettern in sein Land gefallen/denn er thet dem Bischoffe zu Magdeburgk bey standt/vnd haben jm das Schlos Hundelufft bey Zerbst vnd Quesfelt gewonnen. Do kam der Ertzbischoff Fürst Otten zu hülffe / vertrieben die Marggraffen / vnd fielen jnen in die alte Margk zu Soltweddel/thetten daselbst grossen schaden.

Jtem/Otto mit dem Pfeil hat die Prediger Mönnich zu Bosewalck eingesatzt/vnd auch die Prediger Mönniche / Anno Domini 1254. gegen Strausberg gesatzt vnd gestifftet.

Darnach hat Marggraff Otto mit dem Pfeile / Wilibrandum Bischoffen zu Magdeburgk/vnd Ludolffum zu Halberstadt wider geschlagen. Jn derselbigen Schlacht ist der Bischoff zu Halberstat sampt etlichen vnd sechtzig Edelleuten gefangen / die hat Marggraff Otto gleich widerumb vmb das gelt/welchs er vormals dem Ertzbischoffe geben müssen/geschatzt. Dieweil aber der Bischoff von Magdeburgk hart verwundet/hat der Marggraff jm bis gegen Calue nach geiaget/Aber der Bischoff ist hinweg kommen. Derhalben Marggraff Otto mit dem Pfeil / das Schlos vnd die Stadt Calue zurstöret/vnd ist wider gegen Brandenburgk gezogen.

Vnd Marggraff Otto mit dem Pfeil/ist im Jare Christi 1308. zu Bernwaldt one Erben gestorben/30. Jar regieret / Leit zu Chorin begraben.

Von

Digitized by Google

Von Conrado.

Das XI. Capitel.

COnradus des namens der erſte vnd XIIII. Chur fürſt / vnnd Marggraff zu Brandenburgk/ein Bruder Ottonis mit dem Pfeil / ein Son Johannis des erſten. Dieſer hat vnter ſeinen Brüdern / alleine Kinder vnd erben gezeuget/ vnnd dadurch die Churfürſtliche Linea von Johanne dem erſten erhalten.

Sein erſt Gemahel Fraw Conſtantia/des Hertzogen Primislai aus Polen Tochter/der hat mit jr ein gros ort Landes am Waſſer der Warthe/zu Hey rat gut bekommen/die zeugete jm keine Erben vnnd ſtarb.

Sein ander Gemahel/ Fraw Sophia/des Königs Tochter aus Dennemargk/haben gezeuget fünff Söne. Der erſte Johannes Churfürſt der dritte des namens / nam des Graffen von Katzenelenbogen Tochter/ſtarb one Erben/Darvon hieniden cap. 12. Der ander Son Conradus ein Deutſcher Herr in Boruſſen / ſtarb Anno Chriſti 1283. Der dritte Otto ward ein Tempel Herre. Der vierde Son Heinricus one Lande. Der fünffte Son Woldemar oder Pilgram / ward hernacher der 16. Churfürſt zu Brandenburgk/iſt one Erben geſtorben. Da fiel ſein Land vnd das Churfürſtliche ampt auff Heinricum one Land/ ſeinen Brudern/ ward Churfürſt / ſtarb one erben. Sein Land mit der Chüre fiel auff ſeinen Vettern Hermannum/vnnd lies Heinricus zwo Töchter Katharinam vnd Helenam. Nach tode Frawen Sophie/ Conradi des Churfürſten andern gemahels/nam Conradus ſein drit Gemahel/nemlich ein Edle von Sondaw/hat mit jr drey Söne/als nemlich Herman Biſchoffen zu Hauelburg/der ander N. iſt jung geſtorben

ſtorben. Der dritte was jetzund obgenanter Herr Heinrich one Landt/ Dann er enthielt ſich zu Landtsberg/jenſeit der Oder/ſechs meilen hinder der Franckfurt gelegen/vnd am Hartze zu Sangerhauſen bey Düringen/hat gehabt zwene Söne/Woldemarum des namens der ander/ welcher nach Woldemaro dem Pilgram/ſeins Vatern bruder/ein Churfürſt der achzehende/vnnd ein Herr der gantzen Margk ward. Vnd Heinrich one landt/zeugete auch einen Son/Johannem den vierden vnd 19. Churfürſten/Daruon cap. 6. hieniden/iſt geſtorben/leit zu Primisla begraben/nach jm ward Hermannus Churfürſt/ein Neffe Ottonis des gütigen.

Item Marggraff Conrad/hat auch geborn zwo Töchter/die eine Agnes/iſt dem Hertzogen zu Braunſchweig/dem Son Alberti zu Göttingen vertrawet. Die andere Gerdrut/iſt Herrn Fridrichen Burggraffen zu Nörnberg zur Ehe gegeben/derſelbige ſtarb/do nam dieſe Gerdrut den Hertzogen Ordolphum zu Sachſſen zur Ehe.

Dieſer Marggraff Conrad vnnd ſein bruder Otto mit dem pfeil/ haben viel zwitracht vnd vneinigkeit mit dem Biſchoffe zu Brandenburgk gehabt/vnnd Otto mit dem pfeile iſt derwegen auch lang im Bann geweſen/Dann Bonifacius Babſt der achte hette jn gebannet. Darnach haben ſich Conradus vnd Otto gebrüder/durch vnterhandelung Marggraffen Hermanni/des Sons Herrn Ottonis des langen/ mit dem Biſchoff vnd dem Capitel freundlichen vertragen/haben der Kirchen zu Brandenburgk fünffzehen hundert Margk ſilber für jre ſchaden erleget.

Vnd Marggraff Conrad der erſt/iſt ein ſehr alter Herr worden/ geſtorben jm Jare Chriſti 1304. leit zu Chorin im Cloſter begraben/ Nach jm iſt Johannes der dritte ſein Son Churfürſt worden.

Von

Von Johanne dem dritten.

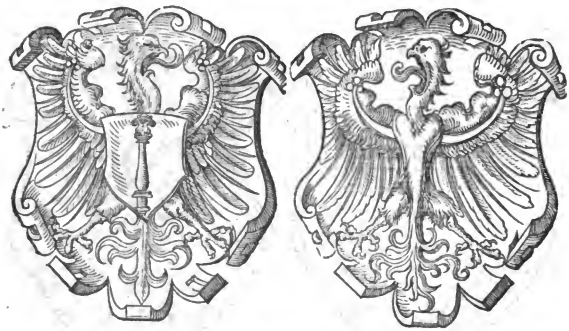
Das XII. Capitel.

IOhannes der dritte des namens / vnnd XV. Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk / ein Son Marggraffen Conrads des 14. Churfürſten obgenant / vnd ein bruder Woldemari des erſten / darvon cap. 13. hiernach geſchrieben iſt.

Sein gemahl iſt geweſt / die tochter des Graffen zu Katzenelnbogē in Heſſen / die hat jm keine erben gezeugt / er hat auch nach ſeins Vaters tode / nit lenger denn ein jar regieret / iſt geſtorben zu Sandaw im jare Chriſti 1305. nach jm ward Churfürſt Woldemarus ſein bruder / der erſte / davon hiervor. Sein bruder Otto der Tempel Herr / iſt im Jare Chriſti 1308. zu Templin geſtorben.

Von Woldemaro dem ersten.

Das XIII. Capittel.



WOldemarus der erst des namens/ein Son Conradi obgemelt/mit dem zunamen der Jrleuchte Marggraff/vnd der Pilgram/ward der 16. Churfürst zu Brandenburgk/nach Herrn Johannem dem dritten vnd 15. Churfürsten seinem bruder/vnd ward ein Herr der gantzen Margk zu Brandenburgk/ausgeschlossen die landtschafft/welche Herr Heinrich one land zu Landsberg/in der Margk jenseit der Odera gehabt/ daruon oben cap. 11.

Sein gemahel Fraw Agnes/ein tochter Marggraffen Hermanni des Sons Ottonis des langen oder grossen/welche jm der Schwertmagschafft zu nahe verwant/geborn von der Linea Ottonis des gütigen/hat mit jr gezeuget zwo töchter/eine Helena/welche dem Hertzogen Magno zu Braunschweig vertrawet worden/ Dieser ist ein Son Heinrici des wünderlichen gewest/hat in der Stadt Braunschweig Anno Christi 1319. beylager gehalten. Die ander Katharina/die ist Hertzogen Heinrichen zu Braunschweig/Einbeck/vnd Grubenhagen/seinem brudern zur Ehe gegeben/ daruon melden die Annales Brunsuicenses, sub Anno Christi 1319.

Marggraff Woldemar der erste hat viel Kriegs/wider die Wendischen Herrn zu Mechelburgk gefürt/hat Woldeck vnd Mechelburgk mit 6000. Mannen belagert/ ist von wegen seiner Rethe vntrew/ one victoria abgezogē. Darnach ist zwischen jnen noch ein andere Schlacht geschehen/sind von beyden teilen viel leute geblieben/ letzlichen haben sie sich vertragen. Hat auch einen krieg wider Hertzogen Rudolphum Churfürsten zu Sachssen/den Son Wenceslai seinen vetern gefürt/ Jst

aber

*ber vom Churfürſten zu Sachſſen nicht fern von Trewen Britzen geſchlagen/ vnd do ſeind viel Mercker gefangen/ vnd jeder teil hat nicht mehr dann 2000 Reuter bey jm gehabt.

Im Jare Chriſti 1317. hat dieſer Marggraff Woldemarus der erſte des namens/ der 16. Churfürſt zu Brandenburgk/ wider Herrn Fridericum den freidigen/ vnd Herrn Tizmannum ſeinen Brudern/ beyde Marggraffen zu Meyſſen/ welche ſeind Herrn Albrechten/ Landgraffen in Düringen Sone geweſt/ in der Nider Lausnitz gekrieget/ ſie vberzogen jnen des orts/ jre lande eingenommen/ vnd ſich für die Stad zum groſſen Nayne/ an der Elben gelagert/ aldo etliche der ſeinen in die Stadt bey Nacht ſteigen laſſen/ die wurden von den Bürgern verwarnet/ vnd als balde gefangen/ das ward Marggraffen Friderico zu Meyſſen verkündiget/ kam mit wenig Reutern zuuorn/ von ſeinem hauffen geſondert/ ſtöſſet vnuerſehens auff die feinde. Do nam jn Marggraff Woldemar gefangen/ er muſte ſich mit 30000. marck ſilbers löſen/ alle gefangene vmb ſonſt los geben/ vnd von der Nider Lausnitz/ vnd was Woldemarus doſelbſt in ſeinem zuge eingenommen/ erblichen vorzicht thun. Alſo kam die Nider Lausnitz von den Marggraffen zu Meyſſen/ an die Marggraffen zu Brandenburgk. Auch ward Marggraff Fridrich zu Meyſſen durch das gefengknis von Woldemaro gedrungen/ das er ſeine tochter Eliſabeth Herrn Albrechten Fürſten zu Anhalt/ Graffen zu Aſcanie/ vnd Herrn zu Bernburgk/ des Woldemari Churfürſten zu Brandenburgk Schweſter Sone/ zur Ehe muſte zuſagen/ vnd verloben. Dieſer Albrecht Fürſt zu Anhalt/ hat zu Cathon ſeinen hoff gehalte/ ſolcher ſchade iſt auff hundert tauſent Margk ſilbers auff der Marggraffen zu Meyſſen ſeiten/ geachtet worden.

Aber eher Jungfraw Eliſabeth Herrn Albrechten Fürſten zu Anhalt heim gebracht vnd bey geleget/ hat ſie jm Marggraff Fridrich zu Meyſſen wider genommen/ denn es was ein gezwungene Ehe/ vnd kein wille der Jungfraw darbey/ vnd gab ſie darnach Herrn Heinrico dem Landtgraffen zu Heſſen/ welcher iſt geweſt ein Son Otonis. Dieſe Eliſabeth iſt zu Jſenach auff der Wartburgk im Jar Chriſti 1368. geſtorben.

Nach ſolchem kriege ſol Marggraff Woldemar drey jar gelebt/ vnd in vigilia Natiuitatis Marie geſtorben ſein/ Anno Chriſti 1320. gen Chorin ins Kloſter begraben/ hat keine lebens Erben/ ſonder zwo töchter gelaſſen. Nach jm iſt Woldemarus 2. der 16. Churfürſt zu Brandenburgk worden.

Man ſchreibt/ das dieſer Marggraff Woldemar der erſte ſey von ſeinem gemahel Agnes/ welche jm der conſanguinitet halben zu nahe verwant/ in Pilgrams weiſe/ hinweg in das elende wallen gegangen/ hab viel frembder Lande durch zogen/ ſey neun vnd zwenzig Jar auſſen geblieben/ vnd darnach widerumb in die Margk zu Brandenburgk kommen/ Daruon wird hieniden Capitulo 2. im dritten buche geſchrieben.

Das ander Buch:

Von Woldemaro dem andern.

Das XIIII. Capitel.

DEs namens der ander / vnd XVII. Churfürſt zu Brandenburgk / vom Geſchlechte der Fürſten zu Anhalt ꝛc. ein Son Marggraffen Heinrichen one Landt / davon iſt oben lib. 2. ca. 11. geſchrieben / ward Churfürſt nach Woldemaro dem erſten / hat nit lenger dann ein Jar regieret / iſt im Jar Chriſti 1322. geſtorben / leit zu Primisla begraben / vnd die Margk vnd das Churfürſtenthumb zu Brandenburgk iſt gefallen auff Johannem den vierden des namens / den Son Heinrici one land.

Von

Von Johanne dem vierden.

Das XV. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeines Vaters oder ſeines Grosuaters etc.

JOhannes der vierde/ein Son Heinrici one land/ ward der 19. Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk nach abſterben Woldemari des 2. Sein gemahel eine Hertzogin von groſſen Glogaw/lebt nicht lang vnd ſtarb. Da fiel das Churfürſtenthumb/ vnd die Margk zu Brandenburgk/ auff Hermannum den Son Ottonis des langen/ vnnd Neffen Ottonis des gütigen/daruon oben vnd hiernach geſchrieben iſt cap. 9. in fi. & cap. 16. infra.

Von Hermanno.

Das XVI. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosuaters/ etc.

HErmannus ein Son Ottonis des langen/vñ Neffe oder nepos Ottonis des gütigē/ward nach Johanne dem 4. vnd Sone Heinrici one land/der 20. Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk/Sein gemahel Fraw Anna/ein tochter Herrn Alberti/Hertzogen zu Oſterreich/welcher darnach Römiſcher König ward/die hat im geborn einen Son/Johannem den letzten Churfürſten vnd Marggraffen zu Brandenburgk/vnd Herman ſtarb im Jar 1302. daruon haſtu oben cap. 9. am ende lib. 2.

Von Johanne dem fünfften.

Das XVII. Capitel.

JOhannes der fünffte / ein Son Hermanni / der 21. Churfürſt zu Brandenburgk / ſein gemahel eine Hertzogin / von groſſen Glogaw / haben keine erben gezeuget / vnd Johannes ſtarb one erben. Do fiel die Margk zu Brandenburgk mit dem Churfürſtlichem ampte / Lehnlos auff die Hertzogen zu Sachſſen / vnd auff Herrn Sigismundum den 2. vnd Albertum den 3. gebrüdere / Fürſten zu Anhalt ꝛc. krafft des geſampten fanlehns. Aber Keyſer Ludouicus hat dieſelbige ſeinem Son Ludouico Romano geliehen. Vnd Johannes ſtarb Anno Chriſti 1308. vide ſupra cap. 9. circa fi.

So man nu rechnet von dem Jar Chriſti 1142. da Albertus Vrſus der Behr des geſchlechts der Fürſten zu Anhalt ꝛc. nach Primislai rode / der erſte Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburgk worden / vnd vom Keyſer Conrado dem dritten / zu Quedelinburgk mit der Margk vnd Chüre zu Brandenburgk belehnet / bis auff das 1329. Jar / da Ludouicus Romanus mit der Margk belehnet worden / ſeind eben 187. Jar verlauffen. Alſo lang hat das Fürſtliche haus zu Anhalt ꝛc. die Margk vnd das Churfürſtliche Ampte zu Brandenburgk bey jrem geſchlechte gehabt.

Nu folget der Stambaum des andern Buchs.

Stambaum des andern Buchs der Churfürſten vnd Marggrafſen zu Brandenburgk/durch ache glied von Alberto Urſo/darunter ſeind 14. Churf: geweſt.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosvaters/ etc.

1. **Albertus Urſus der Behr/ der erſte ſeines geſchlechts/Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk vnd Soleweddel/Graff zu Ballenſtede vnd Aſcanie/von Conrado ecrnio/Anno 1140. belehnet/ ein Son Ottonis des reichen/ ſtarb 1132.**

2. **Otto der erſte des namens/ein Son Alberti Urſi/Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburgk cap. 6. hic.**

Bernhardus ein Son Alberti Urſi/ Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/ Weſtphalen vnd Engern/ von Friderico primo/ Anno 1169. belehnet. Dieſer iſt ein Stam/ der Linien/der Hertzogen vnd Churfürſt zu Sachſen/Weſtphalen vnd Engern/ Darſon lib. 4. infra.

3. **Otto der ander/ein Son Ottonis des erſten/ Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk/ one erben/ 1206.**

4. Alber-

4. **Albertus der 2. ein Son Ottonis des erſten/ein bruder Ottonis 2. Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk geſtorben/Anno 1220.**

5. **Johannes der erſte** ein Son Alberti 2. Churfürſt zu Brandenburgk. — **Mechtild ein Tochter** Johannis 2. ein gemahel Ottonis 4. Römiſchen Königs. — **Otto der gütige/ein Son** Alberti 2. was kein Churfürſt.

6. **Johañes 2.** Churfürſt one erben geſtorben. — **8. Conradus der 1.** ein Son Johannis 1. Churfürſt zu Brandenburgk für die Lenea der Churfürſten. — **7. Otto** mit dem pfeil Marggraff vñ Churfürſt nach Conradum 1. one erben geſtorben. — Johannes von Prag Marggraff zu Brandenburgk 25. — Albertus der dritte Marggraff zu Brandenburgk etc. — Otto der lange oder groſſe Marggraff ꝛc. — Otto der kleine Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

9. **Johannes** der 3. Churfürſt vñ Marggraff one erben cap. 12. — Henricus one lande Marggraff cap. 13. — **10. Woldemarus** 1. der Irlauchte gienge ins elend/Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburgk one lehens erben/ein ſucceſſe Woldemarus 2. — Otto Marggraff zu Brandenburgk ein Son Ottonis des langen. — **13. Hermannus** ein Son Ottonis des langen Churfürſt zu Brandenburgk/ ſucceſſe Henrico one land.

12. **Johannes der 4. ein** Son Henrici one lande/ſtarb one Erben/ein ſucceſſe Hermannus ex Linea Ottonis pñ. — **11. Woldemarus 2. ein** Son Henrici one land Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk/regiert ein Jar nach Woldemaro 1. ſtarb one erben/ Do fiel die Chur vnd Marggr zu Brandenburgk auff Johannem den 4. ſeines bruder — **13. Johannes der** fünffte/ein Son Hermanni/ Churfürſt zu Brandenburgk etc. ſtarb one erben/ward der Irleuchte genañt/ein ſucceſſe Johannis Romanus filius imperatoris Ludovici Bayari.

Ende des andern Stambaums.

Das

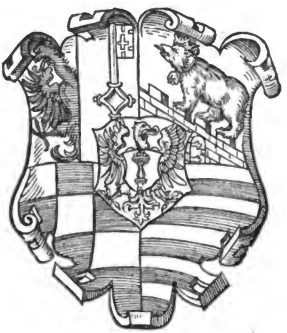
Digitized by Google

Das dritte Buch/ von den andern Marggraffen vnd Churfürſten zu Brandenburgk/welche nach Woldemaro dem erſten/vnd Johanne dem fünfften eins andern Fürſtlichen Geſchlechts/dañ von Anhalt etc. ſo mit der Margk belehnet vnd regiert haben.

Von Ludouico Romano.

Das I. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosuaters/ etc.



NAch Tode Johannis des Namens der 5. in der zal der 21. Churfürſt zu Brandenburgk/des Geſchlechts der Fürſten zu Anhalt. Da hat Keyſer Ludouicus der Beyer/die Margk zu Brandenburgk ſeinem Sone Ludouico Romano/ Anno Chriſti 1329. gelihen. Vnd dieſe belehnunge hat ſich alſo aus zweyerley veſachen zugetragen. Zum erſten das Hertzog Rudolphus zu Sachſſen Churfürſt/des Geſchlechts der Fürſten zu Anhalt/ welcher an der

an der Margk zu Brandenburgk geſampte Lehen gehabt/ in der wahl des Römiſchen Königs nicht ſnen/ Nemlich Ludowicū/ Hertzogen zu Beyern zum Römiſchen König/ ſonder Fridericum den Hertzogen zu Oſterreich gewehlet hatte. Zum andern/ nach dem der Römiſch König Ludouicus vnter dreyen Bebſten/ als Joanne 22. Nicolao 3. vnd Martino 4. im Banne gelegen/ Do haben dieſer Rudolphus Hertzog zu Sachſſen vor ſich/ vnd die Fürſten zu Anhalt ſeine vettern/ welche alle zuſammen an der Margk/ vnd dem Churfürſtenthumb zu Brandenburgk geſampte Lehen hetten/ von dem verbanneten Römiſchen Könige Ludouico/ die Lehen nicht wollen ſuchen noch empfahen. Do hat Keyſer Ludouicus Bauarus ein vngnade auff den Churfürſten zu Sachſſen/ vnd das Fürſtliche Haus zu Anhalt geworffen/ vnd vorlihe ſeinem Son Ludouico Romano die Margk/ mit dem Churfürſtlichen Ampte zu Brandenburgk/ vnd ſatzte jn mit einem ſtarcken Kriegsvolcke in die poſſeſſion mit gewalt.

Ludouicus Romanus/ ein Son des Keyſers Ludouici Bauari/ ein ſehr gütiger Herr/ mit dem zunamen Romanus/ iſt im Jare Chriſti 1329. von ſeinem Vatern dem Römiſchen Könige/ mit der Margk vnd dem Churfürſtlichen Ampt belehnet/ vnd hat jn ſelbſt in die geweh re eingeſatzt/ Ioan. Carion, Alber. Crantz lib. 8. cap. 16. & cap. 18. vnd andere mehr annales.

Des Marggraffen Ludouici Romani gemahel iſt geweſt/ des Hertzogen zu Mechelburg tochter/ die hat jm keinen Lehnserben gezeuget.

Vnd Ludouicus der Römiſch Königh at wider Fridericum Hertzogen zu Oſterreich/ welcher wider jn auch Römiſcher König gekoren/ einen ſchwinden groſſen Krieg gefüret/ vnnd ſeinen Son Ludouicum Romanum bey der Margk zu Brandenburgk nicht mögen geſchützen noch erhalten. Da haben ſich Rudolphus/ Hertzog vnd Churfürſt zu Sachſſen/ vnd die Fürſten zu Anhalt ſeine vettern/ die Margk zu Brandenburgk/ als jr recht natürlich erblehen vnd anfahl/ den ſie von Johanne dem fünfften vnd letzten empfangen/ einzunemen vnterſtanden/ vnd vnter ſich gebracht/ haben ſich ſolcher entſetzung/ jres altuterlichen Lehens vnd angefelles/ vber den Keyſer Ludouicum/ vnd Ludouicum Romanum ſeinen Son/ an den Babſt Johannem den 22. beklagt/ do er den Römiſchen König Ludouicum/ vnnd ſeinen Son Ludouicum Romanum/ durch Ertzbiſchoffen Ottonem zu Magdeburgk in Bann gethan. Als aber Keyſer Carolus der vierde in das Regiment komen/ hat er Hertzogen Rudolphum zu Sachſſen/ Albertum vnd Woldemarum gebrüdere/ Fürſten zu Anhalt ꝛc. mit der Margk zu Brandenburgk beliehen/ jnen auch alle Stedte zu Wittembergk holden laſſen/ wie dann ſolches die Keyſerliche brieffe ausweiſen.

Von Woldemaro des namens dem ersten/welcher widerumb nach XXIX. Jaren/aus dem elende der peregrination zu lande kommen.

Das II. Capitel.

WOldemarus des namens der erst/daruon oben im 13. capitel geschrieben/der kommet wider ex peregrinatione. Vnd nach dieser handelung/wie oben cap. 1. lib. 3. erzalt ist/So hat sichs im Jare Christi 1348. zugetragen/das ein alter Man sich angegeben/er were Marggraff Woldemar der erste des namens/Churfürst zu Brandenburgk/da doch gemelter Woldemar/vor neun vnd zwentzig Jaren gestorben/vnd gegen Thorin begraben. Vnd derselbige Man hat gesagt/er wer Marggraff Woldemar/des namens der erste vnd Churfürst/vnd were nicht gestorben/als sie wehneten/denn er hette in seiner kranckheit/die er jm ertichtet vnnd simuliret/an seiner stadt einen andern todten menschen cörper zu Thorin begraben lassen/vnd were heimlich von seinem Fürstenthumb/gemahle vnd töchteren/ins elende zu wallfarthen hinweg gegangen/dieser vrsache/das er ein weib/jm zu nahe befreundet/zur Ehe genommen/vnd hette sie auff rath seiner Bischoffe vnd Beichtuetere heimlichen verlassen/vnd dieweil sie nu verstorben/so were er widerumb zu lande kommen.

Vnd dieser man ist dem Marggraffen Woldemar gleich ehnlich an leibe/statur/vnd angesichte gewest/hat auch viel kundschafft vnd warzeichen gesagt/vnd des Woldemari viel eigenschafft vnd geberde an jm gehabt/vnd ist anfenglichen als ein Pilgram an des Ertzbischoffen Ortonis zu Magdeburgk hoff gefunden/vnd dieser Bischoff was ein Landegraffin Düringen/in der zal der 28. vnd der Man begeret den Bischoff anzusprechen vnter dem essen/aber niemandt hat jn zum

Bischoffe

Biſchoffe wollen kommen laſſen/ Denn ein jederman biete jn für einen armen Pilgram.

Entlichen hat er ſo viel vnd offte gebeten/ man wolt doch alleine dem Biſchoff anzeigen/ wie das ein armer Pilgram allhie wer/ der ſeine liebe gern wolt anſprechen/ vnd wo das aber nicht könte geſein/ So wolt er jm doch einen Becher vol weins von ſeinem tiſche ſchicken. Vnd der Biſchoff hat jm einen Becher vol weins geſchickt/ vnd da er einen trunck daraus gethan/ lies er aus ſeinem munde einen gülden ring/ mit dem Merckiſchen vnd Churfürſtlichen Wopen/ in Becher fallen/ nach aller form vnd art/ wie etwan Marggraffen Woldemari Secret vnd Pitſchaffe geweſt/ Vnd bat den diener/ er wolte dem Biſchoffe den Becher mit dem wein vnnd ringe brengen/ dann es lege jm eine groſſe macht daran. Der diener brenget den Becher wein vñ ring dem Biſchoffe/ vnd als der Biſchoff den ring geſehen/ ſpricht er von ſtundan/ das iſt des Marggraffen Woldemari Pitſchir ring/ er wirds vielleicht ſein/ vnd befihlet den dienern/ das ſie jn ſollen holen/ vnd für den Biſchoff brengen. Vnd als er jn entpfangen/ befihlet er jm andere ehrliche Kleider anzuthun/ aber der alte Pilgram/ hat ſich zum erſten lange gewe-ret/ die Kleider anzulegen/ geſagt/ er were darumb nicht wider komen/ das er gedechte zu regieren vnd Fürſtlich zu leben/ ſonder es betreffe ſeine lande vnd leute/ vnd den vnrechten Innehaber der Margk zu Brandenburgk/ ſolchs hette er mit ſeiner liebe zu reden.

Denn dieweil er erfahren/ das ſein Fürſtenthumb an einen frembden Herrn kommen/ ſo were es jm beſchwerlich/ vnd neme jn nicht wenig wunder/ das ſein liebe vettern Hertzog Rudolph des namens der 1. Hertzog vnd Churfürſt zu Sachſſen ꝛc. vnd Woldemarus vnd Albertus gebrüdere Fürſten zu Anhalt ꝛc. welchen ſeine lande als mit belehnten zuſtendig in frembder Herrn gewalt komen laſſen/ darzu ſie doch als die nechſten Lehnserben/ vnd er möchte jnen wol gönnen/ das jre lieben das Churfürſtenthumb die Margk zu Brandenburgk einnemen/ vnd von ſeiner wegen behielten. Vnd der Biſchoff iſt des Woldemari ankunfft vnd ſeines erbietens hoch erfreewet worden. Auch hat Woldemarus dem Biſchoffe von allerley heimlichen ſachen vertrawerer meinunge gerechet/ vnd jn erinnert/ dere ſich der Biſchoffe warhafftiglichen beſonnen/ gleuben vnd daraus ſchlieſſen müſſen/ das er der rechte perſönliche/ warhafftige Marggraff Woldemar were.

Aber der Biſchoff hat jm ſeinen vorſchlag widderrathen/ vnd geſagt/ er wolte ſolchs balde dem Churfürſten zu Sachſſen vnd den Fürſten zu Anhalt anzeigen vnd zuſchreiben/ auch ſelbſt mit des Ernſtliffes hülffe jm darzu förderlichen ſein/ das er ſelbſt die Margk zu Brandenburgk widerumb ſolte einnemen/ vnd das es gar nicht töchte/ das jre liebe dieſe elende geſtalt behalten/ vnd lenger vmbziehen ſolten. Es würde auch kein anſehen haben/ wann der Churfürſt zu Sachſſen aus vbergabe die Margk ſolte einnemen/ ſonder jre liebe/ dieweil ſie durch Gottes gnaden noch am leben/ vnd die förderſte am Keyſerlichen Fan leben weren/ müſten ſie es ſelber thun.

Darvon iſt balde ein geſchrey vnd gerüchte ausgegangen/ Marggraff Woldemar were Pilgrams weiſe widerumb zu lande kommen/ vnd er iſt auch von vielen anderen Fürſten/ Graffen/ Herrn/ vnd vom Adel/ Stedten vnd Landtſchafften darvor gehalten vnd angenommen worden/ vnd ſonderlichen der Ertzbiſchoff zu Magdeburgk Otto

der Churfürſt Hertzog Rudolphus zu Sachſſen/die Fürſten zu Anhalt/ der Hertzog zu Pomern auff Stettin/der Hertzog zu Sundē/die Stadt Brandenburgk/beyde Stedte Berlin vñ Cöllen/Stendel/vnd viel andere mehr alte Herrn vnd leute/welche nach dem ſie mit Marggraffen Woldemar geredt/jn geſehen/ſein angeſicht vnnd geberde betrachtet vnd erkant/ haben ſie zeugnis gegeben/vnd gewislich darvor gehalten vnd geſchloſſen/ es ſey der rechte Marggraff Woldemar geweſt.

Folgende vber etlich zeit vnd Jar/ſagten etliche mit ertichter vnwarheit/er were nicht der rechte Marggraff Woldemar/ſonder Mennicke Möller/das iſt Meinhart Möller zu Hundeluffte/ ſonſt Jacob Rebach genant / derſelbige Möller ſolte Marggraffen Woldemar gleich ehnlich geweſt ſein/ daruon melden die Annales Brunſuicenſium, ſub Anno Chriſti 1348.

Aber des vngeachtet/ſo hat jn Carolus der Römiſch Keyſer der 4. wie einen Churfürſten an ſeine ſeiten zu tiſch geſatzt/Albertus Crantz in vandalia lib 8. cap. 18. & 22. & 31. Zu dem ſo haben auch noch heut die Fürſten zu Anhalt/des Keyſers Caroli 4. beſigelte brieffe/darin er bekennet/das jre Keyſerliche Maieſtat aus gezeugnis vieler geiſtlichen vnd weltlichen Fürſten/vnd anderer Herrn vnd gemeinen alten leuten ſo viel befunden/das derſelbige alte Man der rechte Marggraff Woldemar ſey geweſt.

Vnd als nu Hertzog Rudolph zu Sachſſen Churfürſt vnnd die Fürſten zu Anhalt ꝛc. zum Ertzbiſchoff Otrone kommen/da iſt Marggraff Woldemar von jnen ehrlichen entpfangen/vnd eine groſſe freude worden/vnnd haben aldo Woldemaro zugeſagt/jn widerumb in die Margkt zu Brandenburgk einzuſetzen/ſich aldo derhalben zuſammen verbunden. Es hat auch Woldemarus ſein vornemen/an etliche Herrn vnd Stedte in der Margk gelangen laſſen/vnd bey jnen geſucht/ das ſie von Ludouico Romano dem frembden vnrechten Marggraffen wolten ablaſſen/vnd jn als jren rechten natürlichen Erbherrn erkennen vnd annemen/Vñ da iſt vnter dem Landevolcke vnd Stedten/als balde ein gemein gerüchte vnd zwitracht worden.

Denn etliche waren Woldemaro/vnd etliche dem newen Marggraffen Ludouico Romano geneigt/vñ etliche derſelbigen ſagten/Hertzog Rudolph zu Sachſſen/Biſchoff Otto zu Magdeburgk/vnd andere Fürſten/Herrn vnd etliche Stedte/ ſolten ſolche practica mit dem Möller angerichtet haben/vnd ſo were auch der Möller ſonſt ein liſtiger beſcheider man geweſt/vnd die Fürſten vnd etliche Merckiſche Stette/weren des Ludouici Hertzogen aus Beyern/gern los geweſt/aber wider ſolche zugemeſſene aufflage/hette Woldemarus bey dem Römiſchen Keyſer viler Fürſten/Herrn vnd ehrlicher leute vom Adel/vnd der Stedte ſeines ehren Standes gros zeugnis.

Aber nichts deſte weniger/Woldemarus der alte Marggraff/ ſchreib an Ludouicum Romanum den newen Marggraffen/begerets an jm/Er wolte ſeiner Lande/leute vnd Fürſtenthumb gutwillig abtreten/er were der meinunge nicht ins elend wallen gegangen/das er oder ein ander frembder Fürſt/ſein Land ſolten einnemen / ſonder er were daſſelbige jm vnd ſeinen lieben vettern dem Churfürſten zu Sachſſen/ vnd Fürſten zu Anhalt ꝛc. einzunemen darumb widerkommen/ Wo aber ſeine liebe/ſeine erblande/nicht wolten abtreten /würde er aus ho-

der noturfft dahin gedrungen/das er ſein Fürſtenthumb widerumb mu ſte ſuchen/wie er könte vnd vermöchte.

Vnd nach ſolchem verwarbrieffe/hat ſich Woldemarus ſampt dem Biſchoffe zu Magdeburgk/Churfürſten zu Sachſſen/mit den Für ſten zu Anhalt/vnd anderen Graffen vnd Herrn auffgemacht/ſeind mit einem ſtarcken Kriegsvolcke in die Margk zu Brandenburgk gezo gen/haben viel ſtedte eingenomen/auch etliche durch verretherey ero bert/vnd dem Marggraffen Woldemaro holdunge thun laſſen/vnd iſt im Land zwiſchen den Stedten ein groſſe vneinigkeit worden/dann et liche haben Woldemarum/die andern Ludouicum Romanum zum Herrn behalten/vnd annemen wollen.

Wiewol es nu Woldemaro die Margk vnter ſich zu bringen gantz ſchwer was/ſo hat er ſie doch letzlichen gar bezwungen/bis auff drey ſtedte/nemlich Franckfurt an der Odera/Trawen Britzen vnd Span daw/darin ſich der Marggraff Ludouicus wider Woldemarum viel jar auff gehalten.

Nach dem aber Ludouicus von ſeinem Vatern keine hülffe zuge warten/vnd das land war jm zum mehrn teil abgewonnen vnd abge fallen/do ward er der Margk vberdrüſſig vnd verdrieslich/vbergab ſie ſeinem brudern Ottoni/welcher dann auch etlich Jar mit Woldema ro darumb zu kriegen gehabt.

Vnd nach dem Carolus 4. Römiſcher König wider den Keyſer Ludouicum den Beyern/welcher ins Babſts Bann war/erwelet/hat Woldemarus ſeine ſache bey dem newen Römiſchen König Carolo 4. laſſen anbrengen. Vnd Keyſer Carolus der 4. iſt eigener perſon aus Behemen gezogen/hat Franckfurt an der Oder belagert/vnnd den Marggraffen Woldemarum vor der Stadt/da jetzund die Tarthaus liget/mit dem Fürſtenthumb der Margk zu Brandenburgk/vnd Chur fürſtlichem Ampte widerumb belehnet/vnd allen Stedten gebotten/ jnen den Woldemarum ſeinen lieben Ohmen vnd Schwagern/als jren rechten Herrn anzunemen/vnd jm gehorſam zu leiſten.

Solchs haben nu die Stedte alle gethan/ausgeſchloſſen Franck furt/vnd Trewē Britzen/Dann dieweil der Keyſer des Reichs halben muſte abziehen/da bleib Franckfurt vngewonnen/vnnd Trawen Brit zen vngezwungen. Nach ſolcher Keyſerlichen belehnunge/iſt Ludoui cus Romanus der Marggraffe/welcher ſich die zeit vber/wider Wol demarum auff gehalten/in Niderlandt/an den Reinſtram gezogen/ vnd dieſem ſeltzamen lermen entwichen.

Darnach als Woldemarus in der Margk gantz vnſicher was/ vnd hette jr viel/die jm vntrew wordē/vnd wolt der zwyſpalt des Lan des kein ende werden/vnd war nu ein alter ſchwacher Herr/mit kranck heit ſeines leibs beladen/Da zog Woldemarus zu den Fürſten zu An halt/hielt ſeinen Hoff zu Deſſaw/beſtalt ſeine Empter in der Margk/ lebt nicht lange/denn er was ſehr alt/ſtarb zu Deſſaw/iſt daſelbſt in einer alten Capella/ſo etwan am Chor gegen Mitternacht ge ſtanden/vor den Altar begraben. Albertus Crantz lib. 8. cap. 22, & 81. in vandalia, ſchreibt auch ein wenig darvon.

Von Ludouico Romano/ welcher widerumb Marggraff vnd Churfürst zu Brandenburgk worden.

Das III. Capitel.

Sein Wopen wie oben seines Vaters oder seines Grosuaters/ etc.

NAch Woldemari des Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburgk tode / hat Ludouicus Romanus die Margk zu Brandenburgk widerumb eingenommen / denn niemand wehrete im das/ist von dem Keyser Carolo dem 4. belehnet worden/hat auch nicht lange regieret/ist im Jare Christi 1365. gestorben.

Zwey Jar darnach/als nach Christi geburt 1367. ist zu Lübeck ein Schüler in seiner Herberge/welche er bey einem Bürger in der Mülgassen wonhaffrig gehabt/entschlaffen/vnd in sieben Jaren nicht wider auffgewachet/Vnd wiewol man im den Athem/das leben/vnd seine gesundheit gespüret/so hat jn doch niemand vermögen auff zu wecken/vnd munter zu machen. Derhalben man jn müssen lassen ruhen/aber nach sieben Jaren/ist er selber auffgewachet/ vnd hat lange zeit darnach gelebet.

Von

Von Ottone.

Das IIII. Capitel.

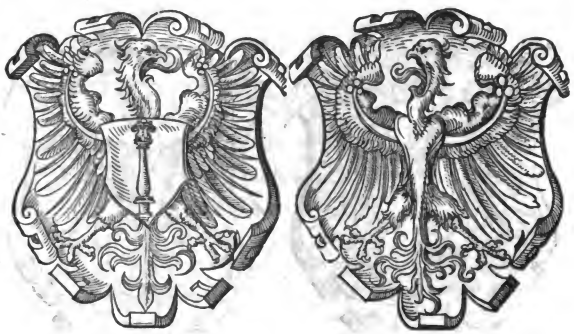
OTto ein bruder Ludouici Romani/nach tode ſeines brudern/wird Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburgk ꝛc. von Carolo dem vierden zum andern mal belehnet.

Sein Gemahel des Keyſers Caroli des vierden tochter/haben miteinander keine Kinder gezeuget. Vnd dieſer Marggraff Otto/iſt entlichen mit dem Keyſer Carolo dem vierden ſeinem Schweher/in vn einigkeit kommen/alſo das jm der Keyſer/der Margk zu Brandenburgk entſatzte/vnnd hat jm nicht mehr dann ſechs Schlos vnnd etlich gelt gegeben. Dieſer Marggraff Otto iſt entſatzt/im Jare Chriſti 1373.

Das dritte Buch.

Von Sigismundo.

Das V. Capitel.



IM Jare Christi 1373. pridiæ nonas Septembris, iſt Keyſer Carolus der vierde/mit ſeinen dreien Sönen Wenceslao/Sigismundo vnnd Johanne/in die Margk zu Brandenburgk gezogen/hat die nach Ottonis tode ſelber eingenomen/vnd ſein Hofflager in der alten Margk zu Tangermünde an der Elben gehabt/dazumal er dann die Capella im Schlos Tangermünde/nach form vnd geſtalt/wie die Capella S. Wenceslai zu Praga auff dem Hertzſchin/in Behemen gebawet/vnd hat nachmals die Margk zu Brandenburgk mit dem Churfürſtlichen Ampte/ſeinem Sone Sigismundo geliehen/welcher ein zeitlang die Margk inne gehabt/vnd regieret hat.

Im Jare Christi 1383. hat man zu Lübeck/einen an Galgen zu hengen ausgefüret/vnd als er vor einem Crucifix geberet/vnd darvon zur Strafſtadt gefürt/da hat das Crucifix ſein haupt vmbgewandt/vnnd dem armen menſchen/welcher ſolte erhencket werden/nach geſehen. Auff denſelbigen ort des Crucifixs/iſt darnach die Capella S. Crucis gebawet/vnd der menſch iſt los gelaſſen worden.

Von

Von Jodoco.

Das VI. Capitel.

JOdocus/Jobſt/oder Juſtus genant/ iſt geweſt ein Sō Johannis des Marggraffen zu Meyhern/ id eſt in Morauia, Dieſer Johannes was ein Son Sigismundi/ vnd Sigismundus ein Son Caroli 4. Da nu Sigismundus Caroli 4. Son/ Kōnig zu Vngern ward/ hat er die Margk zu Brandenburgk ꝛc. ſeines brūdern Sone Jodoco vbergeben/ der zog in die Margk zu Brandenburgk/ nam die poſſeſſion vnd das Regiment ein/ ſchatzet die Vnterthanen ſehr/ Vnnd dieweil er dann mit ſeinen brūdern viel Krieges hette/ darzu er gelt benōtiget/ hat er die Margk zu Brandenburgk Herrn Wilhelmo Landegraffen in Düringen/ vnd Marggraffen zu Meyſſen/ für 40000. tauſent Behemiſche ſchock verpfendet. Do nam Marggraff Wilhelm die Margk zu Brandenburgk ein/ ward jr mechtig/ behielt ſie ſo lange/ bis der obgemelte Sigismundus König zu Vngern Römiſcher König ward. Denn ſo bald als Marggraff Jobſt geſtorben/ hat der Römiſche König die verſatzte Margk wider zu ſich gelöſet/ vnd ſchickt eine herrliche legation an die Merckiſche Ritterſchafft vnd Stedte/ vnd beſcheidet ſie gegen Brandenburgk/ lies aldo mit jnen handeln/ vnd wolt von jnen die holdunge nemen laſſen/ Aber die ſachen wurden darnach aller erſten zu Berlin vertragen/ daſelbſt geſchach von der landſchafft letzlichen die holdunge.

Aber die Ritterſchafft vnd ſtende/ dieweil ſie zu holden ein bedencken gehabt/ ſeind aus dem land auff Walpurgen in Vngern beſcheidē/ vnd

als ſie

als ſie dahin kommen/haben ſie dem Keyſer geboldet/ do jnen dann der Römiſche Keyſer auch zu geſagt/ ſie wider den Ertzbiſchoff zu Magdeburgk zu ſchützen vnd zuuerteidingen/welcher ſagte/ als ſolte jm vnd dem Ertzſtiffte Magdeburgk/die alte Margk zu Soltweddel/ der Kirchen zu Magdeburgk heimgefallē ſein/von wegen einer Donation/welche dem Biſthumb Magdeburgk von Herrn Otten Marg graffen zu Brandenburgk ꝛc. geſchehen. Vnd dieſer Otto des namens der ander/was ein bruder Herrn Heinrichen vnnd Albrechten obgenant/vom geſchlechte der Fürſten zu Anhalt ꝛc.

Vnd die Donation ſolte alſo geſchehen ſein/wo jr geſchlechte möchte erblos abgehen/als dann ſolte die alte Margk zu Soltweddel mit jren zugehörenden Stedten/der Kirchen zu Magdeburgk heimfallen/ Vnd die Marggraffen zu Brandenburgk herten volgende allwege alſo die Lehen vom Stiffte Magdeburgk entpfangen.

Auch haben ſie den Keyſer vmb ſchutz gebeten/ wider etliche Merckiſche Herrn/welche ſich vnterſtunden/die Stedte/ Pflegen vnd Empter/mit golde zu pfande einzunemen/ vnd an ſich zubrengen/vnd alſo das Fürſtenthumb der Margk zu Brandenburgk zuuergeringern/ vnd zu beſchweren.

Von Herrn Friderico dem ersten/ſeines geſchlechts vnd namens Burggraffen zu Nürenberg.

Das VII. Capitel.

Nach

NAch solcher handlung hat der Keyser Sigismundus den Merckern zugesagt / jnen widerumb einen frommen Herrn zugeben/welcher sie an stadt jrer Keyserlichen Maiestet wol solte schützen/vnd jnen derwegen Herrn Fridrichen Burggraffen zu Nürenberg/welcher des Keysers Stadthalter / in der Margk zu Brandenburgk gewest/benant vnd gegeben/Dann Burggraff Friderich dem Keyser vnnd Römischen Reiche zu gute viel Krieges wider die Hussitischen Behemen helffen füren/vnd sonst trewlichen gedienet/bis auff die zeit des Concilij zu Costnitz. Darauff hat der Keyser Friderico dem Burggrafen/die Margk zu Brandenburgk mit der Chüre geliehen.

Doch sol der Keyser Sigemundt/vnd sein bruder Wenceslaus/ die Margk zu Brandenburgk mit dieser Condition dem Burggrafen Friderico vbergeben/wo Keyser Sigmundt/vnd sein bruder Wenceslaus würden one erben sterben/ solte jm die Margk erblichen bleiben. Da sie aber würden mennliche erben haben vnd verlassen/vnd dieselbigen hetten lust zu der Margk / solten sie Marggraff Fridrichen erben/vier mal hundert tausent roter Vngerischer gülden heraus vor sein Interesse geben/vnd sich darzu mit des Fürsten Johansen zu Anhalt ꝛc. Sönen/mit namen Sigismundo vnd Alberto/welche nach absterben Johannis des fünfften vnd letzten Marggraffen / vnd Churfürsten zu Brandenburgk/die nechsten erben zu der Margk zu Brandenburgk recht hetten / daruon hienieden im fünfften buche geschrieben ist/vertragen/ Also doch das Marggraff Friderich vnd seine erben nicht schüldig weren/die Margk zu rheumen/es were jnen dann der letzte pfennig jres geldes bezalt.

Also ist Herr Friderich Burggraff zu Nürenberg / seines Fürstlichen geschlechtes der erste /nach Christi geburt 1415. Marggraff vnd Churfürst zu Brandenburgk worden.

Von Friderico dem andern.

Das VIII. Capitel.

Sein Wopen wie oben jenes Vaters oder seines Grosuaters etc.

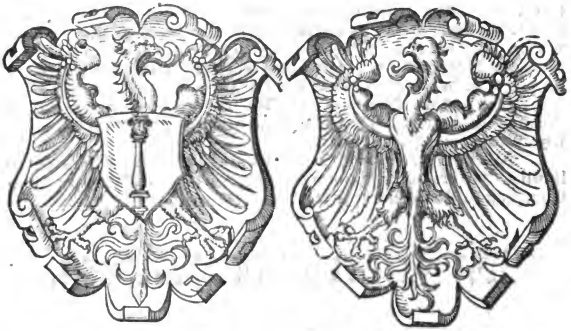
FRidericus des namens der ander vnd alte genant/ein Son Herrn Friderici des ersten/Marggraff vñ Churfürst zu Brandenburgk/Burggraff zu Nürenberg ꝛc.

Sein

Sein gemahel Fraw Katharina/Herrn Friderici Marggraffen zu Meyssen tochter/welcher Herr Fridrich darnach Hertzog zu Sachsen vnd Churfürst worden/ seins geschlechts der erste/haben gezeuget einen Son Johannem. Sein gemahel Barbara/ein tochter Hertzogen Rudolphi/des Vaters Alberti des letzten Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachssen/Engern vnd Westphalē. Vnd eine tochter Dorothea/die ward vertrawet Hertzogen Johanni zu Sachssen/Westphalen vnd Engern/auff der Lawenburgk/des namens dem sechsten/welcher Johannes ist gewest ein Son Hertzogen Bernhardi/vnd ein Neffe Hertzogen Erici des dritten zu Sachssen/ Westphalen vnd Engern auff Lawenburgk/daruon ist hiernach im fünfften buche geschrieben.

Von Alberto.

Das IX. Capitel.



ALbertus ein bruder Friderici des alten /mit dem zunamen der deutsche Achilles/ Marggraff vnd Churfürst zu Brandenburgk/ hat geborn einen Son Johannem/ nach jm Churfürst zu Brandenburgk/ vnnd Herrn Fridericum/ daruon die Marggraffen in Francken geborn vnd herkommen. Vnd eine tochter Vrsula/die ist vermehlet/Hertzogen Heinrichen zu Monsterberg des Königs Georgij zu Behemen Sone/welcher ist gewest ein Vater Fraw en Margarethen gebornen Hertzogin zu Monsterberg/die ist Fürsten Ernesti des namens des andern Fürstē zu Anhalt ꝛc. gemahel worden/ welcher Fürst Ernst zu Anhalt ꝛc. ist ein Vater gewest/Herrn Johannsen/Herrn Georgen/vnd Herrn Joachim Fürsten zu Anhalt/ Grafen zu Ascanie/vnd Herrn zu Bernburgk vnd Zerbst. Diese obgeschriebene Herrn/ die Marggraffen zu Brandenburgk/ seind der geburt Francken vnd Burggraffen zu Nürmberg.

Von

Von Johanne.

Das X. Capitel.

DJeser Johannes iſt geweſt ein Son Alberti obgenant/hat geborn einen Son Herrn Joachim den erſten des namens/iſt geweſt der erſtgeborne Merckiſche Churfürſt zu Brandenburgk/nam nach ſeines Herrn Vaters tode das Regiment an. Der ander Son iſt geweſt Herr Albrecht/ward ein Cardinal/Churfürſt vnd Ertzbiſchoff zu Meyntz vnd Magdeburgk/vnd Adminiſtrator zu Halberſtadt ꝛc.

Von Herrn Joachim.

Das XI. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosvaters/ etc.

Digitized by Google

HErr Joachim des namens der erſte/ein Son Herren Johannis Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburgk/hat geborn Herrn Joachim den andern Marggraffen vñ Churfürſten/vñ Herrn Johannem Marggraffen zu Brandenburgk/ noch diß lauffende 1556. Jares am leben.

Von Herrn Joachim.

Das XII. Capitel.

DEr ander des namens/Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburgk ꝛc. welcher dieſes lauffenden Jars/ nach Chriſti geburt 1556. von Gottes gnaden noch am leben vnd regiment/ iſt im Jare Chriſti 1505. vmb neun horn/vnd 24. minuten/des 13. tags Januarij geborn ꝛc.

Catha-

Cathalogus dieſer Marggrafen vnd Churfürſten zu Brandenburgk.

I. Ludouicus Romanus/ nach Woldemaro I.
2. VVoldemarus primus iterum.
3. Ludouicus Romanus iterum.
4. Otto ſein bruder.
5. Sigismundus.
6. Jodocus.
7. Fridericus Burggraff zu Nürenberg.
8. Fridericus 2.
9. Albertus.
10. Johannes.
11. Joachim der erſt.
12. Joachim der ander.

Summa 12. Marggraffen.

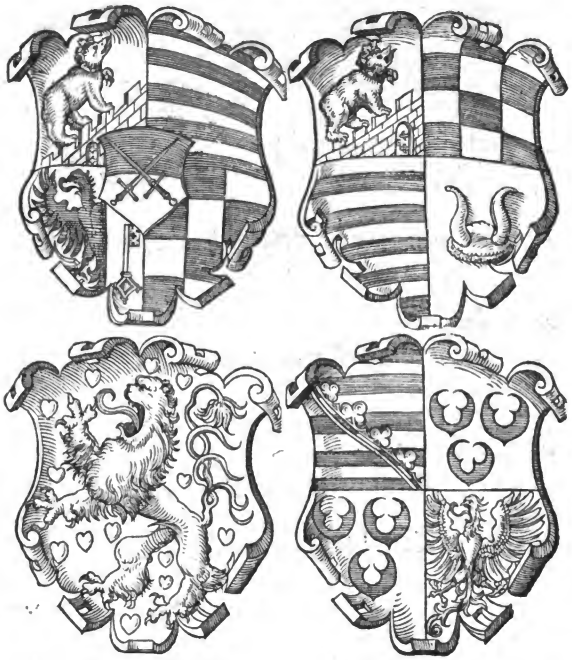
Ende des dritten Buchs.

Digitized by Google

Das vierde Buch/von vierzehen alten Churfürsten/vnd Hertzogen zu Sachsen/Westphalen vnd Engern/des Fürstlichen geschlechts zu Anhalt/Graffen zu Ascanie vnd Ballenstet.

Von Herrn Bernhardo dem eltern.

Das I. Capitel.



In

IN dieſem vierden Buch werden beſchrieben 14. alte Churfürſten/vnd andere etliche Hertzoge zu Sachſſen/ Weſtphalen vnnd Engern/ anfenglichen von Hertzog Bernhardo dem erſten vnd eltern/welcher iſt geweſt/ein Sö Alberti Vrſi Marggraffen zu Brandenburgk/bis auff den letzte Herrn Albertum/welcher Anno Domini 1423. zu Wittemberg geſtorben/do dann Keyſer Sigismundus im Jare Chriſti 1426. das Hertzogthumb zu Sachſſen/mit dem Churfürſtlichen Ampte/ Herrn Friderico Landtgraffen in Düringen/vnd Marggraffen zu Meyſſen/in Vngern in der Stadt Ofen geliehen. Auch wird in dieſem 4. buche cap. 1. verſic. vnd wie oben gemeldet ꝛc. von Herrn Heinrico dem erſten Fürſten zu Anhalt/vnd wie er auff Anhalt befürſtet vnd bewopent/geſchrieben.

Bernhardus der eltere/vnd des namens der erſte/ein Son Alberti Vrſi des Behern/des erſten Marggraffen vnd Churfürſten zu Brandenburgk/vom Hauſe der Graffen zu Ballenſtedt/Aſcanie vnd Wölpe/ein bruder Herrn Ottonis des 2. Marggraffen vnd Churfürſten zu Brandenburgk. Vnd Hertzog Bernhardus iſt ſonſt auch von ſeinem Vater Beringe oder Beringarius vnd der Behr genant worden/der erſte ſeins geſchlechtes Hertzog vnd Churfürſt zu Sachſſen/Weſtphalen/Engern/vnd Marggraff zu Soltweddel/Graff zu Aſcanie/Ballenſtedt vnd Wölpe/von Keyſer Fridrichen dem erſten/nach entſetzunge Hertzogen Heinrichen des Lawen zu Sachſſen/im Jar Chriſti 1169. belehnet.

Seine Wopen zum erſte/des Churfürſtlichen Ampts Schwerter/ das Wopen von Ballenſtedt/mit den fünff ſchwartzen balcken/im gülden felde/von wegen des Hertzogthumbs zu Sachſſen one den Rauten krantz/das Wopen von Soltweddel/Aſcanie vnd Wölpe/Dann das weiſſe Ros von Weſtphalen dorfft er nicht füren/ dieweil daſſelbige Hertzog Heinricus der Lawe fürete. Vnd ſo dan Keyſer Friderich der erſte/das Hertzogethumb zu Weſtphalen/Hertzogen Heinrichen dem Lawen genommen/vnnd dem Ertzſtiffte Cöllen gegeben/ſo hat ſich von derſelbigen zeit an/vnd dieweil das geſchlechte Witikindi des letzten Königs vnd erſten Hertzogen zu Sachſſen/nach der Keyſerlichen Linea auch todt geweſt/niemand zufüren vnterſtehen dörffen. Die letzten aber vom geſchlechte Witikindi/als Schwertmagen/ſeind zur ſelbigen zeit/ aus dem Keyſerlichen Stamme geweſt Heinricus/Hertzog zu Beyern/der hinckende/ Römiſche Keyſer des namens der ander/ ein gemahel S. Künegundis der heiligen Jungfrawen/vnd die Marggraffen zu Sachſſen/vnd Herrn zu Braunſchweig/vnd die Graffen zu Wethin/vnd nach rode der Marggraffen zu Sachſſen/hetten ſich die Graffen zu Wethin jres alrueterlichen Erbwopens/das weis ſpringende Ros/von wegen der erſten vnnd alten Hertzogen zu Sachſſen/des Stammes ſie vnd jre nachkommen geweſt vnd ſein/in jrem Wopen zu füren/wol mögen anmaſſen.

Sein erſt gemahel Fraw Judith oder Jutta/ein Schweſter Herrn Woldemari Königs zu Dennemargk/die hat man jm/ Anno Chriſti 1191. beygeleget/ haben geborn zwene Söne/Albertum den eltern/der ward Hertzog vnd Churfürſt zu Sachſſen/vnd Heinricum den erſten Fürſten zu Anhalt/Graffen zu Aſcanie/Ballenſtet vnnd Wölpe/vnd

Herrn zu Bernburgk. Von dieſem Heinrico iſt das Hochlöbliche Fürſtliche Haus zu Anhalt fürder geſtammet vnd herkommen.

Sein ander gemahel was Fraw Sophia des Landtgraffen Ludowici des Eyſern/zu Düringen vnd Heſſen tochter/die hat im geborn Heinricum den andern vnd Feiſten genant/den vierden Son/von dieſem Heinrico als dem Stamme/ſeind geborn die Graffen zu Aſcanie/welche auff dieſelbige Graffſchafft von den Fürſtenthumb Sachſſen vnd Anhalt ſeind abgeteilt worden.

Allhie ſoll man ſich nicht laſſen jren/das Hertzog Bernhardus zwene Söne/welche Heinrici genant/gehabt/Denn die Anhaltiſche Linea teilet ſich durch dieſe zwene Heinriche. Der erſte Heinrich vnd erſte Fürſte zu Anhalt/füret die Anhaltiſche Linea/bis auff die jetzund regierende Fürſten zu Anhalt/welche dieſes lauffende 1556. Jar von Gottes gnaden noch am leben ſeindt. Aber der ander Heinrich der Feiſte genant/füret die Linea der Graffen zu Aſcanie/welche in der perſon Ottonis 2. jre endſchafft erreicht/dauon wird hienieden in dieſem vierden Buche cap. 8. vnd 9. geſchrieben.

Auch hat Hertzog Bernhardus ein tochter Hedewig gezeuget/von welchem ſeinem weibe/das iſt nicht beſchrieben. Dieſe Hedewig iſt Herrn Vlrichen Graffen zu Wethin zur Ehe gegeben. Vnd Graff Vlrich iſt geweſt ein Neffe Herrn Conradi des 2. Marggraffen zu Meyſſen/vnd Graffen zu Wethin/Stiffter des Cloſters auff dem Lauterberge bey Halle. Dieſe zwen brüder/nemlich Albertum vnd Heinricum den erſten/hat Hertzog Bernhardus jr Vater der elder/Hertzog vnd Churfürſt zu Sachſſen/ſeins geſchlechts der erſte/an des Keyſer Friderichen des erſten/Keyſerlichen Hoff zu dienſte gethan.

Vnd Hertzog Bernhard/Churfürſt zu Sachſſen/vñ Hertzog Heinrich der Law/der abgeſatzte Hertzog vñ Churfürſt zu Sachſſen/waren zweyer Schweſtern grosmütter Söne/vnd eher Hertzog Heinrich der Lawe des Hertzogthumbs zu Sachſſen von dem Keyſer Friderico entſatzt/vnd bey ſeines Vatern des Welffen leben/füret er einen Krieg wider die Polabros/das ſeind die Ratzenberger Wende/vnd wider die Wende des orts vmb Wittemberg/do jetzund die Chür zu Sachſen iſt/gewan dieſelbigen Wendiſchen Lande/Vnd Hertzog Heinrich ſchenckt ſie Herrn Bernhardo/Marggraffen zu Soltweddel/Graffen zu Aſcanie/Ballenſtedt/vnd Herrn zu Bernburgk ſeinem Ohemen/welche bey de Landtſchafften Hertzog Heinrich der Lawe/wie angezeigt/von den Wenden gewonnen hette/Vnd Bernhardus bawet jm auff das alte Schlos Witikindi des Königs zu Sachſſen/gegen Wittemberg ſein Hofflager. Vnd auff dieſelbigen Lande/in Ratzenburgk vnd zu Wittemberg/wolte Keyſer Conradus der Schwabe/des namens der 3. Bernhardum zum Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen/wider Heinricum den Welffen machen/Aber Heinricus der Welffe/ein Vater Heinrici des Lawen/ward mit dem Keyſer Conrado 3. widerumb durch vnterhandlunge/Sancti Bernhardi Abbatis verſönet/das der Welffe das Hertzogthumb zu Sachſſen behielt/bis an des Keyſers ende/vnd bracht es auff ſeinen Son Heinricum den Lawen. Vnd Bernhardus der elter/als er anfenglichen ſolche Wendiſche Landtſchafften bekommen/hat er ſein Churfürſtlich Hofflager/wie gehört/gegen Wittemberg geleget. Aber demnach/ſo hat Keyſer Conradus 3. Herren Bernhardum auff der Polabrorum/vnd auff das Landt/welches

jetzund

ſetzund zur Chure zu Sachſſen gehöret/hertzoget/vnd jm dieſelbigen zu Fahnlehnen des Römiſchen Reichs gemacht.

Da nu Fridericus des namens der erſte/ſonſt Barbaroſſa genant/im Jare Chriſti 1152. Römiſcher König erweler/vnd Heinricus der Lawe/Hertzog zu Sachſſen/darnach auff eine zeit mit dem Keyſer in Italiam zog/vnnd vor Meyland mit dem Keyſer zu vnfriden ward/ das auch jn der Keyſer in des Reichs acht thet/kamen dieſelbigen jrrigen ſachen ſo fern/ das der Keyſer Hertzog Heinrichen den Lawen im Jare Chriſti 1182. des Hertzogthumbs zu Sachſſen/vnd der andern ſeiner Fürſtenthumb/nach laut eines Vrteils/entſatzte. Alb. Crantz lib. 6. cap. 38. in Saxonia.

Da hat Bernhardus Marggraff zu Soltweddel/Fürſt der Lande zu Ratzenburgk vñ Wittemberg/Graff zu Aſcanie vnd Ballenſtet/von wegē ſeines intereſſe/das Hertzogthumb zu Sachſſen angeſprochē vnd eingenommen/vnd bey dem Keyſer Friderico dem erſten/ſo viel erhalten/ das jre Keyſerliche Maieſtet jm/Anno Chriſti 1169. das Hertzogthumb zu Sachſſen mit dem Churfürſtlichen Ampte geliehen/ Dann Hertzogen Heinrichen des Lawen Groſsmutter/vnd Hertzogen Bernhardi Groſsmutter/waren zwo Schweſtern/Nemlich Wulffhilda hette Hertzog Heinrichen den ſchwartzen Welffen/ Hertzogen aus Beyern zur Ehe. Vnd Helicha aber war Herrn Otroni dem groſſen Marggrafen zu Soltweddel/vnd Graffen zu Aſcanie zur Ehe vertrawet. Dieſelbyde Schweſter warē Hertzogen Magni zu Sachſſen töchter/Der Wulffhilda mitgifft was die Landtſchafft im Hertzogthumb Lüneburg vnd zur Lawenburgk/dieſelbige ehet Bernhardus vornemlichen anfechten/dieweil ſie dem Keyſer vorfallen/vnd ſeines proaui materni, nemlich Hertzogen Magni erbland was. Aber Soltweddel die alte Margk war der Helicha ſeins gemahls mitgifft/ Vñ dieweil Hertzog Magnus keine Lehnserben hette/vnd Bernhardus war des Hertzogen Magni pronepos/Nemlich ſeiner tochter Sons Son/ſo hette er beſſer recht zum Hertzogthumb zu Sachſſen/Lüneburg/vnd zu dem Lande vmb die Lawenburgk/dann ein ander frembder Fürſt/dieweil er der nechſte cognatus war/Daruō berürt auch Albertus Crantz in Saxonia, Ioan. Nauclerus genera. 40. volu. 2. vnd Heinricus Baſſe ein Mönnich zu Ballenſtedt in ſeinem Panegyrico/vñ andere mehr Sechſiſche Annales vnd Hiſtorici.

Vnd ob nu gleich Keyſer Friderich der erſte/ das Hertzogthumb zu Weſtphalen/Philippo dem Biſchoffe vnd Ertzbiſthumb zu Cöllen gegeben/So haben doch Hertzog Bernhardus vnd ſeine nachkommen dieſen Tittel gefüret/Nemlich von Gottes gnaden Bernhardus Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/Weſtphalen vnd Engern/Marggraff zu Soltweddel/Graff zu Aſcanie/Ballenſtedt vnd Wölpe/Herr zu Bernburgk. Aber ſeine nachkommen/die Hertzoge zu Sachſſen/haben den Tittel von Soltweddel/Aſcanie Ballenſtedt vnd Wölpe/dem erſten Fürſten zu Anhalt bleiben laſſen. Vnd Wölpe die Grafſchafft gehöret jetzund ins Hertzogthumb zu Braunſchweig.

Dieſer Bernhardus Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen hat anfenglichen Anno Chriſti 1181. das Schlos zur Lawenburgk gebawet Alber. Crantz in Saxo. lib. 7. ca. 5. lib. 6. ca. 44. & in vandalia & Saxonia ſua.

Denn er brach das alte Schlos Erreneburg ein/ vnd lies die Steine vber die Elbe füren/ bawete daruon die Lawenburgk.

Vnd wiewol Keyser Fridrich der erst/ Hertzogen Bernhardo das Hertzogthum zu Sachssen/ Anno Christi 1169. geliehē/ so wolt doch Hertzog Heinrich der Lawe daruon nit abstehen/ vnd entstunden zwischen jnen derhalben grosse Kriege. Letzlichen nach langen Kriegē/ do Hertzog Heinrich der Lawe aus Engellandt von seinem Schweher dem Könige widerumb in Sachssen kam/ do wurden Bernhardus vnnd Heinricus der Lawe vertragen/ alſo das Bernhardus Heinrico dem Lawen seinem Ohmen das Land zu Braunschweig vnnd Lüneburgk bleiben lies. Vnd Bernhardus behielt die Lawenburgk mit dem zugehörenden Lande/ zu beyden vfern der Elben. Vnd darnach/ als nemlich im Jare Christi 1195. ist Hertzog Heinrich der Lawe gestorben/ leit zu Braunschweig in S. Blasius Kirchen begraben. Allhie sol man wissen/ wie oben gemeldet ist/ das zur zeit/ eher Hertzog Heinrich der Lawe von Friderico dem ersten entsatzt/ vnd Hertzog Bernhardus das Hertzogthumb zu Sachssen vnter seine gewalt brachte/ Liehe der Keyser Conradus tertius Bernhardo das Wendische Land vmb Wittemberg/ da jetzund die Chüre zu Sachssen ist/ vnd Katzenburger Land/ da die Polabri Wende woneten/ vnd beherzoget jn darauff/ Dasselbige Land vmb Wittemberg/ ordenete darnach Hertzog Bernhardus zur Chüre zu Sachssen/ darbey es noch auff den heutigen tag ist/ daruon hab ich in diesem ersten Capitel versic. vnnd Hertzog Bernhard 2c. geschrieben.

Vnd wie oben gemeldet/ das Hertzogen Bernhardi Son/ nemlich Herr Albrecht/ Churfürst vnd Hertzog zu Sachssen 2c. vnd Heinrich nach jres Vatern tode/ an des Keysers Friderici des ersten Hofe waren/ da empfiengen sie jre Lehen/ nemlich Albrecht von dem Hertzogthumb vnd der Chür zu Sachssen/ vñ Heinrich von den Grafschafften Ascanie/ Ballenstedt/ Wölpe vnd Bernburgk/ vnd andern seinen Landen/ für sich vnd seinen stieffbrudern Heinrichen den Feisten. Da bat Albrecht den Keyser Fridrichen den ersten/ vmb ein ziere vnd besserung seines altvetterlichen Wopens/ mit den fünff schwartzen balcken im gülden felde von Ballenstedt/ vnd das jre Keyserliche Maiestet jm dasselbige Wopen auffs Hertzogthumb zu Sachssen wolte geben vnd bestetigen/ Das weis Ros/ noch auch nicht/ den Lüneburgischen Lawen/ dieweil sein Vater das Hertzogthumb zu Lüneburgk Hertzogen Heinrico dem Lawen abgestanden/ dorffte er nicht füren.

Vnd als der Keyser zu Mittage gessen hette/ vnd einen grünen Rautenkrantz auff seinem Haupte trug/ nam er denselbigen ab/ vnd warff jn Hertzog Albrechten zu/ vnd sprach/ Diesen grünen Rautenkrantz solt jr vnd ewre nachkomen/ vber ewer altvetterlich Wopen von Ballenstedt/ vber die fünff schwartzen Balcken/ die quere gezogen/ zu einer Keyserlichen ziere vnd besserunge/ zu schimpff vnd ernst/ von ewerem Fahnlehn des Hertzogthumbs zu Sachssen füren/ darbey man ewren Heerschild möge erkennen. Solche ziere vnnd Keyserliche Gabe/ nam Hertzog Albrecht zu Sachssen mit vnterthenig-

thenigem danck an/vnd gebraucht sich desselbigen mit allen seinen nachkommen/welchen krünen Rautenkrantz noch heut alle Hertzoge vnd Fürsten zu Sachssen füren. Dieser Rautenkrantz mit den fünff schwarcken balcken/im gülden felde/ist das dritte veranderte Wopen des Hertzogthumbs zu Sachssen.

Denn anfengklichen hat Keyser Carolus der gros/Witikindo dem letzten König vñ ersten Hertzogen zu Sachssen gegeben/ das weisse Ros im roten felde/ Albertus Crantz lib. 8. cap. 28. Zum andern/hat Otto der erste des namens/Römischer Keyser/Hermanno Hertzogen zu Sachssen/das Lüneburgische Wopen gegeben/Albertus Crantz lib. 4. cap. 15. in Saxo. Das ist das ander newe Wopen des Hertzogthumbs zu Sachssen gewest. Das dritte ist allhie der Rautenkrantz / d. c. 28.

Do nu Heinrich ein bruder Alberti des Churfürsten zu Sachssen ꝛc. sahe/das sein alterterlich Erbwopen/mit dem Rautenkrantz verandert/vnd were nu mit Lehen vnd Wopen von seinem brudern / vnd von dem Hertzogthumb zu Sachssen gescheiden vnd ernidriget/betrübet er sich seher/war bekümert vnd vnmutig / Dann zu dem hetten seine voreltern das alte Erbschlos/der Edlen alten Herrn der Behern/der Grafschafft Ballenstet/ mit viel stadtlichen gütern / zum Closter Ordens S. Benedicti/gestifftet vnd gegeben. Solche trawrigkeit mercket der Keyser/dann Heinricus muste jm allwege vor dem Tische stehen vnd dienen/weret auch dem Keyser mit einem Pfawenwedel der fliegen/vnd verhegete auch zu zeiten seines brudern Alberti des Churfürsten Ampt. Da fragete jn der Keyser/warumb er so trawrig were/ vnd begeret hart die vrsachen zu wissen/Antwort Graff Heinrich von Ballenstedt vnd Ascanie/vnd entdeckete jrer Keyserlichen Maiestet/ alle sein obgeschriebenen mangel vnd bedencken/welchs antragen der Keyser betrachtet/vnd dacht auff mittel vnd wege/wie er Heinricum auch zu Fürstlichen ehren möchte erheben.

Vnd befürstete Heinricum auff den Hartz/vnd auff das alte Edle Schlos zu Anhalt/vnd solt nu hinfürder ein Fürst des Hartzes auff Anhalt sein / vnd dasselbige Fahnlehen vom Römischen Reiche zur Lehen tragen vnd empfahen. In welchem Jare solche befürstunge vnd belehnunge vom Keyser Friderico 1. geschehen ist/hab ich nicht gefunden/wil man aber die Jarzal rechnen/so müste solchs ex obitu Friderici 1. als Anno Christi 1189. geschehen/bis auff das lauffende 1556. Jar/so weren eben 367. Jar verlauffen. So lange vnd etwas darüber/weren die Graffen zu Ballenstedt vnd Ascanie/Fürsten zu Anhalt gewest.

Auff das auch Heinricus seinen Fürstlichen Standt füren konte/ nam der Keyser Friderich etliche Stedte vnnd Landeschafften / vom Hertzogthumb zu Sachssen/vnd vom Marggrafthumb zu Brandenburgk/vnd verordnete sie durch Keyserliche Lehnbrieffe zum newen Fürstenthumb des Hartzes auff Anhalt/ dann sein bruder was Hertzog zu Sachssen/vnd seines Vatern bruder / war Marggraff vnnd Churfürst zu Brandenburgk/die dorfften von wegen des Keysers begeren/vnd jres bluтvorwantnis solchs nicht abschlagen.

Es gab jm auch der Keyser vnd dem Fürstenthumb des Hartzes zu Anhalt/ein new Wopen/das ist ein zeichen jres Heerschildes / nemlich er nam einen halben Meckischen roten Adeler/satzte den vorn in

ein

ein halb Wopen des Schildes/ Vnd nam darnach ein halb Wopen der fünff ſchwartzen Balcken / mit dem Rautenkrantze / ſatzte es in das ander teil des Schildes / mit dieſer bedeutunge / dieweil dasnewe Fürſtenthumb were Anhalt genant/ vnd Brandenburgk vnnd Sachſen bedeuteten durchs newe Wopen ein Anhaltiſch Fürſtenthumb/ So ſolten ſich das Marggrafffthumb zu Brandenburgk / das Hertzogthumb zu Sachſſen/vnd Fürſtenthumb zu Anhalt an einander halten/ vnd ſich vntereinander ſchützen/denn ſie weren eines Fürſtlichen geblütes vnd geſchlechtes.

Das aber das Merckiſche Wopen zu förderſt geſatzt wird/vnd das Sechſiſche mit dem Rautenkrantz nach/iſt die vrſache/das das Merckiſche Wopen bey jrem geſchlechte elter iſt / dann das Sechſiſche mit dem Rautenkrantz. Dann Keyſer Heinrich der erſte/als er die Wendiſche Lande bekrieget/ jenſeit der Elben/vnnd die Margk zu Brandenburgk/zu einer Margk des Römiſchen Reichs geordenet/ hat er jr einen Römiſchen Adeler mit einem halben Monden zum Wopen gegeben/vnd iſt der Adeler rot/zu bedeutē/das es viel bluteuergieſſen gekoſtet/eher dieſelbige Wendiſche Margk dem Römiſchen Reiche vnd Chriſtlichen glauben vnterthenig vnd gehorſam gemacht. Der halbe Monat bedeut das abnemen/das die Wende / ob ſie gleich den Chriſtlichen glauben angenommen/ſo ſeind ſie doch vnbeſtendig geblieben/haben wider abgewonnen/jren rechten Gott vnd Schöpffer offtmals verlaſſen vnd verleuckent/ Solchs iſt in etlichen Sechſiſchen Annalibus zu befinden.

Die ziere auff der Fürſten zu Anhalt Wopen vnd Helmelin /ſeind eine güldene Krone/vnnd zwene vberſchrenckte auffgerichte arm/die haben in jeztlicher hand / von Pfawen federn einen ſchönen Fliegenwedel/die ſeiden Fechel gold geel/ſchwartz/grün/rot vnd weis an farben.

So iſt nu dieſes erſten Fürſten / Herrn Heinrichen Tittel geweſt/ Heinrich Fürſt auff dem Hartze vnd zu Anhalt/Graff zu Aſcanie vnd Wölpe/ Herr zu Bernburgk.

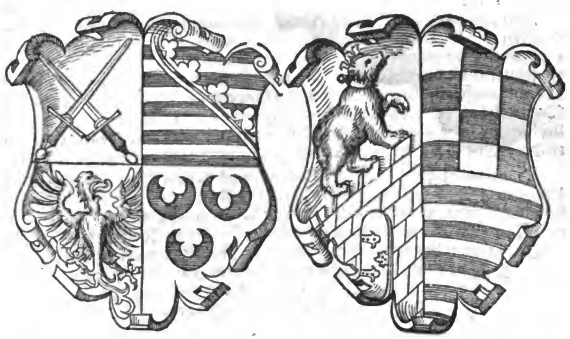
Auch hat Keyſer Friderich der erſte / Herrn Heinrichen den erſten Fürſten zu Anhalt ꝛc.belehnet/mit dem gedinge an der Margk zu Brandenburg/vnd am Hertzogthumb zu Sachſſen/auff den fall/wo ſie bey der ſeits/oder eins teils erblos ſterben würden/ Vnd hinwider haben auch die Marggraffen zu Brandenburgk/vnnd die Hertzogen zu Sachſſen/das gedinge am Fürſtenthumb Anhalt ꝛc.entpfangen/ Jedoch das den Fahnlehnen/vnd dem gedinge rechte gebürliche folge ſolt geſchehen.

Vnd Hertzog Bernhard zu Sachſſen/der erſte Churfürſt vnnd Hertzog ſeines geſchlechtes/iſt im Jare Chriſti 1212. geſtorben/vnd gegen Ballenſtedt ins Cloſter bey ſeinem Vater Albertum den Behern/ in der Capella vnter dem Thurm begraben. Es leit auch Hertzog Lipolt/ Lupuldus oder Leupolt von Oſterreich/welcher dem Cloſter zu Ballenſtedt hundert pfundt ſilbers zum gebewe der Kirchen des Cloſters Ballenſtedt gegeben / alda begraben/ daruon infra. cap. 6.

Von

Von Albertο dem erſten.

Das II. Capitel.



ALbertus der erſte des namens vñ Elder/ein Son Bernhardi des erſten / Hertzog vnd Churfürſt zu Sachſſen/ Weſtphalen vnd Engern/welcher Hertzog Albrecht von Keyſer Fridrichen dem erſten/das Wopen des Rauten krantzes/vt ſupra ca. 1. dictum eſt, anfengklichen erlanget hat/vnd iſt der ander Churfürſt zu Sachſſen worden. Das Wopen aber der Grafſchafft oð Herrſchafft Engern/ſinde ich in den Annalibus vnd alten Wopenbüchern/das es ſein drey rote halbe Circkel/inwendig gewinckelt/ oder mit winckeln/ wie drey Schebleetter im weiſſen felde/welchs man jetzundas Wopen von der Grafſchafft Brene im Oſtland/ bey dem alten Landesberge gelegen/nennet/welchs auch die Hertzogen in Nidern Sachſſen auff der Lawenburgk noch heute in jrem Wopen füren. Wie es aber an die Grafſchafft Brene kommen/hab ich nicht gefunden. Aber Albertus Crantz ſchreibe/ das daſſelbige ſey das alte Wopen Saxoniæ Orientalis das iſt/ Oſt Sachſſen/diſſeit der Wiſer/gegen Morgen bis an die Elben gelegen/lib. 9. cap. 19. in Saxonia.

Dieſes Churfürſten Herrn Alberti des erſten gemahel/iſt geweſt Fraw Helena/ein tochter Ottonis des erſten/in der Ordnunge Hertzogen zu Braunſchweig vñ Lüneburg/ Welcher Otto iſt geweſt ein Son/ Wilhelmi Herrn zu Braunſchweig vnd Lüneburgk/vnd Neffe Hertzogen Heinrichen des Lawen. Dieſer Otto iſt im Jare Chriſti 1238. durch Keyſer Fridrichen den 2. zu Meyntz widerumb auff Braunſchweig vnd Lüneburgk/nach entſetzunge vñ tode Hertzogen Heinrichs des Lawen ſeines Grosnatern belehnet/vnd dorfft ſich nit mehr Hertzog zu Sachſen

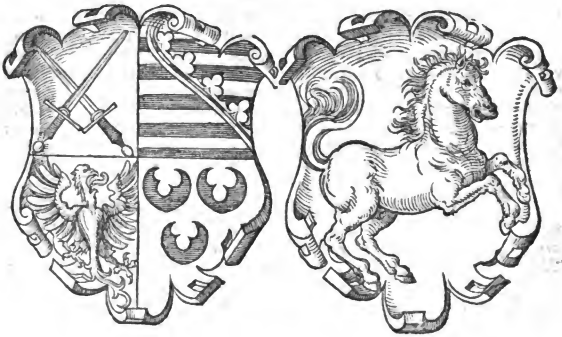
ſen ſchreiben/noch das weis Ros im Wopen füren. Da ward aller erſt Bernhardus/welcher dazumal auff Lawenburgk ſeinē Hoff hielt/mit Titrel/Lande vnd Chůre/rechter beſitzer des Hertzogthumbs zu Sachſen/vnd ward aldo zu Meyntz im ſelbigen Jare auch mit dem Hertzogthumb zu Sachſſen/von Friderico 2. belehnet. Dieſe Helena iſt geweſt ein Schweſter Mechtildis/ ſeines bruders Heinrichen des erſten Fürſten zu Anhalt ꝛc. gemahels.

Vnd Helena hat jm geborn einen Son Albertum den 2. Churfürſten/vñ Rudolphum/ Dieſes Rudolphi gemahl/war Anna des Pfaltzgraffen beim Reine tochter/die gebar jm einen Son Johannem/ vmb das 1279. Jare/ſtarb Anno 1285. tertio Calendarum Auguſti, nach Chriſti geburt/vnd drey töchter. Die erſte Agnes/ iſt Herrn Fridrichen/ Landtgraffen in Düringen/ vnnd Marggraffen zu Meyſſen/ vnnd Landtsberg/vertrawet worden. Vnd ein andere tochter Mechtildt/ die hat zur Ehe genomen/den Hertzogen zu Holtſtein. Vnd die dritte tochter Eliſabeth/iſt dem König zu Dennemargk vertrawet wodren.

Vnd die obgenante Fraw Helena/nach dem jr Herr der Churfürſt Hertzog Albrecht zu Sachſſen ꝛc. ſein Hofflager/wie ſein Vater Bernhardus gethan/in Oſt Sachſſen gegē Wittemberg gelegt/ hat ſie vmb das Jare Chriſti 1238. das Barfüſſer Cloſter zu Wittemberg in der Stadt/zum begrebnis der Fürſten zu Sachſſen gebawet vnd geſtifftet. Vnd Helena iſt geſtorben im Jare Chriſti 1273. octauo Idus Septembris, leit aldo ſelbſt im Cloſter zu Wittemberg begraben.

Von Alberto dem andern.

Das III. Capitel.



Dieſes

DIeſer Hertzog Albertus der ander/iſt geweſt ein Son Herrn Alberti des erſten/vnd Neffe Bernhardi des erſten/ wird Anno Chriſti 1276. Hertzog vnd Churfürſt zu Sachſſen/Weſtpha len vnd Engern/Herr auff der Lawenburgk/ſein Hoflager zu Wit temberg/vnd ſeine Wopen/des Churfürſtlichen Ampts Schwerte/ der Rautenkrantz mit den fünff ſchwartzen balcken/vnd das Engeri ſche oder Oſtſechſiſche Wopen. Alſo füren alle andere nachfolgende Churfürſten vnd Hertzoge zu Sachſſen/des Geſchlechts der Fürſten zu Anhalt/jre Wopen/bis auff den letzten Albertum den vierden.

Sein gemahel Fraw Agnes/ein tochter des Keyſers Rudolphi/ zu Habeburg/die hat jm geborn Ottonem den erſten des namens/vnd Rudolphum/die wurden nach jres Vatern todt beyde nach einander Hertzoge vnd Churfürſten zu Sachſſen ꝛc. Aber Otto nam vmb das Jar Chriſti 1277. Loiſiam/des Königs tochter zu Dalmatien/zeuge ten keine Mennliche erben/aber Loiſia gebar jrem Herrn eine tochter Eliſabeth/die iſt zur Ehe gegeben Herrn Chriſtophoro/dem Könige zu Dennemargk/welcher iſt geweſt ein Son des eltern Königs Chri ſtophori. Vnd eine andere tochter Mechtile/die iſt vertrawet Herrn Adolpho dem Hertzogen zu Schleswigk/Ditmarſchen vnd Graffen zu Holſtein/vt infra cap. 5.

Vnd Hertzog Albrecht zu Sachſſen der ander/iſt geſtorben im Jare Chriſti 1312. leit zu Wittemberg im Barfüſſer Cloſter begraben. Sein gemahel Agnes iſt geſtorben 1327. alda begraben.

Von Rudolpho dem erſten.

Das IIII. Capitel.

RVdolphus der erſte des namens/ein Son Alberti des 2. ward Anno Chriſti 1313. Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/

Weſtphalen vnd Engern/ hiele ſein Hoflager zu Wittemberg. Man findet das er drey Eheliche gemahel gehabt/ Die erſte Jutta/ ein tochter Herrn Ottonis des langen/ Marggraffen zu Brandenburgk/ hat im geborn Meſchonem Churfürſten/ vnd ſie iſt geſtorben 1328. Die andere Fraw Sophia/ eine Landtgreffin zu Heſſen/ gebar im zwen Söne/ nemlich Rudolphum vnd Ottonem. Dieſer Otto nam Agnes/ Hertzogen Wilhelms tochter zu Lüneburgk/ Die gebar im einen Son Albrechten/ der ward Hertzog zu Lawenburgk/ ſtarb vor Rickelinge/ Vnd eine tochter Agnes/ die namden Graffen von Ritze. Item/ Herrn Rudolphi des Churfürſten dritten gemahels name/ vnd ire Kinder ſeind vnwiſſentlichen.

Vmb dieſe zeit/ als Anno Chriſti 1313. hat Fraw Margarita eine Greffin aus Holſtein/ auff ein zeit aus irem leibe 364. ſo viel tag im Jare ſind/ kleine Kindlein lebendig/ vnd eins zeitigen vollſtendigen gewichſes vnd alters/ in menſchlicher form/ natur vnd geſtalt/ geboren/ ſeind alle lebendig mit dem ſprengel getaufft worden. Denn die Greffin ſolle erlichen weibern/ welche mehr dann ein Kind geboren/ den Ehebruch ſchuld gegeben/ vnnd ſie vnſchüldiglichen in ſtraff genommen/ welcher fall darnach durch Gottes verhengknis/ ir ſelbſt vbernatürlichen vñ miraculoſe widerfaren iſt/ daruõ findet man/ in Brunſuicenſium Annalibus, ſub Anno Chriſti 1313. Vnd in der Wendiſchen Chronica Alberti Crantz/ vnd in der Stedte Hamburgk/ Lübeck/ Roſtock vnnd Sunde Annalibus. Alſo hat auch erwan eine Greffin zu Querfurt/ ein gemahel Herrn Gebehardi/ Graffen zu Querfurd/ welcher Gebehardus ein elder Vater/ id eſt proauus/ des Keyſers Lotharij des Sachſſen geweſt. Vnd Gebehardus hat ein bruder gehabt/ mit namen Brunonem/ der was Biſchoff in Preuſſen/ ein heiliger Merterer/ iſt im Jare nach der geburt Chriſti 1008. von dẽ Preuſſen grauſamlich gemartert/ dann ſie im hende vnd beine am leibe abgehawen/ vnnd alſo getödtet worden/ darumb das er den Preuſſen den heiligen Chriſten glauben geprediget hette.

Dieſe Greffin zu Querfurt/ ſage ich/ hat auch neun kindlein auff ei ne zeit geboren/ darvon ſie jr acht im Braunsburn oder Waſſerlein bey/ vnter dem Schlos Querfurt/ zu ertrencken befohlen/ das neunde hat ſie behalten. Darzu iſt aus Gottes ordnunge der obgemelte Herr Bruno/ als er ſein Vaterland aus Preuſſen beſuchte/ vñ gegen Querfurt komen/ hat dieſe Parricidia der Kindelein vorkommen/ vnd ſie dem Müller in der Braunsmühle bey dem Buen gelegen/ auff zuerziehen gegeben vnd befohlen. Der keſſel/ darin ein Weib die ache verſtoſſene Kindelein zum Buen getragen/ benget noch heute/ zum zeichen vnd gedechtnis an einem eiſen/ vnter dem ſteinern Bogen vor dem Chor in der Kirchen auff dem Schlos zu Querfurt.

Von

Von Ottone dem erſten.

Das V. Capitel.

OTto des namens der erſte / ein Son Hertzogen Alberti des andern / vnd ein bruder Rudolphi des erſten / vnd Neffe Alberti. Hertzog zu Sachſſen / Weſtphalen vñ Engern / Sein Landeſchafft vnd Hofflager zur Lawenburgk / ward ein Hertzog zur Lawenburgk genant / nach ſeinem brudern Rudolpho / dem erſten / welcher nit lang regieret / Churfürſt zu Sachſſen / Sein gemahel Fraw Loiſia / zeugete jm keine Mennliche erben / vt ſupra capite tertio in fine dictum eſt, regieret nit lange / vnd ſtarb im Jare Chriſti 1349. Nach jm ward Churfürſt Meſicho ſeines brudern Rudolphi des erſten Son / de quo infra capite 6. proximo.

Von Mesichone.

Das VI. Capitel.

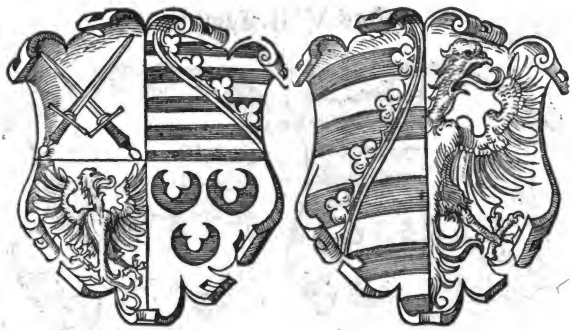
MEsicho Hertzog vnnd Churfürſt zu Sachſſen/ Weſtphalen vnd Engern/ein Son Rudolphi des erſten/hielt Hoff zu Wittemberg/war ein Neffe Alberti des andern/Sein gemahel Fraw Endovia/die hat im keine Lehnserben gezeuget. Da iſt das Hertzogthumb zu Sachſſen/ durch abſterben Meſichonis/ Anno Chriſti 1150. ledig worden/vnd auff Bernhardum den Jüngern Fürſten zu Anhalt/Graffen zu Aſcanie/Ballenſtedt/vnd Herrn zu Bernburgk als geſampten Lehen bedingerten vettern/nach laut der Keyſerlichen briefe/wie oben cap. 1. §. penultimo geſchrieben iſt/gefallen.

Vnd dieſer Bernhardus der Junge vnd ander/iſt ein Abnepos/ das iſt/ein Nachneffe Hertzogen Bernhardi des erſten vnd eltern geweſt/von Keyſer Fridrichen dem andern/Anno Chriſti 1251. mit dem Hertzogthumb zu Sachſſen/vnd der Chüre nach Meſichone belehnet.

Von

Von Bernhardo dem Jüngern.

Das VII. Capitel.



HErtzog Bernhardus der ander vnd Jünger Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/ Weſtphalen vnd Engern/ Fürſt zu Anhalt/ Graff zu Ballenſtedt/ Aſcanie/ vnd Herr zu Bernburgk/ ein Unterneffe oder Pronepos/ Hern Heinrichen/ des erſten Fürſten in der Ordnunge zu Anhalt/ vnd ein Abnepos/ das iſt/ ein Nachneffe Hertzogen Bernhardi des eltern/ hielt Hoff zu Wittemberg/ iſt geſtorben/ Anno Chriſti 1250. ꝛc.

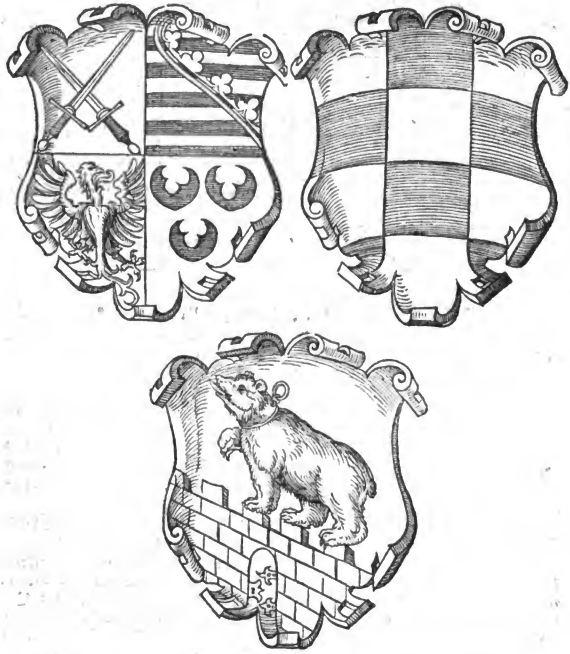
Seine Wopen von der Chür zu Sachſſen/ der Rautenkrantz/ des Fürſtenthumbs zu Anhalt/ der alten Herrn Beringer Wopen/ vnnd das Wopen von der Grafſchafft Aſcanie/ vnnd Herrſchafft Bernburgk.

Dieſes Hern Bernhardi des Jüngern gemahel iſt geweſt/ Fraw Agnes Hertzogen Lupoldi zu Oſterreich vnd Meyhern tochter.

Vnd Fraw Agnes hat mit jrem Herrn gezeuget vier Söne/ nemlich Rudolphum/ Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen ꝛc. Ottonem den andern/ Dieſer Otto füret den Anhaltiſchen Stam vnd Linea niderwarts/ vnnd ſondert das Hertzogthumb vnd den Titel zu Sachſſen ꝛc. vnd die Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen/ von den Fürſten zu Anhalt ꝛc. Daruon wird im ſechſten buche hienieden geſchrieben. Der dritte Son war Bernhardus der elter vnd 2. genant/ welcher füret die Bernburgiſche Linea/ Daruon hienieden ca. 9. lib. 4. verſic. von der Linea der Herrn zu Bernburgk. Der vierde Son Albrecht/ ward Biſchoff zu Halberſtadt.

Epilogus der Genealogie / aus dem I. II. III. IIII. V. VI. vnd VII. Capitel des vierden Buchs / darinne die beide Linien der Graffen zu Aſcanie / vnd der Herrn zu Bernburgk / beſchrieben werden.

Das VIII. Capitel.



Zu Verklerunge vñ weiter verfürunge der obgeſchriebenen 6. Cap. des 4. buchs / wie ſich Hertzogen Bernhardt des Jüngern / daruon oben im 7. Cap. geſchrieben / Sipſchafft halte / vnd wie ſeine Linea

ne Linea niderwarts geſtammet vnd propagieret ſey / Sol man mercken/das Hertzog Bernhard der erſte vnd elter/daruon oben im 1.ca. lib.4.geſchrieben/iſt geweſt ein Son Alberti Vrſi/das iſt/des Behern ſeines geſchlechts des erſten Marggraffen vnd Churfürſten zu Brandenburgk ꝛc.de quo Alberto Vrſo vt ſup.lib.2.cap.1.dictum eſt.

Hertzog Bernhardus der elter vnd erſte/hat gezeuget drey Söne/Albertum den erſten/Churfürſten zu Sachſſen ꝛc. Daruon gehet die Linea der Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen / niderwarts bis auff Albertum den letzten. Den andern Son Heinricum genant/ der iſt der erſte Fürſte zu Anhalt worden. Dieſer Heinricus füret die Anhaltiſche Linea/niderwarts bis auff Bernhardum den Jüngern Hertzogen vñ Churfürſten zu Sachſſen ꝛc. Vnd den dritten Son auch Heinricum den Feiſten/der füret die Linea der Greffen zu Aſcanie/bis auff Ottonem 2.den letzten zu Aſcanie ꝛc.

Genealogia Alberti des erſten/Sein Son Albertus der 2. Dieſer Albertus 2.hat geborn Rudolphum dē erſten/vnd Ottonem den erſten/ beyde Churfürſten. Vnd Rudolphus hat geborn Meſchonem/der iſt one erben geſtorben/do iſt das Hertzogthumb zu Sachſſen/auff Bernhardum den Jüngern Fürſten zu Anhalt ꝛc. gefallen/der iſt geweſt ein Abnepos/das iſt ein Nachneffe Bernhardi/des eltern Bernhardi Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen ꝛc.daruon ſeind die Hertzogen zu Sachſſen/die Fürſten zu Anhalt / vnnd die Hertzogen zu der Lawenburgk fürder geſtammet.

Genealogia Heinrici des Sons Bernhardi des elternn/vnd erſten Fürſten zu Anhalt ꝛc.Heinricus der erſte Fürſt zu Anhalt / iſt geweſt ein Son Bernhardi des eltern/hat geborn Albertum/Sigfridum vnd Ottonem/drey ſeine Söne/alle Fürſten zu Anhalt ꝛc. Sigfridus hat das Cloſter Goswigk geſtifftet/Sein gemahel eine Greffin von Gleichen/die hat jm gezeuget Heinricum vnd Rudolphum/ Fürſten zu Anhalt ꝛc.Vnd Heinricus gemahel iſt geweſt/Fraw Sophia des Landtgraffen in Düringen tochter.

Der ander Son Herrn Heinrichen des erſten Fürſten zu Anhalt/ iſt geweſt Otto des namens der erſte/hat geborn einen Son Woldemarum vnd eine tochter Agnetem. Woldemarus aber hat geborn Heinricum den andern des namens/vnd Ottonem den andern. Otto der ander ſtarb one erben. Heinricus aber der ander/zeugete drey Söne/nemlich Bernhardum den andern/vnd Jüngern Churfürſten zu Sachſſen ꝛc.nach Hertzogen Meſchonis tode / Sigismundum Fürſten zu Anhalt/vnd Ordolphum Fürſten zu Anhalt/welcher Anno Chriſti 1266. zu Mersburgk auff dem Thurnier geweſt. Von der Genealogia Heinrici 1.des erſten Fürſten zu Anhalt / Suche hienieden lib 6.cap.1.2.3.4.& 5. vnd fürder.

Der dritte Son Hertzogen Bernhardi des eltern/iſt geweſt Heinricus der Feiſte/der erſte Graffe zu Aſcanie/ſo von dem Hertzogthumb zu Sachſſen auff die Grafſchafft Aſcanie abgeteilt wordē. Sein Linea vnd der Sipſtam folget hiernach. Dieſer Heinricus der Feiſte hat geboren Albertum vnd Bernhardum/Graffen zu Aſcanie/ den erſten des namens. Sein des Bernhardi gemahel/des Königs Abels tochter zu Dennemargk/die hat jm geborn Heinricum/Bernhardum 2.vnd Albertum. Dieſe beyde brüder Bernhardus vnd Albertus/habē zu Bernburgk zwene Altar Anno Chriſti 1344.geſtifftet. Darnach hat Bern-

hardus der 2. geborn zwene Söne / nemlich Bernhardum den 3. vnnd Heinricum Graffen zu Aſcanie / Dieſe beyde brüder haben das Cloſter Heckelingen geſtifftet. Vnd Bernhardi des 3. gemahel / iſt geweſt Irmegardis / die hat im geboren vier Söne / Gebharden / Dietrichen / Ottonem vnd Heinricum / Ertzbiſchoffen zu Magdeburgk / Anno Chriſti 1104. erwelet / hat regieret 4. Jar. Dieterich aber hat gezeuget zwene Söne / vnd eine tochter / Nemlich Conradum / Hilpericum / vnd Mechtilt. Vnd Hilpericht hat gezeuget eine tochter Irmegardim / Ebtiſin zu Heckelingen / ſeind alle one Lehns erben geſtorben.

Otto aber der 1. des namens von Aſcanie / Bernhardi des 3. Son / hat geborn einen Son Ottonem den 2. vnd letzten / Graffen zu Aſcanie / Sein gemahel eine Greffin von Orlamünde / iſt one Lehens erben geſtorben. Do iſt die Grafſchafft Aſcanie auff Fürſt Bernhardum den eltern Herrn zu Bernburgk / welcher iſt ein Stam der Herrn zu Bernburgk geweſt / als nechſten Lehns erben gefallen / vnnd hat ſie darnach Graff zu Aſcanie vnd Herr zu Bernburgk geſchrieben. Vnd iſt dieſer Bernhardus jetzt genant / ein Son Bernhardi des Jüngern Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen geweſt.

Vnd als Graff Otto der 2. des namens / vnd letzte zu Aſcanie obgemeldet / one Lehns erben verſtorben / Da hat ſein gemahel die Witfraw die Grafſchafft Aſcanie / bis an jr ende zur Leibzucht gebraucht / Vnd als ſie verſtorben / hat ſich das Stifft Halberſtadt / der Grafſchafft Stadt vnd Schloſſes Aſcanie vnterſtanden / die eingenomen / vnd dem Fürſtlichen Haus zu Anhalt ꝛc. vber ergangene Rechtliche ende Vrteil am Kammergerichte gewonnen / mit vnrecht bisher vorenthalten.

Sigfridus oder Seyfrid / der Son des erſten Fürſten zu Anhalt oben geſchrieben / hat mit hülffe Hertzogen Ottonis / des erſten Hertzogen zu Braunſchweig / welcher iſt geweſt ein Neffe des entſatzten Hertzogen Heinrichen des Lawen zu Sachſſen ꝛc. ſein Vater war Wilhelm genant / viel krieg wider Herrn Albrechten Dietrichen vñ Friederichen gebrüdere / die Söne Herrn Heinrichen des Hammers / Landtgraffen in Düringen / vnd Marggraffen zu Meyſſen / geführet. Aber nicht lang nach ſolchen Kriegen / hat Fürſt Seyfrid zu Anhalt / das Regiment ſeinem Sone Heinrichen vbergeben / iſt zu Magdeburgk ein Prediger Ordens Mönnich / vnd ſein gemahel ein Ebtiſin zu Gowigk worden.

Vnd nicht lang darnach / ſo hat Fürſt Heinricus / ein Son Fürſten Sigfridi / einen Krieg wider Herrn Vlrichen / Burggraffen zu Wethin geführet / der iſt ein vetter der Landtgraffen in Düringen / vnd Marggraffe zu Meyſſen geweſt / Da iſt Graff Vlrich mit ſeinem Volcke erleget worden. Es hat gemelter Fürſt Heinrich der Son Sigfridi Anno Domini. 1211. einen Krieg mit dem Ertzbiſchoffen Albrechten von Keffernberg zu Magdeburgk gefürt / darvon iſt oben im andern buche geſchrieben.

Auch hat dieſer Fürſt Heinrich zu Anhalt Anno Chriſti 1219. die ſtadt Aſcanie / das iſt Aſchersleuben / ſeinem vettern Bernhardo dem 2. vñ ſeinem brudern Heinrico / Graffen zu Aſcanie belagert / gewonnē / geplündert vnd ausgebrant. Item / er hat viel zancks vnd haders mit Gebhardo dem Abte zu Mönnich Neumburgk gehabt / von wegen etlicher Gütter / vnnd das er mit der Ebtiſin zu Quedelinburgk / ſolre

vnzucht

solte vnzucht geübet haben. Derhalben auff eine zeit Fürst Heinrichs Reüter den Abt gefangen/vnd jm die augen ausgestochen/vnd die Zunge verschnitten. Darumb ist Fürst Heinrich mit seinen Dienern vom Ertzbischoffe zu Magdeburgk in Bann gethan/vnnd wo sie hin kommen seind/ hat man das Interdictum Religionis & participationis, gehalten/vnd ist von dannen hinweg getrieben worden. Derhalben Fürst Heinrich gedrungen/das er gegen Rom ziehen/vnd sich vom Babst Honorio müssen absolvieren lassen. Das ist geschehen zur zeit des Keysers Friderici des 2. Solche Gradus vnnd Sippen/wird man alle im Stambaume/oder in der geburts Taffel hiernach befinden.

Von der Linea der Herrn zu Bernburgk.

Bernhardus der Jünger/vnd ander des namens/

Hertzog vnd Churfürst zu Sachssen 2c. welcher nach Mesichone Hertzog vnd Churfürst zu Sachssen worde/belehnet Anno Christi 1250. hat geborn Rudolphum den 2. Churfürsten zu Sachssen/Albertum Bischoffen zu Halberstat/Ottonem Fürsten zu Anhalt/dieser fürt den Anhaltischen Stam/ bis auff die Fürstē/welche dieses 1556. jar am leben/ Vnd Bernhardus 3. der 4. Son Bernhardi des 2. Dieser Bernhardus 3. ward abgeteilt auff die Herrschafft Bernburgk/fürete aber den Titel von Anhalt/Ballenstedt/Ascanie vnd Bernburgk/ Doch dieweil er die Bernburgische Linea alleine zeugete/vnd die Herrschafft jm abgesondert was/vnd in Lehen hette/vor sich/so ward er ein Herr zu Bernburgk genant.

Vnd

Vnd Bernhardus 3. hat geborn zwene Söne/Heinricum/ der iſt geſtorben/Anno Chriſti 1371. Ottonem den andern Son/ vnd Rudolphum den 3. Son. Otto ein Son Bernhardi/hat gezeuget Rudolphum Biſchoffen zu Halberſtadt/Ottonem/der ſtarb one erben. Georgium/ ſtarb auch one erben. Sein gemahel war Agnes Hertzogin zu Pomern vnd Stetin. Vnd Bernhardum den 4. Son vñ des namens/welcher iſt der letzte zu Bernburgk geweſt/ iſt geſtorben/ 1468. Sein Land hat Fürſt George der elter zu Anhalt geerbet.

Aber Heinricus der Son Bernhardi des 3. obgenant/hat geborn 3. Söne/Bernhardum den 5. Ottonem vnd Rudolphum/die ſtarben one erben. Das iſt nu die Linea der Herrn zu Bernburgk/ von Bernhardo dem 2. Churfürſten zu Sachſſen propagieret vnnd geſtammet/ darvon wird hienieden lib. 5. cap. 6. ferner geſchrieben.

Von Rudolpho.

Das IX. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeines Vaters oder ſeines Grosvaters/ etc.

RVdolphus der ander des namens/ein Son Hertzogen Bernhardi des Jüngern/Hertzog zu Sachſſen/Weſtphalen/Engern/ Graff zu Brene/ vnd Burggraff zu Magdeburgk/ein bruder Fürſten Bernhardi des eltern zu Bernburgk/vnd Herrn Ottonis Fürſten zu Anhalt/vnd Herrn Alberti Biſchoffen zu Halberſtadt/ hielt hoffe zu Wittembergk vnd Lawenburgk.

Sein Wopen/die Schwerdt des Churfürſtlichen Ampts/das Wopen des Rautenkrantzes/vnd von Engern/vñ des Burggrafftumbs zu Magdeburgk.

Sein gemahel Fraw Anna/ein tochter Herrn Balthaſaris/Landgraffen in Düringen/vnd Marggraffen zu Meyſſen. Dieſe Fraw hat im vier Söne/ nemlich Wenceslaum vnd Johannem/ Hertzogen zu Sachſſen/Weſtphalen/ Engern/vnd auff Lawenburgk. Item/Ottonem vnd Wilhelmum/vnd zwo töchter/dere eine Sophia genant/ haben bey de jre vettern Albertum vnd Woldemarum gebrüdere/Fürſten zu Anhalt/mit des Babſts diſpenſation/ Anno domini 1345. zur Ehe genommen/darvon hieniden lib. 6. cap. 8. vnd 9. Vnd Ottonis gemahel iſt geweſt eine Hertzogin zu Lünenburgk. Wilhelmus ward Hertzog zu Engern/ſtarb Anno Chriſti 1396. Vnd Otto iſt one erben geſtorben/ Anno Domini 1350. tertia feria Paſcæ, leit zu Wittemberg im Choro des Barfüſſer Mönnich Cloſter begraben.

Vnd

Vnd Frawe Anna Hertzogen Rudolphi gemahel / ſtarb Anno Chriſti 1395. vnd Hertzog Rudolphus im Jare Chriſti 1385. ligen beyde zu Wittemberg im Cloſter begraben. Vnd dieſer Churfürſt Hertzog Rudolphus der 2. teilete ſeinen Son Johannem den erſten des namens auff Lawenburgk / vnd des orts zu behörende Lande. Derhalben ſo ward die Lawenburgk als ein ſonderlich Hertzogthumb vom Churfürſtenthumb zu Sachſſen abgeſondert / aber nicht vom Hertzogthumb zu Sachſſen / vnd deſſelbigen Titel / Wopen / vnd geſampten Lehen.

Vnd dieſer Churfürſt Rudolphus der ander / hat das Stifft zu allen Gottes heiligen zu Wittemberg anfengklichen geſtifftet / vnd etliche Canonicos darein geſetzt / jnen jre vnterhaltunge gemacht / welchs Stifft darnach Hertzog Friderich zu Sachſſen ꝛc. der Son Hertzogen Ernesti Churfürſt mit dem Schloſſe Wittemberg von grund auff new gebawet.

Von Wenceslao dem erſten.

Das X. Capitel.

Wenceslaus der erſte des namens / Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen / Weſtphalen vnd Engern / ein Son Rudolphi des andern / hat geboren Albertum den dritten / vnd Ericum den vierden. Des Erici gemahel / war die tochter Hertzogen Magni zu Braunſchweig / vnnd Ericus ward Hertzog zu Engern / vnd auff der Lawenburgk / darvon hienden lib. 5. cap. 18. Vnd Albertus ward Churfürſt zu Sachſſen ꝛc. Vnd Wenceslaus der erſte iſt geſtorben / Anno Chriſti 1327.

Von

Von Alberto dem dritten.

Das XI. Capitel.

Sein Wopen wie oben seins Vaters oder seines Grosvaters / etc.

ALbertus des namens der dritte / ein Son Herrn Wenceslai des ersten Churfürsten vnnd Hertzogen zu Sachssen/ Westphalen/ Engern/ Graff zu Brene/ vnd Burggraff zu Magdeburg sein Hoff zu Wittemberg.

Sein gemahel Frawe Sophia/ eine Landegreffin zu Hessen / vnnd Greffin von Ziegenhein/ die hat jm geborn zwene Söne/ Nemlich Rudolphum/ der ward nach seinem Vatern Churfürst vnd Hertzog zu Sachssen/ vnd Ottonem. Otto ist ein Herr in Nidern Sachssen 2c. zur Lawenburgk worden. Sein gemahel Frawe Elisabeth/ Landegrefin zu Hessen/ die hat jm geborn einen Son Albertum des namens den 4. Hertzogen zu Nidern Sachssen vnd Lawenburgk. Sein gemahel Frawe Katharina/ eine Marggreffin zu Brandenburgk/ die was eine Wiefraw Hertzogen Magni zu Braunschweig/ haben keine erben gehabt/ vnd sein Fürstenthum ist an seinen vettern Ericum/ Hertzogen zu Sachssen/ Westphalen/ Engern/ auff Lawenburgk gefallen.

Vmb diese zeit/ als Anno Christi 1288. eben vber 10 4. jar (nach dem Theodoricus der dritte mit dem zunamen der Feiste/ ein Son Herrn Conradi Marggraffen zu Meyssen/ vnd Graffen zu Wethin/ welcher Conradus das Closter auff dem Peters berge bey Halle gestifftet/ vnd das Schlos/ vnd die Capella zum Landtsberg in Lybonotria/ das ist/ im Ostlande widerumb gebawet hette) ist der Landtsberg/ Schlos/ Stadt/ mit dem zugehörenden Lande/ welchs der Marggraffen zu Meyssen/ vnd der Graffen zu Wethin alreterlich des orts im Ostlande Hoflager gewest/ durch den Römischen König Rudolphum/ vñ bis auff die Capella daselbst zu grunde eingebrochen/ welche noch heute stehet zurstöret vnd vorheret. Mit dem Römischen Könige Rudolpho seind gewest/ vnd haben jm geholffen/ nemlich der König aus Vngern/ der König aus Polen/ der König aus Cypern/ der Hertzog von Lothringen/ der Hertzog zu Sachssen/ mit namen Rudolphus / welcher ist gewest ein Son Hertzogen Alberti des 3. vnd Churfürsten zu Sachssen 2c. vnd der Hertzog zu Lüneburgk/ Vnd sagen noch heute die Pawern

des

des orts vmher geſeſſen/das ſie von den alten gehört/wie das vier Könige vor dem Landesberge ſollen gelegen ſein/vnd denſelbigen zurſtörer haben/vnd nach laut dieſes verzeichnis/ſo muſte ſolche zurſtörunge vnter Herrn Albrechten/Landtgraffen in Düringen/Marggraffen zu Meyſſen/vnd Pfaltzgraffen zu Sachſſen/welcher iſt geweſt ein Son Herrn Heinrichen des vierden/mit dem zunamen des Jrlauchten/geſchehen ſey.

Vnd der obgemelte Hertzog Otto/der Son des Churfürſten Alberti des dritten/hat mit den Stedten Hamburgk/Lübeck/vnd wider Herrn Ericum ſeinen vettern zur Lawenburgk/der plackerey halben/ſchwinde Kriege gefürt/do dann im ſelbigen Kriege die beyde Stedte Lübeck/vnd Hamburgk gemeltem Ottone/viel Landes/Schlos vnd Stedtlein abgewonnen/welche ſie noch beſitzen/Vnd Ericus iſt geweſt ein Neffe Hertzogen Rudolphi des andern des namens Churfürſten.

Vnd Hertzog Albrecht zu Sachſſen/Churfürſt/des namens der dritte/hat Anno Domini 1295. decimo ſexto Calendas Decembris, dem Deutſchen Hofe/vor der Stadt Carben gelegen/fünff Huffen Landes gegeben.

Von Rudolpho dem dritten.

Das XII. Capitel.

RVdolphus Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/Weſtphaln vnd Engern/des namens der dritte/ein Son Herrn Alberti desdritten/das Hofflager hielt er zu Wittemberg.

Sein erſt gemahel Fraw Agnes/Greffin zu Ruppin vnd Lindaw/in der Margk zu Brandenburgk/haben gezeuget Wenceslaum Churfürſten zu Sachſſen ꝛc. Vnd eine tochter Eliſabeth. Vnd dieſe Fraw Agnes iſt geſtorbē/im jar Chriſti 1343. nono die Menſis Maij, leit zu Wit-

tembergk mittem im Chor des Barfüſſer Cloſters begraben. Die tochter Eliſabeth iſt geſtorben nach Chriſti geburt Anno Chriſti 1353. leit auch daſelbſt im Chor vor der Sacriſten begraben.

Bey zeit dieſes Hertzogen vnd Churfürſten Rudolphi des 3. iſt im Jare Chriſti 1348. Woldemarus der erſte des namens / Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk / aus dem elende wider heim zu ſeinem Lande vnd Fürſtenthumb der Margk zu Brandenburgk kommen. dauon iſt droben lib. 3. Cap. 2. geſchrieben.

Vnd Hertzog Rudolphus der 3. iſt im Jare Chriſti 1356. zu Wittembergk geſtorben / leit im Chor des Barfüſſer Cloſters / im winckel beim Altar gegen Mitternacht begraben.

Von Wenceslao.

Das XIII. Capitel.

Wenceslaus derander / ein Son Rudolphi des 3. Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen / Weſtphalen vnnd Engern / hielt Hoff zu Wittemberg.

Sein gemahel Fraw Cecilia / des Edlen Herrn Franciſci von Padua oder Cararie / Key ſerlichen Stadthalters tochter / die hat jm geborn vier Söne / nemlich Rudolphum / den vierden des namens / iſt nach ſeinem Vater Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen ꝛc. worden / Vnd Wenceslaum den 3. des namens / Ericum vnnd Albertum den Jüngern Son. Albertus der Jünger ward auch Churfürſt vnd Hertzog der letzte zu Sachſſen ꝛc. Es zeugete auch Wenceslaus der Churfürſt / zwo töchter / als Anna / die ward Hertzogen Fridrichen zu Braunſchweig vermehlet / Vnd Margaritam / die nam Hertzogen Bernharden zu Braunſchweig zur Ehe / das waren zwene brüder. Vnd der Churfürſt Wenceslaus hielt ſeinen Fürſtlichen Hoff zu Wittemberg / iſt ge-

ist gestorben im Jare Christi 1402. am 14. tage des Monden Octobris/ leit zu Wittembergk im Choro des Barfüsser Closters begraben/ Sein gemahel gestorben/ 1419. aldo begraben.

Von Rudolpho dem vierden.

Das XIIII. Capitel.

HErtzog Rudolphus des namens der vierde / nach seines Vatern Herrn Wenceslai des andern tode / wird Churfürst vnd Hertzog zu Sachssen/ Westphalen vnd Engern. Das Hofflager ward von jm auch zu Wittemberg gehalten/ war ein Son Wenceslai.

Sein gemahel Fraw Barbara/ Hertzogin zu Ligenitz in Schlesien/ die gebar jm drey Söne/ Nemlich Wenceslaum/ Sigismundum/ vnd Rudolphum. Seind alle drey vor dem Vater gestorben/ Dann ein alter Thurn im Schlos Schweinitz/ welcher in der nacht eingefallen/ hat Sigismundum vnd Wenceslaum beyde im bette schlaffende zu tode geschlagen/ ist geschehen im Jare Christi 1399. Rudolphus ab er starb in der Jugent vor dem Vater/ Anno Christi 1435. ist Fraw Barbara Hertzogen Rudolphi 4. gemahel/ gestorben.

Auch hat der Churfürst Rudolphus der dritte/ gezeuget eine tochter Barbara/ die ist Herrn Johanni dem Son Herrn Friderici Churfürsten vnd Marggraffen zu Brandenburgk/ Burggraffen zu Nüremberggk zur Ehe gegeben.

Auch hat dieser Rudolphus/ den Bischoff zu Magdeburgk von Beltzig vnd Rabenstein/ in die flucht abgeschlagen.

Vnd nach dem Hertzog Rudolphus der vierde/ von dem Keyser Sigismundo/ in das Lande zu Behemen Legationis weise geschicket/

Da haben im die Huſſitiſchen Behemen/ welche im feind/ dieweil er ſie vmb der lere willen thet verfolgen/ mit gifft vergeben/ iſt im Jar Chriſti 1419. am neunden tage/ des Monden Junij geſtorben/ leit zu Wittemberg im Barfüſſer Cloſter vor dem Hohen Altar begraben.

Von Alberto dem vierden letzten Churfürſten/ vnnd Hertzogen zu Sachſſen.

Das XV. Capitel.

ALbertus des namens der vierde/ ein Son des Churfürſten Hertzogen Wenceslai der ander/ vnd Bruder Rudolphi des vierden/ der letzte Churfürſt vnnd Hertzog zu Sachſen/ Weſtphalen vnd Engern/ vom Fürſtlichen geſchlechte zu Anhalt ꝛc. Sein Hofflager hielt er zu Wittemberg bis an ſein ende.

Sein gemahl Fraw Offegka eines Hertzogen tochter von Orliens/ haben beylager gehalten/ im jar Chriſti 1415. aber keine erben gezeugt. Dieſer Hertzog Albrecht Churfürſt iſt im jar Chriſti 1422. zur Lochaw in der Heiden/ auff einem Jagerhaus/ als er des orts geiagt/ mit ſeinem Frawenziemmer gelegen/ vnd als ſie alle geſchlaffen/ iſt zu Mitternacht auff dem Jagerhauſe von einem liechte fewer auskommen/ welches an einen Jagerhundt/ der im ſtroe geſchlaffen/ kommen/ derſelbige hund hat ſehr geſchrien/ daruon der Fürſt mit ſeinem gemahel erwachet/ das er ſein gemahel vnd Frawenziemmer/ vnd wer ſonſt mehr darauff gelegē/ nacket müſſen daruon fliehen/ daruon der Churfürſt ſo ſehr erſchrocken//das er tödlich kranck worden/ vnd nach etlichen tagen zu Wittemberg/ im ſelbigen Jare Anno Chriſti 1422. zu Wittemberg̃ geſtorbē/ leit zu Wittemberg̃ im Barfüſſer Cloſter neben ſeinem bruder

neben seinem Bruder / Rudolpho dem dritten / vor dem Hohen Altar des Thores begraben/ist one erben gestorben / Alb. Crantz lib. 11. cap. 10. vnd regierete nach seines bruders Rudolphi des vierden tode/ nicht lenger denn drey Jar.

Vnd nach dem Keyser Sigismundo / die Lehen des Hertzogthumbs zu Sachssen/durch absterben Hertzogen Albrecht des vierden/ entlediget vnd los gefallen. So hat der Keyser dasselbige im jare Christi 1426. sampt dem Churfürstlichen Ampte/Herrn Fridrichen Landtgraffen zu Düringen/vnd Marggraffen zu Meyssen/dem Sone Herren Fridrichen mit dem zunamen des Gestrengen/in der Stadt Ofen zu Vngern geliehen. Daruon melden auch die Annales Brunsuicenſium, ſub Anno Chriſti

1 4 2 3.

Cathalogus etlicher Churfürsten/Hertzogen/Fürsten/Herren/Frewlein/welche zu Wittemberg im Barfüsser Closter begraben gelegen/vnd noch zum teil aldo ligen/vnd von dem begrebnis daselbst.

Das XVI. Capitel.

Jre Wopen/wie oben jren Vetter oder Grosuetter / etc.

ALhie ist zu mercken/das die alten Churfürsten/vnd Fürsten zu Sachssen/des geschlechtes der Fürsten zu Anhalt Graffen zu Ascanie/vnnd Herrn zu Bernburgk gemeinlichen das meher teil zu Wittemberg an der Elben in Obern Sachssen/von zeit Hertzogen Bernhardi des eltern vnd ersten Churfürsten zu Sachsen/welcher anfengklichen auff Wittemberg vnd zu behörende Landtschafft/behertzoget/vnd dahin die Chüre zu Sachssen verordent / vnd bestettiget worden/jren Hoff gehalten/daruon hab ich ein wenig oben cap. 1. lib. 4. berüret. Haben auch gemeiniglich jr begrebnis daselbst/im Barfüsser Closter gehabt/vnd ligen viel Herren vnd Frewlein aldo begraben. Aber Hertzog Johan Friderich / Churfürst zu Sachssen /

Landtgraffin Türingen/vnd Marggraff zu Meyſſen/hat alle der alten/Churfürſten/Fürſten/vnd Frewlein greber laſſen eröffnen/jre gebeine daraus nemen/vñ in den Thumb zu Wittemberg ehrlichen transferieren/vnd in ein grab zuſammen brengen/vnd der Barfüſſer Mönniche Kirchen/zum andern gebrauche machen laſſen. Doch ſo iſt viel von den verweſenen Cörpern/alda in der erden geblieben/ vnd widerumb vergraben worden.

Vnd das iſt ein löblicher gebrauch der Chriſtlichen Fürſten/ vnd Herrn/das ſie an einem ehrlichen Chriſtlichen ort/ jr herrlich begrebnis haben. Denn etwan die alten Patriarchen vnd Veter im Alten Teſtament jre ehrliche begrebnis gehabt/das haben auch die Heiden gehalte n/jre begrebnis gemeiniglich im felde/auff den Hügeln vnd Bergen/an den Straſſen/bey den Stedten vnd Dörffern gehabt/ welche Berge von erden zuſammen geſchüttet/ vnd zum teil mit viel groſſen ſteinen in einem Circkel vmbſatzt/darvon ſchreibt Albert. Crantz in ſua Dania lib. 4. cap. 3.

Hertzogen Alberti des erſten des namens/Churfürſten zu Sachſen gemahel Frawe Helena/ ein tochter Hertzogen Otten zu Braunſchweig/iſt geſtorben Anno Domini 1273.8.Idus Septembris/die hat das Barfüſſer Cloſter geſtifftet zu Wittemberg/zum begrebnis/der Chür vnd Fürſten zu Sachſſen/leit aldo begraben.

Anno Domini 1285.tertio Calendas Auguſti/iſt Johannes Hertzog zu Sachſſen verſtorben.

Anno Domini 1297. Albrecht der 2. Hertzog zu Sachſſen/ein Son der obgemelten Frawen Helene/welcher iſt geweſt ein Vater Hertzogen Rudolphi des erſten/geſtorben.

Anno Domini 1327.iſt geſtorben Fraw Agnes/ein Mutter Hertzogen Rudolphi des erſten/iſt daſelbs begraben zu Wittemberg.

Anno Domini 1327.decima ſeptima Menſis Marcij, iſt Hertzog Wenceslaus/Hertzogen Rudolphi des andern Son/zu Sachſſen geſtorben/leit im Choro begraben.

Anno Domini 1328.nona Menſis Maij,iſt Fraw Jutradas erſt gemahel Hertzogen Rudolphi des erſten zu Sachſſen/ein tochter Marggrafen Otronis zu Brandenburg/mit dem zunamen des langen oder groſſen/iſt geweſt ein Mutter Johannis Rudolphi/ vnd Otronis Hertzogen zu Sachſſen/ geſtorben.

Anno Domini 1329 quarta Menſis Iulij,iſt Hertzog Albrecht der elteſte Son Hertzogen Rudolphi/geſtorben/vnd zu Wittemberg des ortes begraben.

Anno Domini 1333.nona Menſis Aprilis,iſt Fraw Rünegündis/ein tochter des Königs zu Polen/das ander gemahel Hertzogen Rudolphi geſtorben/ daſelbſt begraben.

Anno Domini 1343.nona Menſis Maij,iſt geſtorben Fraw Agnes/ Hertzogin zu Sachſſen/eine Greffin von Lindaw/vnd das erſte gemahel Hertzogen Rudolphi des dritten/ein Mutter Hertzogen Wenceslai/ Churfürſten/ aldo begraben.

Anno Domini 1350. Dinſtags nach Oſtern geſtorben/Hertzog Otto zu Sachſſen/begraben im Cloſter zu Wittemberg.

Anno Domini 1353. iſt geſtorben Eliſabeth/Hertzogen Rudolphi des Jüngern tochter/ im Choro begraben.

Anno Domini 1356. am 12.tage Marcij/ iſt Hertzog Rudolph der elter

elter/zu Sachſſen Churfürſt geſtorben/auch im Choro begraben.

Anno Domini 1370. iſt Hertzog Rudolph zu Sachſſen geſtorben im Choro begraben.

Anno Domini 1395. iſt Fraw Anna/ein gemahel Hertzogen Rudolphi zu Sachſſen/welche iſt geweſt ein tochter Balthaſaris/ Landtgraffen in Türingen/geſtorben/leit im mittel des Chores begraben.

Anno Domini 1402. decimo quarto Calendas Octobris, / iſt Hertzog Wentzel Churfürſt geſtorben/leit im Barfüſſer Cloſter zu Wittemberg begraben.

Anno Domini 1419. am 9. tage Junij/iſt Hertzog Rudolphus Churfürſt zu Sachſſen/in Behemen geſtorben/durch gifft/iſt geweſt ein Son Hertzogen Wenceslai zu Sachſſen Churfürſten.

Anno Domini 1422. iſt Hertzog Albrecht/ ein bruder des Churfürſten Rudolphi jetzt genant/der letzte Hertzog vñ Churfürſt zu Sachſſen zu Wittemberg/vom geſchlecht der Fürſtē zu Anhalt/als er zu Lochaw auff dem Jagethauſe in fewers not erſchrocken/in kranckheit gefallen/geſtorben/leit zu Wittemberg im Barfüſſer Cloſter begrabē/da iſt das Hertzogthumb zu Sachſſen mit der Thüre/ von dem Keyſer Sigemundt Anno Domini 1426. Marggraffen Friderichen zu Meyſſen geliehen worden.

Anno Domini 1429. iſt Fraw Cecilia/Hertzogen Wenceslai Churfürſten zu Sachſſen gemahel geſtorben/ leit aldo begraben.

Anno Domini 1435. Montag nach Cantate/iſt Fraw Barbara/ Hertzogen Rudolphi gemahel/geſtorben/aldo begraben.

Aldo ligen auch begraben/Helena Hertzogen Alberti tochter/Beata ein tochter Hertzogen Bernharts aus Polen.

Item Hertzog Albrecht ein Son der Greffin von Ruppin vnd Lindaw oben genant/vnd ſonſt andere viel mehr Junge Fürſten/Graffen/ Herrlein vnd Frewlein/der alten Chur vnd Fürſten zu Sachſſen/ vom geſchlechte der Fürſten zu Anhalt ꝛc. vnd die Stadt vnd Schlos Wittemberg/vnd das Schlos Werbin/an der Sala/hat etwan der groſſe König Witikindus. Wie dann Hermannus Bermannus ein Sechſiſcher Hiſtoricus ſchreibet/ Vnd andere Sechſiſche Annales beweiſen anfengklichen gehawet.

Ende des vierden Buchs.

Folget der Stambaum des vierden Buchs.

Stambaum des vierden Buchs/der Churfürsten vnd Hertzogen zu Sachssen/welcher in der zal 14. gewest.

Bernhardus der elter vnd erste des namens/ein Son Alberti Vrsi/Churfürst vnd Hertzog zu Sachssen/Westphalen/Engern/Marggraff zu Soltweddel/Graff zu Ballenstedt/Ascanie vnd Wölpe/Herr zu Bernburgk/durch Keyser Friderich den 1. Anno Domini 1169. belehnet.

- **Albertus der 1. ein** Son Bernhardi des 1. Hertzog vnd Churfürst zu Sachsen/Westphalen vnd Engern.
  - Rudolphus ein Son Alberti 1. Hertzog zu Sachsen.
  - Albertus der 2. ein Son Alberti 1. Churfürst vnd Hertzog zu Sachssen
    - Otto der 1. Churfürst vnd Hertzog zu Sachssen 2c. nach Rudolpho 1.
    - Rudolphus 2. Churfürst Hertzog zu Sachsen/nach Ottone dem 1.
    - Elisabeth Hertochter.
- **Heinricus ein Son** Bernhardi/der 1. Fürst in der Ordnung zu Anhalt/Graff zu Ascanie/ein Stam der Fürsten zu Anhalt 2c.
  - Albertus Bischoff zu Halberstadt.
  - Otto ein Son Heinrici des 1. Fürsten zu Anhalt 2c. auch Fürst zu Anhalt/Graff zu Ascanie etc.
    - Woldemarus Fürst zu Anhalt/ein Son Ottonis.
    - Henricus Fürst zu Anhalt.
    - Rudolphus Fürst zu Anhalt.
  - Sigfridus Fürst zu Anhalt.
  - Bernhardus Graff zu Ascanie/ein Son Heinrici 1.
    - Alber Bernhardus Graff zu Ascanie.
    - Bernhardus Graff zu Ascanie.
    - Henricus Graff zu Ascanie.
- **Heinricus der Feiste/** ein Son Bernhardi des 1. ein Stam der Graffen zu Ascanie.

Rudol-

Rudolphus Hertzog zu Sachssen.

Mesicho Hertzog vnd Churfürst zu Sachssen 2c. one erben / cui successit Bernhardus secundus Princeps Anhaltinus.

Otto Hertzog zu Sachsen.

Heinricus Fürst zu Anhalt / ein Son Woldemari.

Bernhardus Graff zu Ascanie.

Heinricus Graff zu Ascanie.

Bernhardus der Jünger vnd 2. des namens ein Son Heinrici / Hertzog vñ Churfürst zu Sachssen / nach Mesichone / 1250.

Geuehardus Graff zu Ascanie.

Dietterich Graff zu Ascanie.

Otto Graff zu Ascanie.

Henricus Bischoff zu Magdeburgk.

Otto Fürst zu Anhalt / Ballenstet vñ die Linea der Fürsten zu Anhalt / bis auff dieses 1556. iar daruon wird hienden lib. 6. geschrieben.

Rudolphus 2. ein Son Bernhardi / Hertzog vñ Churfürst zu Sachssen 1/ etc.

Albrecht Bischoff zu Halberstat.

Bernhardus 1. Herr zu Bernburgk dieser fürt die Bernburgische Linea / daruon im Stambaum des 6. buchs.

Cunrad Graff zu Ascanie.

Hilprecht Graff zu Ascanie.

Otto 2. vnd letzte Graff zu Ascanie.

Wilhelmus Hertzog zu Sachssen / Westphalen vnnd Engern / ein Son Rudolphi 2.

Wenceslaus der 1. ein Son Rudolphi 2. Hertzog vñ Churfürst zu Sachsen.

Johannes 1. Hertzog zu Sachssen / Westphalen vnd Engern auff Lawenburgk / daruon im 5. Buch.

Irmegardis tochter.

Albertus ein Son Wenceslai 1. Hertzog vnnd Churfürst zu Sachssen / Westphalen vnd Engern.

Ericus der 1. Hertzog zu Sachssen / Westphalen 2c. auff Lawenburgk.

Rudolphus 3. ein Son Alberti des 3. Churfürst vnd Hertzog zu Sachssen.

Otto Hertzog zu Sachssen. Westphalen 2c. auff Lawenburgk.

Elisabeth ein tochter Hertzogen Rudolphi des 3.

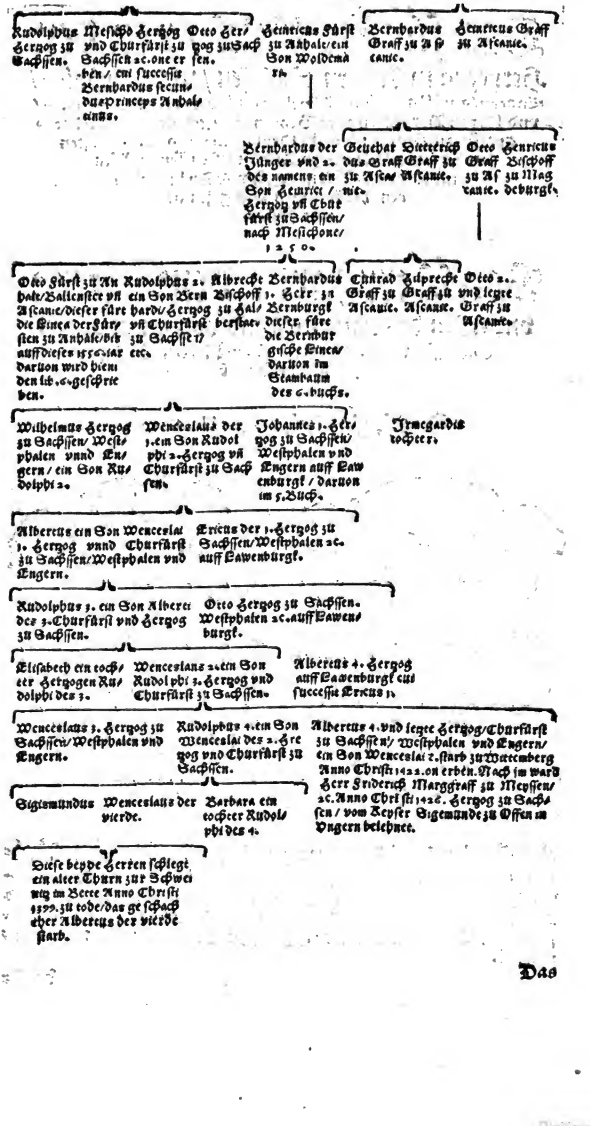
Wenceslaus 2. ein Son Rudolphi 3. Hertzog vnd Churfürst zu Sachssen.

Albertus 4. Hertzog auff Lawenburgk cui successit Ericus 1.

Wenceslaus 3. Hertzog zu Sachssen / Westphalen vnd Engern.

Rudolphus 4. ein Son Wenceslai des 2. Hertzog vnd Churfürst zu Sachssen.

Albertus 4. vnd letzte Hertzog / Churfürst zu Sachssen / Westphalen vnd Engern / ein Son Wenceslai 2. starb zu Wittemberg Anno Christi 1422. on erben. Nach im ward Herr Friderich Marggraff zu Meyssen 2c. Anno Christi 1426. Hertzog zu Sachssen / vom Keyser Sigemunde zu Offen in Vngern belehnet.



Sigismundus

Wenceslaus der vierde.

Barbara ein tochter Rudolphi des 4.

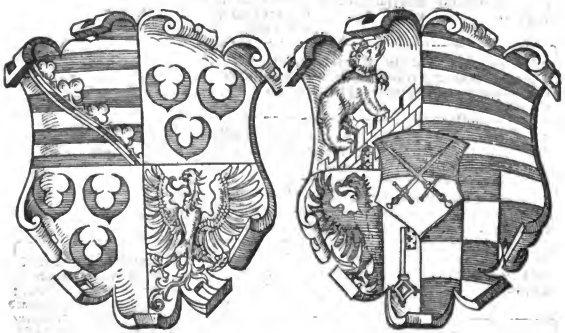
Diese beyde Herren schlegt ein alter Thurn zur Schweinitz im Bette Anno Christi 1399. zu tode / das geschach eher Albertus der vierde starb.

Das

Das fünffte Buch / von den Hertzogen in Nidern Sachſſen / zu Weſtphalen / Engern / auff Lawenburgk / welche auch von den alten Fürſten / vnd Herrn Beringern oder Behern / Fürſten zu Vrſin / Marggraffen zu Brandenburgk / Hertzogen vnnd Churfürſten zu Sachſſen / Fürſten zu Anhalt / Graffen zu Aſcanie Herrn zu Bernburgk / vnd Zerbſt geboren / herkommen vnd geſtammet ſeind.

Von Bernhardo dem Eltern vnd erſten des namens / vnd von anfange des Schloſſes vnd Hertzogthumbs in Nidern Sachſſen zur Lawenburgk

Das I. Capitel. & ſupra lib. 4. cap. 1.



BErnhardus des namens der erſte / Graff zu Ballenſtede vnd Aſcanie / wird nach entſatzunge Herrn Heinrichen des Lawen / Hertzog vnnd Churfürſt zu Sachſſen / Weſtphalen vnnd Engern / iſt geweſt ein Son Herrn Alberti Vrſi / des erſten ſeines geſchlechts / Churfürſt vnd Marggraff zu Brandenburgk vnnd Solt weddel.

Dieſer

Dieſer Bernhardus hat geboren zwene Söne/Albertum den erſten/vnd Heinricum/Albertus ward Churfürſt/vnd Hertzog zu Sachſen ꝛc. Heinricus aber ward der erſte Fürſt auff dem Hartze zu Anhalt daruon iſt oben lib. 4. cap. 1. vnd lib. 6. cap. 1. geſchrieben.

Vnd nach dem Hertzog Bernhard/in Nidern Sachſſen an der Elben/zu beyden Vfern/zwiſchen Lüneburgk vnnd Hamburgk/nach entſetzunge Hertzogen Heinrichen des Lawen/Churfürſten zu Sachſſen ꝛc. viel Landes/vnd darzu auch das Schlos Lüneburgk mit ſeiner zubehörunge bekomen/hat er an der Elben das Schlos Lawenburgk gebawet.

Dann Hertzogen Bernhardi des erſten Grosmutter Fraw Helicha/war ein tochter Hertzogen Magni des letzten/von dem geſchlechte Hermanni Bilingk zu Sachſſen. Vnd ein gemahel Graffen Otronis des groſſen zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/die hette eine Schweſter Wulffhilda/die war auch Hertzogen Magni tochter/dieſelbige nam Herrn Heinrichen den Schwartzen Welffen/Hertzogen aus Beyern/zur Ehe/ Vnd nach dem Hertzog Magnus keine Lehens erben hette/So gab er Helicha ſeiner tochter Hertzogen Bernhardi Grosmütter/die alte Margkzu Soltweddel/mit den Sechs zugehörenden Stedten zur Mitgifft/die erbete ſie darnach auff Albertum Vrſum jren Son/vnd Albertus Vrſus fürder auff Hertzogen Bernhardum/den erſten ſeinen Son.

Aber Hertzog Magnus/gab der andern ſeiner tochter Wulffhilde/die Landeſchafft des Schloſſes zu Lüneburgk/vnd das Land zwiſchen Lüneburgk vnd Hamburgk/an der Elben zu beyden vfern/da jetzund das Hertzogthumb Lawenburgk leit/zu Mitgifft vnd Heyrat gut/denn ſie nam Hertzogen Heinrichen den Schwartzen Welffen zu Beyern zur Ehe/wie gehört iſt.

Vnd Wulffhilda erbete jr Heyrat gut/auff jren Son Heinricum den Jungen Welffen/der nam des Keyſers Lotharij des Sachſſen tochter Gerdrut. Da gab jm Lotharius der Keyſer das Hertzogthumb zu Sachſſen/vnnd machet jn zu einem Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen/der hat geboren einen Son Heinricum den Lawen/ward nach jm Hertzog vnd Churfürſt zu Sachſſen/erbete auch ſein Grosmütterlich Heyratgut Lüneburgk/vnd die Lande/an der Elben zwiſchen Hamburgk vnd Lüneburgk/vmb die Lawenburgk.

Als nu Hertzog Heinrich der Lawe/mit Keyſer Fridrichen dem erſten in vngnade kam/vnd aller ſeiner Fürſtenthumben entſatzt wurde/ do hette er auch Lüneburgk vnd das Land an der Elben/bey Lawenburgk/zwiſchen Hamburgk vnd Lüneburgk verfallen vnd verloren/ Vnd dieweil dieſelbigen Lande/von ſeiner Grosmutter/Vatern Hertzogen Magni zu Sachſſen herkommen/vnnd des Bluteſtammes haben nimandes neher vnd beſſer Recht darzu hette/dann Hertzog Bernhardus der erſte. Da nam er aus gnedigſter nachlaſſunge Keyſer Friderichen des erſten/das Hertzogthumb zu Lünneburgk/vnnd die Lande an der Elben jetzund dem Hertzogthumb Lawenburgk zuſtendig ein. Vnd da ward daraus ein gros Krieg zwiſchen Bernhardo vnd dem Lawen.

Letzlich

Letzlichen wurden die Sachen vertragen/das Hertzog Bernhardus/der newe Hertzog vnd Churfürſt zu Sachſſen/Hertzogen Heinrichen dem Lawen/lies bleiben die Herrſchafft Braunſchweig/vnd das Hertzogthumb Lüneburgk/darauff ward darnach Herr Otto ſein Neffe von Keyſer Fridrichen dem andern beherzoget.

Alſo bawete Hertzog Bernhardus zu Sachſſen anfenglichen Anno Chriſti 1181. das Schlos Lawenburgk bey Hamburgk/an die Lübiſche Straß/Alb. Crantz lib. 6. cap. 44. vñ daruon ward Hertzog Bernhart/vnd ſeine Nachkommen auch Hertzoge zu Lawenburgk genant/doch nicht alſo/das er oder ſeine Nachkommen/Hertzoge vnd Churfürſten zu Lawenburgk/als mit einem ſonderlichen Fanlehne/des Römiſchen Reichs belehnet geweſt/Sonder dieſelbigen Lande/im Nidern Sachſſen/an der Elben/mit dem Schlos Lawenburgk/ſeind vnter dem Fanlehn/des Hertzogthumbs zu Sachſſen begrieffen geweſt/Vnd das iſt alſo bis auff die zeit Hertzogen Johannis des dritten/den erſten Hertzogen auff der Lawenburgk/als hienieden cap. 11. geſchrieben geblieben vnd gehalten.

Vñ es ward alſo dazumal mit der Landſchafft zur Lawenburgk gehalten/das gemeiniglichē ein Hertzog zu Sachſſen/ward auff Lawenburgk vom Hertzogthumb zu Sachſſen geteilet/der ſchreib ſich auch alle wege Hertzog zu Sachſſen/vnd nit Hertzog zu Lawenburgk wie das gemeine volck dauon redete. Der ander ward Hertzog vnnd Churfürſt zu Sachſſen. Wañ aber niemandes auff Lawenburgk ward gereitt/oder ſturben one Erben/ſo behielten es die Churfürſten zu Sachſſen vor ſich/vnter dem Titeel einer Herrſchafft/des Hertzogthumbs zu Sachſſen ꝛc.

Von Alberto dem erſten.

Das II. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosuaters/ etc.

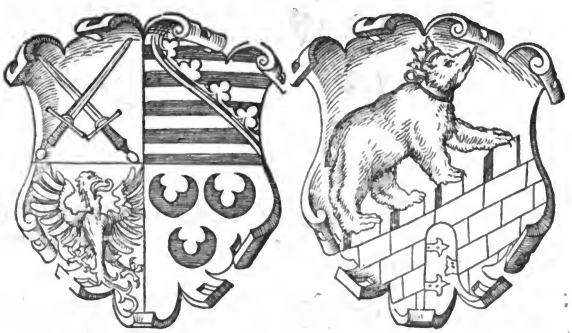
Alber-

ALbertus der erſte/ein Son des obgemelten Hertzogen Bernhardi des erſten/Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſen/Weſtphalen/Engern/vnd Herr zur Lawenburgk/welcher den Rautenkrantz in ſein Wopen erworben/hat die Lawenburgk mit den zu gehörenden Landen an der Elben/für ſich zu dem Churfürſtenthumb Sachſſen behalten/zeugete mit ſeinem gemahel Mechtilde/der tochter Hertzogen Ottonis zu Braunſchweig/einen Son Albertum den andern. Vnd Albertus der erſte ſtarb/Anno Chriſti 1198.

ſupra lib. 4. cap. 2.

Von Alberto dem andern.

Das III. Capitel.

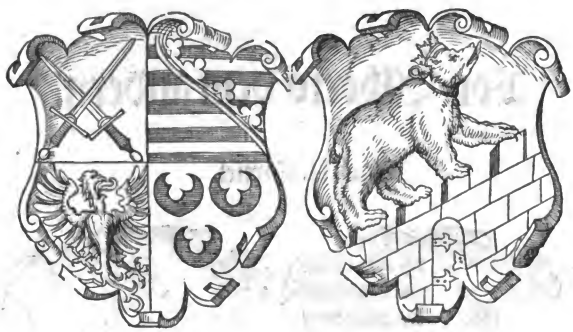


IN Son Alberti des erſten/Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/Weſtphalen vnd Engern/Herr auff Lawenburgk/hat mit Frawen Agnete des Keyſers Rudolphi tochter/geboren Rudolphum den erſten des namens/Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen/ſup. lib. 4. cap. 3.

Das fünffte Buch.

Von Rudolpho dem erſten.

Das IIII. Capitel.



RVdolphus des namens der erſte/ein Son Alberti des andern Churfürſten ꝛc. Hertzog zu Sachſſen / Weſtphalen/ Engern/vnd Herr zur Lawenburgk.

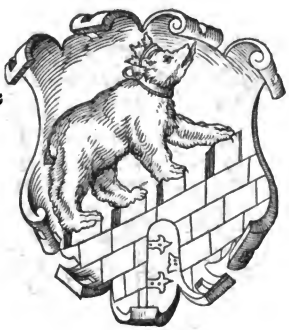
Sein gemahel Anna eine tochter/ des roten Herren Ruprechten/ Pfaltzgraffen bey Reyn/ Hertzogen zu Beyern/hat geborn einen Son Ottonem den erſten/ vnd Rudolphum/der ward Churfürſt/ſtarb aber balde/nach im da ward/Otto ſein bruder Churfürſt. Vnd Rudolphus der erſte ſtarb/Anno Chriſti 1331. Vnd Meſichonem den dritten Son/ der ward nach Ottone auch Churfürſt zu Sachſſen. Zu dieſer zeit gehörete das Landt vmb Lawenburgk / auch an den Churfürſten Hertzogen Albertum 2. vnd ſeinen Son Rudolphum den erſten/vnd Ottonem den erſten zu Sachſſen/Weſtphalen / Vnd Albertus der 2. ſtarb/Anno Chriſti 1299.
ſupra lib. 4. cap. 4.

Von

Von Ottone dem erſten.

Das V. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeines Vaters oder ſeines Grosuaters / etc.

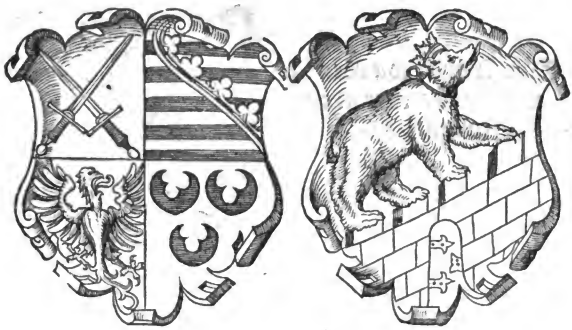


OTto des namens der erſte / ein Son Alberti des andern / ein Bruder Rudolphi des erſten / ward Churfürſt zu Sachſſen / nach ſeinem Vatern / Sein gemahel Fraw Loiſia / Königin von Dalmatien / die zeugete im keine Menliche Erben / ſupra lib. 4. cap. 5. vnd cap. 3.

Vnd Otto hette das Niderſechſiſche Landt an der Elben vmb die Lawenburgk / auch in ſeiner gebrauchunge / ward ein Hertzog zur Lawenburgk genant / ſtarb one Erben.

Von Meſichone.

Das VI. Capitel.

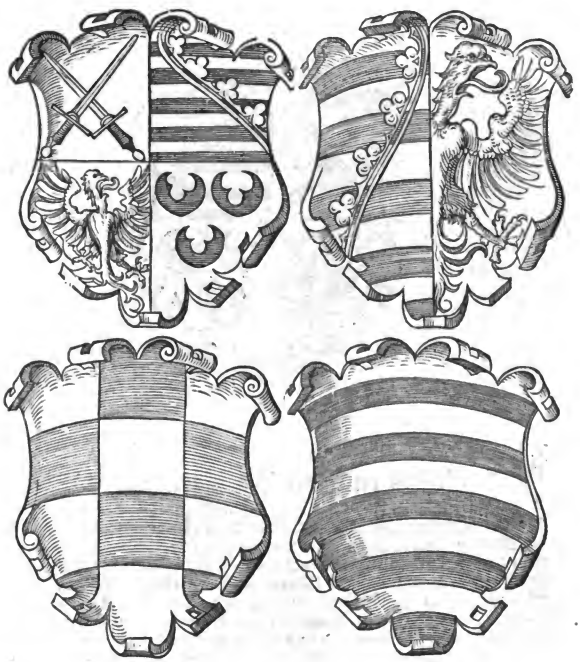


MEſicho ein Son Rudolphi des erſten / Churfürſt vnnd Hertzog zu Sachſſen/ Weſtphalen / Engern/vnd auff Lawenburgk/regierete nicht lange/ſtarb one Erben. Nach jm ward Bernhardus der Jünger vnd ander des namens/Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/Fürſt zu Anhalt / Graff zu Aſcanie / vnd Herr auff der Lawenburgk/ſupra lib. 4. cap. 6.

Von

Von Bernhardo dem Jüngern vnd andern.

Das VII. Capitel.



BErnhardus der ander / ein Vetter Meſchonis Fürſt zu Anhalt ꝛc. ward Churfürſt vnnd Hertzog zu Sachſſen etc. vnd Herr zur Lawenburgk hat mit Fraw Agnes geborn / Rudolphum den andern ſupra lib. 4. cap. 7.

Das fünffte Buchl

Von Rudolpho dem andern.

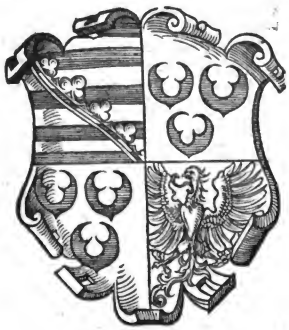
Das VIII. Capitel.

RVdolphus ein Son Bernhardi des Jüngern / Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/Weſtphalen/Engern/Graff zu Brene/Burggraff zu Magdeburgk/vnd Herr auff Lawenburgk/ ein Bruder Fürſten Bernhardi des eltern zu Bernburgk/hat mit ſeinem gemahel Frawen Anna/der Tochter Herrn Balthaſaris/Landegraffen in Türingen/ vnnd Marggraffen zu Meyſſen / geboren vier Söne/nemlich Johannem den erſten Hertzogen zur Lawenburgk/ Wenceslaum den erſten Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen/Rudolphum vnd Ottonem/vnd zwo Töchter/Die haben beyde zwene Brüder Albertum vnnd Woldemarum / Fürſten zu Anhalt ꝛc. Ire Vettern cum diſpenſatione des Babſts/Anno Domini 1345. zur Ehe genommen. Vnd Rudolphus der 2. ſtarb Anno Chriſti 1363.
ſupra lib. 4. cap. 9.

Von

Von Johanne dem erſten Hertzogen zur Lawenburgk.

Das IX. Capitel.



JOhannes der erſte des namens / ein Son Rudolphi des andern / Hertzog zu Sachſſen / Weſtphalen / Engern / vnd der erſte Hertzog zur Lawenburgk / hat mit Fraw Helena Hertzogen zu Schleswick geborn / Johannem den andern des namens Hertzogen zur Lawenburgk. Von dieſem Herrn Johanne dem erſten / Welchs der Stam iſt / ſeind alle andere nachfolgende Hertzoge in Nidern Sachſſen / vnd zu Weſtphalen / Engern / vnd Lawenburgk / bis auff Hertzogen Ericum dem dritten des namens / Hertzogen zu Sachſen / Weſtphalen / Engern vnd Lawenburgk / geborn / Welcher Ericus 3. iſt geweſt ein Son Johannis des vierden. Vnd allhie höret nu auff / die Linea der Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen / Weſtphalen vnd Engern / in der perſon Wenceslai des erſten / denn die nachfolgende Hertzoge zur Lawenburgk / führen jren Stam für ſich / bis auff Ericum den dritten / hienieden cap. 17.

Das fünffte Buch.

Von Johanne dem andern.

Das X. Capitel.

JOhannes des namens der ander/ ein Son Johannis des erſten/Hertzog zu Sachſſen/Weſtphalen/Engern/ vnd der Lande an der Elben/zu Lawenburgk/zeugete mit Eliſabeth/der Tochter Hertzogen Erichs zu Pomern vnd Stetin/ Johannem den dritten des namens/ Hertzogen zu Lawenburgk.

Von Johanne dem dritten.

Das XI. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosvaters/ etc.

Johan-

JOhannes des namens der dritte/ ein Son Johannis des andern/ Hertzog zu Sachssen/ Westphalen vnnd Lawenburgk/ Sein gemahel Frawe Geilburg/ ein tochter des Königs Erici zu Norwegen/ haben gezeuget einen Son/ Ericum den ersten des namens/ Hertzogen zur Lawenburgk. Vnd eine tochter Helenam/ welche ist dem Graffen Gerharden von Schoumburg vertrawet worden.

Die Lande/ so anfenglichen diesem Hertzogen Johanni dem ersten des namens vnd ersten Hertzogen zur Lawenburgk zugeteilt/ haben daruon die Stedte/ Lübeck vnd Hamburgk/ viel desselbigen Landes/ mit etlichen Stedten vnd Festungen/ Hertzogen Erico dem andern/ in einer Feida abgewonnen/ vnd bisher behalten/ daruon infra cap. 12, vnd 13. lib. 5.

Von Erico dem ersten.

Das XII. Capitel.

ERicus ein Son Johannis des dritten/ vnd ersten Hertzogen zur Lawenburgk/ Hertzog zu Sachssen/ Westphalen vnd zur Lawenburgk/ ist gewest ein Neffe Johannis 2. Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachssen/ zeugete mit seinem gemahel Frawen Agneten/ der tochter Graffen Gerharts/ Hertzogen zu Schleswick/ Graffen zu Holstein/ Einen Son Ericum den andern/ sein gemahel war des Hertzogen tochter zu Holtstein/ vnnd den andern Albertum.

Vnd Ericus oder Erich der erste des namens/ hat mit den Stedten/ Lübeck vnd Hamburgk/ schwinde Kriege gefüret/ ist bey Hamburgk Anno Christi 1358. erschlagen worden/ Alb. Crantz lib. 9. cap. 19. & 20. in Saxonia sua, & supra lib. 4.

Von

Von Erico dem andern.

Das XIII. Capitel.

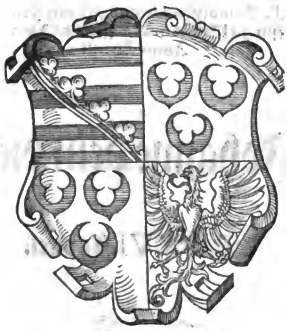
ERicus der ander Hertzog zu Sachssen / Engern vnd Lawenburgk / ein Son Hertzogen Erici des ersten / vnnd Bruder Alberti / Sein gemahel Fraw N. Hertzogin zu Braunschweig vnd Lüneburgk / die hat jm geborn Ericum / Vnd eine tochter Elisabeth / die nam zur Ehe Herrn Johannem / Graffen zu der Nidern Hoye.

Vnd Ericus der ander / hat mit den Stedten Lübeck vnd Hamburgk grosse Kriege gefüret / vnd viel seines Landes an Stedten / vnd Schlossen / an der Elben zwischen Hamburgk vñ Lüneburgk gelegen / verloren. Welchs Lande die obgemelte Stedte noch heute Jure belli besitzen vnd regieren. Dasselbige alternis viribus / ist one Erben / Anno Christi 1369. gestorben / sein Landt fiel an Albertum seinen Brudern.

Von

Von Alberto.

Das XIIII. Capitel.



Albertus der dritte des namens/ Hertzog zu Sachſen/ Weſtphalen / Engern/ vnd zu Lawenburgk/ ein Son Erici des erſten/ vnd bruder Erict des andern/ Sein gemahel Sophia/ Greffin von Zigenhain aus Heſſen/ Die gebar jm einen Son Ottonem vnd Albertus iſt geſtorben/ Anno Chriſti 1254.

Von Ottone dem dritten.

Das XV. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosvaters / etc.

Digitized by Google

OTto der dritte/ein Son Alberti des dritten/ Hertzog zu Sachssen/ Westphalen/ Engern vnd Lawenburgk/ Sein gemahel Fraw Elisabeth/ Landtgreffin zu Hessen/ die zeugeten drey Söne/ nemlich Albertum 4. Rudolphum vnd Johannem den vierden/ Albertus nam zur Ehe Frawen Katharinam/ eine Marggreffin zu Brandenburgk. Rudolphus begab sich mit Frawen Sophiam/ Landtgreffin zu Hessen in Ehestande/ Vnd Otto starb Anno Christi 1289.

Von Johanne dem vierden.

Das XVI. Capitel.

JOhannes ein Son Ottonis des andern/ Hertzog zu Sachssen/ Westphalē Engern/ vnd Lawenburgk/ Sein gemahel Fraw Metta oder Metke/ das ist Mechtilde/ eine Fürstin zu Wenden/ haben gezeuget einen Son/ Johannem den fünfften/ vnd Ericum den dritten/ Vnnd Johannes der vierde/ starb Anno Christi 1261.

Von

Von Erico dem dritten.

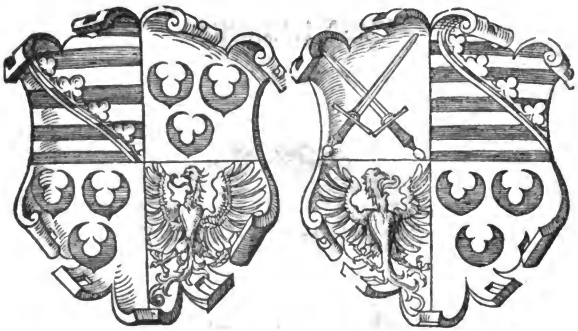
Das XIII. Capitel.

ERicus ein Son Johannis des vierden / Hertzog zu Sachſſen/Weſtphalen/Engern/vñ Lawenburgk/ hette ein Ehelich Gemahel/war an des Reyſers Caroli des vierdē Hoff im Lande zu Behemen/ward bey dem Reyſer im felde erſtochen/nach Chriſti geburt Anno 2c. 1285. ſtarb one Erben. Da hörete die Linea Johannis des erſten auff vnd ſtarb Erblos. Vnnd fiel das Hertzogthumb zur Lawenburgk widerumb zu rücke auff das Geſchlechte Wenceslai des erſten / des namens Churfürſt vnnd Hertzog zu Sachſſen/ ſupra lib. 4. cap. 10. Welcher Albertus war ein Bruder Johannis des erſten/Hertzogen zur Lawenburgk/Nemlich auff Ericum den vierden/welcher war ein Son Wenceslai des erſten Hertzogen zu Sachſſen vnd Churfürſten 2c.

Das fünffte Buch:

Von Erico dem vierden.

Das XVIII. Capitel.



ERicus/Erich oder Erick der vierde des namens ein Son Hertzogen Wenceslai des erstē des namens/Churfürstē zu Sachssen/Engern/Westphalen vnd Lawenburgk/Erbete das Hertzogthumb Lawenburgk/nach absterben Erici des dritten seines Vetern/von wegen gesampter Lehē. Da kam das Hertzogthumb Lawenburgk/widerumb an die Linea der Churfürsten vnd Hertzogen zu Sachssen.

Sein Gemahel Frawe Katharina/Hertzogen Magni zu Braunschweig vnd Lüneburgk tochter/die hat im geborn sechs Söne/nemlich Magnum/Ottonem/Johannem den fünfften/Albertum/Ericum/vnd Bernhardum den 3.

Magnus ward zum Bischoffe gegen Camin in Pomern erwelet/vnd darnach gegen Hildesheim Anno Christi 1452. postulieret/hat 18. Jar regieret/starb Anno Christi 1474. Otto ist in der Jugent gestorben/Johannes bey Ratzenburgk vmbkommen/welchs Tochter Frawe Scolastica/dem Hertzogen Johansen in der Schlesien zum Sagen vermehlet worden. Albrecht ward ein Thumbherr zu Hildesheim auff dem Berge/vnd ist vor Gronde in einer Schlacht Anno Christi 1453. erschlagen.

Ericus nam zur Ehe/Elisabeth des Graffen von Winsberg tochter/vnd Ericus der Son Erici des vierden/ist gestorben Anno Domini 1435.

Dieser Ericus des namens der vierde/war der nechste bedinge Lehenserbe/zu dem Churfürstlichen Ampte/vnnd Hertzogthumb zu Sachssen. Denn als Hertzog Albrecht der letzte Churfürst vnd Her-

zog zu Sachssen/ Westphalen vnd Engern sein Bruder Anno Christi 1423. zu Nitemberg verstarb / do versäumete er das Fürstliche zu Sachssen Fahnlehen / vom Keyser Sigismundo zu entpfahen. Also ward das Hertzogthumb zu Sachssen/ mit der Churc/ Herrn Fridrichen/ Landegraffen in Türingen/ vnd Marggraffen zu Meyssen/ vom Keyser Sigismundo Anno Christi 1426. zu Ofen in Vngern gelichen. Vnd Hertzog Ericus der vierde/ ist Anno Christi 1425. kurtz nach solchem schaden gestorben.

Von Bernhardo dem dritten.

Das XIX. Capitel.

Bernhardus der dritte des namens / ein Son Erici des vierden/ Hertzog zu Sachssen/ Westphalen / Engern vnd Lawenburgk/ Sein gemahel Adelheidis/ Hertzogin zu Pomern nemlich Herrn Wartzelfen / zu Stetin Tochter Sophia / die gebar jm Anno Christi 1445. einen Son Johannem den Fünfften. Vnd eine Tochter Sophia/ die ist Hertzogen Gerharden zu Gülich vñ Berge/ Graffen zu Ravensbergk/ zur Ehe gegeben. Vnd Bernhardus starb Anno Christi 1469.

Von Johanne dem Fünfften.

Das XX. Capitel.

Sein Wopen wie oben seins Vaters oder seines Grosvaters / etc.

JOhannes der Fünffte des namens / ein Son Bernhardi des dritten/Hertzog zu Sachssen/ Westphalen/Engern/vnd Lauenburgk. Sein gemahel Dorothea/ein Tochter Herrn Fridrichen des andern/Marggraffen vnd Burggraffen zu Nürenberg/haben gezeuget sieben Söne vnd sechs Töchter/Nemlich Rudolphum/Ericum/Bernhardum/ Johannem / Heinricum / Friderícum vnd Magnum. Adelheidim/Katharinam/Annam/Magdalenam/Elisabeth die erste/vnd Elisabeth die andere des namens.

Ericus ward Bischoff zu Hildesheim/vnd darnach postulieret gegen Münster.

Rudolph vnd Friderich seind Jung gestorben.

Bernhardus ward ein Thumbherr vnd Thumbprobst im Hohen Stiffte zu Cöllen/Anno Christi 1510.

Johannes der sechste/ein Son Johannis des fünfften / ward Bischoff zu Hildesheim / den vertrieb Hertzog Heinrich der Jünger zu Braunschweig / zur zeit / als die Schlacht auff der Lüneburgische Heyden/mit dem Hertzoge zu Lüneburgk Anno Christi 1519. geschach.

Heinricus starb in der Jugent/Magnus füret den Sipstam.

Adelhaidis starb Jung im Land zu Berge bey Sophia ires Vaters Schwester. Item Elisabeth vnd Sophia starben auch Jung.

Katharina ward ein Closter Jungfraw zu Reinbock.

Anna nam zur Ehe Graffen Hansen zu Ruppin/vnd Herrn zu Lindaw.

Magdalena starb Jung/beyde Elisabethen/seind auch in der Jugent gestorben. Vnd Hertzog Johannes der fünffte starb Anno Christi 1498.

Von

Von Hertzogen Magno dem erſten.

Das XXI. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeines Vaters oder ſeins Grosvaters/etc.

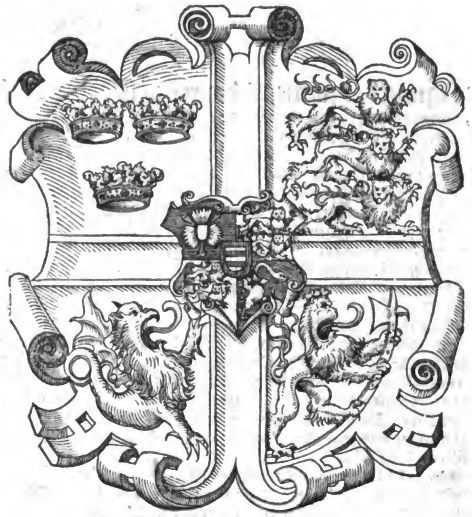
MAgnus des namens der erſte / in dieſer beſchreibunge/welcher den Stam füret/Hertzog zu Weſtphalen/Engern/vnd Lawenburgk/Sein Gemahel Fraw Katharina/ein Tochter Hertzogen Heinrichen des eltern zu Braunſchweig / welcher mit Hertzog Georgen zu Sachſſen 2c. Erblichen gubernatore inn Friesland wider die Frieſen Krieg gefüret/vnd aldo todt geblieben.

Dieſe Fraw Katharina hat jrem Herrn Hertzogen Magno geboren/Herrn Franciſcum/Hertzogen zu Sachſſen/Weſtphalen/Engern/vnd Lawenburgk. Vnd fünff Frewlein/ nemlich Dorotheam/ Katharinam/Sophiam. Die andern zwo ſeind Jung geſtorben. Dorothea Hertzogen Magni zu Sachſſen 2c. Tochter / iſt zur Ehe gegeben/dem Durchlauchtigſten / Grosmechtigſten Fürſten vnnd Herrn Herrn/Chriſtiano Könige zu Dennemargk/Norweden/der Gotthen vnd Wenden/Hertzogen zu Schleswigk/Holſtein / Stormern vnnd Ditmarſchen 2c. iſt ein Son des Königs Friderici 2c. ward ſampt ſeinem Gemahel in Dennemargk zu Coppenhagen gekrönet / im Jare Chriſti 1537. Sontag vor Bartholomei. Dieſer Grosmechtichſte Fürſt vnd Herr Herr Chriſtianus König zu Dennemargk/ iſt ein liebhaber vnd beſtendiger bekenner/der rechten/reinen/Chriſtlichen Lere der Auſpurgiſchen Confeſſion / vnnd Catholiſchen Religion/welcher in jrer Königlichen Maieſtet Königreichen/Hertzogthumben/ Grafſchafften/Herſchafften vnd Landen/mit groſſem fleis pflantzet. Vnd iſt jre Königliche Maieſtet 2c. dieſes 1556. Jares von Gottes gnaden noch im leben.

Katharina ward vermehlet dem König Justauo zu Schwedē/ist im Jare Christi 1520. zum Könige gekrönet / die gebar jrem Herrn/ dem Könige einen Son/ Ericum oder Erich/ der ist im Jare Christi 1535. gestorben.

Die dritte Tochter Hertzogen Magni Sophia/die ward vertrawet Herrn Anthonio/Graffen vnd Herrn zu Oldenburgk vnd Dolmenhorst.

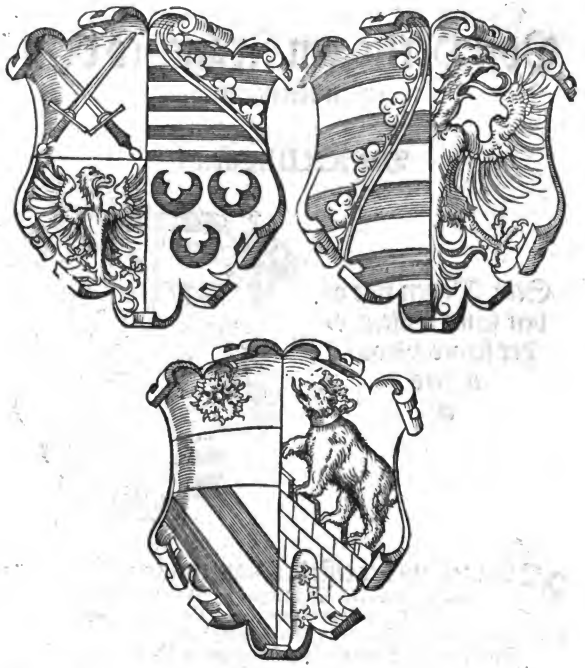
Von der Durchlauchtigisten/ Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/ Frawen Dorothea/ Königin zu Dennemargk/ gebornen Hertzogin zu Sachssen/ Westphalen vnd Engern. Vnd von der auch Durchlauchtigisten/ Hochgebornen Fürstin/ vnd Frawen Frawen Anna Churfürstin/ vnd Hertzogin zu Sachssen ꝛc. gebornen Königin zu Dennemargk ꝛc.



Das

Digitized by Google

Das XXII. Capittel.



VNd dieſe Hochgedachte Fürſtin / Fraw Dorothea Königin zu Dennemargk/hat jrem Herrn Chriſtiano dem Könige geborn zwene Herrn/ vnd eine Tochter Anna. Welche iſt dem Durchlauchten/Hochgebornen Fürſten vnd Herrn/Herrn Auguſto/Hertzogen zu Sachſſen/des heiligen Römiſchen Reichs / Ertzmarſchalck vnd Churfürſten/Landtgraffen in Türingen/Marggraffen zu Meyſſen / vnd Burggraffen zu Magdeburgk / im Jare Chriſti 1548. zur Ehe vertrawet. Vnd haben zu Thorgaw deſſelbigen Jares Montags des andern Octobris/ausganges des Leypſiſchē Michaelis Marckts/Ehelich Fürſtlich Beylager gehalten/do iſt gegenwertig geweſt/die Durchlauchtigiſte/Grosmechtigiſte Fürſtin vnd Fraw/Fraw/

Dorothea Königin zu Dennemargk ꝛc. ein Mutter Hochgedachtes Frewlein Anna geborne Königin zu Dennemargk jrer Königlichen Mateſtet Wopen iſt hier oben gedruckt.

Von Hertzogen Franciſco dem erſten des namens.

Das XXIII. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosvaters / etc.

FRanciſcus der erſte des namens / ein Son Hertzogen Magni des erſten / Hertzog zu Sachſſen / Weſtphalen / Engern vnd Lawenburgk / vnnd ein Bruder der jetzgenanten Frawen Dorothea Königin zu Dennemargk ꝛc.

Sein gemahel Fraw Sybilla / Hertzogen Heinrichen zu Sachſen / Landtgraffen in Türingen / vnd Marggraffen zu Meyſſen Tochter / vnd eine Schweſter Herrn Mauricij vnd Herrn Auguſti / beyder Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen / Landtgraffen in Türingen / Marggraffen zu Meyſſen / vnd Burggraffen zu Magdeburgk.

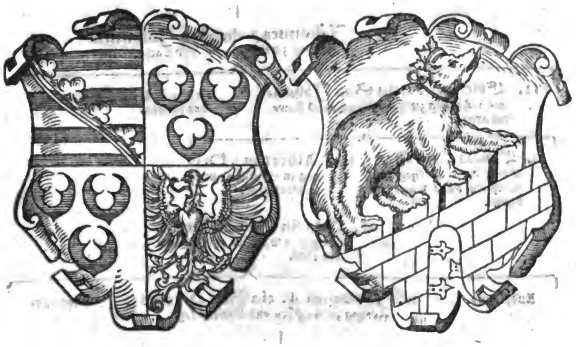
Dieſer Hertzog zu Sachſſen ꝛc. hat mit Frewlein Sybilla im Jare Chriſti 1540. zu Dreſden Fürſtlich Beylager gehalten.

Stambaum des fünfften Buchs.

Digitized by Google

Stambaum des fünfften Buchs / auff XXI. Glied niderwartz

der Hertzogen zu Sachssen / Westphalen / Engern / vnd Lawenburgk / von dem 1169. Jar / als Bernhardus der erste belehnet / bis auff das Jar 1556. do mitler zeit 387. Jar verlauffen / so lang het der Fürstlich Stam zur Lawenburgk geweret.



1. **Bernhardus 1. Churfürst zu Sachssen /** Westphalen vnd Engern / ein Son Alberti Vrsi / hat an fenglichen das Schlos Lawenburgk in dieselbige Herrschafft gebawet / ward darnach von Henrico dem Lawen zur brochen / vnd von im zum andernmal gebawet von Friderico 1. 1169. belehnet.

2. **Albertus 1. ein Son Bernhardi 1.** Churfürst vñ Hertzog zu Sachsen / erlanget den Rautenkrantz in sein Wopen von Ballenstede / Herr zur Lawenburgk.

3. **Albertus 2. ein Son Alberti 1.** Churfürst vnd Hertzog zu Sachssen Herr zu Lawenburgk.

4. **Rudolphus 1. ein Son Alberti 2.** Churfürst vnnd Hertzog zu Sachssen / Herr zur Lawenburgk.

5. **Otto 2. ein Son Rudolphi 1.** Churfürst vnnd Hertzog zu Sachssen / Herr zur Lawenburg.

Heinricus 1. Fürst zu Anhalt ein Son Bernhardi 1. fürte den Anhaltischen Stam niderwartz.

Otto Fürst zu Anhalt / ein Son Henrici des ersten Fürsten zu Anhalt.

Woldemarus Fürst zu Anhalt / ein Son Ottonis.

7. **Bernhardus 2. Fürst zu** Anhalt / Churfürst zu Sachssen / vnd Herr zur Lawenburg.

6. Me

6. Mesicho ein Son Rudolphi 1. Churfürst vñ Hertzog zu Sachssen/ Herr zur Lawenburgk one erben/ cui successit Bernhardus 2. Fürst zu Anhalt/ Graff zu Ascanie.

8. Rudolphus 2. ein Son Bernhardi 2. Churfürst zu Sachssen/ Herr zu Lawenburgk.

9. Johannes 1. der erste Hertzog zu Sachssen. Westphalt/ Engern/ vnd zu Lawenburgk/ denn vorhinnst die Herrschafft zur Lawenburgk vom Churfürst vñ Hertzogthumb zu Sachssen vngeteilt gewest/ kommet auch her nach wider dar zu/ alsben Ericus dem 4.

Wenceslaus 1. Churfürst vnnd Hertzog zu Sachssen/ dieser furet der Churfürsten zu Sachssen Stam niderwarg/ bis auff Albertum den letzt zu Wittemberg Anno 1423. gestorben.

10. Johannes 2. ein Son Johannis des 1. Hertzog zu Sachssen ꝛc. vñ Lawenburgk.

11. Johannes 3. ein Son Johannis 2. Hertzog zu Sachssen ꝛc. vnd Lawenburgk.

12. Ericus der 1. ein Son Johannis 3. Hertzog zu Sachssen ꝛc. vnnd Lawenburgk.

Helena Tochter Johannes des dritten.

13. Ericus 2. ein Son Erici/ der 1. Hertzog zu Sachssen vnnd Lawenburgk.

14. Albertus 3. Hertzog zu Sachssen/ vnnd Lawenburgk.

15. Otto ein Son Alberti 3. Hertzog zu Sachssen ꝛc. vnd Lawenburgk.

Rudolphus.

16. Johannes 4. ein Son Ottonis 3. Hertzog zu Sachssen vnd Lawenburgk.

Albertus.

17. Ericus 3. ein Son Johannis 4. Hertzog zu Sachssen ꝛc. vnnd Lawenburgk/ starb one Erben/ 1255. cui successit Ericus 4.

18. Ericus 4. ein Son Wenceslai 1. Churfürsten vnd Hertzogen zu Sachssen ꝛc. vnd Lawenburgk/ nach absterben Erici 4. Dieser Ericus solet nach absterben Hertzogen Alberti zu Sachssen/ Churfürsten des letzten zu Wittemberg/ Anno 1423. Hertzog vnd Churfürst zu Sachssen ꝛc. sein würden.

Ericus starb one Erben 1435.

Albertus ward Thumbher zu Hildesheim vor Gründe vmkommen 1453.

19. Bernhardus 3. ein Son Erici 4. Hertzog zu Sachssen vnd Lawenburgk.

Magnus Bischoff zu Cammin.

Otto in der Jugent gestorben.

Johannes ist bey Ratzenburg vmbkommen.

Sophia ein Tochter Bernhardi 3. nam zur Ehe Hertzogen Gerharten zu Gülichenberge.

20. Johannes 5. ein Son Bernhardi 4. Hertzog zu Sachssen ꝛc. vnd Lawenburgk.

Scolastica ein Tochter Johannis.

Adelhai-

Adelheidis starb im lande zu Berge Jung.

Friderici Jung gestorben.

Anna Grefin zu Rupin.

Henricus starb in der Jugent.

Johannes Bischoff zu Hildesheim

Bernhard das probst zu Cölln 1520.

21. Magnus Hertzog zu Sachsen/ Westphalen vñ Engern vñ Hertzog zu Lawenburg/ ein Son Johannis 5.

Rudolphus Bischoff zu Hildesheim.

Ericus Jung gestorben.

Zacharina Nunne zu Kinchaim.

Dorothea Königin zu Dennemargk ꝛc. gebor ne Hertzogin zu Sachsen/ Westphalen 1556. am leben.

Zacharina Königin zu Schweden ein gemahel Herrn Justini gebornne Hertzogin zu Sachsen ꝛc.

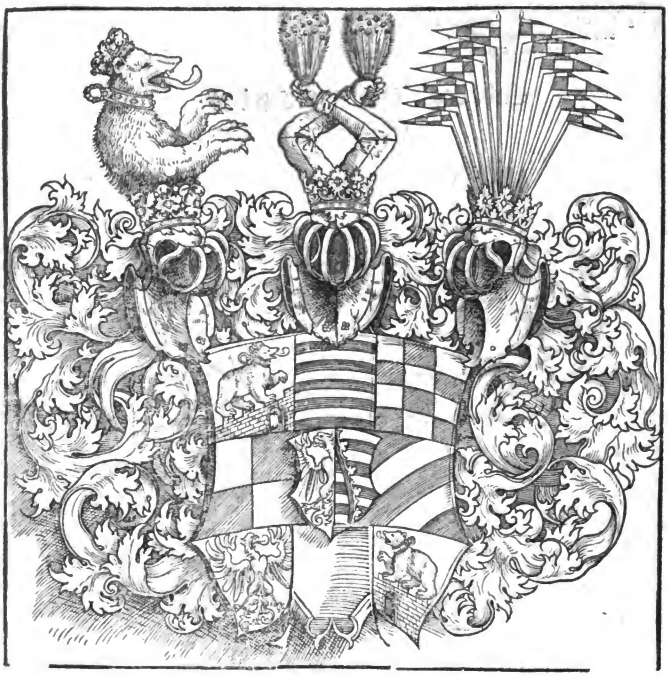
22. Franciscus ein Son Magni/ Hertzog zu Sachsen/ Westphalen/ Engern vnnd Lawenburgk 1556. am leben.

Sophia ein gemahel Herren Anthonij/ Grafen zu Oldenburgk vnd Delmenhorst/ geborne Hertzogin zu Sachsen.

Anna geborne Königin zu Dennemargk ꝛc. Hertzogin zu Sachsen/ Churfürstin ꝛc. ein gemahel Herrn Augusti/ Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachsen/ 1556. am leben.

Ende des Stambaums in das fünffte Buch.

Das Sechste Buch/von dem ersten Fürsten zu Anhalt/Graffen zu Ballenstedt vnd Ascanie/vnd seinen Geschlechte/bis auff die jetzigen Fürsten zu Anhalt etc. Welche aus Gottes gnaden dieses laufenden 1556. Jares Christi noch am leben seind.



Von

Von Herrn Heinrichen dem ersten Fürsten zu Anhalt.

Das I. Capitel.

Sein Wopen wie oben seins Vaters oder seines Grosvaters / etc.

HEinricus ein Son Herrn Bernhardi des eltern/Churfürsten vnd Hertzogen zu Sachssen/Westphalen vnd Engern/ein Neffe Herrn Alberti Vrsi/des ersten Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburgk/ein Bruder Herrn Alberti des ersten/welcher den Rautenkrantz/von Keyser Fridrichen dem ersten in das Ballenstettische Wopen erlanget/vnd ein Bruder Herrn Heinrichen des feisten vnd ersten/Graffen zu Ascanie. Wie nu dieser Herr Heinricus durch Keyser Friderich den ersten auff dem Hartz zu Anhalt/anfenglichen befürstet worden/das hab ich oben lib. 4. cap. 1. weitleufftig geschrieben.

Dieses Herrn Heinrichen des ersten Fürsten zu Anhalt ꝛc. Wopen seind gewest/der halbe Merckische rote Adeler/vnd das halbe Wopen der fünff schwartzen balcken mit dem Rautenkrantze/inn einem schilde/hinder einander geschoben/vnd das Ascanische/vnd der alten Beringer/vnd das Bernburgische Wopen.

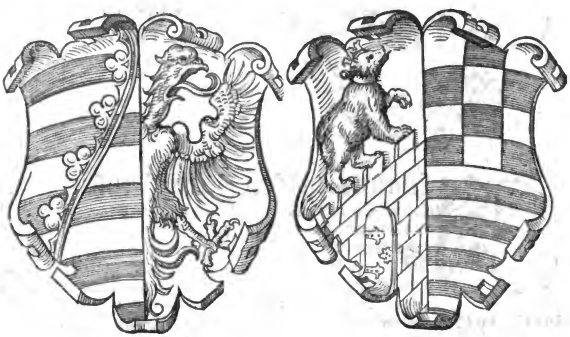
Sein Gemahel ist gewest Frawe Mechtildt/eine Tochter Hertzogen Ottonis des ersten in der Ordnunge/Hertzogen zu Braunschweig vnd Lünneburgk/Ire Schwester war Frawe Helena/die ist seinem Bruedern Herrn Albrechten dem ersten des namens/Churfürsten vnd Hertzogen zu Sachssen ꝛc. zur Ehe vermehlet. Vñ Mechtildt hat im geboren drey Söne/nemlich Albertum Bischoffen zu Halberstadt/Sigfridum vnd Ottonem/alle Fürsten zu Anhalt/Graffen zu Ascanie/vnd

Digitized by Google

Herrn zu Bernburgk. Vnd der erste Fürste zu Anhalt ist gestorben / Anno Christi 1304. Sigfridus ein Son Heinrici des 1. Fürsten zu Anhalt 2c. Sein gemahl eine Greffin von Gleichen/die hat jm geborn zwen Söne/Heinricum vnd Rudolphum. Vnd Sigfridus/ist im Jare Christi 1330. gestorben. Von der Genealogia Herrn Heinrici des ersten Fürsten in der Ordenung zu Anhalt 2c. hastu oben lib. 4. cap. 8. per totum.

Von Ottone dem ersten.

Das II. Capitel.



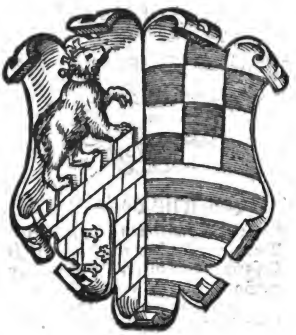
OTto der erste des namens/ein Son Heinrici des ersten/ Fürst zu Anhalt 2c. Sein Gemahel Fraw Irmegardis/ Landtgraffen Hermanni in Türingen Tochter / die war eine Schwester Judith oder Jutta mit den blöden augen/ welche Jutta nam darnach Herrn Dietrichen/ Marggraffen zu Meyssen/ den Bruder Alberti/ vnd Son Ottonis/ welcher Otto das grosse Closter Zella in Meyssen gestifftet. Vnd Irmegardis gebar jm einen Son Woldemarum den ersten des namens. Vnd eine Tochter Agnes / die ward Hermanno Graffen zu Henneberg vertrawet. Vnd Otto der erste starb im Jare Christi 1331.

Von

Von Woldemaro dem erſten.

Das III. Capitel.

Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosvaters/ etc.



WOldemarus der erſte des namens/ein Son Ottonis des erſten/ Fürſt zu Anhalt/ Graff zu Aſcanie/ vnd Here zu Bernburgk/ Sein Gemahel Frawe Beatrix/ eine Greffin von Oldenburgk/ haben gezeuget zwene Söne/ Heinricum den andern/ vnd Ottonem den andern. Otto nam zur Ehe eine Greffin zu Gleichen/ ſtarb im Jare Chriſti 1328. one Erben. Vnd Woldemar zeugete auch N. eine Tochter/ die ward Herrn Reinhardo/ Graffen zu Hanaw vertrawet.

Das sechste Buch.

Von Heinrico dem andern.

Das IIII. Capitel.

HEinricus des namens der ander/ein Son Woldemari/des ersten/ Fürst zu Anhalt/ Graff zu Ascanie/ vnd Herr zu Bernburgk. Sein erst gemahel Frawe Margarita/ein Landtgrefin zu Alsatie/die gebar im Heinricū/ der starb Anno Christi 1393. Vñ Ottonē 2. Son/Sein gemahl eine Grefin von Gleichen/starb Anno Christi 1328.

Sein ander Gemahel Frawe Sophia/Landtgrefin in Türingen/ die gebar im zwene Sönе Bernhardum den andern vnd Jüngern Fürsten zu Anhalt 2c. Dieser Bernhardus ward nach absterben Meschonis des Churfürsten/vnd Hertzogē zu Sachssen 2c. Churfürst vnd Hertzog zu Sachssen/ Westphalen vnd Engern/des namens der ander/ vnd Jünger/vnd der erste Fürst vom Geschlechte vnd Linea der Fürsten zu Anhalt/ein Hertzog vnd Churfürst zu Sachssen 2c.

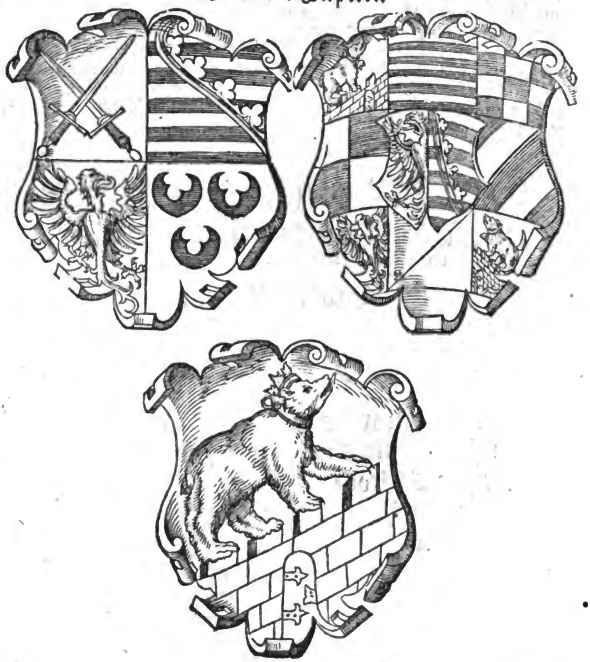
Sein Titel/Bernhardus von Gottes gnaden/Hertzog vnd Churfürst zu Sachssen/Westphalen/Engern/ Fürst zu Anhalt/ Graff zu Ascanie vnd Bernburgk/darvon fürete er seine Wopē/ward vom Keyser Heinrico dem 4. dieweil er als der nechste mit belehnte des hauses zu Anhalt was/ mit dem Hertzogthumb vnnd der Chüre zu Sachssen/ laut Keyser Friderichen des ersten begnadunge/ darvon oben lib. 4. cap. 1. geschrieben/belehnet.

Vnd der ander Son Herrn Heinrichen des 2. war Sigismundus genant/Sein Gemahel Amalcia/ Herrn Heinrichen Graffen zu Henneberg Tochter/starb one Erben. Der dritte Son Heinrici 2. ward Odolphus genant. Dieser ist zu Merseburgk auff dem Thurnier gewest/ Anno Christi 1266. da Marggraff Hans zu Brandenburgk/ mit dem zunamen von Praga todt geblieben.

Vnd dieser Heinricus der ander/ Fürst zu Anhalt 2c. ist sehr alt worden/vnd im Jare Christi 1243. gestorben. Sein Cörper ist in einen eisern Sarck geleget/ gegen Ballenstedt ins Closter am Hartze bey Qued-

Quedlinburgk gefüret / vnd aldo begraben. Bey ſeinem Begrebnis ſeind geweſt/ Wilibrandus oder Hildebrandus der 20. Ertzbiſchoff zu Magdeburgk/welcher Anno Chriſti 1235. erwelet / vnnd ſechzehen Jar regieret hat. Vnd Meinhardus Biſchoff zu Halberſtadt/vnd die Biſchoffe zu Brandenburgk vnd Hawelburgk ꝛc. viel Ebte/ Fürſten/ Graffen/ Prelaten/ Herren/ Ritter/ Bürger vnd Bawern. Vnd als hernach vber etliche Jar Fürſt George zu Anhalt/der Jünger/ein Son Fürſten Georgen des eltern geſtorben/vnd auch dahin begraben/ do hat man eben denſelben eiſern Sarck getroffen/vnd das loch widerumb zufüllen müſſen.

Von Bernhardo dem andern vnd Jüngern. Das V. Capitel.



Bernhardus des namens der ander/ein Son Heinrici des andern/ Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen ꝛc. Fürſt zu Anhalt/ Graff zu Aſcanie/vnd Herr zu Bernburgk/vnd füret in ſeiner perſon beyde Linien vnd Sipſtemme/ nemlich der Hertzogen zu Sachſen/vnd Fürſten zu Anhalt/ Graffen zu Aſcanie vnd Herrn zu Bernburgk. Sein Gemahel Fraw Agnes/des Herrn Lupoldi oder Leupolts Hertzogen zu Oſterreich vnnd Steiermarck Tochter/ die iſt im Anno Chriſti 1256. vertrawet/ haben geboren vier Söne/ nemlich Herrn Rudolphum des namens den andern/Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſen ꝛc. Dieſer Rudolphus 2. ſcheidet die Linea der Hertzogen zu Sachſen/vnd die Linea der Fürſten zu Anhalt ꝛc. daruon iſt oben lib. 4. cap. 9. geſchrieben. Der ander Son Bernhardi 2. war Albertus/ward Anno Chriſti 1280. Biſchoff zu Halberſtadt. Der dritte Son Bernhardus/ der dritte des namens vnnd elter/ dieſer wird abgeteilt auff die Herrſchafft Bernburgk/der fehet an die Linea der Herrn zu Bernburgk/ vnd füret ſie bis auff Bernhardum den letzten/ welches Bernhardi tertij Genealogia cap. 6. hernach folget. Der vierde Son Hertzogen Bernhardi des Jüngern ꝛc. iſt Otto genant/der füret die Linea der Fürſten zu Anhalt ꝛc. bis auff die jetzigen Fürſten/ welche von Gottes gnaden dieſes lauffenden 1556. Jares am leben ſeind. Dieſes Ottonis Genealogia wird hiernach cap. 7. vnd fürder durch das ſechſte Buch/ bis zu ende geſchrieben.

Von der Linea vnnd Sipſchafft/ Bernhardi des dritten des namens vnd eltern/ der erſte Herr zu Bernburgk.

Das VI. Capitel.

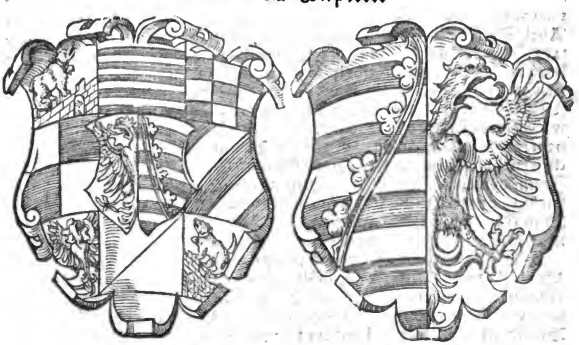
Sein Wopen wie oben ſeins Vaters oder ſeines Grosvaters/ etc.

Dieſer

DJeser Bernhardus der I. Belehnte Herr der Herrschafft zu Bernburgk / ein Son Hertzogen Bernhardi des Jüngeren zu Sachssen vnd Churfürsten ꝛc. hat geborn zwene Söne / Heinricum der ist Anno Christi 1371. gestorben / Vnd Ottonem. Heinricus aber hat geboren Bernhardum 4. Ottonem vnnd Rudolphum. Otto der 2. Son Bernhardi / Herr zu Bernburgk / hat vier Söne geboren / als Rudolphum Bischoffen zu Halberstadt / welcher Anno Christi 1399. erwelet vnd 7. Jar regieret / vnd Ottonem vnd Georgium. Dieses Herrn Georgij Gemahel ist gewest Agnes Hertzogin zu Stetin vnd Pomern / vnd Bernhardum den fünfften vnd letzten zu Bernburgk. Sein Gemahel Fraw Hedewig / Hertzogin zum Sagen. Dieser Herr Bernhardus der 5. ist gestorbē Anno Domini 1468. Sein Land hat Fürst George der Elter zu Anhalt ꝛc. der Vater Fürstē Ernesti geerbet. Vnd diese Herren zu Berenburgk / ob sie wol vom Hertzogthumb zu Sachssen / vñ Fürstenthumb Anhalt ꝛc. mit der Herrschafft Bernburgk / vnd was darzu geschlagen / abgesondert gewest / so haben sie dennoch den Fürstlichen Titel von Anhalt vnd Ascanie auch gefüret / vnd gesampte Lehen gehabt. Vnd Fürst Bernhard der letzte zu Bernburgk obgenant / hat von Keyser Ludouico 4. dem Beyern / die Lehen vom Fürstenthumb Ascanie / zu Nürenbergk Anno Christi 1323. am 10. Calend. Maij / im neunden Jar seines Reichs entpfangen / daruon ist oben lib. 1. cap. 2. geschrieben. Vnd von diesem Stamme der Herrn zu Bernburgk / vnd von der Linea der Graffen zu Ascanie vnd Fürst zu Anhalt / findet man klerlichen nach der ordnunge in dem Stambaum des vierden vnd sechsten Buchs cap. 8. et cap. 18. lib. 6. vnd des sechsten Buchs allhie cap. 5. & lib. 4. cap. 8. in fine

Von Ottone dem andern.

Das VII. Capitel.



OTto des namens der ander/der vierde Son Hertzogen Bernhardi des Jüngern Churfürsten zu Sachssen/Westphalen vnd Engern/ein Fürst zu Anhalt/Graff zu Ascanie vñ Herr zu Bernburgk/ welcher nu hinfürder von dem Hertzogen Bernhardo/ dem Jüngern jetzt genant/die Fürstliche Linea zu Anhalt/bis zu ende füret/ist gewest ein Bruder des Churfürsten Hertzogen Rudolphi des ersten des namens zu Sachssen 2c.

Seine Wopen von Anhalt/der Beringer/Ascanie vnd von Bernburgk. Nam zur Ehe Fraw Gerdraut/des Königs tochter zu Vngern/die hat jm geborn drey Söne/nemlich Heinricum/Sigfridum vñ Bernhardum.

Otto Fürst zu Anhalt 2c. der ander/ward von dem Hertzogthum zu Sachssen 2c. auff das Fürstenthumb zu Anhalt/ Graffschafft vnnd Herrschafft Ascanie/vnd die Herrschafft Bernburgk abgeteilet/ vnd füret den Fürstlichen Stam zu Anhalt/ von den Hertzogen zu Sachsen 2c. allwege in gleicher Linea niderwarts/bis auff Hertzogē Albrechten den letzten Churfürsten 2c. vnd bis auff Herrn Franciscum Hertzogen zu Sachssen/Westphalen/Engern/auff Lawenburgk/ so dieses 1556. Jare am leben ist.

Jm Jare Christi 1277. hat Hertzog Rudolphus der erste des namens/Hertzog vnd Churfürst zu Sachssen 2c. ein Bruder Ottonis des 2. des namens/Fürsten zu Anhalt 2c. dem Ertzbischoffe Günthero von Schwalenburgk/vnd dem Stiffte zu Mageburgk abgesagt/ Nam zu hülffe vnd beystandt/ Ottonem den andern/ seinen Brudern Fürsten zu Anhalt 2c. vnd Herrn Ottonem mit dem Pfeil/ Churfürsten vnd Marggraffen zu Brandenburgk/ vnnd Albertum den Hertzogen zu Braunschweig.

Diese Fürsten haben dem Bischoffe anfengklichen Acken die Stat vnd Glendorff abgewonnen/vnd darnach mit dem Bischoffe bey Acken eine Schlacht gehalten. Da seind auff des Hertzogen zu Sachssen seiten todt geblieben/ein Graff von Hoinstein/vnd etliche ander viel vom Adel/Die Schlacht ist geschehen am Abend Andree/ des obgemelten 1277. Jares. Darnach seind der Ertzbischoff/ vnnd die Stat Magdeburgk mit Hertzogen Rudolpho zu Sachssen 2c. vnd den andern Fürsten gütlichen vertragen worden/haben mit einander einen starcken festen frieden gemacht. Aber Albertus der Hertzog zu Braunschweig/ wolte seinen schaden rechnen/vnd zog an sich wide rumb zu hülffe/Ottonem mit dem Pfeil/Marggraffen zu Brandenburgk/ Graffen Vlrichen zu Reynstein/die Graffen zu Mansfelt/vnd Graffen zu Arnstein. Jtem/den von Haderslouen. Diese alle seind mit dreyen grossen hauffen Kriegsuolck zu Ros vnd fus/ins Ertzstifft Magdeburgk gefallen/ Vnd Marggraff Otto mit dem Pfeil/ist zu Acken vber die Elbe kommen/fürder gezogen/vnd die Stat Frosen Anno Christi 1278. belagert.

Do hat Bischoff Günther/ sampt der Stadt Magdeburgk des Ertzbisthumbs Vnterthane wöllen retten/seind stracks mit Sancti Mawricii Fahnen auff die feinde vor Frosen gezogen/haben sie geschlagen/vnd Marggraffen Ottonem mit dem Pfeil/ den Churfürsten zu Brandenburgk/vnd viel andere Herren/vnd vom Adel in die 300. gefangen.

Digitized by Google

fangen. Vnd der Graff von Arnſtein iſt todt geblieben/vnd der Marggraff hat ſich aus ſeinem gefengknis mit 7000. marck ſilbers müſſen löſen/ Daruon iſt oben lib. 2. cap. 10. geſchrieben. Albert. Crantz lib. 7. cap. 37. in vandalia. Vnd in dieſer Schlacht hat Fürſt Otto der ander zu Anhalt/bey dem Ertzbiſchoffe zu Magdeburgk geſtanden/ vnd ſeine zuſage vnd den gelobten frieden trewlichen gehalten/daruon meldet auch der Schöppen zu Magdeburgk Chronica.

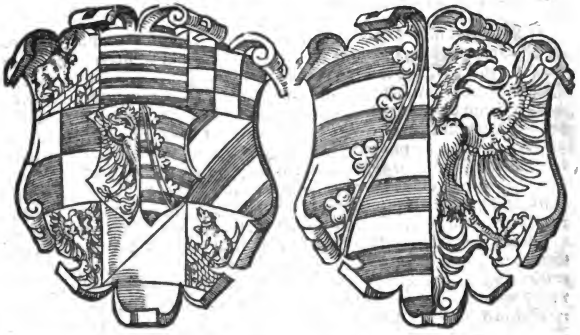
Folgende nicht lange darnach/als Anno Chriſti 1280. hat Marggraff Otto mit dem Pfeil zu Brandenburgk zum andern mal wider das Ertzſtifft Magdeburgk einen newen Krieg angefangen/denn des Stiffts Reuter macheten einen zanck/vmb die grentzen/zwiſchen Magdeburgk vnd der Margk zu Brandenburgk/von wegen des gleits. Alſo zog Otto mit dem Pfeil/vnd Johannes ſein Bruder/Marggraffen zu Brandenburgk/mit hülffe Hertzogen Rudolphi zu Braunſchweig/ins Stifft Magdeburgk/belagerten im Jare Chriſti 1280. die Stadt Stasfurt/do iſt Marggraff Otto mit einem Pfeil von dem Schloſſe in ſein heubt geſchoſſen/muſte wider abziehen. Aber ſein Bruder Johannes/zog dieſem Fürſte Otten den 2. zu Anhalt in ſein Fürſtenthumb darumb das ers mit dem Ertzbiſchoffe hielt. Da kam jm der Ertzbiſchoff Günther zu hülffe/haben den Marggraffen Otonem in die flucht getrieben/jm nachgeiaget/bis gegen Quedlinburgk vnd Halberſtadt/vnd daruon bis gegen Helmſtedt/denn der Biſchoff konte mit jm keine Schlacht/von wegen des Winters/vnd des groſſen Schnees/thuen. Derhalben muſt er Ottonem verlaſſen. Aber der Ertzbiſchoff zog dem Marggraffen Ottoni mit dem Pfeil in die alte Margk zu Soltwedel/ther jm aldo groſſen ſchaden.

Vnd von wegen des ſchadens/welchen Marggraff Otto zu Stasfurth durch einen Schus empfieng/ ward er der Marggraff mit dem Pfeil genant/denn er trug das Pfeileiſen ein gantz Jar im heubte.

Vom

Von Sigfrido dem erſten.

Das VIII. Capitel.



SIgfridus hat zwen namen gehabt/ nemlich Sigfrid/ Sigemundt/ ein Son Ottonis des 2. vnd Neffe Hertzogen Bernhardi des Jüngern zu Sachſſen ꝛc. Fürſt zu Anhalt ꝛc. Sein Gemahel Fraw Adelheidis/ die hat im 5. Söne vnd vier Töchter geborn/ Nemlich Heinricum Ertzbiſchoffen zu Magdeburgk/ Woldemarum/ Albertum/ Johannem vnd Ernestum. Sophiam/ Margaritam/ Mechtildim vnd Annam.

Heinricus iſt im Jare Chriſti 1304. in der zal der 26. erwelet/ im Jare Chriſti darnach 1307. in vigilia Martini Epiſcopi 5. Idus Nouembris, geſtorben/ hat drey Jar/ drey Monden/ vnd drey wochen regieret.

Sigfridus Fürſt zu Anhalt/ hat gelebet vnd regieret zur zeit des Ertzbiſchoffen Burckhardi von Blanckenburgk/ ein Graff zur Wölpe des 25. in der Ordnunge/ iſt erweler im Jare Chriſti 1295. hat neun Jar regieret. Vnd gemelter Sigfridus hat ſein Hoflager auff dem Schloß Reine gehabt/ welchs im der Graff von Falckenſtein abgewonnen. Den ſelbigen gewaltigen ſchaden klaget Fürſt Seyffarth/ dem Ertzbiſchoffen Burckhardo zu Magdeburgk/ Herrn Albrechten Churfürſten zu Sachſſen/ Herrn Tizmanno/ vñ Herrn Fridrichen vnd Heinrichen Gebrüdern/ Marggraffen zu Meyſſen/ vñ bey dem Burggraffen zu Leyſnick/ vnd bat ſie vmb bey ſtandt/ welche Fürſten vnnd Herren im widerumb zu ſeinem Hauſe Reine geholffen haben.

In derſelbigen zeit der eroberunge des Schloſſes Reine/ iſt ein vnainigkeit vnd auffrhur zwiſchen Hertzog Albrechten zu Sachſſen/ vnd Fürſt Seyffarth zu Anhalt ꝛc. vñ den Meyſſnern vñ Türingē worden/ das ſie einander im feldtlager in der nacht vberfallen/ in welchem auffrhur/ wurden Tizman/ Heinrich vnd Friderich Gebrüdere/ Marggraffen

graffen zu Meyſſen/vnnd der Graff zu Leysnick gefangen/Ditzman vnd Heinrich/die fürete man auff das Schlos Werben/ Friderich vnd der Graff zu Leysnick/wurden auffs Schlos Lippin gebracht/Dieſelbigen brachen aus/wurden los/Tizman vnd Heinrich muſten ſich ſchatzen/ vnd löſen.

Vnd nach dem Herr Friderich mit dem zunamen der Freydige/ Marggraff zu Meyſſen/zu Werben los ward/hat er ein Kriegsvolck verſamlet/iſt in das Fürſtenthumb Anhalt gezogen/die Stadt Cathen ausgebrandt/die Rinckmawren geſchleifft/ das Landt vmbher verheeret. Dazumal haben auch die Fürſten zu Anhalt/die zwo Stedte/ nemlich Deliſch vnd Bitterfelt/mit jren zubehörungen//der Ampter vnd Dörffer verloren. Item Heinrich vnd Dietterich oder Tizman/ haben dem Biſchoffe Burckhardo Graffen von Querfurt/in Ordine der 25. zu Magdeburgk das Schlos Werben/ vnnd das Schlos Tauchaw bey Leypzigk gelegen/mit der newen Rinckmawren/ ſo vmb den Flecken Tauchaw gebawet/zu grunde einbrechen vnd werffen laſſen/ von welcher Rinckmawren noch heute ein kleiner ort vñ etliche ruine erſcheinen. Das Schlos aber zu Tauchaw ſampt der Rinckmawren/hette Ertzbiſchoff Albrecht der 18. in der Ordenunge zu Magdeburgk Anno Domini 1221. zuvorhin wider die Stadt Leypzigk befeſtigen/vnd bawen laſſen. Darnach ward auff den Berg/do das Schlos geſtanden/eine Kirchen gebawet/welche jetzund widerumb zum Schlos gemacht iſt.

Item/die obgenanten drey gebrüdere/die Marggraffen zu Meyſſen/haben dem Ertzſtiffte Magdeburgk/ mit hülffe Graff Albrechten von Reynſtein/des Graffen zu Mansfelt/ vnnd Leysnick/des Burggraffen zu Starckenbergk/vnd des Graffen zu Brene/groſſen ſchaden gethan/des Stiffts vnterthanen geplündert/ vnnd die Dörffer verbrandt vnd verheret.

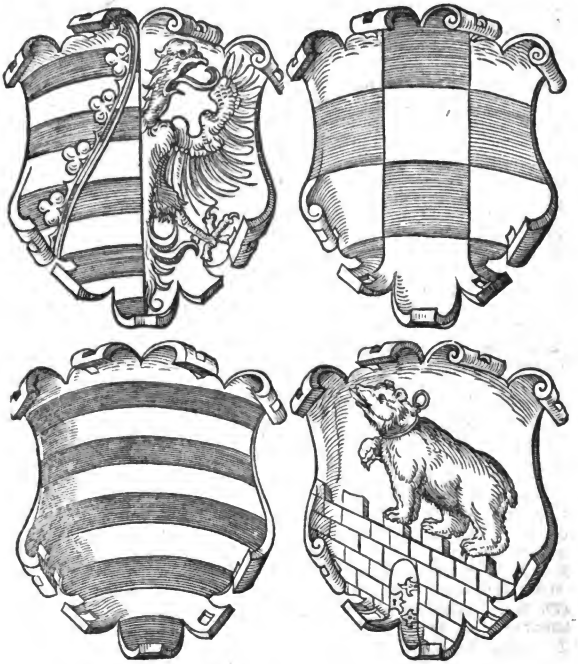
Woldemarus der ander Son Fürſten Sigfridi/ dem ward zur Ehe zugeſagt/Eliſabeth ein Tochter Herrn Friderichen des Freydigen Marggraffen zu Meyſſen/aber er bekam ſie nicht/nam ein ander Gemahel/als nemlichen/Hertzogen Rudolphi des erſten des namens/ Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen/die war jm zu nahe verwant ehet es aber mit diſpenſation des Babſts/im Jar Chriſti 1345. Sein bru der Albrecht nam jre Schweſter auch durch diſpenſation des Babſtes 1. cap. proximo/ damit zeugete er einen Son Woldemarum/der ſtarb one Erben. Vnd Sigfridus vnd ſein Son Woldemarus 2. Fürſtzu Anhalt obgenant/ hat bey zeit des Ertzbiſchoffen Burckhardi zu Magdeburgk/der Geburt ein Graff zu Querfurt/ vnd Bruder Herrn Gebehardi/Biſchoffen zu Mersburgk/ welcher Burckhardus daſelbſt zu Magdeburgk im gefengknis vmbkommen/die Tempel Herrn zu Bernburgk vnd Werlitz vertrieben/vnd jre gütter genommen/ dann ſie ins Babſts Clementis Banne/vnd jre Clöſter vmb etlicher begangenen miſſethaten willen publiciret worden.

Vnd Woldemar der ander iſt im Kriege/ welchen Theodericus der Ertzbiſchoff zu Magdeburgk/wider Herrn Gerd den Biſchoff zu Hildesheim gefüret/von den Roſſen oder pferden/in dem gedrengnis der Schlacht ertret ten worden. Dieſe Schlacht iſt geſchehen im Jare Chriſti 1367. darvon melden die Annales Brunſuicenſium, ſub Anno Chriſti 1367. & 1364. Vnnd

Biſchoff Gerd gewan die Schlacht.

Von Alberto dem andern.

Das IX. Capitel.



ALbertus der ander des namens/ein Son Sigfri
di des andern/vnd ein Neffe Ottonis des andern/ Fürſt zu An-
hale/Graffe zu Aſcanie/vnd Herr zu Bernburgk. Sein Gema-
hel N. eine Tochter Hertzogen Rudolphi des erſten des namens/ Her-
zogen vnd Churfürſten zu Sachſſen ꝛc. vnd ſein Bruder Woldemarus

wie

wie im nechsten Capitel gemeldet ist / herre die andere Schwester zur Ehe / beide mit dispensation vnd erleubnis des Babsts / denn sie waren jnen zu nahe der Vetterschafft halben verwandt / die Heyrathen seind beyde geschehen vnd gehalten im Jare Christi 1345.

Vnd diese beyde Brüder / Woldemarus vnd Albertus / haben das Schlos Dessaw anfenglichen Anno Christi 1341. wie zu Dessaw vber dem Schlosthor geschrieben stehet / gebawet. Vnd Albertus hat mit seinem Gemahel gezeuget / einen Son Johannem den ersten des namens / Fürsten zu Anhalt / Graffen zu Ascanie ꝛc. daruon hiernach folget.

Von Johanne dem ersten.

Das X. Capitel.

IOhannes der erste des namens / ein Son Alberti des andern / ein Neffe Sigfridi des ersten / Vnter Neffe id est pronepos Ottonis des andern / vnd Nachneffe / id est, Abnepos Bernhardi des Jüngern Churfürsten vnd Hertzogen zu Sachssen ꝛc. Fürst zu Anhalt / Graff zu Ascanie / vnd Herr zu Bernburgk.

Sein gemahel Frawe Elisabeth / ein Gresin von Henneberg / haben gezeuget 3. Söne / nemlich Sigismundum / Albertum den hinckenden / vnd Rudolphum Bischoffen zu Schwerin. Dieses Fürsten Johannis Gemahel / sol ein bös / eigensinnig / keiffig / verdrieslich Weib gewest sein / welchs jren Herrn vielfeltiglichen verunruiget / betrübet vnd beschweret. Derhalben er auff eine zeit von jr vnnd seinen Kindern hinweg ins elende gezogen / vnd hat niemandt erfahren / wohin er kommen. Vnd das ist auch gleich vmb die zeit als Anno Christi 1320. vngeferlichen geschehen /

schehen. Als Woldemarus der erste des namens/Churfürst vnd Marggraff zu Brandenburgk/gemelts Fürsten Johannis des ersten Vetter auch ins elende hinweg gezogen/welcher dann vber 29. Jar als Anno Christi 1328. widerkommen vt supra lib. 2. cap. 13. lib. 3. cap. 2.

Derhalben so weren dieses Fürsten Johannis des ersten zu Anhalt/beyde Söne Sigismundus 2. vnd Albertus der hinckende/von Rechts wegen vnd krafft gesampter belehnunge/die nechsten Lehnserbē zur Margk zu Brandenburgk/nach Marggraffen Johannis des fünfften tode gewest/daruon lib. 2. cap. 17. Aber Keyser Ludouicus der Beyer/hat die Margk seinem Sone Ludouico Romano gelehen/vnd diese zwene Junge Herrn verstossen. Die Belehnunge ist geschehen/Anno Domini 1329. vt sup. lib. 3. cap. 1.

Vnd die ehrliche fromme Fürstin die Mutter/vnd jre Junge Herren/Fürsten Johannis des ersten Gemahel/vnd seine Söne/haben wenig beystandes gehabt/sich wider den Keyser Ludouicum nicht vermögen zu setzen. Derhalben so sollen/Sigismundus vnd Albertus für jre Gerechtigkeit an dem Fürstenthumb zu Brandenburgk/zur zeit/als die Margk zu Brandenburgk mit der Chure/Herrn Friderichen Burggraffen zu Nürenberg vom Keyser Sigismundo gelieben/nicht mehr/dann 60000 gülden empfangen/vnd verzicht thun müssen.

Also ist die Margk zu Brandenburgk vom Fürstlichen Hause zu Anhalt komen/welche sie nach Albertum Vrsum bis in 179. jar gehabt.

Von Sigismundo dem andern.

Das XI. Capitel.

SIgismundus des namens der ander / ein Son Johannis des erſten / vnd ein Bruder Alberti des hinckenden / hielt ſein Hoflager zu Zerbſt / vnd Albertus der hinckende zu Cathen. Vnd Sigismundus hat mit ſeinem Gemahel Jutta / eine Greſin von Querfurt gezeuget / ſieben Kleine Herrlein vnd vier Frewlein / Nemlich Albrecht vnd Sigemunde ſeind Jung geſtorben / Johannes ward ein Thumbprobſt zu Mersburgk vnd Thumbherr zu Magdeburgk / Woldemar vnd Ernſt ſeind auch Jung geſtorben / vnd Georgius der erſte vnd elter / dieſer füret den Anhaltiſchen Fürſtlichen Stam allein / vnd ſonſt keiner ſeiner Brüder. Item Fürſten Sigismundi vier töchter ſeind geweſt / Mechtildt / Sophia / Margarita vnd Anna. Vnd dieſer Fürſt Sigismundus / lies ſich die Hertzogen zu Sachſſen vnnd andere Graffen vnnd Herren vberreden / vnnd zog wider den Ertzbiſchoff zu Magdeburgk Herrn Güntherum / Graffen von Schwartzburgk den 24. Biſchoff in einem Krieg / halff dem Stifft Magdeburgk groſſen ſchaden thun / zog zum erſten auff Magdeburgk / treib aus iren Dörffern 1200. Schaff / 20. kühe / 13. pferde. Nach ſolcher Feida iſt Fürſt Sigemunde Anno Chriſti 1487. geſtorben. Nach ſeinem Tode haben die Magdeburgiſchen jre entfrembte / von den Jungen Herren zu Zerbſt / Fürſt Sigismundi Sönen wöllen für jren ſchaden erſtattunge haben / Zu dem betten auch die Bürger zu Zerbſt / etliche inn ſechs Jaren von jren Heuptſummen keine zinſe gegen Magdeburgk gegeben / vñ weger ten ſich des alles. Do ſagte jnen beyderſeits der Ertzbiſchoff vnnd die Stadt Magdeburgk feindtlichen ab.

Da vnterſtundt ſich Fürſt Albrecht der hinckende zu Cathen / als ein Vormünde ſeiner Vettern / vnnd Schutzherr der Stadt Zerbſt / dieſe Feida zuuertretten / kam mitten ins Spiel. Vnd die zu Zerbſt lieſſen den von Magdeburgk viel ſpöttiſche wort zu ſagen. Do rüſteten ſich die von Mageburgk mit acht hundert pferden / vnd 400. Mannen zu fus / vnnd zogen am dritten tage nach trium Regum, Anno Chriſti 1406. aus / in den Schmerwinckel / plünderten die Dörffer / vnnd legten fewer ein / trieben das viehe hinweg / namen auch den zu Zerbſt die Kühe vor der Stadt / vnd als die Zerbſter one Ordenunge aus der Stadt zu den feinden fielen / do ſeind ſie geſchlagen / vnnd etliche Rathsherren gefangen / vnd gegen Magdeburgk gefüret worden.

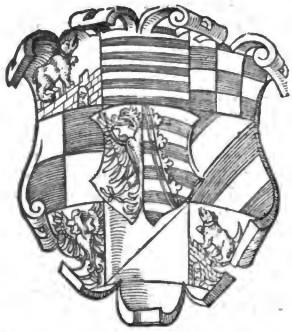
Es zog auch deſſelbigen Jares / als 1406. Biſchoff Güntherus zu Magdeburgk in die Herrſchafft Cathen / hat das Land verheeret / verbrandt / vnd geplündert / die Stadt Cathen belagert. Vnd nach dem er Hertzogen Rudolphi zu Sachſſen / des Churfürſten zukunfft beſorgete / hat er verordenet / das im vber der Elben / zu Schiff 1500. man / vnd von Halle 60. pferde zu hülffe kommen. Vnd am dritten tage / haben ſie ſteinern kugeln in die Stadt Cathen geſchoſſen / im vorhaben / die Stad t zuſtürmen.

Aber Hertzog Rudolph zu Sachſſen 2c. vnnd Marggraff Friderich der ernſte zu Meyſſen / haben dem Biſchoffe ernſtlichen geſchrieben / vnd ſo viel bey im ſchafft / verdas er abgezogen / vnd ſeindt darnach die ſachen auff allen ſeiten zu Mersburgk abgehandelt / vnd letzlichen zu Calue vertragen worden.

Das ſechſte Buch.

Von Alberto dem hinckenden des namens des dritten.

Das XII. Capittel.



ALbertus der hinckende / vnnd dritte ein Son Johannis des erſten / ein Bruder Sigismundi / Fürſt zu Anhalt / Graff zu Aſcanie / vnnd Herr zu Bernburgk / Sein Hoflager zu Cathen. Aber dieſer Albertus füret den Anhaltiſchen Stam niderwarts / doch nicht fern / ſondern ſeines Brudern Sigismundi Son Georgius der elter / wie hiernach folget cap. 13. Sein Gemahel iſt geweſt Fraw Eliſabeth / eine Greſin von Mansfeld / vnd Fraw zu Schrappelaw. Die hat jm geboren Woldemarum den dritten / Albertum den 4. vnd Adolphum den erſten des namens / vnnd Wilhelmum / Vnnd zwo Töchter / nemlich Lutrudim vnd Dorotheam. Wilhelm iſt Jung geſtorben. Lutrudis iſt dem Hertzogen zu Borch oder Stargard / das iſt Oldenburgk / zur Ehe gegeben in Pomern. Dorothea iſt ein Gemahel worden Herrn Joachim / Graffen zu Ottingen / vnd Herrn zu Wallerſtein. Vnd der Hertzog Borch iſt one Erben geſtorben. Da iſt das Fürſtenthumb Borch an die Hertzogen zu Mechelburgk gefallen.

Woldemarus der dritte / ein Son Herrn Alberti des dritten des hinckenden. Sein Gemahel Fraw Margarit / Greſin zu Egeln oder Igeln / eine Witfraw ſeines Vettern Albrechten. Die hat jm geboren / Johannem Fürſten zu Anhalt / vnd eine Tochter Eliſabeth / die iſt eine Leyen Schweſter im Cloſter Ciſtercienſer Ordens / zu Derneburgk worden. Johannes aber ward ein Thumbherr zu Magdeburgk.

Adolphus der elder vnd erſte des namens / ein Son Herrn Alberti des hinckenden / hat zu Zerbſt ſeinen Hoff gehalten. Sein erſt Gemahel Fraw Cordula / Graffen Albrechten zu Ruppin vnd Lindaw / vnd

Frawen

Frawen Annen / geborne Hertzogin zum Sagen Tochter / die hat jm geboren fünff Söne / vnnd eine Tochter / Nemlich Wilhelmum / der iſt ein Barfüſſer Minorita Mönnich worden / lies ſich Ludouicum nennen / iſt zu Halle ins Barfüſſer Cloſter erſtlichen gezogen / vnd darnach gegen Weimar ins Cloſter / letzlichen gegen Marburgk in Heſſen kommen / iſt doſelbſt Anno Domini 1504. Calendis Septembris geſtorben vnd begraben. Magnus der ander Son Adolphi 1. iſt ein Thumbprobſt zu Magdeburgk nach ſeinem Bruder Adolph worden / denn Adolphus lies jm die Thumbprobſtey auff / vnnd ward Biſchoff zu Merſeburgk. Adolphus der ander des namens / der dritte Son Adolphi des erſten / ward Anno Chriſti 1514. Biſchoff zu Merſeburgk / regieret 12. Jar / ſtarb im Jare Chriſt. 1526. Die andere zwene Söne ſeind Jung geſtorben.

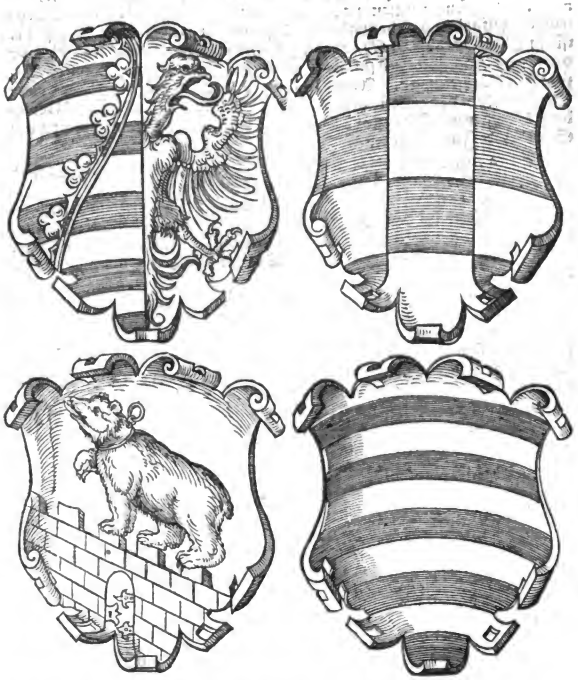
Anna eine Tochter Fürſten Adolphi des erſten / ward ein Cloſter Jungfraw / Ordens S. Bernhardi zu Derneburgk.

Der ander Gemahel / Fürſten Albrechten des hinckenden / iſt geweſt eine Witfraw des Graffen zu Eglen / geborn eine Greffin von Querfurt / die gebar im einen Son / Albertum des namens den andern Vnd zwo Töchter / Magdalenam Ebriſin zu Quedlinburgk / vnnd Maria iſt Jung geſtorben.

Albertus der 4. ein Son Alberti 3. des hinckenden / Nam zur Ehe Fraw Eliſabeth / Greſin von Mansfelt / die hat jm geborn Philippum / der iſt one Gemahel vnnd Erben geſtorben / iſt lang am Sechſiſchen Fürſten Hofe geweſt. Vnd Fürſt Albrecht der 4. hat auch vier Töchter gezeuget / eine Dorotheam / die iſt Herrn Joachim / Graffen zu Oetingen vermehlet / Margarita iſſt Jung geſtorben / Maria iſt eine Jungfraw geblieben / im Cloſter Gerinrode bey Quedlinburgk / am Hartze gelegen. Magdalena ward Ebriſin zu Quedlinburgk / iſt geſtorben Anno Chriſti 1516. leit im Cloſter zu Gandersheim begraben.

Von Georgio.

Das XIII. Capittel.



GEorgius der erſte des namens / vnd elter Fürſt zu Anhalt/Graff zu Aſcanie/vñ Herr zu Bernburgk / ein Son Fürſten Sigismundi 2. Sein Hoflager zu Carben vnd Zerbſt/ hat vier Eheliche Gemahel gehabt. Die erſte Fraw Mechtilde oder Metze/oder Merke/welchs ein name iſt/ein Schweſter ſeins Vettern/ Fürſten Bernhardi des letzten zu Bernburgk / daruon iſt oben cap. 6. lib. 5. geſchrieben. Sein ander Gemahel Fraw Euphemia/ein nachgelaſſene Witfraw Hertzogen Rudolphi/Churfürſten zu Sachſſen.

Das

Das dritte Gemahel/ Fraw Sophia eine Greſin von Hoinſtein/ von dieſer iſt auch geboren Fürſt Woldemar zu Anhalt ꝛc. jetzund obgenant. Sein vierd Gemahel Fraw Anna/ Greſin von Ruppin vnd Lindaw.

Mit dieſen vier Welbern hat Fürſt Georg gezeuget neun Söne/ vnd acht Töchter/ Nemlich Johannem/ Laurentium/ Woldemarum/ Bernhardum/ Georgium/ den andern vnd Jüngern/ Sigismundum/ den 2. Heinricum/ Rudolphum vnd Ernestum/ Margaritam/ Barbaram/ Mariam/ Hedwigin ein Closter Jungfraw zu Brene/ Annam die iſt dem Graffen Johanni zu Hoinſtein vertrawet/ Scolaſtica die iſt ein Ebtiſin zu Gerinrode/ vnd Agnes die iſt Ebtiſin zu Gandersheim worden. Vnd noch ein andere Tochter Anna/ dieſelbige hat jm die letzte Fraw von Ruppin geboren/ iſt Graffen Johanſen zu Oldenburg zur Ehe gegeben.

RVdolphus ein Son Georgij des erſten/ iſt in ehrlichen groſſen ſchweren kriegen ein Kriegsman/ vnd darnach ein vornemer Heuptman geweſen/ iſt alle zeit beſtendiglich Keyſer Maximiliano/ als ſeinem Natürlichen Herrn vnnd der Höheſten Obrigkeit gefolget/ in Nyderlande/ vnd hernach in Italia iſt er ein Heuptman geweſen/ Vnd bey den groſſen zweien Schlachten in Italia/ da erſtlich die Venediger bey dem flus Adila nit fern von Preſſa geſchlagen ſind/ da ſie doch bey hundert tauſet man im feld hatte. Die andere Schlacht bey Vincentia/ hat er vornemlich erhalten/ Denn als da bey einander waren/ Fürſt Rudolph/ Herr Jörg von Fronsberg/ vnd Proſper de columna, vnd je volck an ein vnbequem ort durch Proſperum gefürt war/ vnd das Venediſch volck nit fern war/ hofften die Venediſchen Heuptleute/ wie ſie ſich auch mit groſſem rhum hören lieſſen/ ſie wölten an den Deutſchen ein frölich ſpectackel haben/ ſie ſchlachten wie das vihe. Da füret Fürſt Rudolph das Kriegsvolck auff eine höhe zum vorteil/ das die feinde den angrieff nicht thun konten/ wie ſie gedacht hetten/ Vnd

gab Gott den Deutschen den sieg/das das Venedische volck in die flucht getrieben/vnd viel erschlagen/vnd viel grosser Herren gefangen worden.

Also hat der Löbliche Fürst Rudolph/in grosser arbeit gedient/die lange zeit im Venediger Krieg/der bey zwelff Jaren gewehret hat/vnd sind mancherley verenderung darin fürgefallē. Desgleichen hat er auch inn Nyderlanden schwere Kriege gefürt/welche Nyderlande er dem Keyser Maximiliano zu gehorsam bracht/auch die grossen Festungen Proye/vnd andere mit gewalt erobert/vnd es jm mit getrewer dienstbarkeit auch darstreckung seines Veterlichen Erbteils gantz saw er werden lassen. Derwegen seine Weisheit vnd bestendigkeit billich gelobt wird/ist aber entlich zu Verona/vnd wie man sagt/durch gifft gestorben/leit zu Verona im Prediger Closter begraben.

Woldemarus auch ein Son Fürst Georgen des ersten/Nam zum Weibe Margarita/Grefin zu Schwartzburgk/haben gezeuget im Jare Christi 1492. den 6. tag Julij einen Son Fürst Wolffgangum/vnd zwo töchter/nemlich Fraw Margaritam/die ist im Jare Christi 1513. als ein vberaus kalter winter gewest/vmb Martini zu Thorgaw Herren Johanni/Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachssen/Landtgraffen in Türingen/vnd Marggraffen zu Meyssen/dem Son Hertzogen Ernesti Churfürsten beygelegt worden.

Vnd Fraw Margarita hat jm geboren einen Son Johan Ernst/ist auff die Herrschafft Coburgk geteilt. Vnd Coburgk ist ein teil von dem alten Fürstenthumbs des Voitlandes/Welche Stadt Coburgk Claudius Ptolomeus Melomabus nennet. Vnd Fraw Margarita ist im Jare Christi 1521. gestorben.

Sein Gemahel Hertzogen Johan Ernsts ist gewest Fraw Katharina/eine Tochter Hertzogen Philippi zu Braunschweig vnnd Lüneburgk auff Grübenhagen/haben keine Erben gezeuget/ist im Jare Christi 1553. gestorben. Vnd Hertzog Johannes der Churfürst zu Sachsen/ist im Jare Christi 1532. gestorben/leit im Thumb zu Wittemberg begraben.

Die andere Tochter Fürsten Woldemari zu Anhalt/mit namen Barbara nam zur Ehe Herrn Heinrichen zu Plawen/Burggraffen zu Meyssen/Graffen zum Hartenstein.

Vnd Fürst Woldemarus obgenant/der Son Georgij ist gestorben Anno Christi 1508. leit zu Mönniche Neunburgk begraben.

Georgius der Jünger/ein Son Fürsten Georgij des ersten/Sein Gemahel Fraw Agnes/Marggrefin zu Brandenburk/geborne Hertzogin zu Pomern/haben gezeuget eine Tochter/die ist Jung gestorben Vnd Fürst Georg der Jünger/ist Anno Christi 1509. gestorben/leit zu Ballenstedt im Closter begraben/Vnd als man sein grab gemacht/ward der eisern Sarck/darin Fürst Heinrich 2. des namens/vnd 4. in der Ordenung Fürst zu Anhalt 2c. begraben gelegen/getroffen/Ist gewest ein Son Woldemari des ersten/daruon oben cap. 4. lib. 6. ist ein Vater Hertzogen Bernhardi des Jüngern Churfürsten/vnd Hertzogen zu Sachssen gewest/den Sarg hat man lassen ligen/vnd das loch wider zu gefüllet.

Sigismundus ein Son Fürst Georgen des 1. vnd eltern/ist one Erben zu Dessaw gestorben/vnd daselbst begraben Anno Christi 1406.

Von

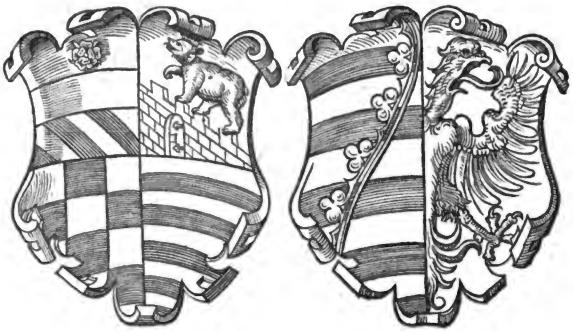
Digitized by Google

Von Fürsten Wolffgango.

Das

Digitized by Google

Das XIIII. Capitel.

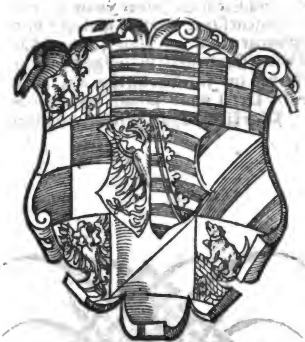


WOlffgangus ein Son Woldemari des vierden/ Fürſt zu Anhalt/Graff zu Aſcanie/ Herr zu Bernburgk vnd Zerbſt/Seines Fürſtenthumbs Hoflager zu Cathen/Ballenſtedt vnd Bernburgk/hat kein Ehelich Gemahel/ein frommer Tewer Helt/Berhümbter/Tugentſamer/ Freundlicher Fürſt/ vnnd alter Herre/iſt von Gottes gnaden dieſes lauffenden 1556. Jares noch am leben/der eldeſte des Fürſtlichen Hauſes zu Anhalt ꝛc. ein liebhaber vnd beſtendiger Chriſtlicher bekenner/der rechten reinen Chriſtlichen Lere/ der Augſpurgiſchen Confeſſion/ welche jre F. G. neben andern Fürſten/Herren/vnd Stedten dem Keyſer Carolo 5. Anno Chriſti 1530. zu Augſpurg auff dem Reichstage vberantwort/ bekant/ vnd darauff verharret.

Von

Von Erneſto.

Das XV. Capitel.



ERneſtus der ander des namens / Fürſt zu Anhalt / Graff zu Aſcanie / Herr zu Bernburgk vnd Zerbſt / auch ein Son Fürſten Georgij des eltern / vnd erſten des namens.

Sein Gemahel Fraw Margarita / geborne Hertzogin von Münſterberg / zu der Olſe in Schleſia / ein Tochter Hertzog Heinrichen zu Münſterberg / vnd Graffen zu Glotz / jre Mutter iſt ein Marggrefin zu Brandenburg geweſt / mit der hat er gezeuget 4. Söne / nemlich Thomã der iſt jung geſtorbẽ / Johannem Fürſtẽ zu Anhalt geborn Anno Chriſti 1504. am vierden tage Septembris / Georgium Fürſten zu Anhalt ꝛc. Thumbprobſten zu Magdeburgk vnd Meyſſen / Iſt geborn Anno Chriſti 1507. vnd Fürſten Joachim zu Anhalt / Anno 1509. geborn am achten Auguſti / welcher dieſes lauffenden 1556. Jares von Gottes gnaden noch am leben iſt.

Vnd dieſe drey Fürſten / Herr Johannes / Herr Georgius / vnd Herr Joachim / haben ſich aus dem Fürſtenthumb Anhalt / vnd derſelbigen Grafſchafften / Herrſchafften / altercerlichen Erblanden Brüderlichen geteilt / das Fürſt Johannes die Stadt Zerbſt mit jren zubehörenden Emptern. Fürſt George / Hatzkerode / Gunthersberga / Anhalt den Hartz / vnd was zum Fürſtenthumb auff dem Hartze gehöret Wormsdorff vnd Plötzke die Grafſchafften / mit jren zu behörungen vnd Fürſt Joachim das Schlos / vnd die Stadt Deſſaw mit ſeinen zu behörenden Schloſſen / Herrſchafften vnd Emptern bekommen. Aber Fürſten Wolffen zu Anhalt ꝛc. Lantſchafft / iſt oben cap. 13. geſchrieben.

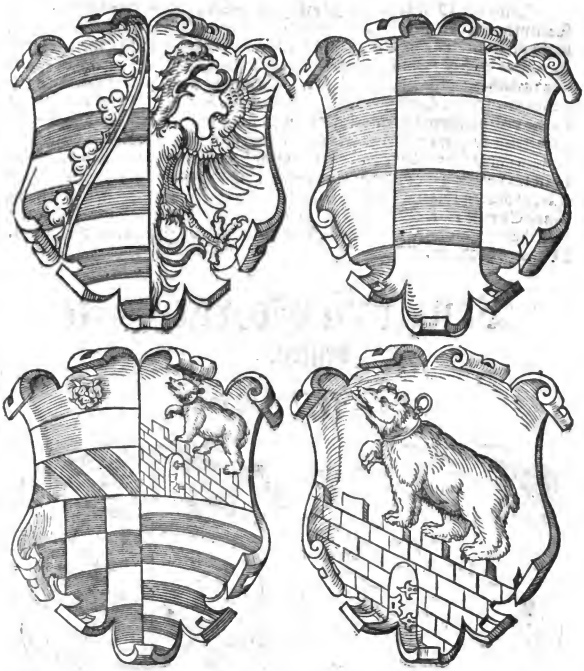
Der

Der obgenante Herr Fürst Ernst/hat die Pfarkirche zu Dessaw zu bawen angefangen/doch nicht gar volnbracht Anno 1506. Montages nach dem Sontage Exaudi/welchs tags auch ermelter Fürst Ernst/den ersten Stein an demselbigen Gebewe selbst gelegt. Vnd haben Fürst Johannes/Georg vnnd Joachim Gebrüder an demselbigen Gebewe verfolget. Aber entlichen ist es durch Fürst Joachim mit grosser fürwendung vnd Kost Anno 1554. durch die gnade des Allmechtigen Gottes vollnfürt. Vnd ist Fürst Ernst gestorben/Anno Christi 1516. am 15. tage Junij. Sein Gemahel Frau Margarita/ist eine fromme/Christliche/Tugentsame Fürstin gewest/hat in jrem Widwen Stande gut Regiment gehalten/Jren Jüngern Herrn Sönen trewlichen vnd wol vorgestanden/sie in eine grossen vorrath gebracht/ vnd ist gestorben im Jar Christi 1530. am 28. tage Junij/des Abends Petri vnnd Pauli/ligen beyde in der Pfarkirchen zu Dessaw begraben.

Von

Von Fürsten Johanne.

Das XVI. Capitel.



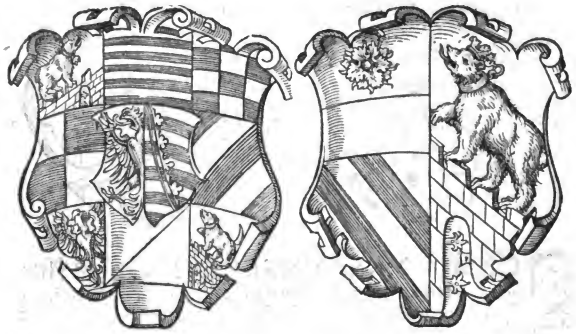
JOhannes der vierde des namens/ Fürst zu Anhalt/ Graff zu Ascanie/ Herr zu Bernburgk vnd Zerbst/ ein Son Fürsten Ernesti/ vnd Neffe Fürsten Georgij des eltern/ ist geboren Anno Christi 1504. Sein Gemahel Fraw Margarita Herrn Joachim Churfürsten vnd Marggraffen zu Brandenburgk ꝛc. des namens des ersten Tochter/ ein Witfraw Hertzogen Georgen zu Pomeren/ haben gezeuget drey Söne/ vnd drey Töchter/ Nemlich Carolum dē eltern/ ist geborn Anno Christi 1534. dinstags nach Katharine/ Ernst Joachim den andern/ ist geboren Anno Christi 1536. Sonnabent nach

Galli vnd Bernhardum den siebenden/ist Anno Christi 1540. geborn/ Die erste Tochter Maria ist Anno Domini 1538. Sontags nach Andree geborn. Margarita die andere Tochter ist geborn / Dornstags nach Assumptionis Mariæ, des 18. Augusti Anno Domini 1541. die ist Anno Christi 1547. am tage Jacobi Jung verstorbē. Die 3. Tochter Elisabeth/ ist geborn auff den Dornstag des 14. Octobris Anno Christi 1545.

Vnd der Hochlöbliche Fürst Johannes / ist ein fried liebender/ frommer/weiser Fürst gewesen/hat seine Hohe Obrigkeit beliebt / vnd in grossen ehren behalten/freundlich vnd kurtzweilig in seinen gesprechen/hat im fast teglich allerley Chronicken vnd alte Historien / doch ordentlichen/nach einander lesen lassen / Sonderliche lust getragen zu gebewen/ seinen Vnterthanen vnd Leuten grosse hülffe gethan / mit holtze vnd anderm/ damit sie bawen konten/vnd ist das offte seine rede gewesen / er were geneigt seinen Vnterthanen mit holtz zu bawen zu helffen/vnd sehe lieber/das ein Mensch bey jm wonet / denn das das holtz im walde stehen/vñ darunter sich Hirsche oder andere wilde Thier sich enthalten sölten. Vnd dieser Hochlöbliche Fürst ist gestorben im Jare Christi 1551. Mitwoch nach Purificationis Mariæ nach Mittage zwischen drey vnnd vier hora / leit zu Zerbst in der Pfarkirchen zu S. Niclas begraben.

Von Fürst Georgen dem dritten.

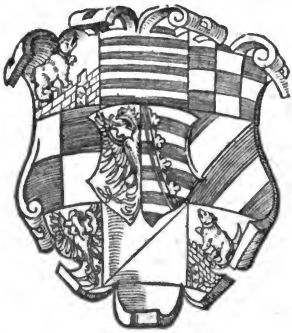
Das XVII. Capitel.



GEorgius Fürst zu Anhalt/Graff zu Ascanie/Herr zu Bernburgk vnd Zerbst/ Fürst Ernstn Sone/Thumbprobst zu Magdeburgk vnd Meyssen/vnnd Thumbherr zu Mersburgk/vnnd Coad-

Digitized by Google

Coadiutor in Geistlicher Regierung/des durchleuchten Hochgebornen Fürsten vnd Herren/Herrn Augusti Hertzogen zu Sachssen / Landtgraffen in Düringen/vnd Marggraffen zu Meyssen/ dazumal Administrator des Stiffts Mersburgk/ist ein Gottfürchtiger/Weiser/Holtseliger Fürst gewesen/mit gerechtigkeit/Keuscheit/Mildigkeit/vnd allen andern tugenden geziert/ist fürtrefflich gelert gewesen/ in Göttlicher Schrifft/vnnd in Weltlichen vnd Geistlichen Rechten/ist auch in Sprachen Latina vnd in Hebrea lingua wol geübt gewesen/ hat reine Christliche Lere recht verstanden/vnd die Confessio Christlicher Lere zu Augspurg/Anno 1530. vberantwort/bestendiglich vnd one alle verenderung gehalten/darüber er grossen Neid/vnd viel gefehrliche vnd schedliche feindschafft erlanget/ vnd treffliche zeitliche Herrligkeit verschlagen/welches alles jre F. G. nicht geachtet/ Sondern Gott im rechten Glauben angerufft/ vnnd den Kirchen trewlich gedienet/mit Rathen/Schreiben/ Predigen/ Visitation/vnd Vrteilen/in mancherley streitigen Kirchen sachen/ist der Bebstlichen Abgötterey / vnd allen jrrigen vnd auffrürigen Secten/vnd zwitrachten/vnd falschen Leren ernstlicher Feind gewesen/vnd hat dabey/zu gut dem Vaterlande/ grosse nützliche arbeit in Weltlicher Regierung gethan/in Rathen vnd Gerichten/ist also durch Gottes gnad/ein Löblicher/nützlicher Regent gewesen/vnd sonderlichen ein grosser liebhaber der armen vnd krancken/der jnen milde hülffe gethan/die krancken gespeiset / sie in Hospitalien/oder wo die sonsten gelegen/selbst besucht/ vnd mit dem Wort Gottes getröstet/hat Müssiggang(wie dann derselbe vieles dinges ein gros vbel)hart gehasset/vnd eine kurtze zeit vor seinem Tödlichen abgang/wie er seinen letzten willen vnd Testament gewöhnlicher weise/ volnziehen lassen/darinnen er auch alle Pfarherr inn seinem Fürstenthumb mit ewigem einkommen/ Jerliches auffhebendes getreidichs aus seinen gelassen Ampten/vber sonsten jr habent einkommen/reichlich versehen/hat er in gegenwertigkeit viel stadtlicher Leute / so bey volnziehung seines letzten willens gewesen / ein Herrlich schön Bekentnis seines Glaubens gethan/Vnd ist aus diesem sterblichen leben/ in rechter anruffung des Herrn Jhesu Christi zu ewiger Seligkeit abgeschieden / Anno 1553. den 17. tag Octobris/ist in der Pfarkirchen zu Dessaw in Choro begraben/mit diesem Epitaphio.



PRincipis Aſcaniæ nati de Stirpe Georgi
Quem cernis, tumulus proximus oſſa tegit.
Huic fuit Erneſtus genitor, qui pacis amore
Promeruit patriæ totius eſſe pater.
Matris erat caſtæ Monſterbergenſis origo,
Sincera coluit, quæ pietate Deum.
Aſcaniæ gentis virtus eſt clara Triumphis
Ordine quos numerant ſecula longa patrum
Sed fuit huic fontes doctrinæ diſcere cura,
Quam nobis Gnatus tradidit ipſe Dei.
Hoc ad maiorum decus addidit inclyta facta
Præbuit & patriæ commoda magna ſuæ.
Eſdras ceu quondam populo Ius dixit, & idem
Interpres Solyma legis in vrbe fuit,
Principis hic munus ſimul & paſtoris obiuit
Ipſius & mentem rexit & ora Deus.
Iuſtificaq; fide capiens tua munera Chriſte
Solius eſt cuius parta cruore ſalus,
Vera luce Deum agnouit precibusq; vocauit
Numinibus fictis mens inimica fuit
Nec virtutum vmbras habuit, ſed pectora rexit
Ipſa Dei viuens adſimilata λόγοσ
Vrbibus in multis flauus quas aluit Albis
Et quas cerulei præterit vnda Salæ
Agmina collegit Chriſtum celebrantia, ſpargens
Pura Euangelij ſemina voce ſua.
Fidus & ætati venienti teſtis vt eſſet
De Chriſto, patriæ publica ſcripta dedit.
Hic frater lacrymans Ioachimus condidit oſſa
Viuit in conſpectu mens, fruiturq; Dei.
O Deus Aſcaniam ſtirpem ſeruesq; regasq;
Nulla venit nobis te niſi dante ſalus.

Vnd

VNd nach dem Hochgedachter Fürst Georgius / zeugnis rechter Lere vnd seines Glaubens/in Büchern vñ Schrifften nach sich gelassen/die zu vnterricht vnd sterckung vieler Christlicher Menschen dienen/welche zum teil er selb in seinem lebē zum teil hernach der Durchlauchte Hochgeborn Fürst zu Anhalt/ Joachim sein Bruder trewlich in druck geben / sind hierbey gesetzt die Tittel/ das man weis in welchen Büchern sein lere zu finden sein.

Verzeichnus der Bücher vnd Schrifften / des Durchlauchten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Georgij/ Fürsten zu Anhalt 2c. Thumbprobsts zu Magdeburgk vnd Meyssen/vnd Thumbherrn zu Merseburgk.

1. Ein Predig von der Menschwerdung vnd Geburt Christi.
2. Ein ander Predigt von der wunderbarlichen Geburt vnsers Nei landes Jhesu Christi.
3. Auslegung des 16. Psalmen Conserua me Domine, vom Leiden/ Sterben/Begrebnus/Niderfart zur Hellen/vnd Aufferstehung vnsers lieben Herren Jhesu Christi.
   1. Die erste Predigt.
   2. Die andere Predigt.
   3. Die dritte Predigt.
   4. Die vierde Predigt.
4. Die Historia/vom Leiden/Sterben/ Aufferstehung vnd Himelfarth Christi/ in reimen gefasset.
5. Kurtze vnnd tröstliche betrachtung der Artickel / vnsers heiligen Christlichen Glaubens.
6. Von dem Hochwirdigen Sacrament/des Leibs vnnd Bluts vnsers Herrn Jhesu Christi/vier Predigt.
   1. Die erste Predigt.
   2. Die andere Predigt.
   3. Die dritte Predigt.
   4. Die vierde Predigt.
7. Zwo Predigte vber das Euangelium von falschen Propheten/ Matthei 7.
   1. Die erste Predigt.
   2. Die andere Predigt.

Vnd sind in dieses Buch nützlich gefasset / die streitigen Religion Artickel/dieser zeit/mit Christlicher deutlicher erklerunge.

8. Christliche vermanung aus dem 128. Psalm / in der Hochzeit des Durchlauchten/Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Augusti Hertzogen zu Sachssen 2c. geprediget.
9. Schrifft in eine Bibel.
10. Vermanung das sich die Jugent vor vnzucht hüten sol.
11. Verzeichnis der Schrifften/zwischen Hertzog Georgen zu Sachsen/vnd Fürst Georgen zu Anhalt 2c. die Religion vnd verendrung der Ceremonien zu Dessaw belangende.
12. Bericht an den Churfürsten zu Brandenburgk/von der Lere vnd den Ceremonien/so zu Dessaw gehalten worden.

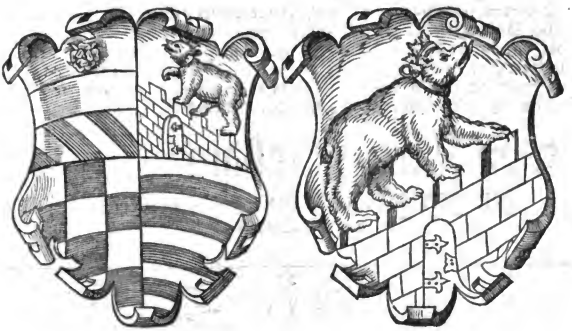
Digitized by Google

13. Ein Concept einer handlung Fürſt Georgen von Anhalt/ mit Herrn Michael Biſchoff zu Mersburgk/ da er erſtlich zu Mersburgk ankomen iſt.
14. Oratio von den worten Chriſti. Niemand wird mir meine Schafe aus meinen henden reiſſen.

Von Fürſt Joachim/ Fürſt zu Anhalt.

Digitized by Google

Das XVIII. Capitel



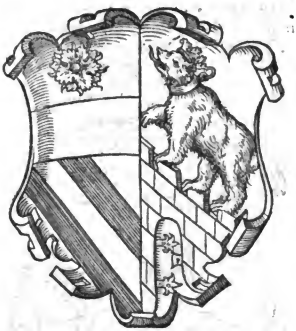
JOachim Fürst zu Anhalt/Graff zu Ascanie/vñ Herr zu Bernburgk vnd Zerbst/ Fürst Ernsten Son/ist ein löblicher/Christlicher / Weiser Fürst/der Gerechtigkeit/ Frieden/ Zucht / Keuscheit / vnnd alle Tugende liebet vnd ehret/vnd Gott in rechter Erkentnis des Herrn Christi/vnd in rechtem Glauben anrufft/vnd zuerhaltung rechter Lere/ in Kirchen/ vnd des Fridens/ in der Regierung trewlich arbeitet/zieret auch das Land mit nützlichen gebewen/die dem volck zu gut kommen/mit guten heusern/ in Schlos vnd Stedten/mit Brücken/Mühlen/besserung der Stedte vnd wege/ Ist noch durch Gottes gnade dieses lauffenden 1556. Jares nach Christi Geburt im leben/geborn nach Christi Geburt 1509.

Vnd ist in sonderheit/in dieser Hochlöblichen Fürsten Regierung zu mercken/das diese drey Fürsten zu Anhalt/ Johannes / Georgius vnd Joachim/sempelich mit gutem Christlichen Rath/die Reine Christliche Lere/in jrer Herrschafft/an allen orten/ laut der Confession zu Augspurg im 1530. vberantwort/Gott zu ehren gepflantzet vnd zu predigen/vnd bis zu ende dieser Welt zuhalten/ verordnet haben/vnd die misbreuch/die in gedachter Confession gestrafft werden/ abgethan. Vnd derhalben viel widerwertigkeit erlitten/vnd mit Christlicher gedult weislich getragen/ Vnd wiewol viel vnruhe in Deutschen Landen gewesen/hat sie doch Gott gnediglich bewaret/vnd jnen vnd jrer Herrschafft in solcher vnruhe der Nachbaren/ seligen friede geben. Diese grosse gaben rechte Lere/zimliche Regierung vnd Frieden/wolle Gott gnediglich auch forthin geben/ Vnd ist dieses auch Gottes gabe gewesen/daraus viel gutes gefolgt/das diese drey Brüder zu allen zeiten in Brüderlicher steter liebe vnd einigkeit/one zwitracht gelebt haben/vnd habē alle obligende beschwerliche sachē/ wie dann dieselben ein zeitlang her im Reich nit gering fürgestanden/auch jrer selbs Herschafft hende

alle drey ſelbſt wol bewogen vnd berathſchlaget / vnd was ſie auff gehabtem Rath gefunden / haben ſie einmütig im Namen Gottes mit guter vorſichtigkeit fort geſetzet / vnd iſt keiner dem andern zu wider geweſt / viel weniger hat einer den andern erzürnet / Sondern ſie ſeind in ſolcher Brüderlichen liebe vnd einigkeit zuſammen geweſt / was einer gewolt / das hat im der ander auch gefallen laſſen / dardurch der Allmechtige Gott Gnad vnd Segen gegeben / das ſie jre Heuſer vnd Herrſchafft mit Stadtlichen gebewen gebeſſert / vnd ſeind bey jrer zeit faſt alle heuſer / ſo von jren Vorfaren vorſetzt / widerumb eingelöſet worden.

Von Fürſten Johannis Jungen Herrlein vnd Sönen Carolo / Ernſt Joachim vnd Bernhardo.

Das XIX. Capitel.

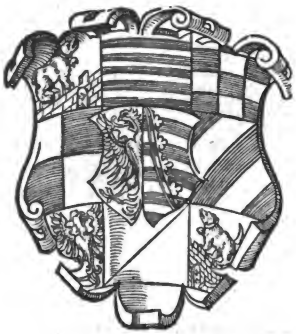


IEtzt Carolus/Fürſt Ernſt Joachim/vnd Fürſt Bernhardus der 7. Gebrüdere Fürſten zu Anhalt/Graffen zu Aſcanie/Herren zu Bernburgk vnd Zerbſt/des Durchlauchten/Hochgebornen Fürſten vnd Herrn/Herrn Johannis Hochlöblichen vnd Heiligen gedechtnis/des namens des 4. Sone. Dieſe Junge Herren ſeind noch vnter der Vormündſchafft/Fürſten Joachim/ires Herren Vettern/Jr Fürſtenthumb vnd Hoflager zu Zerbſt mit ſeinen zubehörungen. Von dieſen dreyen Fürſten/ſolle durch Gottes gnade der alte Edle/Fürſtliche Steam zu Anhalt ꝛc. nu hinfürder propagieret/gefüret vnd erhalten werden. Das verleihe jnen allen Gott der Vater/durch Chriſtum Jheſum den Son Gottes vnſern Mittlern vnd HERRN/Amen.

Steam

Das ſechſte Buch.

Stambaum des Sechſten Buchs/durch XIIII. Gliedt niderwartz/des Fürſtlichen Hauſes zu Anhalt ꝛc. von dem 1189. Jar/als Fridericus 1. geſtorben bis auff 1556. Jare/da ſeind mitler zeit verlauffen/367. Jar/alſo lange vnd noch etliche Jar darüber/weren ſie Fürſten zu Anhalt geweſt.



1. Heinricus 1. der erſte Fürſt zu Anhalt in der Ordnunge/ein Son Bernhardi 1. Churfürſt zu Sachſſen.

Albertus Biſchoff zu Halberſtat/ein Son Heinrici 3.

Sigfridus Fürſt zu Anhalt/ein Son Heinrici 3.

2. Otto 1. Fürſt zu Anhalt/dieſer führet die Linea zu Anhalt.

Heinricus ein Son Sigfridi.

Rudolphus ein Son Sigfridi.

3. Woldemarus 1. Fürſt zu Anhalt/ein Sō Ottonis 3.

Agnes ein tochter Ottonis 3. ein Gemahel Hermanni Grafen zu Hennenberg.

4. Heinricus 2. ein Son Woldemari 3. Fürſt zu Anhalt.

Otto der 2. Fürſt zu Anhalt/one Erben.

Rudolphus 1266. auff dem Thurnier zu Merſeburgk.

5. Bernhardus 2. Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/nach Albertſchone/ein Son Heinrici 2.

Sigismundus 3. Fürſt zu Anhalt one Erben

Rudolphus 2. Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen/führet die Linea der Hertzogen zu Sachſſen.

Albertus 2. Biſchoff zu Halberſtadt 1280.

Bernhardus 3. der eltere Herr zu Bernburgk/führet die Bernburgiſche Linea.

6. Otto 2. Fürſt zu Anhalt/ein Son Bernhardi 2. dieſer führet den Anhalt

Digitized by Google

zogen zu Sachssen/bis auff Albertum den letzt Anno Christi 1523. gestorben.

Anhaltischen Stam niderwartz.

Heinricus ist gestorben 1377.

Otto Herr zu Bernburgk.

Heinricus ein Son Ottonis 2.

7. Sigfridus 2. vel sextus. Bernhardus Sigfrid Sigemunde.

Bernhardus 4. Herr zu Bernburgk.

Rudolphus one Erben.

Rudolphus Bischoff zu Halberstadt 1399.

Bernhardus der letzte zu Bernburgk/ cui successit Georgius Maior/ ein Son Sigismundi.

Woldemarus Fürst zu Anhalt/ bawet das Schlos Dessaw.

8. Albertus der elter 2. Fürst zu Anhalt/ hat das Schlos Dessaw gebawet/ nam seine Muhme/ cum dispensatione 1345.

Heinricus Ertzbischoff zu Magdeburgk.

9. Johannes ein Son Alberti senioris Fürst zu Anhalt.

Albertus der hinckende zu Cathen.

Rudolphus Bischoff zu Schwerin.

10. Sigismundus 2. Fürst zu Anhalt/ sein Hoflager zu Lerbst.

Woldemarus 3. Fürst zu Anhalt.

Albertus 2. Fürst 2c.

Adolphus 1. Fürst zu Anhalt.

Johannes Thumbherr zu Magdeburgk.

Philippus Fürst one Erben.

Adolphus 2. Bischoff zu Merseburgk.

Magnus Thumbprobst zu Magdeburgk.

Wilhelmus Barfüsser Mönnich/ sonst Eudouicus genant.

11. Georgius der elter vnd 1. Fürst zu Anhalt.

Johannes der 2. Thumbprobst zu Mersburgk

12. Ernestus 2. Fürst zu Anhalt.

Sigismundus ein Kriegsfürst des Keysers Maximiliani/ zu Florentz 1406. gestorben.

Rudolphus des Keysers Maximiliani Feldtheupman.

Georgius 2. Fürst zu Anhalt.

Junior

Woldemarus 4. Fürst zu Anhalt

Thomas one Erben.

Georgius Fürst zu Anhalt/ Thumprobst zu Magdeburgk vnd Meissen.

13. Johannes Fürst zu Anhalt.

Joachim Fürst zu Anhalt 2c. 1556 am leben.

Margarita ei Gemahel Hertzogen Johannis Churfürsten zu Sachsen.

Barbara ein Gemahel des Herrn zu Plawen/ Burggraffen zu Meissen 2c.

Wolffgangus Fürst zu Anhalt 1556. am leben.

14. Ernst Joachim Fürst zu Anhalt 1556 am leben.

14. Fürst Carolus zu Anhalt 1556. am leben.

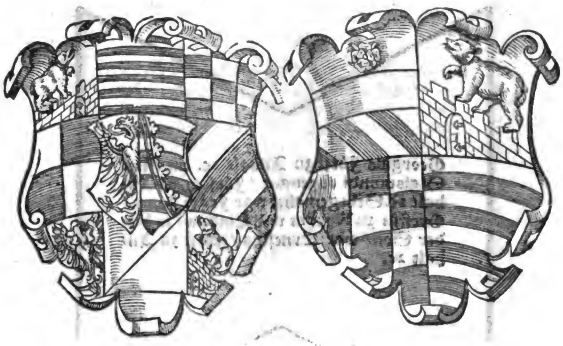
14. Bernhardus Fürst zu Anhalt 1556. am leben.

Ende des Stambaums in das 6. Buch.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Durchlauchtigen/Hochgebornen Fürſten vnd Herren/ Herrn Johanſen/Georgen vnd Joachim Gebrüdern/Fürſten zu Anhalt/Graffen zu Aſcanie/Herren zu Bernburgk vnd Zerbſt/ſechzehen Ahnen von Vater vnd Mutter beſchrieben.



T Ernſt

Sechzehen Ahnen.

Ernſt ein Son / Fürſt Georgen des Eldern / Fürſt zu Anhalt ꝛc. Sein gemahel Fraw Margarita / Hertzog Heinrichs zu Monſterberg ꝛc. Tochter. Sie haben geboren / Hochgemelte Fürſten / Herrn Johannem / Georgium vnd Joachim.

1.

Johannes Fürſt zu Anhalt Graff zu Aſcanie / Herr zu Bernburgk ꝛc. Sein Son war Sigismundus Fürſt zu Anhalt ꝛc.

3.

Bruno ein Edler Herr zu Querfurt. Seine Tochter war Fraw Brigitta / ein Gemahel Herrn Sigismundi / Fürſten zu Anhalt ꝛc.

Georgius Fürſt zu Anhalt ꝛc. ein Son Sigismundi obgenant / Fürſten zu Anhalt ꝛc. Sein gemahel war Fraw Anna / Greffin zu Koppin vnd Lindaw / jr beider Son / war Erneſtus / Fürſt zu Anhalt ꝛc.

2.

Fraw Eliſabeth / geborne Greffin von Henneberg / ein gemahel des erſtgenanten Fürſten Johannis zu Anhalt ꝛc. Jr beider Sō iſt geweſt / Fürſt Sigemund zu Anhalt / Graff zu Aſcanie / vnnd Herr zu Bernburgk.

4.

Fraw N. geborne Greffin von Hoinſtein / ein gemahel Herrn Brunonis von Querfurt ꝛc. jr beider tochter war Fraw Brigitta / ein gemahel Herrn Sigismundi vorgenant / Fürſten zu Anhalt / Graffen zu Aſcanie / vnd Herren zu Bernburg ꝛc.

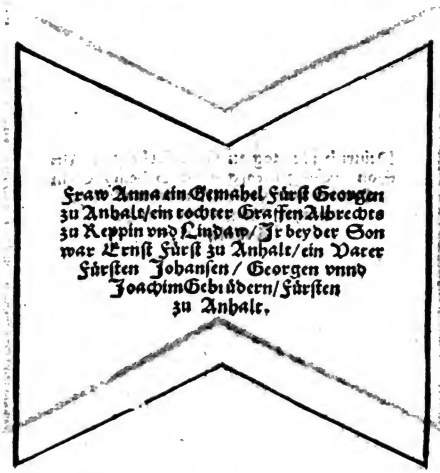
Gantze

5.

Günterus Graff zu Reppin vnd Lindaw ꝛc. Sein Son war Albrecht/ Graff zu Reppin vnd Lindaw/ ein Vater Frawen Anne/ Fürst Georgen zu Anhalt ꝛc. gemahels.

7.

Johannes Hertzog zu Sagen in der Schlesia. Seine tochter war Fraw Anna/ ein Gemahel Graffen Albrechts zu Reppin vnnd Lindaw ꝛc.



Fraw Anna ein Gemahel Fürst Georgen zu Anhalt/ ein tochter Graffen Albrechts zu Reppin vnd Lindaw/ Jr beyder Son war Ernst Fürst zu Anhalt/ ein Vater Fürsten Johansen/ Georgen vnnd Joachim Gebrüdern/ Fürsten zu Anhalt.

6.

Fraw Cordula/ geborne Greffin von Weringenrode ꝛc. ein gemahel obgeschriebenen Herrn Günters/ Graffen von Reppin/ Jr beider Son war Albrecht Graff zu Reppin vnd Lindaw.

8.

Fraw Scolastica ein gemahel Hertzogen Johansen zum Sagen/ vnd eine tochter Hertzoge Johansen zu Sachssen ꝛc. jr beider tochter war Fraw Anna/ ein gemahel Graffen Albrechts zu Reppin vnnd Lindaw.

9.

Victorin Herr zu Conſtadt ꝛc. Sein Son war König Georg zu Behem.

11.

Schnidonitz Freyherr von Sternberg aus Behem/ ſein Tochter war Künegundis/ ein Gemahel König Georgen zu Behemen.

Heinrich Hertzog zu Monſterberg ꝛc. ein Son König Georgen zu Behem/ Sein Tochter war Frawe Margarita/ ein gemahel Fürſten Erneſti zu Anhalt/ ꝛc.

10.

Fraw Anna geborne von Wartenberg/ ein Gemahel Herrn Victorini zu Conſtadt ꝛc. obgemelt/ Jr beider Son war König Georg zu Behemen ꝛc.

12.

Fraw Barbara geborne von Barduwitz/ Jre Tochter war Fraw Künegundis/ ein Gemahel König Georgē zu Behem.

Fride-

13.

Friderich der erſte Marggraff zu Brandenburg ꝛc. Churfürſt ein Son Herrn Friderichen / Marggraffen zu Brandenburgk / vnd Burggraff zu Nürenberg ꝛc. Sein Son war Albrecht / Marggraff zu Brandenburgk / der dritte Churfürſt in der Ordnunge.

15.

Jacobus Marggraff zu Nidern Baden / Graff zu Spanheim ꝛc. Sein Tochter war Fraw Margarita / ein Gemahel Marggrafen Albrechten des dritten Churfürſten zu Brandenburgk ꝛc.

Fraw Vrſula / ein Tochter Marggraff Albrechten zu Brandenburgk / iſt geweſt ein Gemahel Hertzog Heinrichen zu Monſterberg ꝛc. Jr beider Tochter war Fraw Margarit / ein Gemahel Erneſti / Fürſten zu Anhalt etc.

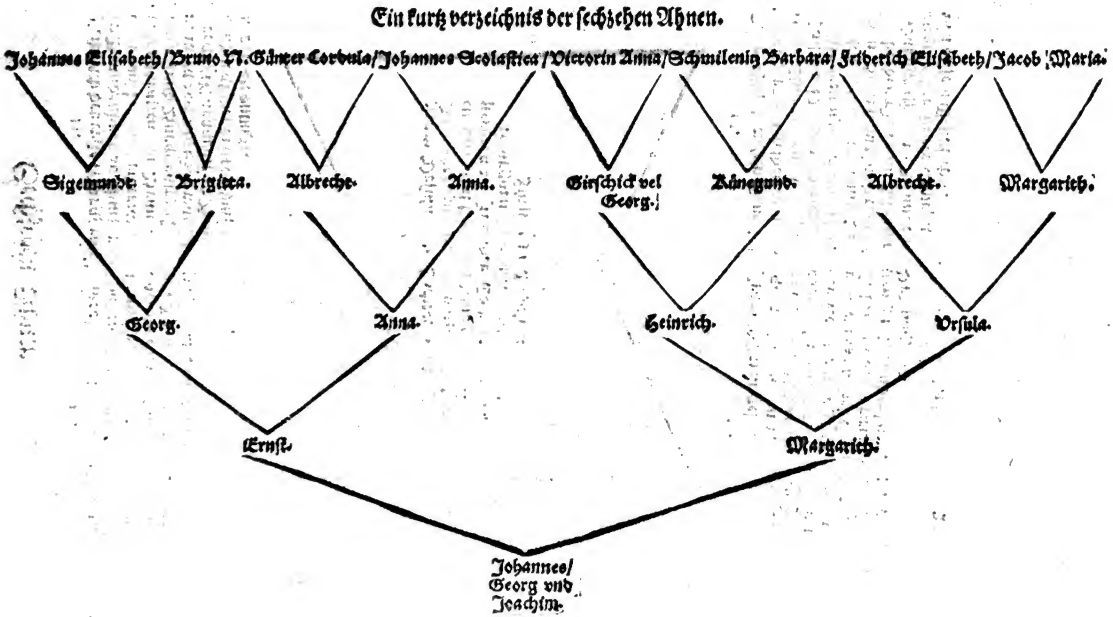
14.

Fraw Eliſabeth / ein Gemahel Marggraffen Friderichen des erſten Churfürſten / vnnd eine Tochter Herrn Friderichen / Pfaltzgreffin bey Rein / Hertzogen inn Obern vnnd Nidern Beyern zu Land rshut / Jr bey der Son war Albrecht Marggraff zu Brandenburgk / der dritte Churfürſt von dieſem Geſchlechte.

16.

Fraw Maria geborne Hertzogin zu Lotteringen vnd Barr ꝛc. ein Gemahel Marggraffen Jacobs zu Nidern Baden ꝛc. Jr beider Tochter war Fraw Margarita / ein Gemahel Marggraffen Albrechts des dritten Churfürſten zu Brandenburgk inn der Ordnunge ꝛc.

Ein kurtz verzeichnis der sechzehen Ahnen.



Digitized by Google

Wopen des groſſen Keyſers Caroli / gehöret in das erſte Buch / Cap. xij.

Wopen des Königreichs zu Wenden / gehöret in das ander Buch / Cap. 4. in der Hiſtoria Primislai.

Digitized by Google

Supplementum vnd Correctura/ in die sechs Bücher.

Vorrede des Authoris.

FOlio I. latere II. lis Tanechio / vnd nicht Tanechiodo. fol. eo. et late. §. 1. Supple. Vnd daselbst zu Ballenstedt/ vernim nicht zu Anhalt 2c. von alten zeiten.

Fol. 3. late. 1. versic. fi. 1. lis/ der Königin Batildis/ das (in) ist zuviel. Eo. fol. lat. 2. in prin. lis/ dieser Herr N der Beher. Ibidem/ vber den Hartzwaldt jenseit 2c. lis/ disseit vnd jenseit.

Quarto fo. late. 1. in tit. Die Graffen zu Anhalt 2c. lis/ die Graffen zu Ballenstedt vnd Ascanie 2c. las Anhalt aussen 2c. Ibidem in fi. 2. §. Adde. Vnd die Graffschafft Wölpe/ gehört jetzund ins Hertzogthumb zu Braunschweig 2c.

Das erste Buch.

Das I. Capitel.

Fo. 7. ca. 1. li. 1. §. 1. lis 2c. Orten oder Regiment geteilt gewest 2c. Ibidem Vnd Dennemargk gelegen gewest etc. Ibidem §. 2. lis/ des Königreichs zu Sachssen Vierfürsten gewest etc.

Im §. Vnd das noch mehr ist etc. lis/ Von besatzunge der Land zu Sachssen/ vor Christi geburt lenger dann 400. Jar / wie die Summa der sechs bücher in prin. meldet/ bekommen etc. vt ibidem.

Das II. Capitel.

Im ersten §. ibid. Düringen Annales 2c. lis/ Türingen Annales. Ibidem §. 2. noch heute zu lehen/ lis/ zu Leihen. Ibidem §. 3. lis/ Hoinstein/ vnd nicht Heinstein 2c.

Das III. Capitel.

Im § Aber demnach so wil ich 2c. Adde in fi. §. Darvon ist oben in der Summa der sechs Bücher in prin. geschrieben 2c.

Im §. Dann die Sachen 2c. ibidem/ lis/ Emde vnd nicht Einde 2c.

Das IIII. Capitel.

Im dritten §. 2c. Herrn zu Ballenstedt/ in fi. ibidem/ lis/ Bernthobaldi/ vnd nicht Berntoldi 2c.

Im

Digitized by Google

Supplementum vnd Correctura.

Im letzten §. lis/Gallos ꝛc. Ibidem in fine lis / Nauclerus volu. 2. gene. 43. fo. 485. et fo. 486. ꝛc.

Das VI. Capitel.

§. Dieſe Königin ꝛc. in 5. lis/Joan Nauclerus/vnd nicht Rauche.

Das VII. Capitel.

Im 2. §. lis/Burggraffen zu Taſſel.

Der §. Daraus iſt klar ꝛc. lis/Daraus iſt klar / das die Hochlöbliche Fürſten zu Anhalt/von den Fürſten zu Vrſin ꝛc.

Das IX. Capitel.

Im 2. §. lis/Hedewig oder Hellwic ꝛc.

Das XII. Capitel.

Lis im §. Hermes der dritte ꝛc. Tamecho Hodericum ꝛc.

Das XIII. Capitel.

Im anfange lis/der Herr von Taſſel.

Das XIIII. Capitel.

Im §. Darnach zog Carolus ꝛc. lis/Pampiloniam.

Im §. In demſelbigen Jare ꝛc. lis/vnd gab die Fluche auff die Witikindesburgk.

Darnach im §. Darnach iſt Witikindus durch ꝛc. lis/da ward das Schloß Myndin/denn es vorhin Viſurgum geheiſſen/ genant/ ꝛc.

Im §. Witikindi Lande ꝛc. lis/die Landeſchafften an der Weſer/ bey Mynden.

Ibidem §. Vnd im Jare Chriſti 788. ꝛc. lis/Die Longobardi Saxones.

Ibidem §. Es verordenete ꝛc. lis/nicht mehr auff Weſtphalen/da etwan das Königreich zu Sachſſen geſtanden / Sonder auff Schätzaw oder die Elbe bey Magdeburgk ꝛc.

Das XVI. Capitel.

Im anfange ꝛc. lis/Dieſer Fürſt vnd Graffe Popo.

Das XIX. Capitel.

Lis/Sein gemahel iſt geweſt Luitgardis.

Das XXI. Capitel.

In

In versic. Albertus oder Adalbertus der sechste 2c. lis/ Nam zur Ehe Ditburgam/ die Tochter Dedonis oder Theodonis/ Graffen 2c.

In eo. cap. §. fi. lis/ eine Heuptfraw/ im Thurnier zur Schaw der farben 2c.

Das XXIII. Capitel.

Im §. Sein Gemahel 2c. lis/ Herrn Heinrichen des schwartzen welphen/ Hertzogen zu Beyern 2c.

Im §. Diese Helicha 2c. soltu lesen/ Seiner Mutter Bruder 2c.

Ibidem §. Marggraff Otto 2c. Allhie las aussen/ das wörtlein (das) oder das wort (seine) vnd das wort (noch) Lis auch daselbst (welche) vnd nicht welcher 2c.

Ibidem in §. diese Schlacht 2c. sol man lesen/ bey der Stadt Cathon/ vnd nicht Cathen/ vnd also an allen enden.

Daselbst §. Vnd wiewol 2c. sol man lesen/ das Closter vnnd nicht im Closter. Ibidem §. Vnd nach dem Otto 2c. lis Corbeye.

Das ander Buch.

Das I. Capitel.

Ibidem in 1. late. §. 1. 2c. lis continuiret.

Im §. Vnd der Keyser Lottharius 2c. in fi. lis/ welchs sein Vater Otto der Reiche vnd gros genant/ aus dem Schlos Ballenstedt gestifftet hette 2c.

Im §. Vnd als Primislaus gestorben 2c. sol man lesen/ als Primislaus/ vmb das Jar Christi 1103. gestorben/ da ist Albertus Vrsus der Beher Marggraff/ doch nicht Churfürst zu Brandenburgk worden. Eo. §. lis/ Mystoboy. Eo. cap. §. Vnd als nu Albertus 2c. lis/ Premonstratensium.

Im §. Anno Christi 1175. 2c. ibidem lis/ vorheret vnnd nicht vorzeret.

Das II. Capitel.

Daselbst im §. Zum andern 2c. lis/ de Syluis et montibus.

Das III. Capitel.

Versic. Den die Deutschen/ lis/ Vnd die Mercker Conuenas 2c.

Im §. Es wolten auch 2c. da soltu lesen/ Marcomanni. Ibidem lis/ Als sie durch die Boyos/ vnd nicht Beyos.

Item §. nach absterben 2c. lis/ Türingen 2c. denn die Türingen seind geborn von Theyrhas/ dem Sone Japhets/ darumb sol man den namen Türingen per T. schreiben/ vnd nicht per D.

Im

Digitized by Google

Supplementum vnd Correctura.

Im §. Vnd nach dem Keyſer Heinrich ꝛc. da lis/die Denen/id eſt/ Nortmannos/vnd nicht/die Den. Ibidem lis/reficiret/vnd nicht refe riret. Ibidem §. vnd Brandenburgk ꝛc. in fi. lis Pharodini.

Das IIII. Capitel.

Ibidem Theodericus der vierde ꝛc. §. Vnnd dieſer Marggraff der vierde ꝛc. lis Myſkoboy.

Im §. Marggraff vnnd der ander ꝛc. lis Luderum/id eſt/Lot thaetum.

In Hiſtoria Primislai ꝛc. §. Vnd Primislaus ſampt ꝛc. lis Sco benberg vnd nicht Sorbenburg.

Das VI. Capitel.

Im §. Vnd dieſer Heinrich ꝛc. da mangeln etliche wort/ſol alſo ſte hen. Zu Soltweddel/gelegen/hat auch die Stadt zu Tangermünde ꝛc.

Das VII. Capitel.

§. Viel Dörffer ꝛc. lis/ vnnd Geiſtlichen Sachen/ vnnd andere Freyheit.

Das VIII. Capitel.

Im §. Dieſer Albertus ꝛc. lis Bolislaum.

Das IX. Capitel.

§. vlt. Vnd hat auch ꝛc. lis/oder ad Sanctum Paulum genant.

In den interpretationibus Epitaphij ꝛc. lis Cechi. Vnd in fi. lis Bo lislaus ꝛc. Cechi ſeind die Behemen.

Item §. Item Marggraff Johannes ꝛc. lis/vnd zwentzigſten Ertz biſchoffen ꝛc.

§. In dieſem krieg hat ꝛc. in fi. §. Adde das wort (beſchrieben.)

In der Hiſtoria Ottonis des Gütigen ꝛc. im §. Im Jare Chriſti 1244. ꝛc. lis/iſt Marggraff Heinrich.

Im §. Vnd Marggraffen ꝛc. lis Odoacri/ et ibidem §. in Rüne gundis ꝛc.

Im §. Otto der kleine/ lis/Otto ꝛc. Ibidem lis Habsburg.

Das XIIII. Capitel.

Im §. Aber Witikindus ꝛc. lis Becmannus/ daſelbſt vnnd an allen enden/vnd nicht Bermannus. Eodem folio §. Da nu Carolus etc. lis/ die Landtſchafften an der Weſer bey Minden etc.

Das XV. Capitel.

Ibidem lis/den Son Ottonis des langen etc.

Das

Supplementum vnd Correctur.

Das dritte Buch.

Das III. Capittel.

Jbi ſeine Wopen ꝛc. las dieſe wort auſſen / nemlich / oder ſeines Grosvatern/denn es wil ſich alle mal nit ſchicken/auff den Grosvatern zu applicieren/tu lector diiudica ipſe.

Das VI. Capitel.

Jm erſten §. in der andern zeile/lis/Mehern id eſt Morauia.
Jbidem lis 40000. vierzig tauſent ꝛc.
Jm §. Aber die Ritterſchafft ꝛc. lis/auff Walpurgis ꝛc.
Jm letzten §. lis/ mit gelde.

Das VII. Capitel.

Jm §. doch ſol der ꝛc. circa fi. lis/davon hieniden/im ſechſten Buch ꝛc.

Das VIII. Capitel.

Jn fi. §. primi ꝛc. Adde/daruon im folgenden 12. Capit. lib. i.

Das vierde Buch.

Das I. Capitel.

Jm §. da hat Bernhardus Marggraff/in fi. lis/Ballenſtede/vnd nicht Hallenſtedt ꝛc.
Jm §. vnd beſtetete Henricum ꝛc. in fi. lis/ So lange vnnd etwas darüber/weren die Fürſten vnd Graffen zu Ballenſtede ꝛc.
Jm §. Das aber das Merckiſche ꝛc. lis/ haben wider abgenommen/ jren rechten Gott ꝛc.

Das IIII. Capitel.

Jn §. fi. ad finem/adde/ Alſo hat auch Fraw Jrmetrudis/ein gemahl Herrn Jſenhardi/Graffen zu Altorff vnd Rauenſpurg in Schwaben/ vmb die zeit Anno Chriſti 752. vnd des Königs Pipini zu Franckreich/ auff ſeine zeit zwelff Junge Herrlein geborn/welche man die Zwelphen genant/daruon kommen her/die Hertzogen zu Braunſchweig vnd Lüneburg/

neburg/darvon hab ich lib.1.cap.7.in der Hertzogen zu Braunſchweigiſchen Genealogia/welche noch nicht ediret iſt/weitleuffig geſchrieben.

Das VII. Capitel.

Im 3.§.2c.lis/Mehern/id eſt Moraviam.

Das IX. Capitel.

Im 3.§.ibi lis/dieſe Fraw hat jm vier Söne geborn/nemlich 2c.

Das XVI. Capitel/ im Chatalogo.

§. finali in fine lis/Hermannus Beemannus/vnnd nicht Bermannus.

Das fünffte Buch.

Das XVIII. Capitel.

§.finali lis/Anno Chriſti 1422.vnd nicht 1423.2c.

Das XIX. Capitel.

§.1.lis Warzolfen 2c. Ibidem lis/Ravenſpurgk.

Das XXI. Capitel.

§.2.in fine lis/welche in jren Königlichen 2c.

Das ſechſte Buch.

Das IIII. Capitel.

§.3.ibi lis/Graff zu Aſcanie vnd Herr zu Bernburgk.

Supplementum vnd Correctur.

Das XI. Capitel.

Bey dieſem Capitel vnnd andern/ ſol man mercken / wo man das wort (Tarben) findet/ da ſol man leſen (Tarbon) denn die alte Hiſtorici vnd Sechſiſche Annales/ nennen dieſe Stadt Tarbon/ Cathonianam ſci licet vrbem vetuſtiſſimam, ab ipſa Regione Cathoniana ibidem.

Das XII. Capitel.

Supple. §. 1. Der Hertzog zu Borch ꝛc. Item/ das Hertzogthumb zu Borch.

Das XIII. Capitel.

§. Rudolphus ein Son ꝛc. lis/ bey dem flus Adula/ vnd nicht Adila/ Vide Ioannem Auentinum lib. 1. fol. 37. annaliũ Boiorum de Adula monte, à comite Tuiſconis ſic dicto, & lib. 2. fol. 93. Ibidem ſcribit Auentinus, Primus Rheciam coluiſſe fertur, Tuiſconis Tetraches nomine Adulas, à quo mõs adhuc nomẽ retinet. Deinde longo poſt tempore, Rhetus Dux Hethrũ ſcorum, Italia pulſus, eam occupauit, Rheciamq; à ſuo nomine adpellauit, Tarquinio Priſco tum Romæ regnante. Demum Alemanni Sueui, ea tempeſtate, qua Hildericus primus & Ludouicus apud Francos imperitauit, pulſis Romanis, ſedes ibi collocarunt. Hactenus Auentinus, En hic habes tempus emigrationis veterum Sueuorum ex Saxonia, de Albi & Sueuo fluminibus.

Ende der Correctur.

Digitized by Google

Correcture vnd Additiones/
des erſten Regiſters/vber die Capitula
der ſechs Bücher.

Im dritten Buch 2c.lis/von Herrn Joachimo.
Im fünffren Buche Cap. 19. Las auſſen/in Nidern Sachſſen zu Weſtphalen 2c. Denn dieſe wörter ſeind zweimal gedrückt.

Correctura des andern
Regiſters.

Das erſte Buch.

Das III. Capitel.

Ibi Herrn Behrn oder Beringer ſeind rechte Sachſſen 2c. Adde/ die Sachſſen ſeind lange zeit vor Chriſti Geburt/in jrem Lande allhie in Weſt vnd Oſtſachſſen/vnd an vnd auff dem Hartze geweſt/Daruon hat man allhie Cap. 3. vnnd oben inn der Summa der ſechs Bücher in principio geſchrieben/daſelbſt mag man es leſen.
Cap. 9. lib. 1. verſic. Ein Herr des Geſchlechtes 2c. (zu Anhalt) dieſe zwey wörter ſol man auslaſſen.

Das XIIII. Capitel.

Ibi Mymigrode 2c.lis/ Mediolanum 2c. das iſt die Stadt Münſter in Weſtphalen.

Das XXIII. Capitel.

Ibi Hertzog Otto 2c.lis Cathon.

Das ander Buch.

Das I. Capitel.

Ibi Bernhardus der erſte/2c.in fine/las auſſen das wort/hette.

Das IIII. Capitel/
in Hiſtoria Alberti Vrſi.

Ibi Sprehe/das iſt Sueuus fluuius 2c. Adde, Aliqui Hiſtorici volunt, Oderam eſſe Sueuum fluuium, & hoc eſt veriſimilius, cum et Carpatus mons dicatur Sueuus ſeu Sueuicus mons.

Supplementum vnd Correctur.

Das IX. Capitel/
lib. 2.

Jbi/die Closter Lenyhen ꝛc. Supple. Seind der alten Marggrafen zu Brandenburgk ꝛc.

Das ſechſte Buch.

Das XIII. Capitel.

Jbi/die Fürſten zu Anhalt ꝛc. in fi. Adde/das iſt geſchehen inn der Meisniſchen Faide/ Anno Chriſti 1547. als Hertzog Johan Friderich Churfürſt zu Sachſſen/die Stadt Leipzigk belagert. Dieſe Kriegsbeſoldunge/hat Fürſt Rudolphus dem Keyſer Maximiliano etliche Jar in Welſchen vnd Deutſchen Niderlanden/trewlichen abgedienet/bis here vnbezalt vorblieben. Von dem Berge Adula/ vnd des Tuſconis Fürſten Adula/von den erſten einwonern Rhecie/Wo von der name Rhecia herkommen/ vnd zu welcher zeit die Schwaben in Rheciam gezogen/ vide in der Correctura ſup. lib. 6. cap. 13.

Das XXIX. Capitel.

Adde in fi. Von der Durchlauchten Hochgebornen Fürſten vnd Herren/Herrn Johannis/Georgij vnd Joachim Gebrüdern/ Fürſten zu Anhalt/Graffen zu Aſcanie/vnd Herrn zu Bernburgk vnnd Zerbſt/ Sechzehen Veterlichen vnd Müterlichen Fürſtlichen Ahnen.

Regiſter

Regiſter der Könige / Chur-fürſten / Hertzogen / Fürſten / Graffen vnd Herrn dieſer ſechs Bücher.

Zum Erſten.

Der Titulus.
Dedicatoria Epiſtola.
Aus welchen Hiſtoricis vnd Scribenten / dieſe Genealogia zuſammen gebracht vnd beſchrieben.
Vorrede in die ſechs Bücher.

Das erſte Buch / von den alten Herrn Behern oder Beringern / vnnd Graffen auff dem Hartze zu Ballenſtedt vnnd Aſcanie.

Von Bernthobaldo / Behern oder Beringern dem Stamme. Cap. 1.
Die Francken geben den Sachſſen etlich Lande in Düringen. Cap. 2.
Von den Düringen vnd jres Königreichs Wopen. Cap. 3.
Von Bernthobaldo dem andern Könige zu Sachſſen. Cap. 4.
Von Berntholdo Könige zu Sachſſen. Cap. 5.
Von Beringe oder Beringario Könige zu Sachſſen. Cap. 6.
Von Ariberto Fürſten zu Orſin. Cap. 7.
Wie vnd welcher geſtalt die Fürſten zu Orſin in Italia / welche man die Orſiner nennet / von den Behern / Herrn auff dem Hartz / zu Ballenſtedt vnnd Aſcanie / herkommen ſeind. Cap. 8.
Von Radibotho Fürſten zu Orſin. Cap. 9.
Von Vitello. Cap. 10.
Von Ariboberinge. Cap. 11.
Von Beringe ſonſt Carolo. Cap. 12.

Von den Sechſiſchen Herrn / des Königreichs zu Sachſſen / Vaſallen. Cap. 13.
Von den langen Kriegen der Sachſſen / mit Carolo dem groſſen. Cap. 14.
Von Alberto dem erſten. Cap. 15.
Von Popone. Cap. 16.
Von Alberto dem andern. Cap. 17.
Von Ottone dem andern. Cap. 18.
Von Alberto dem dritten. Cap. 19.
Von Sigfrido. Cap. 20.
Von Alberto dem vierden. Cap. 21.
Von Alberto dem fünfften. Cap. 22.
Von Eſico dem vierden. Cap. 23.
Von Ottone dem groſſen vnd Reichen. Cap. 24.
Der Stambaum des erſten Buchs folgt. Cap. 25.

Das ander Buch / von den Marggraffen vnd Churfürſten zu Brandenburgk.

Von Alberto Vrſo dem 1. Churfürſte vnd Marggraffen zu Brandenburgk / des Geſchlechts der Hochlöblichen Fürſten zu Anhalt. Cap. 1.
Von Alberto Vrſo ſeind vier groſſe Fürſtliche Heuſer vnd Geſchlechter geborn. Cap. 2.
Von der Margk zu Brandenburgk. Cap. 3.
Von Neun den erſten alten Marggraffen zu Brandenburgk. Cap. 4.
Von zweyen Stambeumen. Cap. 5.
Von Ottone dem erſten. Cap. 6.
Von Ottone dem andern. Cap. 7.
Von Alberto dem andern. Cap. 8.
Von Johanne dem erſten. Cap. 9.
Epitaphium Tizmanni Marggraffen zu Meyſſen in eodem (Cap. 9.
Hiſtoria Johannis des erſten wird continuirt / Cap. 9.
Hiſtoria von Ottone dem gütigen. Cap. 6.
Von Johanne dem andern. Cap. 10.

Von

Hiſtoria von Ottone mit dem Pfeil. Cap. 10.
Von Conrado. Cap. 11.
Von Johanne dem dritten. Cap. 12.
Von Woldemaro dem erſten. Cap. 13.
Von Woldemaro dem andern. Cap. 14.
Von Johanne dem vierden. Cap. 15.
Von Hermanno. Cap. 16.
Von Johanne dem Fünfften. Cap. 17.
Stambaum des andern Buchs. Cap. 17.

Das dritte Buch / von den Marggraffen vnd Churfürſten zu Brandenburgk / dem Geſchlechte der Fürſten zu Anhalt.

Von Ludouico Romano / Marggraffen vnnd Churfürſten zu Brandenburgk. Cap. 1.
Von Woldemaro dem erſten / welcher nach 29. Jaren wider zu Lande kommen. Cap. 2.
Von Ludouico Romano iterum. Cap. 3.
Von Ottone. Cap. 4.
Von Sigismundo Römiſchen Keyſern. Cap. 5.
Von Jodoco Marggraffen zu Mehern. Cap. 6.
Von Herrn Friderico / Burggraffen zu Nürenbergk (Cap. 7.
Von Friderico dem andern Marggraffen zu Brandenburgk. Cap. 8.
Von Alberto. Cap. 9.
Von Johanne. Cap. 10.
Von Joachime dem erſten. Cap. 11.
Von Herrn Joachime Churfürſten vnnd Marggraffen zu Brandenburgk dem andern. Cap. 12.

Cathalogus des dritten Buchs / aller Marggraffen zu Brandenburgk. Cap. 13.

Das vierde Buch/von den Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen/ Weſtphalen vnd Engern/des Geſchlechts der Fürſten zu Anhalt.

Von Bernhardo dem eltern Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen. Cap. 1.
Von Alberto dem erſten/welcher den Rautenkrantz in das Ballenſtedtiſche Wopen von Keyſer Friderichen dem erſten erlanget. Cap. 2.
Von Alberto dem 2. Cap. 3.
Von Rudolpho dem 1. Cap. 4.
Von Ottone dem 1. Cap. 5.
Von Meſichone dem 1. Cap. 6.
Von Bernhardo dem Jüngern. Cap. 7.
Epilogus vnnd erklerunge des 2. 3. 4. 5. 6. vnd 7. Capitels lib. 1. cap. 8.

Von der Linea der Fürſten zu Anhalt / vnnd Herrn zu Bernburgk. Cap. 8.
Von Rudolpho. Cap. 9.
Von Wenceslao dem 1. Cap. 10.
Von Alberto dem 3. Cap. 11.
Von Rudolpho dem 3. Cap. 12.
Von Wenceslao dem 2. Cap. 13.
Von Rudolpho dem 4. Cap. 14.
Von Alberto dem vierden vnnd letzten Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen. Cap. 15.
Cathalogus der Fürſten ꝛc. welche zu Wittembergk im Barfüſſer Cloſter etwan begraben ſeind/vnd von dem Begrebnis

grebnis der alten Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen. etc. (Cap.16.
Stambaum des vierden Buchs. Cap.16.

Das fünffte Buch/von den Hertzogen in Nidern Sachſſen/zu Weſtphalen/Engern/auff der Lawenburgk.

Von Hertzogen Bernhardo vnd Churfürſten 2c. Cap.1.
Von Alberto dem 1. Cap.2.
Von Alberto vnd Rudolpho dem erſten. Cap.3.
Von Rudolpho dem 1. Cap.4.
Von Ottone dem 1. Cap.5.
Von Meſichone. Cap.6.
Von Bernhardo dem Jüngern. Cap.7.
Von Rudolpho dem 2. Cap.8.
Von Johanne dem erſten Hertzogen in Nidern Sachſſen/zu Weſtphalen in Nidern Sachſſen/zu Weſtphalen vnd Engern auff Lawenburgk. Cap.9.
Von Johanne dem 2. Cap.10.
Von Johanne dem 3. Cap.11.
Von Erico dem 1. Cap.12.
Von Erico dem 2. Cap.13.
Von Alberto dem 3. Cap.14.
Von Ottone dem 2. Cap.15.
Von Johanne dem 4. Cap.16.
Von Erico dem 3. Cap.17.
Von Erico dem 4. Cap.18.
Von Bernhardo dem 1. Cap.19.
Von Johanne dem 5. Cap.20.
Von Hertzogen Magno dem 1. Cap.21.
Von Frawen Dorothea Königin zu Dennemargk/gebor-ne Hertzogin zu Sachſſen 2c. Cap.22.

Von Hertzog Franciſco. Cap.23.
Stambaum des fünfften Buchs. Cap.27.
Ende des fünfften Buchs.

Das Sechſte Buch/von den Fürſten zu Anhalt/ Graffen zu Aſcanie/vnd Herrn zu Bernburgk vnnd Zerbſt.

Von Herrn Heinrico dem erſten Fürſten zu Anhalt ꝛc. Cap.1.
Von Ottone dem erſten. Cap.2.
Von Woldemaro dem erſten. Cap.3.
Von Heinrico dem andern. Cap.4.
Von Bernhardo dem andern vnd Jüngern. Cap.5.
Von der Linea Bernhardi des dritten/der erſte Herr zu Bernburgk ꝛc. Cap.6.
Von Ottone dem andern. Cap.7.
Von Sigfrido dem erſten. Cap.8.
Von Alberto dem andern. Cap.9.
Von Johanne dem erſten. Cap.10.
Von Sigismundo dem andern. Cap.11.
Von Alberto dem hinckenden. Cap.12.
Von Georgio dem erſten. Cap.13.
Von Fürſten Ernesto. Cap.14.
Von Fürſten Johanne. Cap.15.
Von Fürſten Georgio dem andern. Cap.16.
Was für Predigten Fürſt Georg zu Anhalt gethan/Bücher geſchrieben/vnd in druck ausgehen laſſen.
Von Fürſten Joachim. Cap.17.
Von den Sechzehen Ahnen/Fürſten Johannis Georgij/ vnd Fürſten Joachim. Cap.17.

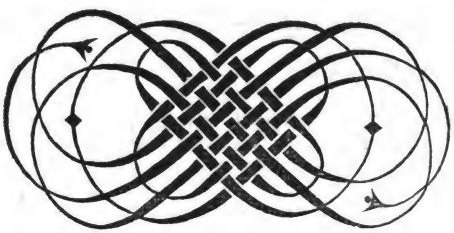
Von

Regiſter.

Von Fürſten Johannis Hochlöblichen gedechtnis/Jungen Herren vnd Sönen Carolo/Ernſt Joachim vnd Bernhardo. Cap. 18.
Stambaum des ſechſten Buchs.

Ende dieſes Regiſters.

Zu ende dieſer ſechs Bücher folget ein Regiſter der vornemlichſten Hiſtorien/Geſchichten vnd namen der Fürſtlichen perſonen/ſo in dieſen ſechs Büchern/vnd jren Capiteln begrieffen vnd beſchrieben ſein.



Digitized by Google

Digitized by Google

Regiſter der vornemlichſten Hiſtorien/Geſchichte vnd Namen der Fürſtlichen Perſonen/ſo in dieſen ſechs Büchern/vnd jren Capiteln beſchrieben vnd begriffen ſeind.

Das erſte Buch.

Das I. Capitel.

Von Bernthobaldo dem erſten.

Die Genealogia der Fürſten zu Anhalt ꝛc. wird auff 1055. Jar beſchrieben.

Das alte der Behern oder Beringer Herrn Wopen.

Das Ballenſtetiſche Wopen.

Das Aſcaniſche Wopen.

Das vor alters keine Grafſchafften/Sonder Herrſchafften in Sachſſen geweſt.

Wenn der name Graffe auffkommen ſey.

Clotarius der erſt Chriſten König zu Franckreich/wird Anno Chriſti 501. getaufft.

Von ſeinen bey den Sönen.

Auſtraſia das Lande.

Theodorici des Sons Clotarij Lande.

Waſſer Moſa.

Waſſer Liguris.

Nauſtria das Lande.

Vom Kriege zwiſchen Ermefrido Könige in Düringen/vnnd Theodorico Könige in Auſtraſia.

Ermefridus ermordet ſeine bey de brüder/Bertarium vnd Baldericum.

Schlacht Theodorici vnd Hermefridi in Düringen.

Theodoricus vnd die Francken ruffen die Sachſſen vmb hülffe an/wider die Düringen.

Von Bernthobaldo der Sachſſen Kriegsfürſte/vnd Hertzogen. Es wil Franciſcus Irenicus in ſua exegeſi Germaniæ lib. 3. cap. 60. von dieſem Bernthobaldo/vnnd andern Sechſiſchen Kriegsfürſten/ſchreiben/das jre Namen von der zeit Ermefridi/bis auff die zeit Caroli Magni/von keinem Namen der Sachſſen Könige oder Hertzogen bewuſt ſey/dargegen ſeind allhie die Anhaltiſchen Hiſtorien/das ſichs anders helt.

Von den zwölff Edlen Herren des Königreichs zu Sachſſen.

Digitized by Google

Landeſchafft der Herrn Behern oder Beringer / an vnnd auff dem Hartze.
Sachſſen thun eine Schlacht mit Hermefrido dem Könige zu Türingen bey Scheidunge.
Schlacht wider die Türingen vnd Hermefridum/die iſt geſchehen an der Onſtrout/bey der Stadt vnd dem Schlos Scheidunge.
Türingen vnd jr König Hermefridus verlieren die Schlacht.
Mit todten Cörpern der Türingen/ wird durch die Onſtrout ein brücken gemacht.
Onſtrout das Waſſer/ wo es entſpringet.
Hermefridus fleuhet aus der Schlacht.
Hermefridus wird von Iringo erſtochen.
Hermefridi gemahel wird mit jren Kindern erſtochen.
Welche Scribenten dieſen Krieg mit Hermefrido in Francken vnd Sachſſen beſchreiben.

Das II. Capitel.

Wie die Sachſſen an dem Lande zu Türingen theil bekommen/ vnd wo daſſelbige gelegen iſt.
Welche gütter Bernthobaldus für ſich in Türingen bekommen.
Von dem tode Theodorici des Königs in Auſtraſia.
Von Gallia Celtica vnd Belgica.
Merouæus der erſte König in Türingen.
Von der Merbisburgk vnd S. Peters Cloſter zu Erfurt.
Mersburgk an der Sala/wird mit einer Mawren befeſtiget.

Das III. Capitel.

Von den Türingen.
Von dem Wopen des Königreichs zu Türingen.
Türingen ſitzen in der alten Tatten Lande/vnd ſeind die rechten Cymbri.
Sachſſen vertreiben die Türingen / aus Cymbrica Gerſoneſo/ das iſt Jucia/ jetzund Dannomarchia genant.
Wopen der alten Cymbern.
Merouæus der erſte König der Türingen.
Heſſen eine Herrſchafft/hat zum Königreich / vnd der Landgraffſchafft Türingen gehöret.
Heſſen wird ein eigene Landtgraffſchafft.
Herkommen der Landtgraffen zu Heſſen.
Bernthobaldus des Geſchlechts der Herrn Behern / auff dem Hartze zu Anhalt ꝛc. ein Stam des Fürſtlichen Hauſes zu Anhalt etc.
Genealogia der Fürſten zu Anhalt/wird auff 1055. jar beſchrieben.
Die Herrn Behern oder Beringer ſein rechte Sachſſen.
Von der Landtſchafft der Herrn Beringer oder Behrn.
Von der Römiſchen Schlacht / welche Quintilius Varus verloren.

Das

Digitized by Google

Das IIII. Capitel.

Von Bernthobaldo dem 2. ꝛc.
Sachſſen haben teil am Lande zu Türingen bekommen.
Sachſſen greiffen den Francken vber die grentzen in Türingen/ daraus entſtunden groſſe Kriege.
Sachſſen rathen wider die Francken.
Schlacht zwiſchen Clocario dem 2. vnd den Sachſſen.
Bernthobaldus wird König der Sachſſen wider Clocarium 2.
Bernthobaldus wird erſchlagen.
Sachſſen werden Clotario dem 2. mit 500. Ochſſen zinsbar vnd tributarij.
Von den Namen Francken vnd Frantzoſen.
Oſtfrancken/iſt Francia Orientalis.
Clodius gewinnet Galliam Celticam von den Römern.
Wo von die Francken Frantzoſen genant werden.

Das V. Capitel.

Von Bertholdo der Sachſſen König wider Dagobertum erwehlet.
Sachſſen wegern den Francken der 500. Ochſſen tribut.
Dagobrecht wird von den Sachſſen inn einer Schlacht verwundet.
Berntholdus wird erſchlagen.

Das VI. Capitel.

Von Beringe oder Beringario.
Beringe id eſt Urſulus vel Urſinus/ oder Berno/ oder Beringer quod idem eſt.
Die Sorben/ Winidi vnd Behemiſchen Wende/ ziehen den Francken in Türingen.
Türingen haben etwan die Sorben Wende inne gehabt/ eher die Türingen dahin kommen/ vnd ſeind zum teil nach ankunfft der Türingen ein zeitlang aldo geblieben.
Sachſſen ſchlagen die Wende aus Türingen Anno Chriſti 642.
Dagobrecht erleſt den Sachſſen die 500. Ochſſen tribut.
Winili oder Winidi dieſe Wende/ wo ſie etwan geſeſſen ſeind.
Clodoueus zeuhet wider die Sachſſen.
Beringe wird König zu Sachſſen/ wider Clodoueum erwehlet.
Clodoueus zeuhet vor das Blochhaus Ballenſtedt.
Bathildis die tochter Beringe/ wird von Clodoueo aus Ballenſtedt gefangen/ vnd in Franckreich gefürt.
Sachſſen Land wird vorheeret/ vnnd Clodoueo widerumb mit 500. Ochſſen zinsbar.
Bathildis wird Königin zu Franckreich/ vnd darnach getaufft.
Bathildis macht Clodoueum zu einem Chriſten.

Digitized by Google

Clodoueus bezwinget die Türingen.
Die Sachſſen werden von den 500. Schſſen tribut frey.
Beringe der Bathildis Vater/vnd jre brüder bleiben Heiden.
Bathildis die Königin ſtifftet 4. Clöſter.
Von der Behrn oder Beringer Herrn altem Hoflager.
Ballenſtede iſt ein Blochhaus geweſt.
Wopen mit den fünff ſchwartzen Balcken / kommet von Ballenſtedt here.

Das VII. Capitel.

Von Aribo oder Ariberto Fürſten zu Vrſin.
Aribo wird Keyſerlicher Vicarius vnd Stadthalter zu Sachſen vnd Wenden/vber den Waldt.
Das gemahel Ariberti.
Beringe der Vater Bathildis/vnd darnach ſeine Söne der Bathildis brüder/ſterben erblos.
Aribertus Fürſt zu Vrſin/ein Vetter der Beringer Herrn/ſo erblos geſtorben/erbete jre Lande/auff dem Hartze vnnd zu Ballenſtede/Aſcanie ꝛc.
Aribertus iſt des geblüts der alten Beringer/ jr nechſter Lehenserbe geweſt.
Von den Beringern vnd Fürſten zu Vrſin/wie ein geſchlechte von dem andern herkommen ſey.
Wopen der Fürſten zu Vrſin.
Die von Roſenberg Behemiſche Herrn/ ſeind des geſchlechts der Fürſten zu Anhalt ꝛc.
Aribertus ſtirbt Anno Chriſti 1669.

Das VIII. Capitel.

Wie die Fürſten zu Vrſin/oder die Vrſiner in Jtalia/von den Herrn Behrn oder Beringern/vnnd die Beringer widerumb von den Fürſten zu Vrſin herkommen ſeind.
Die Sachſſen haben den Oſtfrancken/id eſt, Francis Orientalibus, das Niderlandt vnter dem Rhein eingegeben/zu einer wonung.

Hollandt.
Brabant.
Gülich.
Cleue.
Celtica.
Belgica.
Auſtraſia.
Nauſtria.
Gallia Celtica.

} kriegen die Oſtfrancken ein von den Sachſſen/ vide Franciſcum Irenicum lib. 3. cap. 17. in ſua exegeſi Germaniæ.

Bündtnis der Sachſſen vnd Francken.
Die Frantzöſiſchen Könige bekriegen die Sachſſen/Türingen vnd Sorben Wende.
Sachſſen werden der Francken feinde.

Ein Herr des geſchlechts der Behrn / vom Hartze / zu Anhalt / wird Fürſt zu Orſin / vmb die zeit des Keyſers Theodoſij Junioris.

Aus den Hiſtoricis kan man colligieren vnd abnemen / veriſimiliter / das die befürſtunge der Behrn zu Orſin / müſſe vngefehrlichen vmb das 452. Jar nach Chriſti geburt / vnter Theodoſio Juniore geſchehen ſey / daruon weren dieſes 1556. Jares 1104. Jar verlauffen.

Das IX. Capitel.

Von Radiboto Fürſten zu Orſin / Herr auff dem Hartze zu Anhalt ꝛc.

Abfall der Sachſſen von Radiboto.

Aribo der dritte / zeuhet aus Sachſſen gegen Roma / erbet das Fürſtenthumb zu Orſin.

Das X. Capitel.

Von Vitello dem Sone Radiboti.

Das XI. Capitel.

Von Aribo oder Ariberto dem vierden / iſt auch Ariboberinge genant.

Ariboberinge krieget mit Witikindo der Sachſſen Könige / wider Carolum Magnum / vnd kommet bey Carolo wider zu gnaden.

Das XII. Capitel.

Von Beringe dem andern ſonſt Carolus genant.

Von der Schlacht in Creutzbergen / bey Deſſaw zwiſchen Carolo Magno vnd Witikindo geſchehen.

Beringe ein anderer deſſelbigen Namens / dann der jetzt gemelte Beringe / leſt ſich Teuffen / ſtirbt auff der Beringer heide.

Grypho wird von Pipinio gefangen vnd in Franckreich gefüret / wird zu Aquitania ein Herr

Von Newen Anhalt in Aquitania.

Anhaltiſch der Beringer geſchlechte in Aquitania.

Von dem Namen Aſcanie / wo von der ſolle herkommen ſey.

Von dem Namen Graffe / vnd Graffeſchafft.

Das XIII. Capitel.

Von den vornemlichſten geſchlechtern/ vnd Edlen Herren/ des Königreichs zu Sachſſen/ vnd von jren zwölff Regenten.
Von des Königreichs zu Sachſſen alten Wopen.
Carolus Magnus macht aus den Herrſchafften zu Sachſſen/ Grafſchafften/ Biſthumb/ Clöſter vnd Kirchen.
Von den zwelff Edlen Herren vnnd Richtern des Sechſiſchen Königreichs.
Von der gewalt der Könige zu Sachſſen/ vnd jrer wahle.
Witikindus Herrtzog zu Engern / wird der Sachſſen König/ kriegt 30. Jar mit Carolo Magno.

Das XIIII. Capitel.

Von den langen Kriegen Caroli Magni/ mit den Sachſſen vnd Witikindi jres Königs.
Von dem Könige Witikindo zu Sachſſen.
Carolomannus ein bruder Caroli Magni.
Vrſache des Kriegs Caroli / wider die Sachſſen vnnd Witikindum.
Weſtphalen iſt das alte Sachſſen.
Königreich zu Sachſſen auff Weſtphalen.
Hermanſewl iſt der Sachſſen Abgott geweſt.
Witikindus iſt Graff zu Ringelheim geborn.
Das alte Heyniſche Wopen des Königreichs zu Sachſſen.
Franckfurt am Meyn wird gebawet von den Francken.
Sachſſenhauſen bey Franckfurt/ haben die Sachſſen gebawet.
Schlos Segeburgk.
Schlos Neresburgk auff der Lippe.
Zween Blutige Schild in der lufft.
Carolus gewinnet den Sachſſen jre Feſtungen an.
Nortmannia iſt Dennemargk.
Schlos zu Engern des Witikindi Hofflager.
Carolus zeuhet in Hiſpaniam.
Gallia Celtica quæ?
Carolus leit zu Bardewick.
Nortalbingi welchs die ſeind.
Salingſtedt.
Oſterwick.
Oſenbruck.
Hildegrinus Biſchoff.
Acht Biſthumb in Sachſſen.
Magdeburgk der alte flecken.
Magdeba Abgöttin zu Magdeburgk.
Kirche S. Stephani zu Magdeburgk.
Magdeburgk ein Dorff.
Froſen der Römiſchen Keyſer Hofflager.
Carolus leſt 4700. Sachſſen enthaupten.
Carolus zeuhet in Oſtſachſſen.
Die aller gröſte Schlacht Caroli mit Witikindo/ am Waſſer/ die Has genant/ gehalten/ iſt im Striffte Oſenbruck geſchehen.

Die Witikindesburgk/iſt das Schlos vnnd der Thumb zu Mynden/an der Weſer.
Ora iſt das Waſſer bey Wolmerſtedt.
Miraculum mit dem Könige Witikindo verlauffen.
Ein geſichte Witikindi bey der Communion der Chriſten.
Witikindus leſt ſich teuffen.
Von dem Schlos Mynden.
Witikindus vnd Carolus/Stifften das Biſthumb zu Mynden.
Von dem namen Mynden.
Geua ein gemahel
Wigbertus ein Son. } VVitikindi Regis Saxoniæ.
Witikindus der Jünger Son }
Witikindus bleibt im Chriſtlichen Glauben beſtendig.
Magdeburgk das alte Heidniſche Schlos/an der Elben.
Des Hertzogen Witikindi des Eltern Lande/welche im Carolus gegeben.
Witikindus wird der erſte Hertzog zu Sachſſen.
Biſthumb Münſter/Stifftet Carolus Magnus.
Mymigrode iſt Münſter vel Mediolanum genant.
Das newe Wopen des newen Hertzogthumbs zu Sachſſen.
Carolus macht inn Sachſſen viel Graffſchafften vnnd Herrſchafften.
Newe Hertzogthumb zu Sachſſen/leget Carolus in Oſtſachſſen auff Scharaw/Darumb heiſt es das aller elteſte Hertzogthumb/von dem Lande zu Obern Sachſſen.
Carolus giebet den Sachſſen Freyheit/inn der Stadt groſſen Salza.
Witikindus füret einen Krieg wider Geroldum/Hertzogen aus Schwaben in ſeinem alter.
Witikindus wird gewundet/ſtirbt/leit im Thumb zu Engern/welchen er geſtifftet/begraben.
Henricus 1. 26. Keyſer/der Vogeler/bricht den Thumb zu Engern ein/füret die gebeine Witikindi gegen Padabern/vnnd leſt ſie im Thumb daſelbſt beſettigen/da leit er noch heute.

Das XV. Capitel.
Das XVI. Capitel.
Das XVII. Capitel.
Das XVIII. Capitel.

Eſicus iſt bey Keyſer Heinrich dem erſten mit 60. pferden in der Vngeriſchen Schlacht bey Mersburgk geweſt/aldo von den Vngern erſchlagen/leit zu Reuſchberg an der Sala in der Schantze begraben.

Das XIX. Capitel.
Das XX. Capitel.

Regiſter.

Das XXI. Capitel.

Von Alberto dem vierden/Graffen zu Aſcanie vnd Wölpe.
Eſicus ſtiffret das Cloſter Monachorum S. Benedicti zu Ballenſtedt.
Die Graffſchafft Walderſehe/das iſt/Deſſaw.
Ordolphus iſt im vierden der Teutſchen Thurnier zu Mersburgk zur zeit Ottonis des erſten geweſt.

Das XXII. Capitel.

Von Eſico oder Iſaco dem erſten des namens.
Eſicus ſtiffter Anno Chriſti 1129. das Cloſter Ballenſtedt.
Von der alten Margk zu Solrweddel.
Von Primislao dem letzten Wendiſchen Könige zu Brandenburgk.

Das XXIII. Capitel.

Otto der Reiche vnd Groſſe/Marggraff zu Solrweddel ꝛc.
Von dreyen Hertzogen Magni zu Sachſſen töchtern.
Hertzog Otto ſchlegt die Wende bey Tarben / am tage / daran die Schlacht zum Welffinges Holtze geſchehen iſt.
Von der Schlacht zum Welffinges Holtze.
Mönnich Cloſter zu Ballenſtedt.
Otto der Gros oder Reiche ſtirbt.
Stambaum des erſten Buchs.

Ende des erſten Buchs.

Das ander Buch.

Das I. Capitel.

Von Alberto Urſo / Marggraffen zu Brandenburgk / vnnd Churfürſten.
Soltweddel die alte Margk / iſt von Claudio Druſo Nerone die erſte / an der Elben in Sachſſen vnd Wenden geordenet.
Albertus Urſus / war Keyſer Conradi 3. Kriegshenptman / der liebe ſm die Margk zu Brandenburgk / auff den fall Primislai des Königs.
Alberti Urſi gemahel / vnd ſeine Söne / vnd töchtere.
Bernhardus der erſte / welcher zu Wittembergk ſein Churfürſtlich Sechſiſch Hofflager angerichtet hette.

Leipzig

Leipzig vnnd die Pforta bey der Naumburgk / wer ſie beyde gebawet.
Alberti Vrſi Wopen.
Die hoche Zauche / Marggraffen Ottonis zu Brandenburgk Tauffgut.
Primislaus machet Albertum zu einem Herrn in der gantzen Margk zu Brandenburgk.
Wo von Albertus der Behrn oder Vrſus genant worden.
Schlos Bernburgk / welchs die Vngern verheeret / hat Albertus Vrſus wider gebawet.
Albertus Vrſus Erbvoit zu Ballenſtedt / des Cloſters.
Albertus Vrſus wird Marggraff / doch noch nicht Churfürſt zu Brandenburgk.
Conradus Churfürſt zu Landtsberg bey der Sprehe.
Myſtobei vertreibt Theodoricum / Marggraffen zu Brandenburgk.
Conradus Churfürſt zu Landtsbergk / ſtirbt Anno Chriſti 1133.
Albertus Vrſus wird Churfürſt zu Brandenburgk.
Landtsberg bawet Albrecht der Beher.
Schlos Plötzke wird verbrandt.
Anhalt das Schlos.
Groningin Schlos. } werden verheeret vnd verbrandt.
Witike Schlos. }
Gebelitz Schlos vnd Landtſchafft darbey.
Schlos vnd die Stadt Aſcanium / werden verbrandt vnd eingebrochen.
Albertus der Beher / bawet das Schlos Bernburgk wider / die Stadt Berlin auch.
Bernaw vnd Berwalt / in der Margk zu Brandenburgk.
Albertus Vrſus pflantzet den Weinwachs bey Franckfurt / Juben / Troſſen / vnd vmb die Odera.
Albertus Vrſus teilet ſeine Söne aus ſeinen Landen / ſtirbt Anno Chriſti 1168. leit zu Ballenſtedt begraben.

Das II. Capitel.

Von Alberto Vrſo / vnnd ſeinem Sone Bernhardo / ſeind vier groſſe Fürſtliche geſchlechter herkommen.
Von dem erſten Fürſten zu Anhalt.

Das III. Capitel.

Von der Margk zu Brandenburgk / jrem namen vnd vrſprunge.
Was Margk oder Marchia / vnd ein Marggraff heiſt.
Von den erſten Marggraffen zu Brandenburgk.
Marcomanni welchs das ſeind.
Heinricus der erſte Römiſche Keyſer Auceps genant.

Von den erſten ſechs Churfürſten des Römiſchen Reichs / vnnd wer zum erſten gewehlet iſt.
Wie etwan von der zeit Julij des erſten Keyſers/bisher die Römiſchen Keyſer erwehlet worden / vnd von dem Römiſchen Keyſerthumb.
Von der Monarchey des Römiſchen Reichs.
Heinricus der erſt macht ein frieden mit den Vngern/vertreibt die Denen aus Holtſtein.
Schleswick hat Druſus Germanicus gebawet.
Schleswick wird ein Marggrafftumb.
Vom Lande Holeſtein.
Krieg Heinrici des 1. wider die Wende.
Brandenburgk der Name wo von.
Heinricus der erſte / bawet das Schlos vnnd Stadt Meyſſen/ Stifftet aldo ein Marggrafftumb.
Wer der erſte Marggraff zu Meyſſen geweſt.
Vngeriſche Schlacht 933.
Graffen zu Merſburgk.
Graffen zu Wethin.

Das IIII. Capitel.

Von dem erſten Marggraffen zu Brandenburgk/als die Margk von Keyſer Heinrichen dem erſten geordenet iſt.

Der erſte }
Der ander } Marggraff zu Brandenburgk.
Der erſte Churfürſt vnnd Marggraff zu Brandenburgk/wird von Myſtobei dem Wendiſchen Fürſten verjagt.
Hertzog Bernhard zu Sachſſen Churfürſt / erſchlegt Myſtobei todt.
Von Sigfrido Churfürſten zu Brandenburgk.
Wiprecht Graff zu Greitſch der alte / iſt bey dieſem Sigfrido Marggraffen zu Brandenburgk aufferzogen.
Von Vdone dem 1. }
Von Vdone dem 2. } Marggraff zu Brandenburgk.
Marggraffen zu Brandenburgk / haben müſſen freyen Hoff zu Landtsberg an der Odera/ſechs meilen von Königsbergk gelegen/ halten.
Vdo der 2. gewinnet Brandenburgk von den Wenden.
Staden kommet an das Stifft Bremen.
Hertzog Magnus zu Sachſſen bekommet die alte Margk zu Soltweddel / von Primislao dem Wendiſchen Könige.
Otto Graff zu Ballenſtedt bekommet die alte Margk zu Soltweddel/mit ſeinem gemahel Helicha zu mitgifft.
Von dem Wendiſchen König Primislao/nach ſeiner Tauff Heinricus genant.
Albertus Vrſus ein gevatter Primislai.
Otto ein Pathe Primislai.
Ottonis Pathen oder Tauffgut.
Canutus König/der Oberritorum Wende.

Ein vntrawlicher mord/wird durch Keyſer Lotthariũ gerochen.
Das gantze Wendiſche Königreich kommet an Primislaum.
Welchs der Obertitorũ oderder Polabrorum Wende Lande.
Primislaus krieget wider die Chriſten vor ſeiner Tauffe.
Der Keyſer Lotharius zeuhet wider Primislaum/vñ ſchlegt jn.
Schlos Sigenburgk wird gebawet von Lothario dem andern Keyſer.
Lotharius gibt das Hertzogthumb Sachſſen / Heinrico dem Schwartzen Welffen/mit ſeiner tochter Gerdrut zu mitgifft.
Wagria/welchs daſſelbige Wendiſche Lande iſt.
Primislaus gibt die flucht vor dem Keyſer Lothario.
Stoderani Wende ſeind die bey Lucha.
Die Herrn von Stodericheim.
Vmb dieſe zeit bekommet Hertzog Magnus zu Sachſſen die alte Margk zu Soltweddel von Primislao mit dem Schwerd.
Primislaus vnd ſein Weib Petriſſa/ nemen den Chriſten Glauben an.
Primislaus fehet einen andern Krieg an/nach Lotthariꝰ tode/ bricht das Schlos Siegeburgk wider ein.
Primislaus helt darnach friede bis an ſein ende/ſein Hofflager zu Brandenburgk.
Albertus Vrſus gewaltig an des Keyſers Lotthariꝰ vnd Conradi 3. Höfen.
Biſthumb zu Brandenburgk hat Keyſer Otto geſtifftet.

Hiſtoria Alberti Vrſi.

Von dem Tempel aller Wendiſchen Abgötter zu Brandenburgk.
Primislaus bawet die Kirche zu vnſer lieben Frawen zu Brandenburgk.
Abgott zu Brandenburgk Triplat genant.
Primislaus ſtirbt vmb das 1103. Jar nach Chriſti geburt.
Sprehe/das iſt Sucuus fluuius.
Feſtunge zu Landsberg an der Odera.
Titel der Marggraffen von Landsberg an der Odera.
Albertus Vrſus bezwinget die Wende/vmb die Odera zu Caſſuben/an dem Polniſchen Lande vnd Behemiſchen gebirge/vnnd in Lausnitz.
Albertus Vrſus ſetzt viel frembd Volck in die Margk zu Brandenburgk/vmb die Odera bey Franckfurt/Croſſen/Juben/die pflantzen den Weinwachs.
Franckfurt an der Odera wird erweitteret.
Odera fleuſt durch der Winilorum oder Winulorum Wende Landt.
Von der alten zurſtörten Stadt Luneta/das iſt Lunden/welche etwan am Meere bey dem Haffe vnter Stetin gelegen iſt.
Albertus Vrſus ſtirbt 1168.

Das V. Capitel.

Das VI. Capitel.

Von Ottone dem 1. Marggraffen vnd Churfürſten.

Lenien

Regiſter.

Lenien oder Lenyhen das Cloſter in der Margk zu Brandenburgk/ ſtifftet Otto der 1.
Die Hohe Zauche gibt Otto zum Cloſter.
S. Stephani Kirche Canonicorum Regularium, zu Tangermünde/ in der alten Margk zu Soltweddel wird geſtifftet.
Arentſehe oder Arneſſen das Jungfraw Cloſter/ wird geſtifftet vnter Magdeburgk.
Den Thumb zu Stendel / ſtifftet Marggraff Heinrich Anno Chriſti 1192.

Das VII. Capitel.

Von Ottone dem andern/ der zeuhet mit Keyſer Heinrico dem Sechſten/ in Paleſtinam gegen Jheruſalem.
Otto fehet Albrechten ſeinen brudern.
Otto 2. wird vom Biſchoffe zu Magdeburgk in Bann gethan.
Von der wirckunge des Bannes.

Das VIII. Capitel.

Von Alberto dem andern Marggraffen vnnd Churfürſten zu Brandenburgk.
Otto Hertzog zu Braunſchweig/ wird Römiſch König 4.
Cloſter Zella in Meyſſen.
Cloſter zur Pforta transferirt.
Die Stadt Leipzigk wird gebawet.
Die Stadt Freiberg wird gebawet.
Eyſenbergk wird mit einer Mawern befeſtet.
Krieg wider den Ertzbiſchoffe zu Magdeburgk.
Wolmerſtadt das Schlos wird gebawet.
Von Ottone 4. Römiſchen Könige.
Thumbkirche zu Magdeburgk wird zubawen angefangen 1208.
Oſterbruck/ Stadt vnd Schlos wird gewonnen.
Arentſehe oder Arneſſen das Nonnen Cloſter wird begabt.

Das IX. Capitel.

Von Johanne dem erſten.
Werlaon iſt ein Fürſtenthumb in Wenden geweſt.
Die Clöſter Lenyhen vnnd Chorin/ ſeind der alten Margk zu Brandenburgk begrebnis geweſt.
Marggraff Otto mit dem Pfeil.
Ehegemahel Herrn Titzmanni/ welcher zu Leipzigk in S. Thomas Kirchen Anno Chriſti 1307. erſtochen.
Epitaphium Titzmanni.
Erklerunge des Epitaphij.

Hiſtoria de Johanne primo.

Das Lendlein Barth beim Sund.
Sangerhauſen iſt Marggreffiſch geweſt.
Berlin wird erweittert/ Albertus Vrſus hat ſie angefangen.
Viel Stedte in Pomern kommen an die Marggraffen zu Brandenburgk.

Chorin

Chorin das Cloſter wird geſtifftet.
Marggraff Johannes krieget wider den Biſchoff zu Magdeburgk.
Schlacht bey Oſtenburgk.
Von der groſſen langen Meyſniſchen Faida/darin ſich die Marggraffen auch gebrauchen laſſen.

Hiſtoria Ottonis des gütigen.

Marggraff Heinrich zu Meyſſen one Landt.
Johannes von Praga Marggraff/bleibt todt zu Mersburgk auff dem Thurnier/Anno Chriſti 1267.
Von Ioanne Teutonico gloſſatore decreti Gratiani.
Marggraff Otto wider die Saracenen.
Schlos Brandenburgk in Preuſſen wird gebawet 1267.
Marggraff Otto der lange/bawet einen Hoff zu Newenbrandenburgk/machet daraus ein Cloſter predicatorum.
Otto wird ein Mönnich zu Lenyen.
Herman Marggraff/ füret Krieg wider die Wende vnnd Behemen.

Das X. Capitel.

Von Johanne Churfürſten dem zehenden.
Das Königreich zu Wenden/ nach der zeit Primislai hat auffgehöret.
Die Wendiſchen Herrn zu Mechelburgk/ werden Anno Chriſti 1349. befürſtet von Carolo 4.
Krieg Marggraffen Johannis/wider den Biſchoff zu Magdeburgk/Anno Chriſti 1278.
Otto Marggraff mit dem Pfeil/ wird von dem Biſchoffe zu Magdeburgk gefangen/Anno 1278.

Hiſtoria von Ottone mit dem Pfeil.

Otto mit dem Pfeil/hat groſſe Kriege gefüret wider die Biſchoffe Magdeburgk vnd Halberſtadt.
Graff zu Arnſtein bleibt todt Anno Chriſti 1258.
Ein newer Krieg Ottonis mit dem Pfeil/wider den Biſchoff zu Magdeburgk 1208.
Boſewalck vnd Strausberg/dieſe beyde Clöſter/ hat Otto mit dem Pfeil geſtifftet.
Otto mit dem Pfeil ſtirbt Anno Chriſti 1308. leit zu Chorin begraben.

Das XI. Capitel.

Von Conrado dem erſten Marggraffen vnnd Churfürſten zu Brandenburgk
Zwitracht vnd vneinigkeit Conradi vnd Ottonis mit dem Pfeil/ mit dem Biſchoff zu Brandenburgk/Otto kam ins Babſts Bann.
Conradus ſtirbt Anno Chriſti 1304. leit zu Chorin.

Das XII. Capitel.

Von Johanne dem dritten.

Das XIII. Capitel.

Von Woldemaro dem erſten/welcher von ſeinem Fürſtenthumb hinweg ins elend gangen/vnd 29. Jar auſſen geblieben.

Sein gemahel Agnes war jm zu nahe befreundet.

Woldemar 1. füret Krieg wider die Wendiſchen Herren/ thut eine Schlacht.

Item/Woldemar hat auch Anno Chriſti 1317. wider die Marggraffen zu Meyſſen gekrieget/ vnnd den Marggraffen die Nider Lausnitz abgewonnen/das ſie darvon abzicht thun müſſen.

Anno Chriſti 1320. ſoll Marggraff Woldemarus 1. in das elende gegangen ſein.

Das XIIII. Capitel.

Von Woldemaro dem andern/ein Son Heinrici one Lande.

Das XV. Capitel.

Von Johanne dem 4.

Das XVI. Capitel.

Von Hermanno.

Das XVII. Capitel.

Von Johanne dem fünfften vnd letzten Marggraffen zu Brandenburgk/Churfürſten/ Anno Chriſti 1308. erblos geſtorben. Do verliehe Keyſer Ludouicus der Beyer/ die Margk zu Brandenburgk/Ludouico Romano ſeinem Sone.

Das Fürſtliche Haus zu Anhalt/ iſt 187. Jar an dem Fürſtenthumb der Margk zu Brandenburgk vnd Churfürſtlichem Ampte geweſt.

Stambaum des andern Buchs.

Ende des andern Buchs.

Das dritte Buch.

Das I. Capitel.

Von Ludouico Romano dem erſten Marggraffen/vnd Churfürſten zu Brandenburgk/nach dem geſchlechte der Fürſten zu Anhalt etc.

Das

Regiſter.

Das II. Capitel.

Von Woldemaro dem erſten des names/ des geſchlechts der Fürſten zu Anhalt/ welcher nach 29. Jaren widerkommen/ die Margk eingenommen.

Wunderliche ſeltzame Hiſtoria von Woldemaro 1.

Carolus der vierde Römiſch Keyſer/ leihet Woldemaro 1. die Margk zu Brandenburgk.

Vneinigkeit der Mercker vber Woldemaro.

Woldemarus 1. füret groſſe Kriege/ von wegen ſeines Fürſtenthumbs der Margk zu Brandenburgk.

Ludouicus Romanus vbergibt die Margk ſeinem brudern Ottoni/ zeuhet an Reynſtram.

Wie Woldemarus die Margk zu Brandenburgk gantz einbekommet.

Woldemarus wird in der Margk vnſicher/ vnnd zeuhet gegen Deſſaw/ ſtarb aldo/ leit in der Pfarkirchen in einer Capella vor dem Altar begraben.

Das III. Capitel.

Von Ludouico Romano/ der wird nach Woldemaro widerumb Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburgk.

Ein Schuler zu Lübeck Anno Chriſti 1367. ſchleifft ſieben Jar nach einander.

Das IIII. Capitel.

Von Ottone dem bruder Ludouici Romani.

Das V. Capitel.

Von Sigismundo Römiſchen Keyſern/ Marggraff zu Brandenburgk.

Sigismundus helt Hoff zu Tangermünde/ in der alten Margk/ bawet aldo ein Capella im Schlos/ der Capelle S. Wenceslai zu Praga auff dem Herrſchin gleich.

Ein wunderliche Hiſtoria von Lübeck/ wie man einen hat ſollen hencken/ vnd das Crucifix ſihet ſich nach im vmb. Anno Chriſti 1393.

Das VI. Capitel.

Von Jodoco oder Jobſte Marggraffen zu Brandenburgk.

Die Margk zu Brandenburgk/ wird Heren Wilhelmo Marggraffen zu Meyſſen/ für 40000. Behemiſche ſchogk verpfendet.

Die alte Margk zu Soleweddel/ ſol dem Ertzſtifft Magdeburgk gegeben ſein.

Das VII. Capitel.

In welchem Jare Herr Friderich/Marggraff zu Brandenburgk worden/nemlich Anno Chriſti 1415.
Von Herrn Friderico Burggraffen zu Nürenberg/ wie er Marggraff vnd Churfürſt zu Brandenburgk wird.
Fridericus muß etlich gelt dem Keyſer vnd Fürſten Johanſen zu Anhalt Sönen/ geben.

Das VIII. Capitel.

Von Friderico dem andern.

Das IX. Capitel.

Von Alberto dem erſten.

Das X. Capitel.

Von Johanne dem erſten.

Das XI. Capitel.

Von Herrn Joachimo dem erſten.

Das XII. Capitel.

Von Herrn Joachimo dem andern Churfürſten vnnd Marggraffen zu Brandenburgk ꝛc. nach dieſes 1556. am leben.
Cathalogus der Marggraffen des dritten Buchs.

Ende des dritten Buchs.

Das vierde Buch.

Von vierzehen alten Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen/ Weſtphalen vnd Engern/ des geſchlechts der Fürſten zu Anhalt ꝛc.

Das I. Capitel.

Von Hertzog Bernhardo dem erſten/vnd Sone Alberti Urſi.
Der letzte Churfürſt vnd Hertzog zu Sachſſen Albertus/iſt zu Wittemberg Anno Chriſti 1422. geſtorben.

Sigismun-

Digitized by Google

Sigismundus der Keyſer/leihet dem Marggraffen zu Meyſſen Herrn Friderico das Hertzogthumb zu Sachſſen/Anno Chriſti 1426. zu Ofen in Vngern.

Der Tittel Hertzogen Bernhardi des erſten/vnd ſeine Wopen.

Heinricus der Lawe/fürete etwan das weiſſe Ros inn ſeinem Wopen.

Keyſer Friderich der erſte/nimpt dem Hertzogen Heinrichen/dem Lawen/Weſtphalen/vnd gibts dem Ertzſtifft Cöllen.

Welchs die letzten vom geſchlechte Witikindi geweſt/vnnd noch heute ſeind.

Welche Fürſten vnd Herren das Weis Ros/noch heutte billich im Wopen zufuren recht hetten.

Von Hertzogen Bernhardi zweien Sönen.

Vlrich Graff zu Wethin.

Wie nahe Hertzog Heinrich der Lawe/vnd Hertzog Bernhardus der erſte/einander verwandt.

Krieg Heinrici des Lawen wider die Polabros.

Hertzog Bernhardt bekommet der Polabrorum Wende Landt/vnnd das Wendiſche Landt bey Wittembergk/ſo jetzund zur Chüre zu Sachſſen gehöret.

Bernhardus bawet das alte Schlos zu Wittembergk/jm zum Hofflager.

Polabri Wende/ſeind die Wende in vnd vmb Ratzenberg.

Conradus 3. wil Bernhardum zum Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen machen/das ward gehindert.

Conradus der 3. machet Herrn Bernhardum zu einem Hertzogen auff der Polabrorum Landt/vnd auff das Landt vmb Wittembergk/dieſe Lande wurden Fahnlehene des Römiſchen Reichs.

Heinricus der Lawe/wird Anno Domini 1182. von Friderico dem erſten/aller ſeiner Fürſtenthumb/Landt vnnd Herſchafft entſatzt/Alb. Crantz lib. 6. cap. 38. in Saxo.

Bernhardus ſpricht das Hertzogthumb Sachſſen an/vnd erlanget Anno Chriſti 1169. von Keyſer Friderico dem erſten die Lehen.

Von dem Blutvorwandtnis Hertzogen Bernhardi/vnd Heinrici des Lawen.

Von Hertzogen Magni zu Sachſſen dreyen töchtern.

Hertzog Bernhardus ſpricht auch an/die Lande zu Lüneburgk/vnd an der Elben bey Lawenburgk/zwiſchen Lüneburgk vnd Hamburgk/vnd zu beyden vfern der Elben gelegen.

Tittel Hertzogen Bernhardi vnd ſeiner Nachkommen.

Bernhardus bawet anfengklichen das Schlos Lawenburgk/Anno Chriſti 1181.

Schlos Ertenburgk wird eingebrochen.

Hertzogthumb zu Sachſſen/wird Hertzogen Bernhardo Anno Chriſti 1169. von Friderico dem erſten geliehen.

Hertzog Bernhardus vnd Hertzog Heinrich der Lawe/werden gütlichen vertragen.

Heinricus der Lawe ſtirbt Anno Chriſti 1195.

Bernhardus wird von Conrado tercio zu einem Hertzogen auff der Polabrorum Lande/vnd auff das Landt vmb Wittembergk behertzoget.

Regiſter.

Die Lande der Chüre zu Sachſſen ſeind von Bernhardo/anfenglichen zum Hertzogthumb zu Sachſſen gewandt vnd geordenet.

Albrecht Hertzog zu Sachſſen/erlanget den Rautenkrantz/von Keyſer Friderichen zu einer ziere/in ſein Wopen von Ballenſtedt.

Von den Wopen des Rautenkrantzes/weiſſen Roſſes vnd dem Lüneburgiſchen Lawen.

Von den Wopen der fünff ſchwartzen Balcken.

Das Wopen des Weiſſen Roſſes/iſt des Königs Witikindi zu Sachſſen eigen Wopen geweſt.

Heinrich Graff zu Ballenſtedt vnd Aſcanie/wird von Friderico 1. zum erſten Fürſten zu Anhalt ꝛc. gemacht/in welchem Jare ibidem.

Heinrich der erſt Fürſt zu Anhalt/wird bedinget mit den beyden Fürſtenthumen vnd Hertzogthumen zu Sachſſen vnd Brandenburgk.

Von dem newen Anhaltiſchen Wopen/vnd Helmelin.

Von dem Merckiſchen Wopen.

Titel des erſten Fürſten Herrn Heinrici zu Anhalt ꝛc.

Hertzog Bernhardus zu Sachſſen/iſt Anno Chriſti 1212. geſtorben/leit zu Ballenſtedt begraben.

Das II. Capitel

Von Alberto dem erſten des namens/Hertzogen zu Sachſſen etc. dieſer hat den Rautenkrantz erworben.

Von dem Wopen der Herrſchafft zu Engern.

Brene Grafſchafft im Oſtlande zu Lantsbergk.

Bernhardus hat der Churfürſten zu Sachſſen Hofflager/gegen Wittembergk in Oſtſachſſen geleget.

Fraw Helena ein gemahel Alberti/ſtifftet zu Wittembergk das Barfüſſer Cloſter/zum begrebnis der Hertzogen zu Sachſſen/iſt geſtorben Anno Chriſti 1273.

Das III. Capitel.

Von Alberto dem andern Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſen ꝛc. iſt geſtorben Anno Chriſti 1312.

Das IIII. Capitel.

Von Rudolpho dem erſten/Churfürſten vnnd Hertzogen zu Sachſen.

Eine Greffin aus Holtſtein/gebirt Anno Chriſti 1313. aus irem Leibe auff eine zeit 364. kinder.

Ein andere Greffin zu Querfurt/gebiret neun Kinder auff einmal

Von Otrone Hertzogen zu Sachſſen ꝛc.

Das VI. Capitel.

Von Meſichone Churfürſten/der ſtarb one erben.

Das VII. Capitel.

Von Hertzogen Bernhardo dem Jüngern/vnd 2. Churfürſten zu Sachſſen etc.

Von ſeinen Wopen vnd Titteln.

Das VIII. Capitel.

Ein Epilogus/erklerunge vnd repetition des erſten/andern/dritten/vierden/fünfften/ſechſten/vnnd ſiebenden Capitels/des vierden Buchs.

Genealogia des erſten Fürſten zu Anhalt ꝛc.

Genealogia der Graffen zu Aſcanie.

Otto der letzte Graff zu Aſcanie ſtirbt erblos.

Das Stifft Halberſtadt vnterſtehet ſich der Grafſchafft Aſcanie one recht.

Genealogia der Herrn zu Bernburgk / vnnd von derſelbigen Linea.

Das IX. Capitel.

Von Rudolpho Churfürſten ꝛc. dem andern.

Rudolphus der ander / hat das Thumbſtifft aller Gottes Heiligen zu Wittembergk geſtifftet / iſt im Jare Chriſti 1385. geſtorben.

Johannes der erſte des namens/ein Son Rudolphi des andern/ wird Hertzog in Nidern Sachſſen/zu Weſtphalen vnd Engern/zur Lawenburgk.

Das X. Capitel.

Von Wenceslao dem erſten des namens / Churfürſt vnnd Hertzog zu Sachſſen.

Das XI. Capitel.

Von Alberto dem dritten / Churfürſten vnnd Hertzogen zu Sachſſen.

Theodericus bawet das Schlos vnd die Kirche zum Landsbergk/ bey Brene im Oſtlande.

Schlos/Stadt vnnd Landeſchafft zu Landsbergk/wird zurſtöret vnd verheeret.

Otto krieget wider ſeine Vettern zur Lawenburgk.

Das XII. Capitel.

Von Rudolpho dem dritten Churfürſten vnd Hertzog zu Sachſen/ ꝛc.

Woldemarus Marggraff zu Brandenburgk/ kommet aus dem Elende widerumb zu Lande/ nach 29. Jaren.

Das XIII. Capitel.

Von Wenceslao dem andern Churfürſten vnnd Hertzogen zu Sachſſen ꝛc. Sein Hofflager zu Wittembergk.

Das XIIII. Capitel.

Von Rudolpho dem vierden Churfürſten vnnd Hertzogen zu Sachſſen etc. dem wird in Behemen vergeben / Anno Chriſti 1419. Vñ ein alter Thuen zur Schweinitz feller ein/ erſchlegt jm in der nacht im bette ſeine zwene Söne/ Sigismundum vnd Wenceslaum zu tode.

Das XV. Capitel.

Von Herrn Alberto Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen ꝛc. dem letzten/ welcher im Jare Chriſti 1422. erblos geſtorben/ Regna Mundi in manu Dei ſunt poſita.

Albertus erſchricket von fewers not/ das er ſtirbt/ leit zu Wittemberg begraben/ regieret nicht lenger denn drey Jar / Vana gloria Mundi.

Anno Chriſti 1426. leihet Keyſer Sigemundt die Chüre vnnd das Hertzogthumb zu Sachſſen Herrn Friderico/ Marggraffen zu Meyſſen/ ꝛc. zu Ofen in der Stadt in Vngern.

Das XVI. Capitel.

Ein Cathalogus etlicher Churfürſten/ Hertzogen/ Fürſten/ Gräffen/ Herrn/ Frewlein/ ſo zu Wittemberg im Barfüſſer Cloſter begraben gelegen/ vnd noch zum teil aldo ligen.

Stambaum des vierden Buchs.

Ende des vierden Buchs.

Das fünffte Buch.

Von den Hertzogen in Nidern Sachſſen/ zu Weſtphalen/ Engern vnd Lawenburgk/ welche auch von den alten Herren Berin-

Regiſter.

Beringern/auff dem Hartze zu Anhalt ꝛc. Fürſten zu Yrſin/ Marggraffen zu Brandenburgk/ Hertzogen vnd Churfürſten zu Sachſſen/ ꝛc. Fürſten zu Anhalt ꝛc. Graffen zu Aſcanie/ Herrn zu Bernburgk/ vnd Zerbſt herkomen/ vnd geſtammet ſeind.

Das I. Capitel.

Von Bernhardo dem eltern vnd erſten/ vnd von erbawunge des Schloſſes/ zur Lawenburgk/ oder Louenburgk.

Von dem Schlos Lüneburgk.

Wie nahe Hertzog Bernhardus der erſte/ vnd Hertzog Heinrich der Lawe/ einander verwandt geweſt ſeind.

Von Hertzogen Magni zu Sachſſen zweien töchtern/ vnnd von einer jedern tochter mitgifft.

Hertzog Bernhard vnnd Hertzog Heinrich der Lawe/ werden jres Krieges vertragen.

Schlos Lawenburgk wird gebawet.

Das II. Capitel.

Von Alberto dem erſten.

Das III. Capitel.

Von Alberto dem andern.

Das IIII. Capitel.

Von Rudolpho dem erſten.

Das V. Capitel.

Von Ottone dem erſten.

Das VI. Capitel.

Von Meſichone dem erſten.

Das VII. Capitel.

Von Bernhardo dem Jüngern.

Das VIII. Capitel.

Von Rudolpho dem andern.

Von

Von dieſem Rudolpho ſeind geſtammet die Hertzogen ꝛc. auff der Lawenburgk.

Das IX. Capitel.

Von Johanne dem erſten Hertzoge zur Lawenburgk inn der Ordnunge.

Das X. Capitel

Von Johanne des namens der ander.

Das XI. Capitel.

Von Johanne dem dritten.

Das XII. Capitel.

Von Erico dem erſten.

Das XIII. Capitel.

Von Erico dem andern.
Ericus kriegt mit den Steedten Lübeck / vnnd Hamburgk / vnd verleuret viel Landes.

Das XIIII. Capitel.

Von Alberto dem dritten.

Das XV. Capitel.

Von Otrone dem dritten.

Das XVI. Capitel.

Von Johanne dem vierden.

Das XVII. Capitel.

Von Erico dem dritten.

Das XVIII. Capitel.

Von Erico dem vierden.

Das XIX. Capitel.

Von

Von Bernhardo dem dritten.

Das XX. Capitel.

Von Johanne dem fünfften.

Das XXI. Capitel.

Von Hertzogen Magno dem erſten.

Das XXII. Capitel.

Von Frawen Dorothea/ Königin zu Dennemargk ꝛc. geborne Hertzogin zu Sachſſen ꝛc.

Von Frewlein Anna/ gebornen Königin zu Dennemargk ꝛc. Hertzogin vnd Churfürſtin zu Sachſſen ꝛc.

Das XXIII. Capitel.

Von Herrn Franciſco/ Hertzogen zu Sachſſen/ Weſtphalen vnd Engern/ auff Lawenburgk.

Stambaum des fünfften Buchs.

Ende des fünfften Buchs.

Das Sechſte Buch.

Von Heinrico dem erſten Fürſten zu Anhalt etc.

seinem geſchlechte vnd Nachkommen/ Fürſten zu Anhalt ꝛc. bis auff die jetzigen Fürſten zu Anhalt/ nach rechter Linien niderwarts/ welche dieſes 1556. Jar am leben ſeind.

Das I. Capitel.

Von Heinrico dem erſten Fürſten zu Anhalt ꝛc.

Digitized by Google

Heinricus wird von dem Keyſer Friderico dem erſten / auff den Hartz / vnd auff Anhalt befürſtet.

Das II. Capitel

Von Ottone dem erſten des namens.

Das III. Capitel.

Von Woldemaro dem erſten.

Das IIII. Capitel.

Von Heinrico dem andern.

Tittel Hertzogen Bernhardi des Jüngern Churfürſten vnd Hertzogen zu Sachſſen etc.

Heinricus der ander iſt geſtorben 1343. leit zu Ballenſtedt begraben.

Das V. Capitel.

Von Bernhardo dem Jüngern Fürſten zu Anhalt ꝛc.

Das VI. Capitel.

Von der Linea vnd Sipſchafft Bernhardi 3. des erſten Herrn zu Bernburgk.

Von Bernhardo dem letzten Herrn zu Bernburgk / vnnd ſeinem geſchlechte.

Tittel der Herrn zu Bernburgk.

Das VII. Capitel.

Von Ottone dem andern.

Krieg zwiſchen Hertzogen Rudolphi des erſten / Hertzogen zu Sachſſen / vnd dem Ertzbiſchoffe zu Magdeburgk.

Von S. Mauricij Fanen.

Von Marggraff Otten mit dem Pfeil.

Das VIII. Capitel.

Von Sigfrido dem erſten.

Krieg zwiſchen den Fürſten zu Anhalt / vnnd Marggraffen zu Meyſſen.

Das

Von Alberto dem andern des namens.
Albertus bawet das Schlos Deſſaw.

Das X. Capitel.

Von Johanne dem erſten.
Dieſer Johannes der erſte/iſt von ſeinem gemahel vnnd Kindern hinwegk ins elende gangen/ nicht widerkommen.
Dieſes Fürſten Johannis bey de Söne/Albertus vnd Sigismundus/weren billich erben zu der Margk zu Brandenburgk/ die rechten erben geweſt.
Was die Fürſten zu Anhalt zuuorgleichung/für die Margk zu Brandenburgk genommen haben.

Das XI. Capitel.

Von Sigismundo dem andern.
Krieg zwiſchen den Fürſten zu Anhalt/vnnd dem Biſchoffe zu Magdeburgk.

Das XII. Capitel.

Von Alberto dem hinckenden.

Das XIII. Capitel.

Von Georgio dem erſten.
Rudolphus des Keyſers Maximiliani Heupteman.
Die Fürſten zu Anhalt erlaſſen Keyſer Carolo dem 5. etliche tauſent gülden Kriegs beſoldunge.
Vom Fürſten Woldemaro.
Von dem groſſen kalten Winther Anno Chriſti 1513.
Herzog Johannes Churfürſt zu Sachſſen/helt Beylager zu Torgaw/ mit Frewlein Margarith Fürſtin zu Anhalt etc. im kalten Winter.

Das XIIII. Capitel.

Vom Fürſten Wolffgango zu Anhalt ꝛc.

Das XV. Capitel.

Vom Fürſten Ernesto ꝛc.

Das XVI. Capitel.

Vom Fürſten Johanne dem 4. welcher iſt Anno Chriſti 1551. geſtorben.

Das XVII. Capitel.

Von Herrn Georgio Fürſten zu Anhalt ꝛc. Thumprobſt zu Magdeburgk vnd Meyſſen.

Welche

Regiſter.

Welche Bücher Fürſt George zu Anhalt gemacht/ vnnd was er geprediget vnd geſchrieben hat.

Das XVIII. Capitel.

Von Fürſten Joachim zu Anhalt ꝛc.

Das XIX. Capitel.

Von Fürſten Johannis Jüngern Herrn/ Herrlein/ vnd Sönen/ Carolo/ Ernſt Joachim/ vnd Bernhardo.
Stambaum des Sechſten Buchs.

Ende des Sechſten Buchs.

Digitized by Google

Gedruckt zu Leipzigk/ durch
Jacobum Berwaldt/
wonhafftig in der Nickels
Strassen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google